

#creatingconnections



DIE JOST FORMEL

INHALT

2 Über JOST

- 3 JOST Facts & Figures 2023
- 4 JOST auf einen Blick
- 5 Starke Marken
- 6 Starke Lösungen

7 Die JOST Formel

- 8 Die JOST Formel
- 9 Qualität, Sicherheit & Zuverlässigkeit
- 10 Globale Kundennähe
- 11 Engagierte und kompetente Mitarbeitende
- 12 Hohe Flexibilität und Resilienz
- 13 Die JOST Formel für profitables Wachstum

16 An unsere Aktionäre

- 17 Der Vorstand im Interview
- 20 Bericht des Aufsichtsrats
- 27 Mitglieder des Aufsichtsrats
- 29 Aktienmärkte und Kursentwicklung

32 Nachhaltigkeit

- 33 Nachhaltigkeit bei JOST
- 33 Klima und Umwelt
- 34 Menschen und Firmenkultur
- 35 Arbeits- und Gesundheitsschutz
- 36 Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration
- 36 Compliance
- 37 Beitrag von JOST zur Nachhaltigkeit

38 Zusammengefasster Lagebericht

- 39 Grundlagen des Konzerns
- 44 Wirtschaftsbericht 2023
- 58 Chancen- und Risikobericht
- 69 Prognosebericht
- 71 JOST Werke SE (HGB)
- 73 Corporate Governance

86 Konzernabschluss

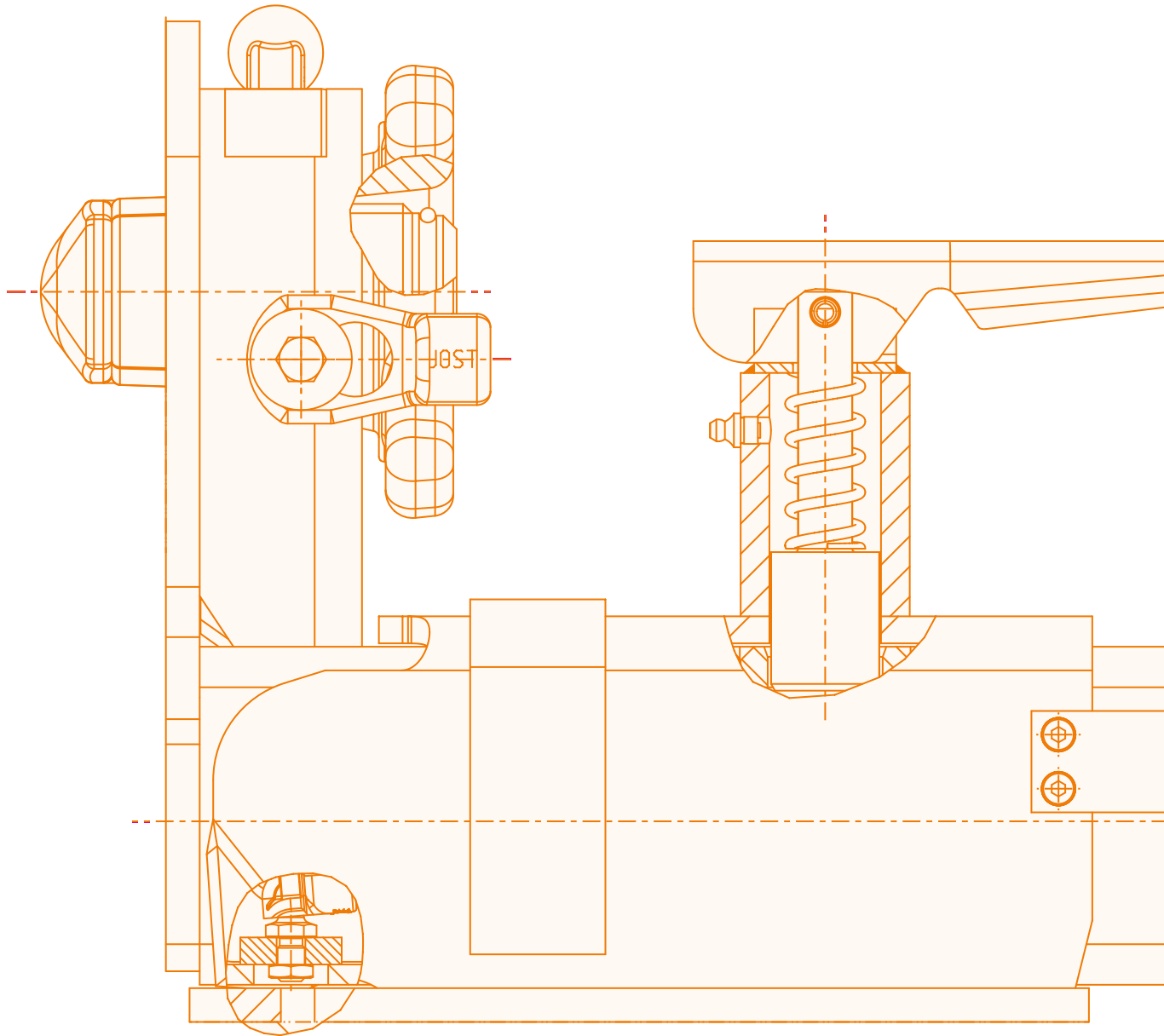
- 87 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Umsatzkostenverfahren
- 88 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 89 Konzernbilanz
- 90 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 92 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
- 93 Konzernanhang

164 Weitere Informationen

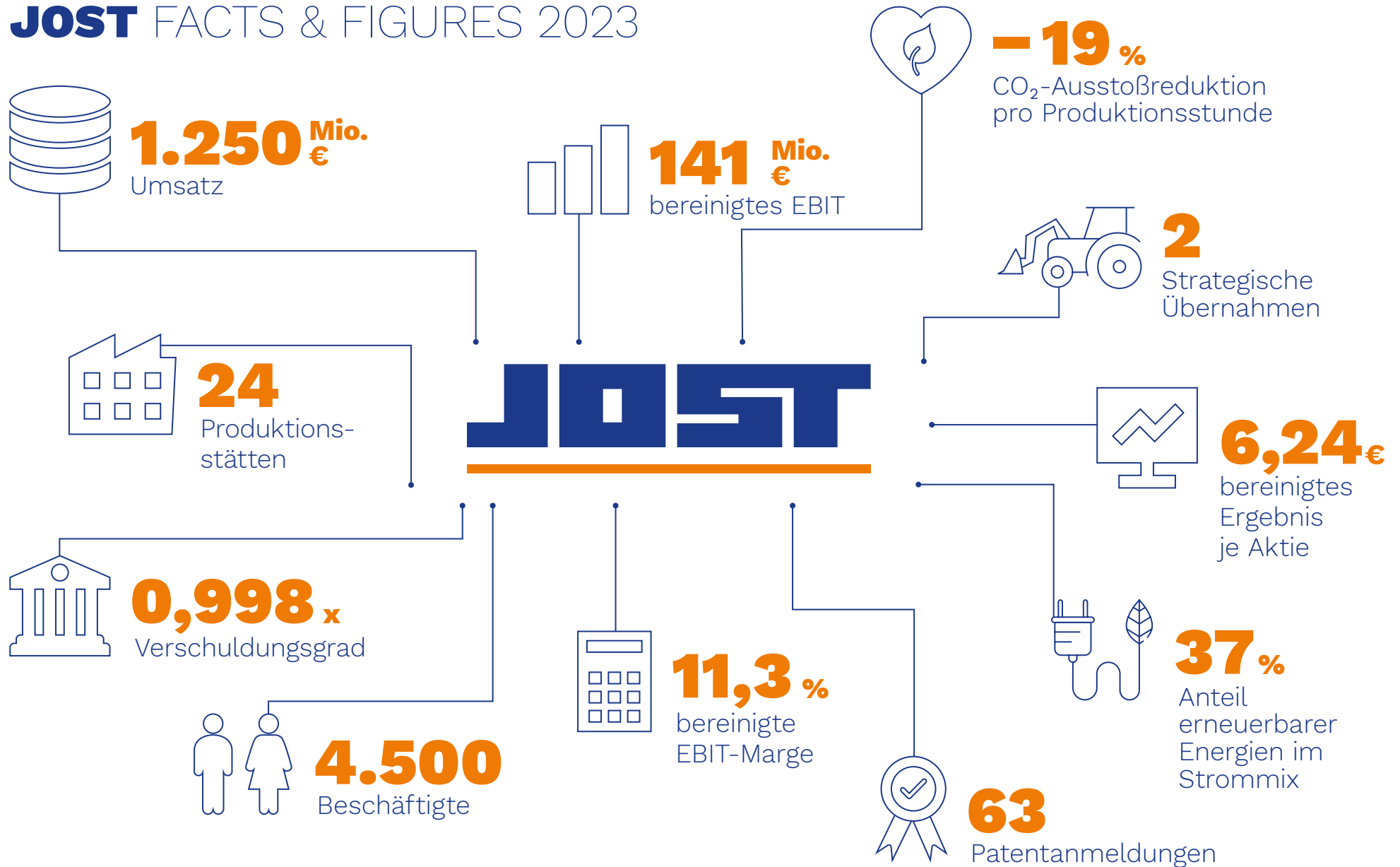
- 165 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 166 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 173 Finanzkalender & Impressum

ÜBER JOST

- 3 JOST Facts & Figures 2023
- 4 JOST auf einen Blick
- 5 Starke Marken
- 6 Starke Lösungen



JOST FACTS & FIGURES 2023



JOST AUF EINEN BLICK

Ausgewählte Kennzahlen

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung
Umsatz Gruppe	1.249,7	1.264,6	- 1,2%
davon: Umsatz Europa	687,8	695,5	-1,1%
davon: Umsatz Nordamerika	354,2	396,3	-10,6%
davon: Umsatz Asien-Pazifik-Afrika (APA)	207,6	172,8	20,2%
Bereinigtes EBITDA ¹	173,1	154,5	12,0%
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	13,9%	12,2%	160,0%
Bereinigtes EBIT ¹	140,8	123,8	13,7%
Bereinigte EBIT-Marge (%)	11,3%	9,8%	1,5 %-Punkte
Eigenkapitalquote (%)	38,0%	35,9%	2,1 %-Punkte
Nettoverschuldung ²	180,7	197,4	-8,5%
Verschuldungsgrad ³	0,998x	1,278x	-18,3%
Liquide Mittel	87,7	80,7	8,7%
Investitionen ⁴	30,8	32,3	-4,6%
ROCE (%) ⁵	21,0%	18,2%	2,8 %-Punkte
Net Working Capital (in %) ⁶	18,0%	19,0%	-1,0 %-Punkte
Free Cashflow ⁷	112,3	23,7	373,8%
Cash Conversion Rate ⁸	1,2	0,3	337,5%
Ergebnis nach Steuern	52,3	59,8	-12,6%
Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,51	4,02	-12,7%
Dividendenvorschlag (EUR je Aktie)	1,50	1,40	7,1%
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern ⁹	93,0	85,9	8,3%
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR) ¹⁰	6,24	5,76	8,3%

¹ Bereinigt um PPA-Effekte und Sondereffekte

² Nettoverschuldung = Verzinliches Kapital (ohne Refinanzierungskosten) – liquide Mittel

³ Verschuldungsgrad = Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA, letzte 12 Monate (inkl. Übernahmen)

⁴ Bruttodarstellung (Investitionen; ohne Berücksichtigung der Desinvestitionen)

⁵ Bereinigtes EBIT, letzte 12 Monate (inkl. Übernahmen)/Eingesetztes verzinliches Kapital; verzinliches Kapital: Eigenkapital + finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Refinanzierungskosten) – liquide Mittel + Rückstellungen für Pensionen

⁶ Net Working Capital/Umsatz, letzte 12 Monate (inkl. Übernahmen)

⁷ Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit – Investitionen

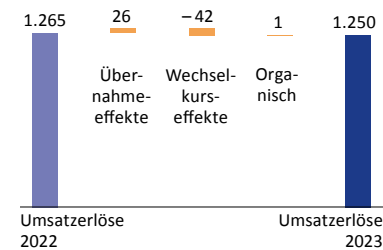
⁸ Free Cashflow/bereinigtes Ergebnis nach Steuern

⁹ Ergebnis nach Steuern bereinigt um Sondereinflüsse gemäß  Anhangangabe 8

¹⁰ Bereinigtes Ergebnis nach Steuern/14.900.000 (Anzahl der Aktien zum 31. Dezember)

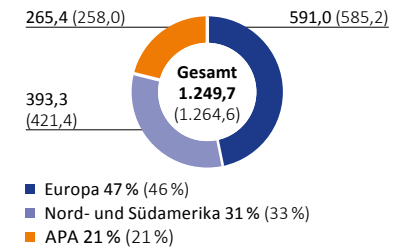
Umsatzentwicklung organisch

2023, in Mio. EUR



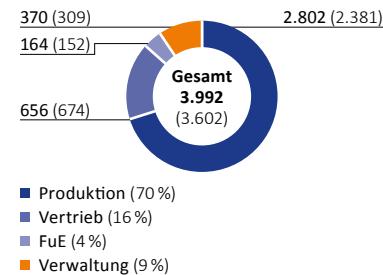
Regionale Umsätze nach Zielort

2023 (2022), in Mio. EUR



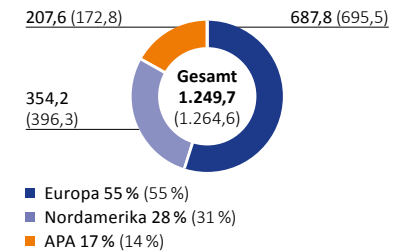
Mitarbeitende nach Funktionen

Durchschnitt 2023 (2022)



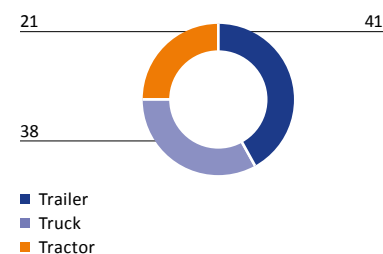
Regionale Umsätze nach Ursprung

2023 (2022), in Mio. EUR



Umsatz nach Applikationen

2023, in %



Umsatz nach Kundentypen

2023, in %



STARKE MARKEN FÜR TRANSPORT UND LANDWIRTSCHAFT



Transport

Landwirtschaft

JOST

Produkte für Sattelzugmaschinen und Sattelaufleger

Zur Kernmarke JOST gehören die klassischen Produkte für Truck- und Trailerhersteller wie Sattelkupplungen oder Stützwinden sowie die Bereiche Containertechnik und Achsensysteme. Auf den bewährten Kernprodukten aufbauend, wurden Systeme entwickelt, die bisher manuell auszuführende Tätigkeiten automatisieren, steuern und überwachen. Sensorgesteuerte Lösungen machen die Bedienung nicht nur sicherer und einfacher, sondern auch ökonomischer.

www.jost-world.com

TRIDEC

Lenksysteme und Achsaufhängungen

Seit vielen Jahren werden Systeme von TRIDEC für unterschiedlichste Anwendungen, Wetterbedingungen und Geländearten eingesetzt. Sie funktionieren zuverlässig und überzeugen durch eine schnelle und einfache Wartung. Aktuell sind mehr als 50.000 TRIDEC Systeme auf den Straßen dieser Welt unterwegs. TRIDEC gehört seit 2008 zu JOST.

www.tridec.com

ROCKINGER

Produkte für die Straße und den land- und forstwirtschaftlichen Bereich

Ob Standard-Anhängekupplung oder sensorgesteuerte, fernbedienbare Komfortkupplung: Die Traditionsmarke ROCKINGER bietet ein außerordentlich vielseitiges, hochwertiges und zuverlässiges Produktportfolio und wird von Endanwendern regelmäßig als „Beste Marke im Bereich Anhängekupplungen“ ausgezeichnet. Neben Produkten für den Straßenverkehr hat ROCKINGER auch Anhängekupplungen für die Land- und Forstwirtschaft im Ferti-gungsprogramm. Seit 2001 gehört ROCKINGER zur JOST World.

www.rockinger-agriculture.de

Quicke

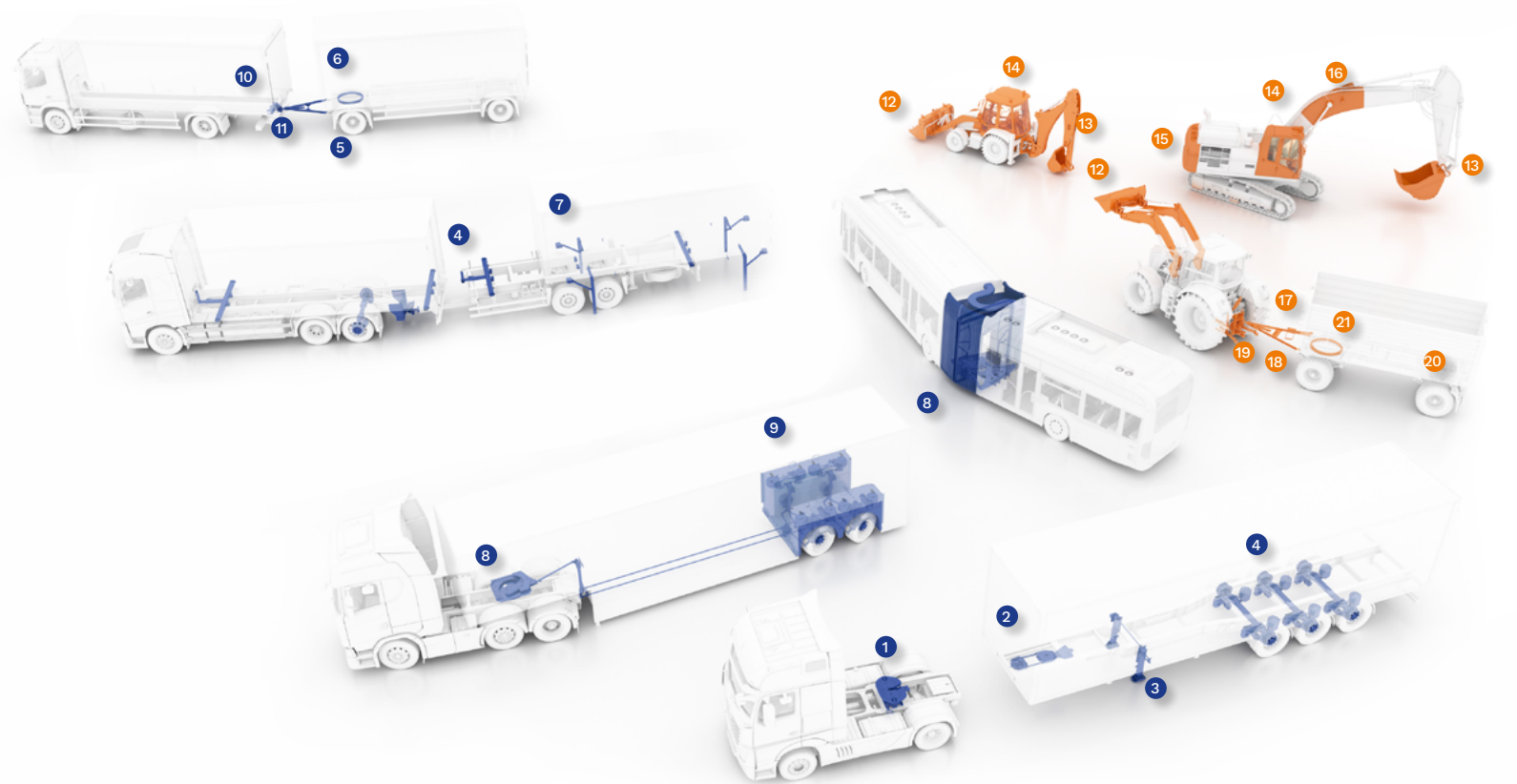
Frontlader und Arbeitsgeräte

Seit 1949 entwickelt und produziert Ålö hochqualitative Frontlader und Arbeitsgeräte unter der Marke Quicke. Der Innovator Quicke ist als eine der treibenden Kräfte bei der Modernisierung und Digitalisierung des Agrargeschäfts bekannt. Quicke setzt dabei seinen Weg zum Komplettanbieter von Frontladern und Arbeitsgeräten kontinuierlich fort – immer mit der Quicke Philosophie „Work smarter, not harder“, um die Anwendung für die Kunden effizienter und komfortabler zu gestalten. Seit 2020 ist Quicke Teil der JOST World.

www.quicke.de

STARKE LÖSUNGEN

Unter dem Dach unserer Marken bieten wir ein umfassendes Programm an Systemen und Komponenten für Transport und Landwirtschaft an.



TRANSPORT

JOST

- 1 Sattelkupplungen
- 2 Königszapfen
- 3 Stützwinden
- 4 Truck- und Trailerachsen
- 5 Hubodometer
- 6 Kugellenkränze
- 7 Containertechnik

TRIDEC

- 8 Lenksysteme
- 9 Achsaufhängungen

ROCKINGER

- 10 Anhängerkupplungen
- 11 Zuggabeln und Zugösen

AGRICULTURE

Quicke

- 12 Frontlader
- 13 Arbeitsgeräte
- 14 Kabinen
- 15 Ballastgewicht
- 16 Ausleger

ROCKINGER

- 17 Anhängesysteme
- 18 Zuggabeln und Zugösen
- 19 Dreipunkt-Vorrichtung

TRIDEC

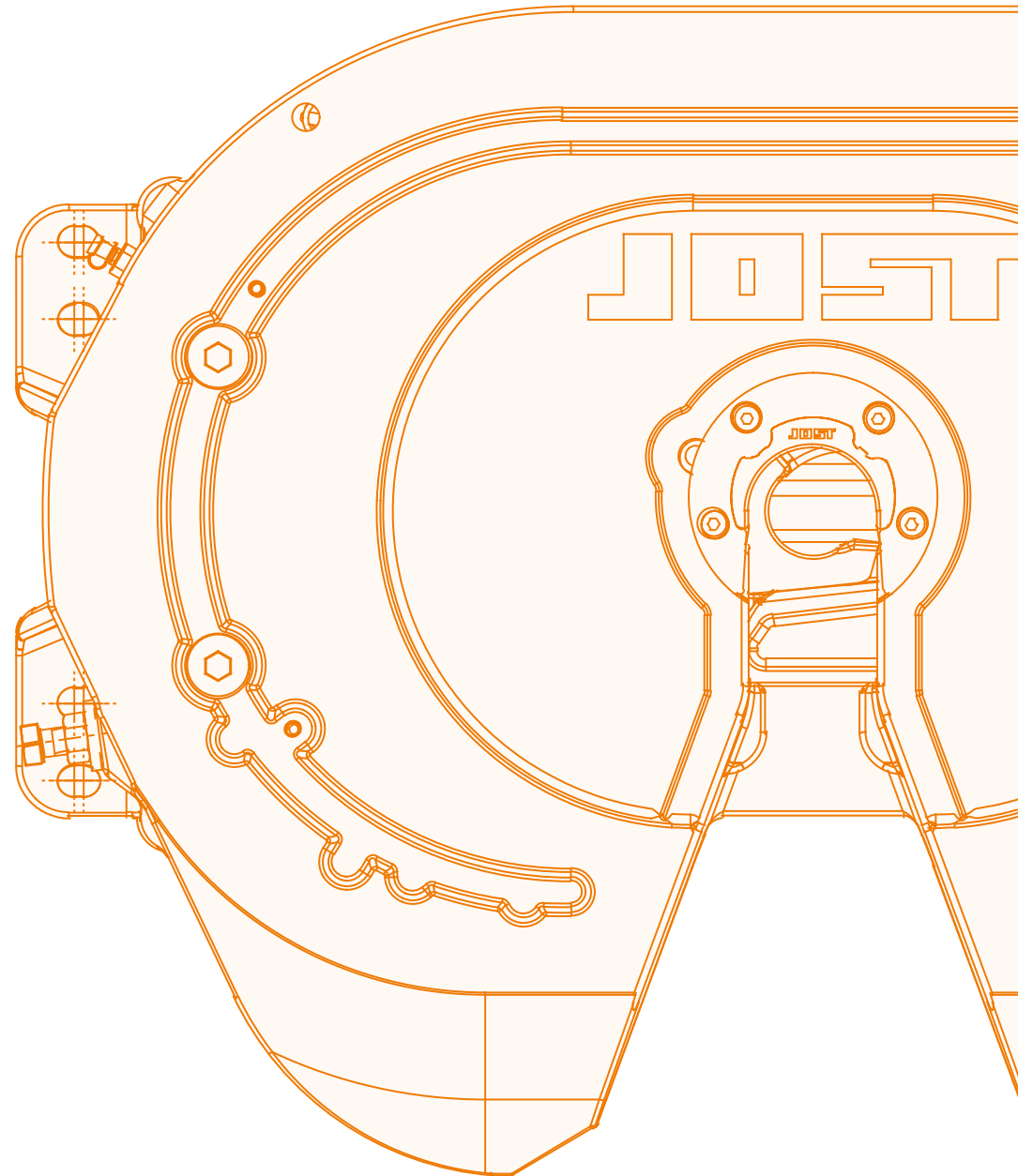
- 20 Achsaufhängungen

JOST

- 21 Kugellenkränze

DIE JOST FORMEL

-
- 8 Die JOST Formel
 - 9 Qualität, Sicherheit & Zuverlässigkeit
 - 10 Globale Kundennähe
 - 11 Engagierte und kompetente Mitarbeitende
 - 12 Hohe Flexibilität und Resilienz
 - 13 Die JOST Formel für profitables Wachstum



DIE JOST FORMEL

$$\sum_{\text{JOST}} \left(\text{Truck} + \text{Tractor} + X \right) \stackrel{\text{JOST}}{\geq} \text{max}$$

#creatingconnections

Über 70 Jahre hat JOST sein Produktangebot stetig optimiert und diversifiziert, dabei neue Märkte erschlossen, gezielt strategische Übernahmen getätigt und so seine Stärken weiterentwickelt.

Unsere hohe Produktqualität, globale Kundennähe, engagierte Mitarbeitende und ein außergewöhnlich flexibles Geschäftsmodell bilden die Formel unseres Erfolgs.



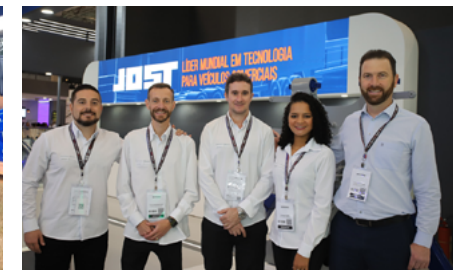
#creatingconnections QUALITÄT, SICHERHEIT & ZUVERLÄSSIGKEIT

Die Marke JOST verkörpert ein Versprechen an unsere Kunden: erstklassige Produkte, Qualität und Sicherheit.

Die Stabilität und Zuverlässigkeit unserer Produkte setzt Maßstäbe. In einer Welt, die von wachsender Unsicherheit, instabilen Lieferketten und Fachkräftemangel geprägt ist, wissen unsere Kunden und Partner: Auf JOST ist Verlass!

Wir haben es bewiesen:

- Hohe Kundenbindung: Viele Kunde halten uns seit über 40 Jahren die Treue.
- Durch diese hohe Kundenzufriedenheit sind wir bei unseren Kernprodukten Weltmarktführer.



**#1 WELTWEITER ANBIETER VON
SATTELKUPPLUNGEN, STÜTZWINDEN
UND FRONTLADERN**

#creatingconnections **Globale Kundennähe**

JOST ist in 27 Ländern auf 6 Kontinenten aktiv. Wir sind stets dort, wo unsere Kunden uns brauchen.

JOST kennt die Kundenbedürfnisse in jedem Land. Wir verknüpfen lokale Präsenz mit einem schnellen und zuverlässigen Kundenservice und sind so ein vertrauenswürdiger Anbieter für OEMs, Händler und Endanwender.

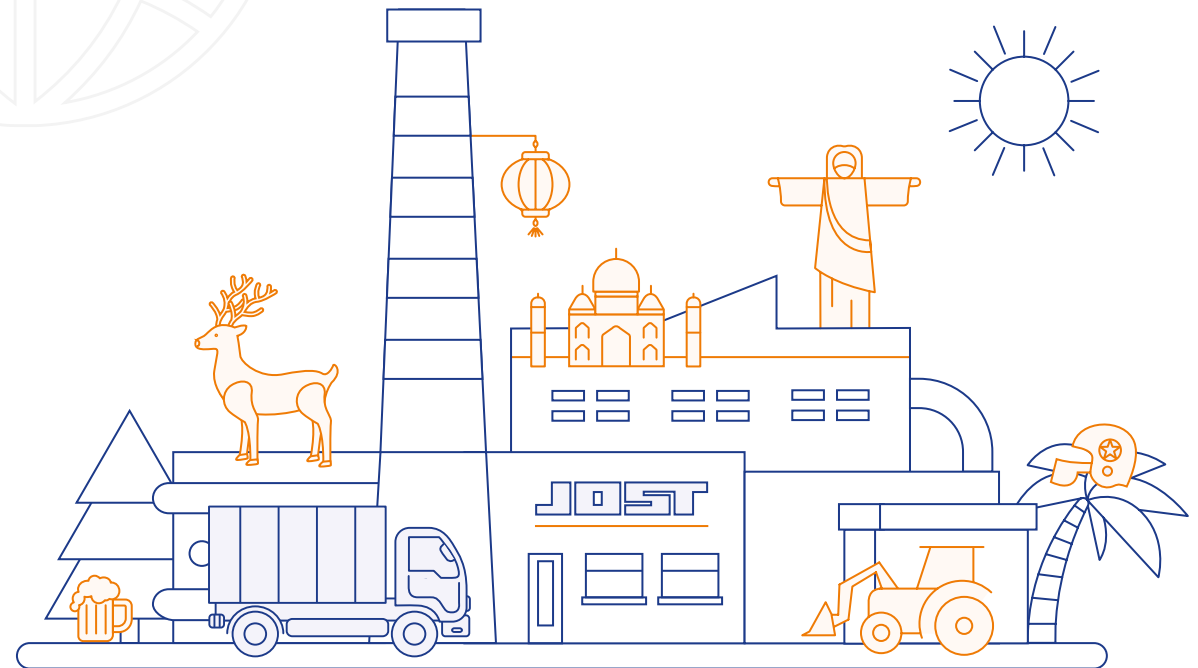
Wir haben es bewiesen:

- 24 Produktionsstandorte weltweit.
- 38 Vertriebsniederlassungen versorgen JOST Kunden mit Systemen und Lösungen für ihre lokalen Bedürfnisse.



**24 PRODUKTIONS-
STANDORTE**

**38 VERTRIEBS-
NIEDERLASSUNGEN**

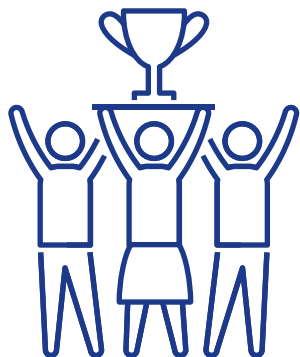


#creatingconnections

ENGAGIERTE UND KOMPETENTE MITARBEITENDE

Bei JOST arbeiten Menschen aus 64 Nationen – das entspricht etwa einem Drittel aller Länder weltweit. Die Vielfalt und das enorme Engagement unserer Mitarbeitenden prägen die DNA von JOST.

Integration und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Kulturen sind fest in unserer Unternehmenskultur verankert – mit einem gemeinsamen Ziel: zufriedene Kunden. Als weltweit vernetztes Team von Spezialisten bieten wir unseren Kunden Produkte und Dienstleistungen auf höchstem Niveau.



Wir haben es bewiesen:

- Unsere globalen Weiterbildungsprogramme bringen Menschen aus verschiedenen Geschäftsbereichen und Regionen zusammen und fördern so Austausch, Wachstum und Innovationen.
- Mit einer ausgewogenen Altersstruktur vereint unsere Belegschaft unterschiedliche Lebenserfahrungen und Perspektiven.

- bis 30 Jahre
- 31 bis 40 Jahre
- 41 bis 50 Jahre
- älter als 51 Jahre



#creatingconnections **HOHE FLEXIBILITÄT UND RESILIENZ**

Wir reagieren schnell und erfolgreich auf neue Marktbedingungen – eine entscheidende Stärke für den nachhaltigen Erfolg in einer zyklischen Branche.

Flexibilität und Anpassungsfähigkeit sind die Triebfedern des Erfolgs von JOST. In den letzten 70 Jahren hat diese Stärke JOST zunehmend geprägt. So konnten wir Marktschwankungen erfolgreich trotzen, neue Wachstumschancen nutzen und die hohe Resilienz unseres Geschäftsmodells wiederholt unter Beweis stellen.

Wir haben es bewiesen:

- Mit unserer agilen Philosophie haben wir JOST von einem kleinen deutschen Familienbetrieb zu einem erfolgreichen globalen Unternehmen entwickelt.
- Die Expansion in den Bereich Landwirtschaft zeigt, dass wir den Erfolg von JOST im Transport mit einer breiten Palette von Nutzfahrzeugen über Lkw und Anhänger hinaus duplizieren können.



#creatingconnections

DIE JOST FORMEL FÜR PROFITABLES WACHSTUM



„Mit den richtigen Produkten weltweit nah am Kunde zu sein, mutig voranzugehen und Gestalter zu bleiben – das ist die JOST Formel.“

JOACHIM DÜRR
Vorstandsvorsitzender der JOST Werke SE



Vier Elemente bestimmen den Erfolg eines Unternehmens: Der Keim einer Idee oder eines Produkts, ein fruchtbarer Boden, kompetente und engagierte Menschen, die das Endprodukt pflanzen und ernten, und die Fähigkeit, sich schnell an Veränderungen in der Umgebung anzupassen.

Bei JOST nutzen wir unsere Stärken, wann immer sich Chancen ergeben und ernten so Erfolg.

WACHSTUM IM BEREICH LANDWIRTSCHAFT



In Brasilien waren wir auf der Suche nach fruchtbarem Boden und kompetenten, engagierten Menschen, um den südamerikanischen Markt für unsere Produkte zu erschließen. Die Übernahme von Crenlo do Brasil war der entscheidende Schritt für unseren Einstieg in das Agrargeschäft in der südlichen Hemisphäre.



In Indien haben wir unser starkes Vertriebsteam im Transport mit seinem lokalen Know-how genutzt, um unsere Expertise im Bereich Agrartechnik durch eine Green-field-Investition einzubringen.

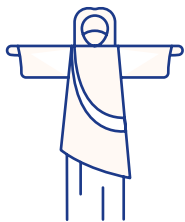


In Finnland erweitern wir durch die Übernahme von LH Lift unser Portfolio um neue Produkte und Know-how, das wir über unsere globale Plattform unter der Marke ROCKINGER auch an unsere anderen Kunden weitergeben.

1 NEUES WERK
IN MINAS GERAIS, BRASILIEN

1 NEUES WERK IN CHENNAI,
INDIEN INNERHALB
VON 9 MONATEN ERRICHTET

25+ NEUE HOCHWERTIGE, ZUVERLÄSSIGE
PRODUKTE & ENTWICKLUNGEN

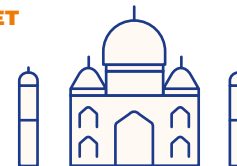


800+ BESCHÄFTIGTE

20+ BLUE-CHIP-OEMS IN
DER LANDWIRTSCHAFT
UND BAUWIRTSCHAFT

100+ BESCHÄFTIGTE

3+ NEUE OEM-KUNDEN IM BEREICH
LANDWIRTSCHAFT DURCH DAS
JOST VERTRIEBSTEAM GEWONNEN



1 WERK
IN FINNLAND

1 WERK
IN CHINA

6+ NEUE OEM-KUNDEN IM
BEREICH LANDWIRTSCHAFT



JOST INNOVATIONEN IM TRANSPORTGESCHÄFT

Als Entwicklungspartner unserer Kunden analysieren wir ständig die Marktbedürfnisse, um sie mit innovativen und passgenauen Lösungen zu unterstützen.

Wir vereinen unsere markenübergreifende Technik- und Produktexpertise mit unserem lokalen Know-how und bieten so innovative Lösungen für neue Kundenbedürfnisse an.

Kundenbedürfnis

Zuverlässiger und vertrauenswürdiger lokaler Partner zur Fertigung des sicheren, hochwertigen Produkts BusLink auf dem brasilianischen Markt.

Chance

Durch die Verknüpfung der Produkt- und F&E-Kompetenz von JOST Kugel- lenkkränzen und TRIDEC Lenksystemen haben wir ein neues Produkt entwickelt, das den hohen Sicherheitsstandards für Busse entspricht und lokale Marktbedürfnisse erfüllt.

Zukünftige Chancen

Auf Basis des in Brasilien erworbenen Know-hows konnte JOST ein neues Gelenkbussystem für Verbrenner- und Elektrobusse für den europäischen Markt entwickeln. Damit haben wir eine neue Produktreihe im Nutzfahrzeugbereich im öffentlichen Nahverkehr erschlossen.



BUSLINK – Das innovative Pushergelenkbus-System – eine neue Ära der Flexibilität

Wir haben es bewiesen:

- Im Jahr 2023 konnte die neue BusLink-Produktion in Brasilien bereits über 500 BusLinks fertigen.



KOMPLETTSYSTEM – Entwickelt speziell für die Anforderungen von Elektrobusen im Sinne eines umweltgerechteren Transports

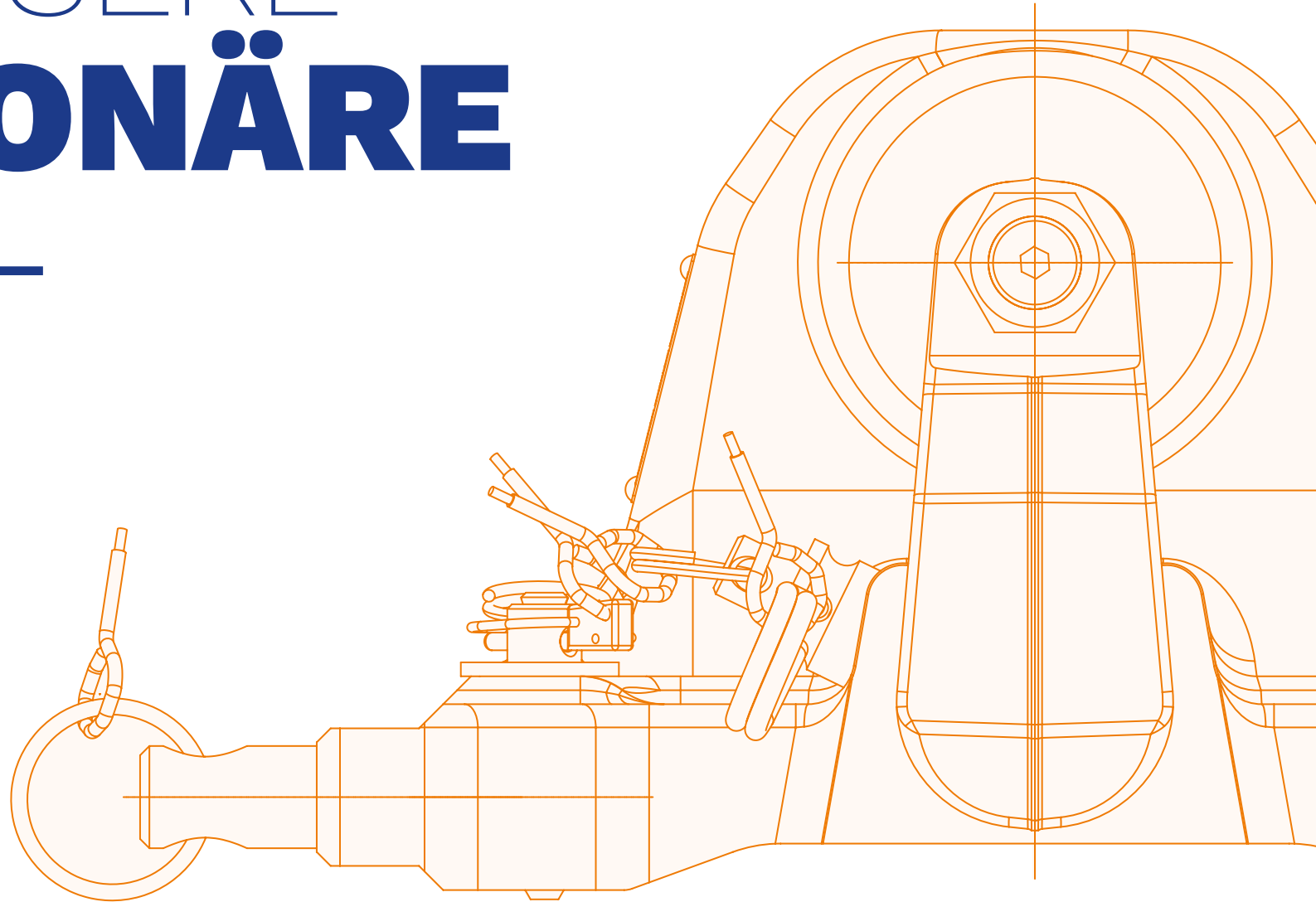
BUSGELENKE – Ultrareaktionsschnelle Dämpferzylindertechnologie für mehr Fahrperformance und Sicherheit

BELLOW – Erhöhte Fahrgastsicherheit durch „Gap Free“-Lösung

ARTICULATED TURNTABLE CONTROLLER (ATC) – Individuell parametrierbare Knickwinkelsteuerung für bessere Fahrzeugintegration

AN UNSERE **AKTIONÄRE**

-
- 17** Der Vorstand im Interview
 - 20** Bericht des Aufsichtsrats
 - 27** Mitglieder des Aufsichtsrats
 - 29** Aktienmärkte und Kursentwicklung



DER VORSTAND IM INTERVIEW



JOACHIM DÜRR, CHIEF EXECUTIVE OFFICER

JAHRGANG 1964, SEIT 2019 MITGLIED DES VORSTANDS DER JOST WERKE SE UND VORSITZENDER, VERANTWORTLICH FÜR VERTRIEB, STRATEGIE UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, PERSONAL, MARKETING UND KOMMUNIKATION

Herr Dürr, wie blicken Sie auf das vergangene Jahr zurück?

Joachim Dürr: 2023 war ein sehr erfolgreiches Jahr für JOST. Wir konnten im Transport unsere weltweite Marktposition weiter stärken und in allen Regionen wachsen. Darüber hinaus haben wir weitere Produktinnovationen auf den Markt gebracht und konnten dadurch

neue Kunden für JOST gewinnen. Im Bereich Landwirtschaft haben wir mit den Übernahmen von Crenlo do Brasil und LH Lift sowie mit der Inbetriebnahme unseres neuen Produktionswerkes in Indien unsere strategische Positionierung im Markt für landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge entscheidend gestärkt und neue Wachstumsmöglichkeiten für JOST eröffnet.

In einem herausfordernden Marktumfeld waren wir in der Lage, durch unsere Flexibilität eine hervorragende Geschäftsentwicklung zu erzielen. Wir konnten durch das Wachstum im Transport die Marktschwäche in der Landwirtschaft ausgleichen und den Konzernumsatz mit 1,2 Mrd. EUR auf Vorjahresniveau halten. Dabei gelang es uns, die Profitabilität gegenüber 2022 deutlich zu verbessern. Unsere bereinigte EBIT-Marge ist auf 11,3 % stark gestiegen und unser bereinigtes EBIT erreichte mit 141 Mio. EUR einen neuen Rekord.

Wir möchten, dass unsere Aktionäre an diesem Erfolg partizipieren. Deshalb schlagen wir der Hauptversammlung vor, die Dividende auf 1,50 EUR je Aktie zu erhöhen.



Der Vorstand der JOST Werke SE

Herr Gantzert, Sie sind 2023 neu als Finanzvorstand bestellt worden. Was sind Ihre ersten Eindrücke und wie zufrieden sind Sie mit der finanziellen Entwicklung 2023?

Oliver Gantzert: Mich hat der tief verankerte Spirit von Unternehmertum und täglichem Engagement in allen Bereichen von JOST beeindruckt. In meinem Werdegang habe ich viele Industrieunternehmen kennengelernt und nie ein Unternehmen gesehen, in dem Mitarbeitende auf allen Ebenen so proaktiv und schnell mit Veränderungen umgehen können. Bei JOST wird nicht gewartet, bis der Vorstand sagt, dass man ein Effizienzprogramm

starten muss. Durch die starke Fachkompetenz und Kundennähe erkennen die Bereichsverantwortlichen schnell, dass sich der Markt dreht, und starten sofort die notwendigen Maßnahmen, um das Geschäft entsprechend anzupassen. Das habe ich hautnah erleben können, als der Markt für Landwirtschaft im 3. Quartal 2023 eingebrochen ist. Dieser Spirit ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für JOST und wir müssen ihn weiter fördern, denn er gibt uns auch in herausfordernden Zeiten strategische Gestaltungsmöglichkeiten.

Finanziell sprechen die Ergebnisse 2023 für sich. Besonders hervorheben möchte ich die starke Reduktion des



OLIVER GANTZERT, CHIEF FINANCIAL OFFICER
JAHRGANG 1979, SEIT SEPTEMBER 2023 MITGLIED
DES VORSTANDS DER JOST WERKE SE,
VERANTWORTLICH FÜR FINANZEN, IT,
INTERNE REVISION, INVESTOR RELATIONS,
NACHHALTIGKEIT (ESG) UND LEGAL & COMPLIANCE



DIRK HANENBERG, CHIEF OPERATING OFFICER
JAHRGANG 1966, SEIT SEPTEMBER 2022
MITGLIED DES VORSTANDS DER JOST WERKE SE,
VERANTWORTLICH FÜR EINKAUF, PRODUKTION,
LOGISTIK, QUALITÄT UND INDUSTRIAL
ENGINEERING

Verschuldungsgrads auf unter 1,0x – und das in einem Jahr, in dem JOST zwei Übernahmen mit einem gesamten Unternehmenswert von 56 Mio. EUR vollständig aus dem operativen Cashflow und lediglich temporärer Nutzung einer revolvingierenden Kreditlinie finanziert hat.

Uns ist es zudem gelungen, den Free Cashflow erstmalig über die Marke von +100 Mio. EUR auf +112,3 Mio. EUR deutlich zu erhöhen und einen Free-Cashflow pro Aktie von +7,54 EUR zu generieren.

Herr Hanenberg, welche waren die Schwerpunkte für Operations im Jahr 2023?

Dirk Hanenberg: Die Finalisierung und Inbetriebnahme unseres neuen Werkes in Indien war für Operations besonders wichtig. Es war eine Freude zu sehen, wie engagiert alle zusammen auf dieses Ziel hingearbeitet haben. Wir konnten bereits im 3. Quartal 2023, nur ein Jahr nach der Grundsteinlegung, die ersten Loader planmäßig an die Kunden liefern.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Integration der übernommenen Gesellschaften in den Konzern. JOST Agriculture and Construction South America (früher Crenlo do Brasil) ist nun das größte Produktionswerk unseres Unternehmens mit über 800 Mitarbeitenden

und einer Gesamtfläche von 17,5 Hektar. Seit September 2023 arbeiten wir im Rahmen des Integrationsprojektes daran, die identifizierten Synergien zu steigern, um die Produktivität in Brasilien noch weiter zu erhöhen.

Auch im Bereich Nachhaltigkeit haben wir viel geleistet. Ein persönliches Anliegen für mich ist das Thema Arbeitssicherheit. 2023 haben wir viele Maßnahmen auf den Weg gebracht, um die Sicherheit in unserer Produktion weiter zu steigern und die Erfassung von Arbeitsunfällen weltweit zu harmonisieren. Wir konnten zudem unsere absoluten CO₂-Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 um 15 % gegenüber 2022 senken und unsere Emissionen pro Produktionsstunde um 19 % reduzieren. Das ist eine unglaubliche Leistung, die uns schon in die Nähe unseres Ziels bringt, die CO₂-Emissionen pro Produktionsstunde im Vergleich zum Jahr 2020 zu halbieren.

Was sind Ihre Erwartungen für das Jahr 2024? Worauf werden Sie den Fokus setzen?

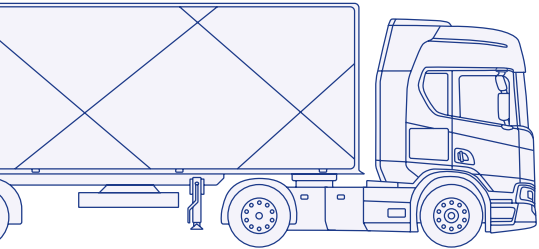
Joachim Dürr: Wir sind erfolgreich in das Jahr 2024 gestartet. Die Marktforschungsinstitute erwarten, dass sich nach dem starken Post-Pandemiewachstum die Märkte in Transport und Landwirtschaft normalisieren und im Vergleich zum Vorjahr zurückgehen.

Zum Teil beobachten wir das auch schon. Im Bereich Landwirtschaft erwarte ich jedoch, dass wir für die für JOST relevanten Produkte eine leichte Erholung im Laufe des Jahres sehen werden.

Aktuell rechnen wir für das Jahr 2024 damit, dass sich der Konzernumsatz im einstelligen Prozentbereich gegenüber 2023 reduzieren wird. Wir werden das Marktumfeld nutzen, um weitere Wachstumsmöglichkeiten zu identifizieren. 2023 haben wir weitere Türen für JOST in Südamerika und Asien geöffnet. Nun gilt es, neue Kunden für unsere Produkte und Services zu begeistern und die Position unserer Marken in diesen Regionen weiter zu stärken.

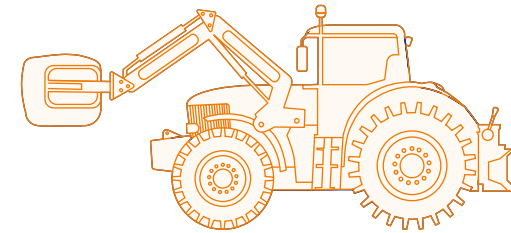
Dirk Hanenberg: Im Bereich Operations wird 2024 eine wichtige Aufgabe sein, weiterhin unsere Flexibilität einzusetzen, um in einem leicht schrumpfenden Markt unsere Profitabilität verteidigen zu können.

Gleichzeitig müssen wir das Feld für zukünftiges Wachstum vorbereiten. Wir werden die Produktion unseres Quicke-Loader-Designs in Brasilien lokalisieren. Wir werden das Werk von LH Lift in China in unser bestehendes Produktionswerk in Ningbo integrieren. In Nordamerika möchten wir in die Erweiterung unserer Produktionswerke



„Wir haben bei JOST Zyklen immer als Chancen genutzt, um unsere Marktpositionierung zu stärken. Unsere Flexibilität und unser lokaler Footprint erlauben es uns in diesen Momenten, mit Mut die sich ergebenden Chancen zu ergreifen“

JOACHIM DÜRR
Vorstandsvorsitzender der JOST Werke SE



im Transportbereich investieren, um für zukünftiges Wachstum noch besser gerüstet zu sein. Insgesamt sollen unsere Investitionen unter Berücksichtigung dieser Pläne rund 2,5 % bis 2,9 % des Umsatzes betragen.

Darüber hinaus werden wir weiter an der Verbesserung unseres CO₂-Footprints arbeiten und unsere Lieferkette untersuchen, um den Scope 3 unserer CO₂-Emissionen erstmalig erfassen zu können.

Oliver Gantzert: Im Finanzbereich wollen wir uns ebenfalls für das zukünftige Wachstum rüsten. JOST ist über die letzten fünf Jahre mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 14 % gewachsen. Wir sehen weitere organische und anorganische Potenziale, um unser Wachstum fortzusetzen. Dafür muss die Organi-

sation im Bereich IT und Finanzen vorbereitet sein, um zukünftige Opportunitäten noch schneller erschließen und integrieren zu können. Demzufolge liegen mir verschiedene Initiativen rund um unsere Prozess- und Systemlandschaft sehr am Herzen. Auch den Einsatz von künstlicher Intelligenz müssen wir uns schon allein vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des dadurch entstehenden Fachkräftemangels verstärkt anschauen.

Für das Jahr 2024 erwarten wir, dass das bereinigte EBIT analog zum Umsatz im einstelligen Prozentbereich gegenüber 2023 sinken wird. Die bereinigte EBIT-Marge wird dabei voraussichtlich unter dem Vorjahr liegen, jedoch innerhalb unseres strategischen Margenkorridors von 10,0 % bis 11,5 % bleiben. Working Capital und Free Cashflow

werden weiterhin im Fokus bleiben und ich werde besondere Aufmerksamkeit unserer Finanzierungsstruktur widmen, um weitere Optimierungspotenziale zu realisieren.

Herr Dürr, zum Schluss: Was können Sie zum Auftakt in das Jahr 2024 sagen?

Joachim Dürr: Ich sehe 2024 als ein Jahr voller Chancen. Ja, die Marktentwicklung kann und wird je nach Region neue Herausforderungen mit sich bringen, und die geopolitische Lage bleibt in vielerlei Hinsicht unsicher. Jedoch haben wir bei JOST Zyklen immer als Chancen genutzt, um unsere Marktpositionierung zu stärken. Unsere Flexibilität und unser lokaler Footprint erlauben es uns in diesen Momenten, mit Mut die sich ergebenden Chancen zu ergreifen.

Das ist die JOST Formel: Mit den richtigen Produkten weltweit nah am Kunde zu sein, mutig voranzugehen und Gestalter zu bleiben. Die Erfahrung und Professionalität unserer Mitarbeitenden und Führungsmannschaft, unser Fachwissen über das Geschäft und die Kunden, kombiniert mit einem lösungsorientierten Ansatz, machen uns flexibel und anpassungsfähig. Diese Stärken sind Teil von JOST und wir können sie immer wieder einsetzen, um neue Geschäftsideen und Märkte erfolgreich und profitabel zu erschließen.

Ich freue mich auf das Jahr 2024 und auf eine spannende Zukunft!

BERICHT DES **AUFSICHTSRATS**



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

2023 war ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr für JOST. In einem anspruchsvollen Marktumfeld, geprägt durch eine weiterhin hohe Inflation, beginnendem konjunkturellem Gegenwind und anhaltende sowie teilweise neue geopolitische Unsicherheiten konnte JOST sich sehr gut behaupten und sowohl strategisch als auch operativ wichtige Weichen für das zukünftige Wachstum des Konzerns stellen. Im 2. Halbjahr 2023 hat JOST mit Übernahmen von Crenlo do Brasil Engenharia de Cabines LTDA („Crenlo do Brasil“) und LH Lift Oy („LH Lift“), sein Produkt- und Kundenportfolio sowie seine internationale Marktposition und industrielle Kompetenz weiter gestärkt.

Die sehr gute Nachfrage im Bereich Transport konnte die stark rückläufige Nachfrage im Bereich Landwirtschaft nahezu kompensieren. Der konzernweite Umsatz ist somit im Geschäftsjahr 2023 um 1,2 % auf 1.249,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Das bereinigte EBIT ist dabei um 13,7 % auf 140,8 Mio. EUR deutlich gestiegen und die bereinigte EBIT-Marge verbesserte sich um 1,5 %-Punkte auf 11,3 % signifikant. Das ist das beste operative Ergebnis in der bisherigen Geschichte des Konzerns.

Diese hervorragende Entwicklung untermauert die hohe Flexibilität von JOST. Die im Vorjahr eingeleiteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen haben ihre Wirkung weiter entfaltet und sich positiv auf die Profitabilität des Konzerns im Jahr 2023 ausgewirkt.

Auch die Aktivitäten von JOST zur Reduktion der Treibhausgasemissionen waren im Geschäftsjahr 2023 von Erfolg gekrönt. Dem Unternehmen gelang es, den CO₂-Ausstoß pro Produktionsstunde um 19,0 % gegenüber dem Vorjahr und um 46,0 % gegenüber dem Basisjahr 2020 zu reduzieren.

Hier gelten mein Dank und meine Anerkennung, auch im Namen des gesamten Aufsichtsrats, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern des Vorstands von JOST für das starke Engagement und die im Jahr 2023 erbrachte Leistung, die ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 möglich gemacht hat.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der JOST Werke SE hat sich im Geschäftsjahr 2023 unmittelbar nach der Wahl aller sechs Mitglieder durch die Hauptversammlung am 11. Mai 2023 neu konstituiert. Er besteht weiterhin aus sechs Mitgliedern: Natalie Hayday, Diana Rauhut, Rolf Lutz, Jürgen Schaubel, Karsten Kühl und mir, Dr. Stefan Sommer. Die Amtszeit aller Mitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2028.

Prof. Dr. Bernd Gottschalk, ehemaliger stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der JOST Werke SE, und Klaus Sulzbach, Mitglied des Aufsichtsrats, standen nicht zur Wiederwahl. Die Hauptversammlung hat dem Vorschlag des Aufsichtsrates zugestimmt und Diana Rauhut und Karsten Kühl in das Kontrollgremium der JOST Werke SE gewählt.

Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Natalie Hayday, Rolf Lutz, Jürgen Schaubel und ich sind von der Hauptversammlung wiedergewählt worden. An dieser Stelle möchte ich mich auch im Namen des gesamten Aufsichtsrats für das von den Aktionären entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

In seiner konstituierenden Sitzung am 11. Mai 2023 hat der Aufsichtsrat Jürgen Schaubel als stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und mich als Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Wie in der Vergangenheit hat der Aufsichtsrat auch im Jahr 2023 zwei Ausschüsse gebildet: den Präsidial- und Nominierungsausschuss und den Prüfungsausschuss.

Prof. Dr. Gottschalk (bis zu seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat am 11. Mai 2023) bzw. Diana Rauhut (ab ihrer Wahl in den Aufsichtsrat), Rolf Lutz und ich gehören dem Präsidial- und Nominierungsausschuss an, in dem ich als Vorsitzender des Gesamtaufichtsrats gemäß Geschäftsordnung auch den Vorsitz innehave.

Natalie Hayday, Jürgen Schaubel und Klaus Sulzbach (bis zu seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat am 11. Mai 2023) bzw. Herr Karsten Kühl (ab seiner Wahl in den Aufsichtsrat) gehören dem Prüfungsausschuss an. Jürgen Schaubel wurde zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt.

Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung und haben die erforderliche Fachexpertise, um die Funktion des Finanzexperten im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG innerhalb des Aufsichtsrats wahrzunehmen. Alle drei Mitglieder sind unabhängig. Jürgen Schaubel verfügt als Vorsitzender des Prüfungsausschusses über die vom Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeit.

Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2023

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens durch intensiven Austausch und Beratung unterstützt. Das Jahr 2023 war weiterhin geprägt durch inflationsbedingte steigende Kosten und hohe Materialeinkaufspreise sowie durch Unwägbarkeiten in der gesamten Wertschöpfungskette. Dies hat die Planung sowohl einkaufs- als auch vertriebsseitig erschwert. Die rückläufige Nachfrage und das anspruchsvolle Marktumfeld im Bereich Landwirtschaft sorgten für größeren Handlungsbedarf des Vorstands unter Einbindung des Aufsichtsrats. Ein Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit im gesamten Jahr war daher die Begleitung und Beratung des Vorstands bei seinen Maßnahmen zur Kostenkontrolle und Steigerung der Effizienz. Auch die im Geschäftsjahr 2023 getätigten Unternehmenszukäufe in Brasilien und Finnland haben großen Raum im Dialog zwischen Aufsichtsrat und Vorstand eingenommen. Neben der Überwachungstätigkeit und der Beratung des Vorstands unterstützte der Aufsichtsrat den Vorstand weiterhin intensiv darin, die langfristige strategische Ausrichtung der JOST Werke SE voranzutreiben.

Dabei konnte der Aufsichtsrat sich stets von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugen. Der Vorstand band den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung ein und stellte ihm alle erforderlichen Informationen für eine sachgerechte Erfüllung seiner Aufgaben rechtzeitig zur Verfügung. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat durch die jeweiligen Vorsitzenden regelmäßig und umfassend unterrichtet. Ferner informierte der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses laufend auch zwischen den Plenar- bzw. Ausschusssitzungen über wichtige Entwicklungen. Außerdem traf sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats monatlich mit dem Vorstand, um die aktuelle Geschäftssituation zu diskutieren.

Die Risikolage, die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Personalpolitik und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, Compliance sowie weitere grundsätzliche Fragen der Unternehmensentwicklung und -steuerung waren Gegenstand der regelmäßigen, zeitnahen und umfassenden Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2023 insgesamt zwölfmal – auch ohne den Vorstand – zusammen, davon siebenmal in Präsenzsitzungen und fünfmal in Videokonferenzen. Dazu fasste er zweimal Beschlüsse im Umlaufverfahren. Es nahmen stets alle Aufsichtsratsmitglieder an allen Sitzungen bzw. Beschlussfassungen teil. Die Teilnahmequote lag somit insgesamt und in den Präsenzsitzungen bei 100 % (zwei Mitglieder nahmen an je einer Präsenzsitzung virtuell teil). Jedes Mitglied des

Aufsichtsrats nahm an mehr als der Hälfte der Präsenzsitzungen und Videokonferenzen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen es angehört, teil.

Regelmäßige Themen der Beratungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 waren neben Nachfolgethemen im Vorstand und Aufsichtsrat, die Reaktion auf die weiterhin vorhandenen Unsicherheiten bei Materialversorgung, Energie und Vertrieb, der Aufbau eines neuen Werks für landwirtschaftliche Produkte in Chennai, Indien, die durchgeführten Unternehmenszukäufe in Brasilien und Finnland sowie die strategische Weiterentwicklung von JOST. Darüber hinaus waren folgende Themen Gegenstand der Beratungen in den einzelnen Sitzungen:

In den beiden per Videokonferenz abgehaltenen Sitzungen am 16. und 28. Februar 2023 wurde das Ausscheiden des Finanzvorstands Dr. Christian Terlinde zum 30. Juni 2023 und die Berufung von Herrn Oliver Gantzert als Nachfolger zum 1. September 2023 behandelt.

In seiner Sitzung am 23. März 2023 befasste sich der Aufsichtsrat vorrangig mit dem Konzern- und dem Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2022 einschließlich des Berichts des Abschlussprüfers sowie mit dem Nachhaltigkeitsbericht, die er dann billigte bzw. feststellte, sowie mit dem zugehörigen Dividendenvorschlag. Weitere Sitzungsgegenstände waren die Tagesordnung für die Hauptversammlung sowie die Aufsichtsratsvergütung.

Die Videokonferenzen vom 2. und 3. April 2023 sowie der Umlaufbeschluss vom 6. April 2023 dienten der Abstimmung des Aufsichtsrats über die der Hauptversammlung vorzuschlagenden Kandidatinnen und Kandidaten für die Aufsichtsratswahlen.

In der letzten Sitzung des Aufsichtsrats in seiner bisherigen Zusammensetzung, am Morgen des Tags der Hauptversammlung am 11. Mai 2023, befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit Personalthemen einschließlich der Weiterentwicklung der Recruiting-Strategie, Maßnahmen des Bestandsmanagements sowie den geplanten Unternehmenskäufen.

In seiner unmittelbar nach der Hauptversammlung am 11. Mai 2023 abgehaltenen Sitzung konstituierte sich der Aufsichtsrat nach der Neuwahl aller seiner Mitglieder zunächst neu und wählte Dr. Stefan Sommer zu seinem neuen Vorsitzenden und Jürgen Schaubel zu seinem neuen stellvertretenden Vorsitzenden.

Die Sitzung am 12. Juli 2023 war der Diskussion der mittel- und langfristigen Geschäftsstrategie gewidmet.

Am 3. August 2023 genehmigte der Aufsichtsrat den Erwerb von Crenlo do Brasil Sistemas Automotivos Ltda. (jetzt: JOST Agriculture & Construction South America Ltda.), Brasilien.

Am 12. September 2023 beschäftigte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung in Neu-Isenburg mit der Materialpreis- und Kostenentwicklung insbesondere in Europa. Darüber hinaus wurden in Vorbereitung der geplanten Budgetdiskussion im November 2023 die Umsatzerwartungen für das Jahr 2024 mit dem Vorstand diskutiert. Darüber hinaus setzten Vorstand und Aufsichtsrat die Auseinandersetzung mit der Geschäftsstrategie fort.

Am 4. Oktober 2023 genehmigte der Aufsichtsrat den Abschluss eines Beratungsvertrags mit dem früheren Vorstandsmitglied Dr. Christian Terlinde im Zusammenhang mit Beratungsleistungen bei der finalen Festlegung der Kaufpreisnachzahlung (Earn-Out) für den Erwerb der Alö-Gruppe.

Aus Anlass der Agritechnica 2023 fand die Aufsichtsratsitzung vom 16. November 2023 in Hannover statt. Sie diente der ausführlichen Auseinandersetzung mit dem Budgetvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024. Zudem verlängerte der Aufsichtsrat die Bestellung von Joachim Dürr zum Vorsitzenden des Vorstands um fünf Jahre bis zum 30. September 2029.

Am 7. Dezember 2023 befasste sich der Aufsichtsrat abschließend mit dem Budgetvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024. Dieser wurde genehmigt und weiterhin wurde die aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Darüber hinaus verständigten sich Vorstand und Aufsichtsrat über Maßnahmen zur Umsetzung der langfristigen Unternehmensstrategie. Der Aufsichtsrat hat zudem die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien definiert, die die erfolgsabhängige Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2024 beeinflussen.

Arbeit des Präsidial- und Nominierungsausschusses 2023

Die Mitglieder des Präsidial- und Nominierungsausschusses beschäftigten sich im Geschäftsjahr 2023 aufgabengemäß mit der Personalplanung für den Vorstand und den Aufsichtsrat und stimmten sich dazu in einer Präsenzsitzung und in zwei virtuellen Sitzungen ab. Die Teilnahmequote bei der Präsenzsitzung und bei den virtuellen Sitzungen lag jeweils bei 100 %.

Gegenstand der Tätigkeit war insbesondere die Überarbeitung der Kompetenzmatrix und die Personalplanung des Aufsichtsrats als Vorbereitung für die im Jahr 2023 durchgeführte Aufsichtsratswahl. In diesem Zusammenhang beschäftigte er sich mit der Suche nach Nachfolgern für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Dr. Gottschalk und für das Aufsichtsratsmitglied Klaus Sulzbach, deren Amtszeit im Mai 2023 endete und die nicht zur Wiederwahl zur Verfügung standen.

Auf Grundlage der Vorbereitung durch den Präsidialausschuss schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, Frau Diana Rauhut und Herrn Karsten Kühl als neue Mitglieder neben den vier zur Wiederwahl angetretenen bisherigen Mitgliedern in den Aufsichtsrat zu wählen. Am 11. Mai 2023 wählte die Hauptversammlung die sechs vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten in den Aufsichtsrat.

Darüber hinaus suchte der Präsidial- und Nominierungsausschusses einen Nachfolger für den Finanzvorstand Dr. Christian Terlinde, der auf eigenen Wunsch zum 30. Juni 2023 aus dem Vorstand ausschied. Basierend auf den Empfehlungen des Nominierungsausschusses bestellte der Aufsichtsrat zum 1. September 2023 Herrn Oliver Gantzert als Finanzvorstand.

Ferner setzte sich der Ausschuss mit der Frage der Verlängerung der Bestellung von Joachim Dürr als Vorstandsvorsitzender auseinander und bereitete sie vor. Basierend auf einer entsprechenden Empfehlung beschloss der Aufsichtsrat am 16. November 2023 die Verlängerung der Bestellung.

Arbeit des Prüfungsausschusses 2023

Der Prüfungsausschuss trat insgesamt zehnmal zusammen, davon viermal in Präsenzsitzungen und sechsmal in Telefonkonferenzen. Bis auf eine Ausnahme (eine Telefonkonferenz, an welcher das Aufsichtsratsmitglied Karsten Kühl verhindert war) nahmen die Mitglieder an allen Sitzungen teil. Die Teilnahmequote bei den telefonischen Sitzungen lag somit insgesamt bei 97 % und bei den Präsenzsitzungen bei 100 %.

Auftragsgemäß befasste sich der Ausschuss regelmäßig mit der Prüfung der Rechnungslegung sowie der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems sowie mit Fragen der Abschlusserstellung und -prüfung und den Aktivitäten im Bereich Compliance und Nachhaltigkeit. Der Prüfungsausschuss hat mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse diskutiert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung ausgetauscht und dem Prüfungsausschuss hierüber berichtet. Regelmäßig erfolgten Beratungen mit dem Abschlussprüfer auch ohne Beisein des Vorstands.

In den Telefonkonferenzen am 12. Januar 2023 und 15. Februar 2023 wurde mit den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (PwC), der Status der laufenden Konzern- und Einzelabschlussprüfung für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr besprochen.

Die Sitzung vom 16. März 2023 diente vorrangig der Begleitung der Jahresabschlussprüfung durch PwC. Ferner wurden die Empfehlungen des Aufsichtsrats über die Billigung und Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses der JOST Werke SE für das Geschäftsjahr 2022 vorbereitet. Die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts durch die SPALL & KÖLSCH GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurde diskutiert und die Empfehlung über die Billigung wurde vorbereitet. Daneben widmete sich der Prüfungsausschuss der stichprobenartigen Prüfung der BaFin bezogen auf den Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr, sowie Themen aus den Bereichen Risikomanagement, Compliance und der Innenrevision sowie Projekten in den Bereichen IT, Treasury, Investor Relations, Nachhaltigkeit (ESG), Working Capital Management und Management Reporting.

Die Telefonkonferenz vom 10. Mai 2023 war bestimmt von der Diskussion der Ergebnisse des 1. Quartals 2023.

In der Sitzung am 12. Juli 2023 widmete sich der Prüfungsausschuss der aktuell laufenden stichprobenhaften Prüfung der BaFin, der aktuellen Stand zur Finalisierung der Festlegung der Kaufpreisnachzahlung (Earn-Out) für den Erwerb der Alö-Gruppe sowie Themen aus den Bereichen Compliance.

Am 10. August 2023 ließ sich der Prüfungsausschuss die zur Veröffentlichung vorgesehenen Halbjahreszahlen 2023 telefonisch erläutern.

Schwerpunkte der Sitzung vom 12. September 2023 waren das Risikomanagement, das Accounting, die Innenrevision, die aktuell laufende stichprobenhafte Prüfung der BaFin, der Status des Management Reporting Projekts, Projekte im Bereich IT, die Auswirkungen der beiden Akquisitionen Crenlo do Brasil und LH Lift auf die Vermögens- und Ertragslage im Konzern sowie die durchgeführten Aktivitäten im Bereich ESG.

In der Telefonkonferenz am 5. Oktober 2023 wurde vorrangig mit den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern von PwC die anstehende Konzern- und Einzelabschlussprüfung für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr besprochen. Dabei hat der Prüfungsausschuss entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sichergestellt, dass der Abschlussprüfer ihn unverzüglich über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangen. Ebenso hat sich der Prüfungsausschuss versichert, dass der Abschlussprüfer ihn informiert und im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die auf eine Unrichtigkeit in der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex hinweisen.

Gegenstand der Telefonkonferenz vom 9. November 2023 waren vorrangig die Ergebnisse des 3. Quartals 2023.

In der Sitzung vom 7. Dezember 2023 widmete sich der Prüfungsausschuss der nun abgeschlossenen stichprobenhaften Prüfung der BaFin für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr und den Aktivitäten aus den Bereichen Accounting, Risikomanagement, Treasury, Innenrevision und IT.

Außerdem tauschten sich der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Finanzvorstand mindestens einmal im Monat aus, um die aktuelle Geschäftssituation sowie den Fortschritt wichtiger Projekte zu besprechen.

Individualisierte Sitzungsteilnahme

Sitzungsteilnahme im Geschäftsjahr 2023

Mitglieder	Aufsichtsratssitzungen			Ausschusssitzungen		
	in Präsenz	virtuell	Teilnahme	in Präsenz	virtuell	Teilnahme
Dr. Stefan Sommer, Vorsitzender	7/7	5/5	100 %	1/1	2/2	100 %
Jürgen Schaubel, stellv. Vorsitzender	7/7 ¹⁾	5/5	100 %	4/4	6/6	100 %
Natalie Hayday	7/7	5/5	100 %	4/4	6/6	100 %
Rolf Lutz	7/7 ¹⁾	5/5	100 %	1/1	2/2	100 %
Diana Rauhut (seit 11. Mai 2023)	5/5	1/1	100 %	0/0	1/1	100 %
Karsten Kühl (seit 11. Mai 2023)	5/5	1/1	100 %	3/3	2/3	83 %
Prof. Dr. Bernd Gottschalk stellv. Vorsitzender (bis 11. Mai 2023)	2/2	4/4	100 %	1/1	1/1	100 %
Klaus Sulzbach (bis 11. Mai 2023)	2/2	4/4	100 %	1/1	3/3	100 %

1) virtuelle Teilnahme an einer Präsenzsitzung

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Die turnusmäßige Selbstbeurteilung über die Wirksamkeit seiner Aufgabenerfüllung hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2022 durchgeführt. Im Laufe des Geschäftsjahrs 2023 wurden die sich daraus ergebenden Handlungsempfehlungen weiter implementiert.

Die nächste turnusmäßige Selbstbeurteilung im Jahr 2024 soll ausgeweitet werden und mit Unterstützung externer Dienstleister durchgeführt werden. Dafür hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 den Umfang der bevorstehenden Selbstbeurteilung definiert und einen geeigneten Dienstleister ausgewählt.

Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Alle sechs Aufsichtsratsmitglieder sind unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in persönlichen oder geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft, zum Vorstand oder zu einem kontrollierenden Aktionär.

Keines der Aufsichtsratsmitglieder übt Organ- oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens aus.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden dem Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte gemeldet.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance ein wichtiges Fundament für den Erfolg des Unternehmens ist und handeln entsprechend. Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2023 zusammen mit dem Vorstand mit der Anwendung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auf die JOST Werke SE und den JOST Konzern auseinandergesetzt. Am 7. Dezember 2023 hat er zusammen mit dem Vorstand eine Erklärung dazu gemäß § 161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Vorstand und Aufsichtsrat erklärten, dass den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 27. Juni 2022 mit bestimmten Ausnahmen entsprochen wurde und wird.

Der vollständige Wortlaut der Erklärung findet sich im Abschnitt [Erklärung zur Unternehmensführung](#).

Weitere Informationen zur Corporate Governance für den Vorstand und den Aufsichtsrat finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Webseite der Gesellschaft unter <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>.

Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden sich im Konzernlagebericht im Abschnitt [Vergütungsbericht](#).

Besetzung des Vorstands

Finanzvorstand Dr. Christian Terlinde hat den Aufsichtsrat der JOST Werke SE gebeten, seinen Vertrag mit Wirkung zum 30. Juni 2023 einvernehmlich aufzuheben.

Als Nachfolger hat der Aufsichtsrat zum 1. September 2023 Oliver Gantzert in den Vorstand berufen. Er verantwortet als Finanzvorstand (CFO) die Ressorts Finanzen, IT, Interne Revision, Investor Relations, Nachhaltigkeit (ESG), Legal & Compliance.

Prüfung des nichtfinanziellen Berichts

Der Aufsichtsrat beschloss einstimmig die Beauftragung der SPALL & KÖLSCH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kronberg im Taunus, mit der prüferischen Durchsicht des nichtfinanziellen Berichts für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr.

Der nichtfinanzielle Bericht wurde unter Bezugnahme auf die Global Reporting Initiative (GRI)-Standards 2021 und nach den Anforderungen des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Der Bericht lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Alle Unterlagen wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 13. März 2024 sowie des Aufsichtsrats am 22. März 2024 mit dem Vorstand sowie der SPALL & KÖLSCH GmbH ausführlich diskutiert. Letztere berichtete ausführlich über den Gegenstand, den Ablauf und die wesentlichen Feststellungen der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Diskussion und Prüfung hat der Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Bericht gebilligt.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 11. Mai 2023 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, (PwC) zum Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr der JOST Werke SE bestellt. Die Bestellung umfasst auch die Bestellung zum Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Heck. Er ist in dieser Funktion im dritten Jahr tätig.

Jahresabschluss und Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315e HGB entsprechend den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. PwC hat den Jahresabschluss der JOST Werke SE, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat die Prüfungsgrundsätze in seinen Prüfungsberichten erläutert. Der Abschlussprüfer hat dem Jahres- und Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Vergütungsbericht nach § 162 AktG sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Alle Unterlagen wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 13. März 2024 sowie des Aufsichtsrats am 22. März 2024 ausführlich diskutiert. Der Abschlussprüfer, PwC, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete in der Plenumsitzung zudem ausführlich über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht eingehend diskutiert und geprüft. Es bestanden keine Einwände gegen die vorgelegten Unterlagen. Der Aufsichtsrat ist aufgrund seiner eigenen Prüfung der Empfehlung des Prüfungsausschusses gefolgt und hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen.

Durch Beschluss vom 22. März 2024 hat der Aufsichtsrat sodann den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der JOST Werke SE für das Geschäftsjahr 2023 gebilligt. Der Jahresabschluss der JOST Werke SE ist somit festgestellt. Der Aufsichtsrat ist mit dem zusammengefassten Lagebericht und der Beurteilung zur erwarteten Entwicklung des Unternehmens einverstanden. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands hinsichtlich der Ergebnisverwendung und der Ausschüttung von 1,50 Euro je Aktie an.

Wir danken den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von JOST für ihr Engagement und ihren tatkräftigen Einsatz im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Auf der Basis dieser Leistung können wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurückblicken. Für das bereits angelaufene Geschäftsjahr 2024 wünsche ich dem Unternehmen und den Mitgliedern des Vorstands weiterhin guten Erfolg.

Neu-Isenburg, 22. März 2024

Für den Aufsichtsrat

Dr. Stefan Sommer

Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats



Dr. Stefan Sommer

Aufsichtsratsvorsitzender

Vorsitzender des Präsidial- und Nominierungsausschusses

Beruf:	Berater
Erstbestellung:	5 Mai 2022
Bestellt bis:	Hauptversammlung 2028
Geburtsjahr:	1963
Nationalität:	deutsch
Unabhängig:	Ja

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

- Mitglied des Aufsichtsrats, Knorr-Bremse AG, München, Deutschland (börsennotiert)
- Mitglied des Board of Directors, Aeva Technologies Inc., Mountain View, CA, USA (börsennotiert)
- Mitglied des Präsidialrats, DEKRA e.V., Deutschland (nicht-börsennotiert)



Jürgen Schaubel

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Beruf:	Berater, Oaktree Capital Management
Erstbestellung:	23. Juni 2017
Bestellt bis:	Hauptversammlung 2028
Geburtsjahr:	1963
Nationalität:	deutsch
Unabhängig:	Ja

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

- Mitglied des Beirats, Vorsitzender des Audit Committee bei:
- OSM THOME Ltd., Limassol, Zypern (nicht-börsennotiert)¹
 - Baiersbronn Frischfaser Karton Holding GmbH, Baiersbronn, Deutschland (nicht-börsennotiert)¹
 - NextClinis International GmbH, Augsburg, Deutschland (nicht-börsennotiert)¹
 - LifeFit Group, Frankfurt, Deutschland (nicht-börsennotiert)¹
- Mitglied des Verwaltungsbeirats bei MFD Rail Holding AG, Rotkreuz, Schweiz (nicht-börsennotiert)¹

1) Die vorstehenden Mandate stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit Herrn Schaubels hauptberuflicher Tätigkeit als Berater bei Oaktree Capital Management.



Natalie Hayday

Mitglied des Aufsichtsrats

Mitglied des Prüfungsausschusses

Beruf:	Geschäftsführerin von 75square GmbH
Erstbestellung:	23. Juni 2017
Bestellt bis:	Hauptversammlung 2028
Geburtsjahr:	1976
Nationalität:	britisch
Unabhängig:	Ja

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Novem Group S.A., Contern, Luxemburg (börsennotiert)
- Mitglied des Beirats der SALUX Real Estate GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland (nicht-börsennotiert)



Rolf Lutz

Mitglied des Aufsichtsrats

Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses

Beruf:	Diplom-Ingenieur, in Ruhestand
Erstbestellung:	23. Juni 2017
Bestellt bis:	Hauptversammlung 2028
Geburtsjahr:	1952
Nationalität:	deutsch
Unabhängig:	ja

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

- keine



Diana Rauhut

Mitglied des Aufsichtsrats

Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses

Beruf:	Vorständin Vertrieb, Energiedienstleistung, Digitalisierung und IT bei Mainova AG
Erstbestellung:	11. Mai 2023
Bestellt bis:	Hauptversammlung 2028
Geburtsjahr:	1976
Nationalität:	deutsch
Unabhängig:	ja

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

- Energieversorgung Main-Spessart GmbH, Vorsitzende des Aufsichtsrats (nicht-börsennotiert)¹
- Oberhessische Gasversorgung GmbH, Vorsitzende des Aufsichtsrats (nicht-börsennotiert)¹
- Stadtwerke Dreieich GmbH, stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats (nicht-börsennotiert)¹
- Gasversorgung Offenbach GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats (nicht-börsennotiert)¹
- Werraenergie GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats (nicht-börsennotiert)¹

1) Die vorstehenden Mandate stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit Frau Rauhut hauptberuflicher Tätigkeit als Vorständin der Mainova AG.



Karsten Kühl

Mitglied des Aufsichtsrats

Mitglied des Prüfungsausschusses

Beruf:	Geschäftsführer und CFO der Peter Möhrle Holding GmbH & Co. KG
Erstbestellung:	11. Mai 2023
Bestellt bis:	Hauptversammlung 2028
Geburtsjahr:	1973
Nationalität:	deutsch
Unabhängig:	ja

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

- keine

Aktienmärkte und Kursentwicklung

Angekurbelt durch die positiven Konjunkturaussichten und eine erwartete Reduktion der Zinsschritte durch die US-Notenbanken setzte sich Anfang 2023 die Ende 2022 begonnene Erholung an den Aktienmärkten weiter fort. Im Laufe des Jahres 2023 haben jedoch der Ausbruch des Nahost-Konflikts, die schwachen Konjunkturdaten in Europa und die steigenden Sorgen um eine Rezession in Deutschland die Aktienmärkte unter Druck gesetzt. Ende 2023 verzeichneten die weltweiten Kapitalmärkte einen erneuten Aufschwung, der durch die Hoffnung auf ein Ende der Zinserhöhungen durch die Notenbanken getriggert wurde.

So stieg der deutsche Aktienindex DAX im Geschäftsjahr 2023 um 20,3 % und schloss am letzten Handelstag bei 16.752 Punkten. Der SDAX, in dem die Aktien der JOST Werke SE notieren, ist im Jahresverlauf um 17,1 % gewachsen und schloss das Jahr 2023 mit 13.960 Punkten. Der Industrieindex S&P 600 Auto Parts & Equipment ist ebenfalls 2023 um 6,6 % gestiegen. Während der Industrieindex für landwirtschaftliche Komponenten die Marktunsicherheiten im Bereich Landwirtschaft widerspiegelte. So ist der S&P 600 Agricultural & Farm Machinery Index im Laufe 2023 um 5,4 % zurückgegangen.

Trotz der guten operativen Entwicklung von JOST im Jahr 2023 und die starke Steigerung der Profitabilität des Konzerns haben die Reduktion der Umsätze im Bereich Landwirtschaft und die steigenden Sorgen um einen zyklischen Rückgang der Transportmärkte im Jahr 2024 die JOST Werke Aktie unter Druck gesetzt. Der Kurs der Aktie hat im Geschäftsjahr 2023 um 17,2 % auf 44,20 EUR nachgegeben. Die Aktie erreichte ihren tiefsten Stand im Dezember 2023 bei 40,05 EUR und den Höchstkurs hat sie im Januar 2023 bei 57,30 EUR erzielt.

Das durchschnittliche Handelsvolumen der JOST Werke Aktie im XETRA ist im Jahr 2023 um 42,7 % auf 11.536 Stück pro Tag zurückgegangen (2022: 20.129). Mit 65 % fiel der größte Anteil des Handelsvolumens nach wie vor auf außerbörsliche Plätze (OTC und sog. Darkpools) (2022: 62 %), während rund 35 % der gehandelten Aktien über XETRA und andere Börsenplätze gehandelt wurden (2022: 38 %).

Kapitalstruktur

Das Grundkapital der JOST Werke SE veränderte sich im Laufe des Geschäftsjahres 2023 nicht. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 14.900.000,00 EUR und war in 14.900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt (31. Dez. 2022: 14.900.000,00 EUR). Der Nominalwert je Aktie beträgt 1,00 EUR.

Stammdaten der JOST-Werke-Aktie

Emittent	JOST Werke SE
Börsengang	20. Juli 2017
Indexzugehörigkeit	SDAX, CDAX, PRIME ALL
Börsenkürzel	JST
Tickersymbol Bloomberg	JST GY
ISIN	DE000JST4000
WKN	JST400
Anzahl der ausstehenden Aktien zum 31. Dez. 2023	14.900.000
Börsenplätze	Frankfurter Wertpapierbörse, XETRA
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Sektor	Industrial
Branche	Automobilzulieferer, Industrie

Dividende 2023

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie vorschlagen (2022: 1,40 EUR). Dies entspricht einer Erhöhung der Gesamtausschüttung um 7,1 % auf 22,4 Mio. EUR (2022: 20,9 Mio. EUR). Somit beträgt die Ausschüttungsquote für das abgelaufene Geschäftsjahr 43 % (2022: 35 %). Auf Grundlage des Vorschlags für das Jahr 2023 und bemessen am Jahresschlusskurs stieg die Dividendenrendite auf 3,4 % (2022: 2,7 %). Da die Dividende der JOST Werke SE in vollem Umfang aus dem steuerlichen Einlagekonto im Sinne des § 27 KStG geleistet wird, erfolgt die Auszahlung ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag.

Kennzahlen zur JOST Werke Aktie

		2023	2022	% vgl. Vorjahr
Eigenkapital je Aktie	in EUR	25,65	24,18	6,1 %
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie ¹	in EUR	6,24	5,76	8,3 %
Konzernergebnis je Aktie	in EUR	3,51	4,02	-12,6 %
Dividende je Aktie	in EUR	1,50	1,40	7,1 %
Anzahl dividendenberechtigter Aktien (31. Dez.)	in Mio. Stück	14,90	14,90	—
Ausschüttungssumme ²	in Mio. EUR	22,35	20,86	7,1 %
Dividendenrendite ^{2,3}	in %	3,39	2,66	27,5 %
Börsenkurs zum Jahresende ³	in EUR	44,20	52,60	-16,0 %
Höchstkurs ³	in EUR	57,30	54,60	4,9 %
Tiefstkurs ³	in EUR	40,05	34,40	16,4 %
Marktkapitalisierung (31. Dez.) ³	in Mio. EUR	658,6	783,7	-16,0 %
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Stück	11.536	20.129	-42,7 %

- 1) Eine detaillierte Darstellung der durchgeführten Bereinigungen kann im Konzernabschluss unter [Textziffer 8 „Sondereinflüsse“](#) nachgelesen werden.
- 2) Zustimmung der Hauptversammlung vorausgesetzt
- 3) XETRA-Schlusskurs; Quelle: Bloomberg

Aktionärsstruktur

Der überwiegende Teil unserer Aktien befindet sich in Händen von institutionellen Anlegern wie Fonds, Vermögensverwaltungsgesellschaften, privaten Vermögensverwaltern und Banken. Laut der Definition der Deutschen Börse waren 85 % der Aktien der JOST Werke SE zum 31. Dezember 2023 in Streubesitz (2022: 90 %).

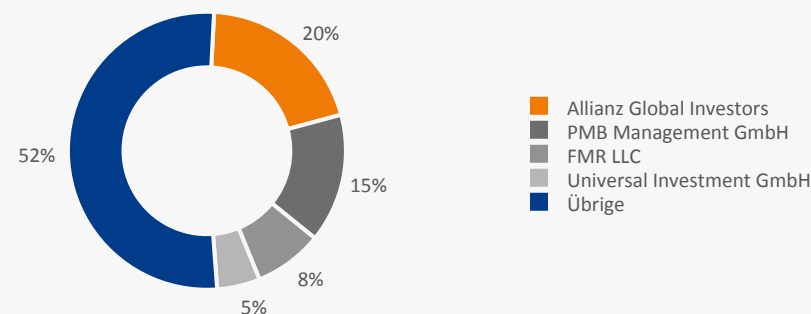
Zum Stichtag 31. Dezember 2023 wurden gemäß der erhaltenen Mitteilungen 20,11 % der Stimmrechte der JOST Werke SE der Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) zugerechnet. Weitere 15,03 % der Stimmrechte der JOST Werke SE wurden zum Stichtag 31. Dezember 2023 Kai Möhrle und der von ihm kontrollierten Gesellschaft Vierunddreißigste PMB Management GmbH (Hamburg, Deutschland) zugerechnet. Alle Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) finden Sie unter <https://www.jost-world.com/stimmrechtsmitteilung>.

Alle vom Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 gemeldeten Geschäfte mit Aktien der JOST Werke SE oder damit verbundenen Finanzinstrumenten finden Sie unter <http://ir.jost-world.com/directors-dealings>.

Dem Vorstand der Gesellschaft sind keine Vereinbarungen bekannt, die die Übertragung von Stimmrechten oder Aktien der JOST Werke SE betreffen.

Aktionärsstruktur der JOST Werke SE

zum 31. Dezember 2023



Hauptversammlung 2023

Die ordentliche Hauptversammlung der JOST Werke SE hat am 11. Mai 2023 in Neulenburg stattgefunden. Rund 83 % des Grundkapitals der Gesellschaft war an der Hauptversammlung vertreten.

Die Zahlung einer Dividende von 1,40 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 wurde beschlossen. Ferner wurden Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 mit sehr großer Mehrheit entlastet.

Mit einer Mehrheit von 97 % ermächtigte die Hauptversammlung den Vorstand dazu, eigene Aktien im Umfang bis zu insgesamt 10 % des bestehenden Grundkapitals zu erwerben und das Grundkapital der JOST Werke SE durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 Aktien um bis zu 7.450.000,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023).

Darüber hinaus haben die Aktionäre mit 91 % Mehrheit dem Vorstand genehmigt, Options-, Wandel- oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Kombinationen dieser Instrumente auszugeben (Bedingtes Kapital 2023). Die drei Ermächtigungen enden am 10. Mai 2026.

Die Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss ist beim Genehmigten Kapital 2023 und Bedingten Kapital 2023 zusammengenommen auf insgesamt 10 % des Grundkapitals begrenzt. Unter Berücksichtigung des Bezugsrechts sind die Kapitalermächtigungen zusammengenommen auf bis zu 50 % des Grundkapitals der Gesellschaft limitiert.

Die Aktionärinnen und Aktionäre haben dem Vorschlag des Aufsichtsrats zugestimmt und Frau Diana Rauhut sowie Herrn Karsten Kühl neu in das Kontrollgremium der JOST Werke SE gewählt. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Frau Natalie Hayday, Herr Rolf Lutz, Herr Jürgen Schaubel und Herr Dr. Stefan Sommer sind von der Hauptversammlung wiedergewählt worden. Herr Prof. Dr. Bernd Gottschalk und Herr Klaus Sulzbach standen für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats der JOST Werke SE am 11. Mai 2023 haben die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Stefan Sommer als Aufsichtsratsvorsitzenden und Jürgen Schaubel als stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der JOST Werke SE gewählt.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde als Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 gewählt.

Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie die Ergebnisse der Abstimmung finden Sie im Internet unter <http://ir.jost-world.com/hv>.

Investor Relations

Wir haben im Geschäftsjahr 2023 den Kapitalmarkt durch einen intensiven Austausch mit Investoren, Aktionären, Analysten und Interessenten zeitnah und transparent über die vielfältigen Veränderungen am Markt informiert. Insgesamt hat JOST im Geschäftsjahr 2023 acht Investorenkonferenzen besucht und führte vier Roadshows durch (eine davon virtuell).

Wir haben zudem durch zahlreiche Einzelgespräche mit institutionellen Anlegern, Analysten und Privataktionären den regelmäßigen Austausch mit dem Kapitalmarkt gezielt fortgeführt. Darüber hinaus haben wir mit elf Produktionsbesichtigungen Investoren die Möglichkeit gegeben, unser Geschäft hautnah zu erleben.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen die zwei strategischen Übernahmen, die JOST im Jahr 2023 durchgeführt hat, die erwarteten Marktaussichten für Transport und Landwirtschaft, die Entwicklung der Rohmaterial-, Energie- und Logistikkosten sowie die operative und finanzielle Geschäftsentwicklung von JOST.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde unsere Aktie weiterhin von sechs Analysten beobachtet: Zum Jahresende 2023 haben drei Analysten eine Kaufempfehlung ausgesprochen und drei empfohlen, die Aktien von JOST zu halten.

Über die Investor Relations Website halten wir unsere Anleger sowie die interessierte Öffentlichkeit über die Entwicklungen bei JOST stets auf dem Laufenden. Dort finden Sie sämtliche Finanzpublikationen, den Finanzkalender, Informationen zu geplanten und vergangenen Investorenveranstaltungen sowie die aktuellen Erwartungen und Empfehlungen unserer Finanzanalysten zur Entwicklung von JOST und der JOST Werke Aktie <http://ir.jost-world.com>.

NACHHALTIGKEIT

- 33** Nachhaltigkeit bei JOST
- 33** Klima und Umwelt
- 34** Menschen und Firmenkultur
- 35** Arbeits- und Gesundheitsschutz
- 36** Vielfalt
- 36** Compliance
- 37** Beitrag von JOST zur Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bei JOST

Im Jahr 2023 haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Umwelt, Soziales und Governance weiter vorangetrieben und konnten wichtige Meilensteine auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit erreichen. Im Geschäftsjahr 2020 hat sich JOST das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 den CO_{2äq}-Ausstoß pro Produktionsstunde aus Scope 1 und Scope 2 zusammen gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 um 50 % zu senken. Wir haben im Geschäftsjahr 2023 dieses selbstgesteckte Ziel nahezu erreicht, deutlich schneller als ursprünglich antizipiert.

Gegenüber dem Basisjahr 2020 konnten wir 2023 unseren CO_{2äq}-Ausstoß pro Produktionsstunde aus Scope 1 und Scope 2 um 46,0 % auf 3,4 kg CO_{2äq}-Ausstoß pro Produktionsstunde reduzieren (2020: 6,3 kg CO_{2äq}-Ausstoß pro Produktionsstunde). Unsere Investitionsausgaben für die Reduktion von CO₂-Emissionen und die Steigerung der Energieeffizienz sind 2023 auf 4,8 Mio. EUR gestiegen (2022: 1,0 Mio. EUR) und entsprechen einem Anteil von 15,4 % (2022: 3,1 %) an den gesamten Investitionsausgaben von JOST in Höhe von 30,8 Mio. EUR (2022: 32,3 Mio. EUR).

Wir sind davon überzeugt, dass ein nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg im globalen Wettbewerb nur durch verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln erzielt werden kann. Dafür ist eine langfristige Verknüpfung zwischen ökonomischer Wertschöpfung sowie ökologischer und sozialer Verantwortung fundamental.

Wir arbeiten weiterhin intensiv daran, Nachhaltigkeit auf allen Konzernebenen zu verankern. Unser Ziel bleibt dabei, ein Gleichgewicht zwischen dem wirtschaftlichen Erfolg von JOST und unserer gesellschaftlichen sowie ökologischen Verantwortung als international tätiges Unternehmen zu schaffen.

Unser Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2023 wurde unter Bezugnahme auf die Global Reporting Initiative (GRI)-Standards 2021 für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 erstellt und beinhaltet den gesetzlich geforderten nichtfinanziellen Bericht der JOST Werke SE, gemäß §§ 315b und 315c HGB.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 wurde einer prüferischen Durchsicht durch die SPALL & KÖLSCH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

Der umfassende Nachhaltigkeitsbericht 2023 inklusive Prüfvermerk ist unter <https://www.jost-world.com/verantwortung> abrufbar.

Klima und Umwelt

Die Ressourceneffizienz bildet ein wichtiges Ziel unserer Unternehmensstrategie. Wir streben an, unsere Ressourcen konstant effizient und effektiv einzusetzen, um somit nicht nur überdurchschnittliche Margen zu erzielen, sondern auch den ökologischen Fußabdruck unserer Produktion weiter zu verbessern. Im Rahmen unseres unternehmerischen Handelns wollen wir Belastungen für die Umwelt so gering wie möglich halten und – wenn möglich – vermeiden. Die übergeordnete Zielsetzung unserer Klima- und Umweltverantwortung ist die kontinuierliche outputbezogene Verbesserung unserer ökologischen Performance. Aktuell sind 67 % unserer Produktionswerke nach ISO 14001 zertifiziert (2022: 65 %), also 16 von 24 (2022: 13 von 20).

Darüber hinaus haben wir im Jahr 2023 eine dezidierte Risikoanalyse durchgeführt, um potentielle Risiken, die sich aus dem Standort und der Geschäftstätigkeit unserer direkten Lieferanten ergeben, zu identifizieren. Mithilfe der Analyse können wir eingrenzen, welche Lieferanten einem höheren Risiko der Verletzung von Menschenrechten oder Umweltverstößen ausgesetzt sind und dieses Risiko zukünftig durch gezielten Lieferantenbesuche und Audits minimieren.

Darüber hinaus versuchen wir, einen möglichst hohen Anteil an recycelten Materialien in unserer Produktion einzusetzen. Zur Herstellung unserer Produkte verwenden wir überwiegend Gussteile, die zu 80 % aus recyceltem Schrott bzw. aus Kreislaufmaterial aus dem eigenen Produktionskreislauf unserer Lieferanten bestehen.

Im Geschäftsjahr 2023 konnte JOST den konzernweiten absoluten Energieverbrauch um 2,7 % auf 105,3 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr senken (2022: 108,2 Mio. kWh), obwohl durch die Übernahme von Crenlo do Brasil und LH Lift mit Wirkung zum 1. September 2023 ein zusätzlicher absoluter Energieverbrauch von 5,7 Mio. kWh konsolidiert wurde.

Besonders hervorheben wollen wir die im Jahr 2023 erzielten Erfolge bei der Reduktion der CO₂-Emissionen: Wir konnten unsere CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) pro Produktionsstunde um 19,0 % gegenüber 2022 reduzieren. Dabei gelang es uns, unsere absoluten Scope 1 Emissionen um 5,3 % gegenüber dem Vorjahr zu senken und unsere absoluten Scope 2 Emissionen um 22,6 % gegenüber 2022 zu reduzieren. Darin enthalten sind 1,738 Tonnen CO_{2äq} von den zuletzt erworbenen Gesellschaften Crenlo do Brasil und LH Lift. Bereinigt um den Übernahmeeffekt wären die absoluten CO₂-Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 um 20,5 % gegenüber dem Vorjahr gesunken.

JOST steigerte den Anteil von erneuerbaren Energien am gesamten Stromverbrauch 2023 um 6,7 Prozentpunkte auf 36,6 % (2022: 29,9 %). Darüber hinaus haben wir 2023 den Bau von weiteren Solaranlagen auf den Dächern unserer Produktionsstätten kontinuierlich vorangetrieben und den selbst erzeugten Solarstrom dadurch auf 506,8 Tausend kWh erhöht (2022: 16,2 Tausend kWh).

Indikator	Einheit	2020 Basisjahr	2022 ¹⁾	2023 ²⁾	Veränderung zum Basisjahr	Veränderung zum Vorjahr
Stromverbrauch	Mio. kWh	50,5	52,0	50,6	0 %	-2,7 %
Stromverbrauchsintensität	kWh/Prod.-Std.	8,8	6,9	6,3	-28,4 %	-8,7 %
Erdgas-, Öl- und Fernwärme	Mio. kWh	47,9	56,1	54,2	+13,2 %	-3,4 %
Erdgas-, Öl- und Fernwärmeintensität	kWh/Prod.-Std.	8,4	7,4	6,7	-20,2 %	-9,5 %
Total Energieverbrauch	Mio. kWh	98,4	108,2	105,3	+7,0 %	-2,7 %
Energieverbrauchsintensität	kWh/Prod.-Std.	17,2	14,3	13,0	-24,4 %	-9,1 %
CO _{2äq} -Ausstoß (Scope 1)	Tonnen CO _{2äq}	12.746	13.986	13.242	+3,9 %	-5,3 %
CO _{2äq} -Ausstoß (Scope 2)	Tonnen CO _{2äq}	23.207	18.191	14.087	-39,3 %	-22,6 %
CO _{2äq} -Ausstoß (Scope 1+2)	Tonnen CO _{2äq}	35.952	32.177	27.328	-24,0 %	-15,1 %
CO _{2äq} -Ausstoß (Scope 1+2) im Vergleich zum Umsatz	kg CO _{2äq} /TEUR	45,3	25,4	21,9	-51,7 %	-13,8 %
CO _{2äq} -Ausstoßintensität (Scope 1+2)	kg CO _{2äq} /Prod.-Std.	6,3	4,2	3,4	-46,0 %	-19,0 %

1) Die Daten aus dem Jahr 2022 wurden anhand der Abschlussrechnungen der Energielieferanten nachträglich angepasst, denn im Nachhaltigkeitsbericht 2022 wurden an manchen Standorten extrapolierte Daten anhand des Verbrauchs der ersten elf Monate angenommen. Im Geschäftsjahr 2023 sind die Werte der übernommenen Gesellschaften Crenlo do Brasil und LH Lift nur ab dem 1. September 2023 (Zeitpunkt der Konsolidierung in den Konzernkreis) berücksichtigt.

2) Teilweise wurden Daten anhand der ersten elf Monate des Jahres 2023 extrapoliert, da die abschließenden Rechnungen für manche Standorte zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts noch nicht vorlagen.

Menschen und Firmenkultur

Wir möchten ein Arbeitsumfeld schaffen, in dem sich unsere Mitarbeitenden wohlfühlen, sich engagieren und ihren größtmöglichen Einsatz einbringen können. Unsere Mitarbeitenden und unsere Firmenkultur sind entscheidend dafür, dass JOST ein attraktiver Arbeitgeber ist und bleibt. Wir möchten JOST zu einem Unternehmen entwickeln, in dem sich Menschen wohlfühlen und gerne arbeiten, denn das Engagement unserer Mitarbeitenden bestimmt unsere Leistung, Innovationsfähigkeit und letztlich unseren nachhaltigen Geschäftserfolg.

Der Anstieg der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit auf 6,9 Jahre (2022: 6,6) zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ebenfalls bestätigt die Reduktion der Fluktuationsrate um 3,8 Prozentpunkte auf 11,6 % diesen Erfolg und zeigt die starke Bindung unserer Mitarbeitenden zu JOST (2022: 15,4 %).

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 beschäftigten wir weltweit rund 4.500 Mitarbeitende. Dies entspricht einem Anstieg um rund 24 % im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2022: 3.603). Die Erhöhung ist insbesondere auf die Übernahme von Crenlo do Brasil und LH Lift mit Wirkung zum 1. September 2023 zurückzuführen.

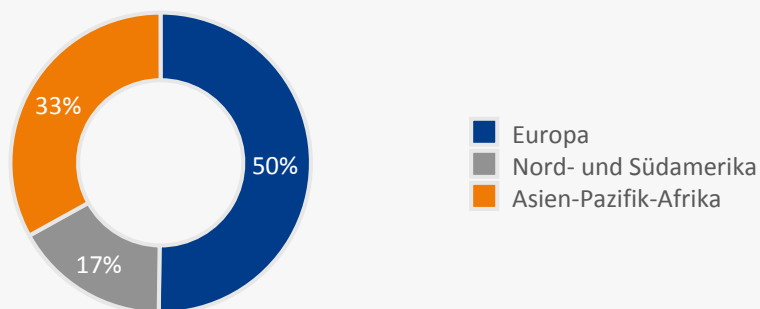
Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir 3.992 Mitarbeitenden (2022: 3.516) und weitere 550 Zeitarbeitskräfte (2022: 606).

Mitarbeitende nach Funktionen im Durchschnitt (Anzahl)

	2023	2022	Veränderung
Produktion	2.802	2.381	+17,7 %
Vertrieb	656	674	-2,7 %
Forschung und Entwicklung	164	152	+7,9 %
Verwaltung	370	309	+19,7 %
Insgesamt	3.992	3.516	+13,5 %

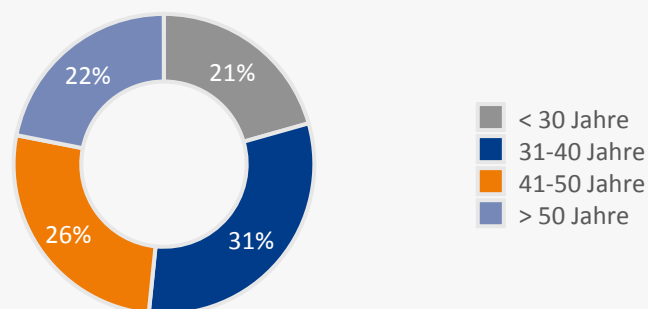
Mitarbeitende nach Regionen

Stichtag: 31. Dezember 2023



Mitarbeitende nach Alter

Stichtag: 31. Dezember 2023



Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die Prävention von Unfällen am Arbeitsplatz ist nach wie vor ein wichtiges Anliegen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz unserer Beschäftigten. Wir haben die Verantwortung, ein sicheres Arbeitsumfeld für unsere Belegschaft weltweit zu schaffen und zu erhalten. Die Vermeidung von Arbeitsunfällen hat für JOST als produzierendes Unternehmen höchste Priorität. Zu diesem Zweck setzt JOST weltweit hohe Sicherheitsstandards für den Umgang mit Gefahrstoffen und anderen potenziellen Gefahren. Regelmäßige Informationen, Unterweisungen, Schulungen und Weiterbildungen, sowohl gesetzlich vorgeschriebene als auch freiwillige, schärfen kontinuierlich das Sicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeitenden und befähigen sie, sicher mit potenziellen Gefahren umzugehen. Dadurch können wir hohe Sicherheitsstandards in allen Bereichen der Gruppe erreichen, sowohl im gewerblichen als auch im nicht gewerblichen Bereich.

Bei den Arbeitsunfällen werden nicht nur die Vorfälle erfasst, sondern auch der Schweregrad der Verletzung. Wir haben Unfälle in vier verschiedenen Stufen je nach Schwere der Verletzungen unterteilt. Dies erlaubt uns, das Bewusstsein der Mitarbeitenden und Führungskräfte noch besser zu schärfen. Auch die Methodik für die Vergleichbarkeit der Unfallrate zwischen den Standorten haben wir an die Definition der OHSAS angepasst, sodass wir nun Arbeitsunfälle im Verhältnis zu den Arbeitsstunden setzen. Dies erlaubt uns, variierende Arbeitszeiten besser zu berücksichtigen. Bei der Ermittlung der Unfälle werden dabei alle Mitarbeitenden einschließlich Zeitarbeitskräften erfasst. Wir haben zudem die Definition des Schweregrads von Verletzungen weltweit harmonisiert und das interne Reporting weiter ausgebaut.

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir erstmalig die übernommenen Gesellschaften Crenlo do Brasil, Brasilien, und LH Lift, Finnland sowie das neu gegründete Logistikzentrum in Erfurt, Deutschland, in unsere Unfallstatistik aufgenommen. Dadurch ist die Anzahl von erfassten Unfällen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Jahr 2023 ist die Anzahl von Unfällen pro 200.000 Produktionsstunden weltweit auf 2,16 gestiegen (2022: 1,80). Unser Ziel ist es, diese Zahl wieder zu senken.

Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration

Seit 70 Jahren bringen wir bei JOST erfolgreich Menschen mit unterschiedlichen Talenten und kulturellen Hintergründen zusammen, um komplexe Probleme zu lösen und Innovationen für unsere Kunden voranzutreiben. Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber für Menschen mit unterschiedlichstem Hintergrund und Lebensstil sein, bei dem sich jeder sicher und willkommen fühlt. Durch ein vielfältiges Führungsteam mit unterschiedlichen Perspektiven sind wir in der Lage, unseren Kunden in aller Welt Lösungen anzubieten, die auf ihre Kultur, Sprache und Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Unsere Unternehmenskultur basiert auf der Achtung der Individualität eines jeden Menschen und fördert die Chancengleichheit unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, ethnokultureller Herkunft, Religion, Weltanschauung oder sexueller Identität. Fälle von Diskriminierung können über das JOST Meldesystem erfasst werden. Im Jahr 2023 wurden keine Fälle von Diskriminierung gemäß der Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) gemeldet (2022: 0).

Unser Geschäft und unsere Branche stellen eine Herausforderung für unsere Selbstverpflichtung dar, ein Gleichgewicht zwischen den Geschlechtern auf allen Mitarbeitererebenen zu erreichen. Der fachliche Schwerpunkt unseres Geschäfts konzentriert sich stark auf technische Berufe, in denen Frauen in der Ausbildung und dann auch im Bewerbungsverfahren immer noch stark unterrepräsentiert sind.

Im Jahr 2023 ist der konzernweite Anteil von Frauen auf 14,9 % leicht gesunken (2022: 15,4 %). Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass durch die Konsolidierung der neuen Tochtergesellschaften Crenlo do Brasil und LH Lift der Anteil von Frauen im Konzern niedriger ist. JOST gelang es dennoch, 2023 den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands auf 18,6 % im Vergleich zum Vorjahr zu steigern (2022: 17,4 %). Der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat der JOST Werke SE ist im Jahr 2023 auf 33 % gestiegen (2022: 17 %).

Compliance

Das Compliance Management von JOST zielt auf die Rechtskonformität aller Aktivitäten des Konzerns ab. Sowohl rechtmäßiges und verantwortungsvolles Handeln als auch die Achtung der Menschenrechte sind fest in unserem Unternehmen verankert. Indem wir unsere Werte im Unternehmen leben, schaffen wir Vertrauen bei unseren Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und in der Öffentlichkeit. So sichern wir unseren langfristigen Unternehmenserfolg.

JOST arbeitet im Einklang mit den Empfehlungen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie der UN-Kinderrechtskonvention. Hierbei stellen der unternehmensinterne Verhaltenskodex und die dort definierten Anforderungen sowie freiwillig auferlegte ethische Grundsätze von JOST und unsere Richtlinie zu Menschenrechten die zentralen Elemente dar, die die Basis unseres Compliance-Management-Systems bilden.

Bei JOST ist im Geschäftsjahr 2023 der Anteil am Konzernumsatz, der in Ländern mit einem Korruptionsindex < 60 hergestellt wurde, auf 17,6 % gestiegen (2022: 12,8 %). Dieser Anstieg ist unter anderem auf die Übernahme von Crenlo do Brasil zurückzuführen. Grundlage der Auswertung ist der Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index, CPI), der von Transparency International erstellt wird. Dort sind die Länder nach dem Grad der in Politik und Verwaltung wahrgenommenen Korruption aufgelistet. Je kleiner dieser Wert ist, desto größer ist die Gefahr von Korruption im jeweiligen Land. Deshalb sind Maßnahmen zur Früherkennung und Vermeidung von Korruption besonders wichtig. Im Jahr 2023 wurde kein Fall von Korruption bestätigt (2022: 0).

Um mögliche Verstöße gegen gesetzliche Regelungen und interne Richtlinien frühzeitig zu erkennen und aufzudecken, besteht neben der Möglichkeit der direkten Ansprache der betroffenen Personen sowohl für unsere Mitarbeitenden als auch für die Geschäftspartner die Möglichkeit, ein Hinweisgebersystem, gegebenenfalls auch anonym, zu nutzen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden dem Compliance Committee insgesamt 7 (2022: 5) mögliche Compliance-Verstöße über das Meldesystem SpeakUp oder auf anderem Wege gemeldet, davon sechs von JOST Beschäftigten und ein Verstoß durch einen Dritten. Sie bezogen sich ganz überwiegend auf das Verhalten von Kollegen oder Vorgesetzten und wurden in angemessener Zeit von der Compliance-Abteilung und den lokalen (Personal-)Abteilungen untersucht und zu einer Klärung oder Lösung geführt. In einem Fall einer angeblich regelwidrigen Auftragsvergabe war die Untersuchung zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts noch nicht abgeschlossen.

Beitrag von JOST zur Nachhaltigkeit

JOST möchte seinen Einfluss auf Menschen, Umwelt und Gesellschaft kontinuierlich verbessern und bekennt sich zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen. JOST wird sich zukünftig bei der Nachhaltigkeitstätigkeit insbesondere auf die unten aufgeführten identifizierten Handlungsfelder fokussieren:



Ziel 2 – Kein Hunger: JOST wird seine Produkte für landwirtschaftliche Traktoren auch in Entwicklungsländern vermarkten. Dadurch können wir einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die landwirtschaftliche Produktivität in diesen Ländern zu erhöhen und die Gefahren des Hungers zu lindern.



Ziel 4 – Hochwertige Bildung: Mit Maßnahmen im Bereich Aus- und Weiterbildung unterstützt JOST seine Mitarbeitenden weltweit dabei, sich beruflich weiterzuentwickeln. Durch Ausbildungsprogramme und Talentmanagement sollen vor allem junge Mitarbeitende neue Entwicklungsperspektiven innerhalb des Konzerns erhalten.



Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: JOST verfolgt ambitionierte Wachstumsziele weltweit. Dabei achten wir auf die Gesundheit und Sicherheit all unserer Mitarbeitenden sowie auf die Einhaltung von Menschenrechten und sozialen Standards. Dazu zählt auch die Vermeidung jeglicher Art von Diskriminierung.



Ziel 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur: Als Marktführer sind Innovationen die Grundlage für das künftige Wachstum von JOST. Die Entwicklung von umweltfreundlichen Produkten und Prozessen, die den komplexen Anforderungen unserer Kunden entsprechen, ist entscheidend für unseren wirtschaftlichen Erfolg.



Ziel 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden: Mit unseren Systemen können wir dazu beitragen, die Versorgung von Städten und ländlichen Gegenden mit Gütern nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Ein Teil unserer Forschung und Entwicklung zielt darauf ab, effiziente Transportlösungen im Bereich der Logistik zu entwickeln.



Ziel 12 – Nachhaltiger Konsum und Produktion: JOST strebt an, den Ressourcenverbrauch in der Produktion zu minimieren. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Produktionsprozesse effizienter zu gestalten und die Abfallmenge zu reduzieren.



Ziel 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz: Als Hersteller für die Nutzfahrzeugindustrie wollen wir nicht nur unsere eigene Treibhausgasemission deutlich reduzieren, sondern auch unseren Kunden dabei helfen, klimaneutral zu werden. Dieses wichtige Ziel unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten findet sich vor allem in unseren Produktinnovationen wieder.

Darüber hinaus treten wir in den Dialog mit unseren Stakeholdern, um zu erfahren, welche Aspekte von Nachhaltigkeit für sie besonders wichtig sind. Jährlich steigern und verbessern wir die Transparenz unserer nichtfinanziellen Berichterstattung. Damit wollen wir unseren Kunden, Mitarbeitenden, Investoren, Lieferanten und betroffenen Gemeinden sowie der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit geben, selbst zu beurteilen, wie JOST soziale, ökologische und Governance-Aspekte kontinuierlich verbessert.

Die Qualität unserer Aktivitäten im Bereich Umwelt, Soziales und Governance sowie die Transparenz unserer Berichterstattung zu nichtfinanziellen Themen ist in den guten Nachhaltigkeitsrankings verschiedener Bewertungsinstituten wie MSCI ESG (Rating 2023: AA), Sustainalytics (Rating 2023: Low Risk), und ISS ESG (Rating 2023: C-) zu sehen.

Die Erfolgsgeschichte von JOST beruht auf unserer Fähigkeit, uns schnell anzupassen und zukunftsorientierte Lösungen zusammen mit unseren Stakeholdern frühzeitig zu entwickeln.

Wir haben viel vor! Mehr dazu erfahren Sie im [Nachhaltigkeitsbericht 2023](#)

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

zum 31. Dezember 2023, JOST Werke SE
Neu-Isenburg, Deutschland

- 39** Grundlagen des Konzerns
- 44** Wirtschaftsbericht 2023
- 58** Chancen- und Risikobericht
- 69** Prognosebericht
- 71** JOST Werke SE (HGB)
- 73** Corporate Governance

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Die JOST Werke SE ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Neu-Isenburg, Deutschland. Sie ist die Muttergesellschaft des JOST Konzerns („JOST“), einem weltweit führenden Hersteller und Lieferanten von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie. Unter den vier Marken JOST, ROCKINGER, TRIDEC und Quicke gliedert sich das umfangreiche Produktportfolio in Systeme für die Straße sowie die Landwirtschaft und die Bauindustrie.

Langfristige und enge Kundenbeziehungen sowie ein kapitaleffizientes Geschäftsmodell stützen die marktführende Position des Konzerns bei Sattelkupplungen, Stützwinden und landwirtschaftlichen Frontladern weltweit. JOST verfügt über ein internationales Vertriebsnetz, durch das der Konzern Hersteller von LKW, Anhängern und landwirtschaftlichen Traktoren (Original Equipment Manufacturers bzw. „OEMs“) weltweit beliefert. Darüber hinaus verkauft JOST Komponenten an große Ersatzteilunternehmen der OEMs sowie an Großhandelsunternehmen, die wiederum kleinere OEMs, Fahrzeugflotten, Reparaturwerkstätten, Landwirte und sonstige Endnutzer bedienen (sog. Aftermarket).

Das operative Geschäft von JOST ist nach Regionen strukturiert und wird dabei in die drei geografischen Segmente Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik-Afrika (APA) aufgeteilt. Diese Segmente bilden die Struktur der internen Organisation, Steuerung und Berichterstattung.

Durch den Erwerb der Taxi Brazil Holdings B.V., Amsterdam, Niederlande, mit der Tochtergesellschaft Crenlo do Brasil Engenharia de Cabines LTDA, Guaranésia, Brasilien, sowie den Erwerb der LH Lift Oy, Kuusa, Finnland mit der Tochtergesellschaft LH Lift Ningbo Co. Ltd, Ningbo, VR China, hat sich der Konsolidierungskreis des JOST Konzerns im Geschäftsjahr 2023 verändert. Somit setzte sich der JOST Konzern zum Stichtag 31. Dezember 2023 aus 46 Gesellschaften zusammen (31. Dezember 2022: 42). Ferner hält JOST weiterhin 49 % der Anteile an einem Joint Venture in Brasilien, das nach der Equity-Methode bilanziert wird. [🔗 Konzernanhang Tz. 4](#)

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte JOST einen Umsatz von 1.249,7 Mio. EUR (2022: 1.264,6 Mio. EUR). Der Konzern beschäftigte 2023 im Durchschnitt 3.992 Mitarbeitenden weltweit (2022: 3.516). Zum Stichtag 31. Dezember 2023 beschäftigte JOST rund 4.500 Mitarbeitenden. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die Übernahme von Crenlo do Brasil und LH Lift zurückzuführen. Mit 24 Produktionsstätten (einschließlich des Joint Ventures in Brasilien) und einer Vielzahl von Vertriebsgesellschaften in 27 Ländern auf sechs Kontinenten ist JOST ein global aufgestelltes Unternehmen mit einem sehr guten Zugang zu den relevanten Herstellern von LKW, Anhängern, landwirtschaftlichen Traktoren und Baumaschinen weltweit sowie zu den Endkunden.

Die starke internationale Präsenz von JOST spiegelt sich im Umsatz nach Zielort der Produkte wider. Im Jahr 2023 hat JOST 47,3 % des Umsatzes in Europa generiert (2022: 46,3 %). Die zweitgrößte Region war Nord- und Südamerika mit einem Umsatzanteil von 31,5 % (2022: 33,3 %), gefolgt von Asien-Pazifik-Afrika (APA) mit einem Umsatzanteil von 21,2 % (2022: 20,4 %). Der lateinamerikanische Markt für den Bereich Transport wird zusätzlich durch ein Joint Venture in Brasilien bedient. Diese Umsätze werden nicht konsolidiert und sind deswegen im Konzernumsatz nicht berücksichtigt. Im Jahr 2023 sind die gesamten Umsatzerlöse unseres brasilianischen Joint Ventures, marktbedingt, um 6,7 % auf 107,4 Mio. EUR zurückgegangen (2022: 115,0 Mio. EUR).

Produkte und Dienstleistungen

JOST Produkte werden hauptsächlich in zwei Business Lines eingesetzt:

Transport: Hierzu gehören Produkte und Systeme für LKW und Anhänger, die die fahrzeugverbindende Schnittstelle zwischen LKW und Anhängern darstellen. Unter der Marke JOST verkaufen wir Sattelkupplungen, Stützwinden und Königszapfen sowie Kugellenkränze und Busgelenke. Wir bieten außerdem Achsen mit oder ohne modulare Federungssysteme für Anhänger an sowie Vor- und Nachlaufachsen für LKW. Auch Containerverriegelungen und Bauteile für den intermodalen Verkehr werden unter der Marke JOST vertrieben. Die Kernprodukte der Marke ROCKINGER sind Anhängerkupplungen, Zugösen und Zuggabeln für LKW und Anhänger. Unter der Marke TRIDEC werden Lenksysteme und Achsaufhängungen für Anhänger angeboten.

Landwirtschaft: Hierzu gehören Produkte wie landwirtschaftliche Frontlader für Traktoren, diverse Arbeitsgeräte für Frontlader und Anbaukonsolen, die unter der Traditionsmarke Quicke verkauft werden. Darüber hinaus werden Zuggabeln, Zugösen, Anhängerkupplungen und Anhängerböcke der Marke ROCKINGER auch in der Land- und Forstwirtschaft eingesetzt. Neu im Portfolio sind seit 2023 Dreipunktvorrichtungen, die unter der Marke ROCKINGER vermarktet werden. Die Produkte der im Jahr 2023 neu erworbenen Tochtergesellschaften Crenlo do Brasil und LH Lift gehören zur Business Line Landwirtschaft.

Weitere Produkte und Dienstleistungen: Ergänzend zu unserem Produktportfolio bieten wir unseren OEM-Kunden Dienstleistungen wie Just-in-Sequence-Fertigung und Logistikintegration. Seit 2023 produzieren und verkaufen wir unter der Marke Quicke in Brasilien Fahrerkabinen und Anbauteile für die Bergbau-, Bau- und Forstmaschinenindustrie.

Darüber hinaus beliefern wir weltweit Großhandelsunternehmen mit Komponenten und Originalersatzteilen der Marken JOST, ROCKINGER, TRIDEC und Quicke. JOST bietet zudem einen umfangreichen technischen Kundenservice. Er ist in der Lage, Endverbrauchern (wie z. B. Flottenbetreibern und Landwirten) unmittelbar Hilfestellungen und Hinweise zum Einsatz unserer Produkte zu geben und sie kurzfristig mit Ersatzteilen zu versorgen.

Konzernstrategie

Ziel der JOST Konzernstrategie ist die Sicherung des langfristigen und nachhaltigen Erfolgs und die damit einhergehende kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes. Dafür streben wir eine Umsatzsteigerung an, die über der jeweiligen Marktentwicklung liegt und von einer hohen Ertragskraft und einem starken Cashflow begleitet wird. Um dies zu erreichen, konzentrieren wir uns auf die folgenden strategischen Handlungsfelder.

Produktinnovationen: Wir wollen unsere Position als präferierter Partner unserer Kunden weiter festigen und ausbauen. Als einer der weltweit führenden Hersteller für sicherheitsrelevante Systeme der Nutzfahrzeugindustrie haben wir über die letzten Jahrzehnte eine große Zahl qualitativ hochwertiger, robuster und langlebiger Markenprodukte auf den Markt gebracht. Mit qualifizierten Mitarbeitenden, einem umfassenden Know-how und einer hohen Produkt- und Servicequalität bieten wir unseren Kunden durch Neu- und Weiterentwicklungen die richtigen Lösungen für ihre Nutzfahrzeuganwendungen in Transport und Landwirtschaft an. Wir positionieren uns als Entwicklungspartner unserer Kunden und können dadurch mit unseren Produkten und Systemen den Technologiewandel hin zu komplexeren, nachhaltigeren und intelligenteren Nutzfahrzeugen begleiten. Autonomes Fahren, Digitalisierung und Nachhaltigkeit bleiben wichtige Wachstumstreiber, sowohl in der Transportindustrie als auch in der Landwirtschaft, die in den Produktinnovationen von JOST ihren Ausdruck finden sollen.

Wachstumsinitiativen: Wir wollen durch organisches und anorganisches Wachstum unsere internationale Marktposition kontinuierlich weiter stärken. Unsere langfristigen Kundenbeziehungen, unsere bestehenden Vertriebskanäle und Infrastrukturen sowie unsere globale Präsenz, unterstützt durch die hohe Bekanntheit unserer Marken, bilden die Basis für eine erfolgreiche Expansion. Aufbauend auf unserem starken traditionellen Kerngeschäft im Transport und in der Landwirtschaft treiben wir das Wachstum von JOST weiter voran. Wir verfolgen aktiv die gezielte Erweiterung unseres Produktportfolios in den angrenzenden Anwendungsgebieten der Nutzfahrzeugindustrie, um neue Umsatzquellen zu erschließen. Mit unseren Produkten und Systemen wollen wir bestehende Märkte weiter konsolidieren und neue Märkte erschließen.

Ressourceneffizienz und Cashflow: Wir wollen die Wettbewerbsvorteile unserer Produkte und Dienstleistungen weiter ausbauen und uns durch profitables Wachstum vom Wettbewerb erfolgreich abheben. Wir streben an, unsere Ressourcen kontinuierlich effizient und effektiv einzusetzen, um somit nicht nur überdurchschnittliche Margen zu erzielen, sondern auch den ökologischen Fußabdruck unserer Produktion weiter zu verbessern. Durch unseren Local-for-Local-Ansatz stellen wir die nötige Flexibilität sicher, um uns in zyklischen Endmärkten erfolgreich behaupten zu können. Gleichzeitig profitieren wir aufgrund des geringen Anlageninvestitionsbedarfs, des effizienten Ressourceneinsatzes und des modularen Produktdesigns von einer starken operativen Cashflow-Generierung, die uns für Investitionen in das weitere Geschäftswachstum zur Verfügung steht.

Unternehmenssteuerung und -kontrolle

Zur Unternehmenssteuerung des JOST Konzerns werden primär finanzielle Leistungsindikatoren eingesetzt. Das größte Gewicht fällt hierbei auf das bereinigte EBIT, das bereinigte EBITDA und die Umsatzentwicklung. Die monatliche, vierteljährliche und jährliche Entwicklung dieser Indikatoren wird mit den Vorjahreswerten und den Plandaten kontinuierlich verglichen, Veränderungen werden analysiert und gesteuert, auf Werks-, Segment- und auch auf Konzernebene. Die jährliche Entwicklung des Leistungsindikators „bereinigtes EBITDA“ und die „bereinigte EBIT-Marge“ fließen in die Bemessung der variablen Vergütung des Vorstands bzw. der Führungskräfte ein.

Auf Konzernebene werden flankierend das Net Working Capital (NWC) im Verhältnis zum Umsatz, der Nettoverschuldungsgrad (Leverage) und die Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital (Gearing) monatlich ermittelt. Etwaige Abweichungen zu den Planwerten werden analysiert und bei Bedarf gegengesteuert.

Berechnung der finanziellen Leistungsindikatoren

± Betriebliches Ergebnis (EBIT)

+ PPA-Abschreibungen

± Sonstige Sondereinflüsse

= **Bereinigtes EBIT**

+ Abschreibungen auf Sachanlagen

+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

= **Bereinigtes EBITDA**

Verzinsliche Darlehen
+ ohne abgegrenzte
Finanzierungsaufwendungen

– Zahlungsmittel und
Zahlungsmitteläquivalente

= **Nettoverschuldung**

: Bereinigtes EBITDA

= **Nettoverschuldungsgrad
(Leverage)**

+ Vorräte

+ Forderungen aus Lieferungen und
Leistungen

– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und
Leistungen

= **Net Working Capital**

: Umsatzerlöse x 100

= **Net Working Capital (NWC)
im Verhältnis zum Umsatz**

Bereinigtes EBIT

: Umsatzerlöse x 100

= **Bereinigte EBIT-Marge**

Nettoverschuldung

: Eigenkapital x 100

= **Gearing**

Die Entwicklung der Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2023 sowie mögliche Abweichungen werden im Wirtschaftsbericht erläutert. [🔗 Geschäftsverlauf 2023](#)

Übernahmerechtliche Angaben

Die Angaben nach §§ 289a und 315a Handelsgesetzbuch (HGB) zum 31. Dezember 2023 sowie der erläuternde Bericht sind in den folgenden Absätzen dargestellt, die neben diesen gesetzlich vorgeschriebenen Angaben zugleich die hierauf bezogenen Erläuterungen gemäß § 176 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG) enthalten:

Gezeichnetes Kapital: Zum 31. Dezember 2023 betrug das Grundkapital der JOST Werke SE 14.900.000 EUR, eingeteilt in 14.900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 EUR. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung, ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft und ist mit den gleichen gesetzlich vorgesehenen Rechten und Pflichten ausgestattet. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Stimmrechte- und Aktienübertragungsbeschränkungen: Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien richten sich nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung, die beides nicht beschränkt. § 18 der Satzung regelt die Teilnahmebedingungen an der Hauptversammlung und die Voraussetzungen zur Ausübung der Stimmrechte. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Soweit die Gesellschaft eigene Aktien hält – was zum 31. Dezember 2023 nicht der Fall war – können daraus gemäß § 71b AktG keine Rechte ausgeübt werden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts sind dem Vorstand der Gesellschaft keine Vereinbarungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien der Gesellschaft betreffen.

Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 %: Bis zum Stichtag 31. Dezember 2023 wurden der Gesellschaft folgende Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 % mitgeteilt:

- Der Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) wurden durch von ihr verwaltete Fonds 20,11 % der Stimmrechte der JOST Werke SE gemäß §34 WpHG zugerechnet. Der Allianz SE (München, Deutschland) wurden gemäß Mitteilung vom 24. Oktober 2023 13,76 % der Stimmrechte der JOST Werke SE zugerechnet. Alle Entscheidungen über die Ausübung der Stimmrechte der JOST Werke SE, die der Allianz SE zugerechnet werden, trifft Allianz Global Investors GmbH unabhängig von der Allianz SE. Entsprechend sind die Stimmrechte der Allianz SE in den der Allianz Global Investors GmbH zugerechneten Stimmrechten enthalten.

- Kai Möhrle und die von ihm kontrollierte Gesellschaft Vierunddreißigste PMB Management GmbH (Hamburg, Deutschland) haben der Gesellschaft am 23. März 2022 mitgeteilt, dass ihm 15,03 % der Stimmrechte der JOST Werke SE gemäß §34 WpHG zugerechnet werden.

Nach den uns vorliegenden Mitteilungen gemäß §§ 33 ff. WpHG bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2023 keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten.

Am 17. Januar 2024 hat Kai Möhrle und die von ihm kontrollierte Gesellschaft Vierunddreißigste PMB Management GmbH der JOST Werke SE mitgeteilt, dass ihm 20,13 % der Stimmrechte der JOST Werke SE zugerechnet werden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts waren dem Vorstand keine weiteren Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 % bekannt.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder: Die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder richten sich nach den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 9 der Satzung. Zuständig hierfür ist grundsätzlich der Aufsichtsrat; fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Gemäß § 9 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder aus mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat bestimmt. Dieser kann auch einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Satzungsänderungen: Die Satzung kann gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziffer 6 und 179 Abs. 1 Satz 1 AktG durch Hauptversammlungsbeschluss geändert werden. Dafür ist gemäß § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 21 Abs. 2 der Satzung grundsätzlich neben der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals ausreichend, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder nach der Satzung eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Gemäß § 13 Abs. 5 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Durch § 5 Unterabs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2023 oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2023 am 10. Mai 2026 die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen. Satzungsänderungen werden mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam (§ 181 Abs. 3 AktG).

Befugnisse des Vorstands zu Aktienaussgabe und -rückkauf: Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. Mai 2026 einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023; § 5 der Satzung). Den Aktionären steht bei Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2023 grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, das nur in bestimmten, in § 5 Unterabs. 2 der Satzung näher bezeichneten Fällen und unter den dort genannten Bedingungen ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2026 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Schuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Kombinationen dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibung“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 650 Mio. EUR mit oder ohne Laufzeitbegrenzung gegen Barleistung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 7.450.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 7.450.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibung zu gewähren. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen unter den in dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss ausgeführten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen. Zur Bedienung der Schuldverschreibungen hat die Hauptversammlung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023; § 6 der Satzung).

Die Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten und Bedingten Kapital 2023 ist nur zulässig, solange auch unter Anrechnung von neuen Aktien, die gegebenenfalls zuvor während der Laufzeit der Ermächtigungsbeschlüsse vom 11. Mai 2023 aus dem kombinierten Genehmigten und Bedingten Kapital 2023 ausgegeben werden, eine Anzahl an neuen Aktien von insgesamt 7.450.000 (entsprechend einem Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 7.450.000,00) nicht überschritten wird.

Ferner hat die Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 10. Mai 2026 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen eigenen Aktien können zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 gefassten Ermächtigungsbeschluss (Tagesordnungspunkt 8). Die Gesellschaft hat bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes keine eigenen Aktien erworben.

Wesentliche Vereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels: Zwischen der JOST Werke SE und verschiedenen Darlehensgebern bestanden zum 31. Dezember 2023 Finanzierungsvereinbarungen über Schuldscheindarlehen in Höhe von 149,5 Mio. EUR, die im Falle eines Kontrollwechsels den Gläubigern das Recht einräumen, die Finanzierung zu kündigen bzw. fällig zu stellen, soweit sich die beteiligten Parteien nicht auf eine Fortführung einigen konnten. Weiter bestehen mit einem Bankenkonsortium Vereinbarungen über eine revolving Liquiditätsfazilität in Höhe von bis zu 150,0 Mio. EUR, welche den Gläubigern ein vergleichbares Kündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels einräumt. Außerdem wurde im Dezember 2019 für die Finanzierung der Übernahme der Ålö Gruppe eine neue Kreditfazilität in Höhe von 120 Mio. EUR abgeschlossen, die ebenfalls den Gläubigern ein Kündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels einräumt.

Sonstige übernahmerelevante Angaben: Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. JOST verfügt über einen Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) für Führungskräfte (ohne Vorstand), der an die Entwicklung von virtuellen Aktien der JOST Werke SE gekoppelt ist. Die Vorstandsverträge von Oliver Gantzert und Dirk Hanenberg enthalten ebenfalls eine langfristige variable Komponente (LTI), die an die Entwicklung von virtuellen Aktien der JOST Werke SE gekoppelt ist. Sowohl das Vergütungssystem des Vorstands als auch der Long-Term-Incentive-Plan der Führungskräfte gewähren keine Aktien und keine Aktienoptionen. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer Übernahme wurden zwischen der Gesellschaft, den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern ebenfalls nicht getroffen.

Wirtschaftsbericht 2023

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage 2023

Die breite internationale Präsenz von JOST, das vielfältige Produktportfolio und die ausgewogene Aufteilung zwischen den Umsätzen mit Systemen für LKW, Anhängern und Traktoren ermöglichten dem Konzern in einem gemischten und teilweise herausfordernden Marktumfeld 2023 eine äußerst erfolgreiche Geschäftsentwicklung zu erzielen und das höchste bereinigte EBIT in der bisherigen Geschichte des Konzerns zu erwirtschaften.

Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2023 ist, beeinträchtigt durch starke negative Währungseffekte in Höhe von -41,7 Mio. EUR (2022: +40,0 Mio. EUR) und eine sehr schwache Nachfrage nach landwirtschaftlichen Komponenten, um 1,2 % auf 1.249,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen (2022: 1.264,6 Mio. EUR). Positiv wirkten sich Umsatzerlöse in Höhe von 26,0 Mio. EUR aus den mit Wirkung zum 1. September 2023 übernommenen Gesellschaften Crenlo do Brasil und LH Lift aus. Bereinigt um Währungs- und Übernahmeeffekte ist der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 organisch um 0,1 % gegenüber 2022 leicht gestiegen.

JOST konnte von einer robusten Nachfrage im Bereich Transport profitieren und dadurch die Schwäche in der Landwirtschaft ausgleichen. So konnte der Konzern im Transportbereich den Umsatz im Geschäftsjahr 2023 um 6,0 % auf 993,4 Mio. EUR erhöhen (2022: 936,9 Mio. EUR). Der Umsatz mit landwirtschaftlichen Komponenten hingegen ist 2023 um 21,8 % auf 256,3 Mio. EUR zurückgegangen (2022: 327,7 Mio. EUR). Am stärksten ist JOST in der Asien-Pazifik-Afrika-Region um 20,2 % auf 207,6 Mio. EUR gewachsen (2022: 172,8 Mio. EUR). In Europa ist der Umsatz um 1,1 % auf 687,8 Mio. EUR leicht gesunken (2022: 695,5 Mio. EUR) und in Nordamerika ging er um 10,6 % auf 354,2 Mio. EUR zurück (2022: 396,3 Mio. EUR).

Durch Effizienzsteigerungen und schnell eingeleitete Maßnahmen zur Kostensenkung konnte JOST trotz des Umsatzrückgangs das bereinigte EBIT 2023 um 13,7 % auf 140,8 Mio. EUR gegenüber 2022 stark erhöhen (2022: 123,8 Mio. EUR) und die bereinigte EBIT-Marge um 1,5 Prozentpunkte auf 11,3 % signifikant verbessern (2022: 9,8 %). Dies entspricht einem deutlich stärkeren Anstieg der Profitabilität als Anfang 2023 prognostiziert und untermauert die Anpassungsfähigkeit des Konzerns an schwankende Marktgegebenheiten.

JOST konnte zudem im Jahr 2023 wichtige strategische Weichen für das zukünftige Wachstum des Konzerns stellen. Das neue Produktionswerk in Chennai, Indien, ist

planmäßig im 3. Quartal 2023 in Betrieb gegangen und wird neben Ningbo, China, als zweiter Hub für die Produktion von landwirtschaftlichen Komponenten in Asien fungieren.

Ferner hat JOST 2023 zwei Unternehmen im Bereich Landwirtschaft erworben. Mit Wirkung zum 1. September 2023 wurden Taxi Brazil Holdings B.V., Niederlande, die alleinige Gesellschafterin von Crenlo do Brasil Engenharia de Cabines LTDA ("Crenlo do Brasil"), und LH Lift Oy ("LH Lift"), Finnland, in den Konsolidierungskreis des Konzerns aufgenommen. Diese Übernahmen erweitern das Produktportfolio von JOST mit stark komplementären Produkten und gleichzeitig weiten sie die regionale Reichweite und industrielle Kompetenz des Konzerns aus. Mehr Informationen hierzu finden Sie unter [Wesentliche Geschäftsereignisse](#).

Besonders positiv war zudem die Entwicklung des Free Cashflows im Jahr 2023. JOST konnte den Free Cashflow auf +112,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr mehr als vervierfachen (2022: +23,7 Mio. EUR). Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf die gute Entwicklung des bereinigten EBITDA und auf die erzielten Verbesserungen im Working Capital zurückzuführen. Der Free Cashflow je Aktie ist auf +7,54 EUR stark angestiegen (2022: +1,59 EUR).

Das Working Capital reduzierte sich um 1,9 % auf 236,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2022: 240,7 Mio. EUR), obwohl Crenlo do Brasil und LH Lift im Rahmen der Erstkonsolidierung ein zusätzliches Working Capital von 21,0 Mio. EUR beigetragen haben. Das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz hat sich auf 18,0 % gegenüber dem Vorjahr ebenfalls verbessert und liegt unter der angestrebten Marke von 19 % (2022: 19,0 %). Um eine Verzerrung der Kennzahlen zu vermeiden, wurden die Umsätze von Crenlo do Brasil und LH Lift der letzten zwölf Monate (61,8 Mio. EUR höher im Vergleich zum Konzernabschluss) bei der Berechnung berücksichtigt. Damit hat JOST sein Ziel für das Geschäftsjahr 2023 erreicht.

Obwohl der Nettokaufpreis für den Erwerb von Crenlo do Brasil und LH Lift (Kaufpreis abzüglich erworbener Zahlungsmittel) in Höhe von 52,8 Mio. EUR durch den Einsatz bestehender Kreditlinien sowie eigener liquider Mittel vollständig finanziert wurde, konnte JOST durch die starke Cash-Generierung im Jahr 2023 die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2023 um -16,7 Mio. EUR auf 180,7 Mio. EUR deutlich reduzieren (31. Dezember 2022: 197,4 Mio. EUR). Dieser Rückgang kombiniert mit dem Anstieg des bereinigten EBITDA 2023 der letzten zwölf Monate (8,0 Mio. EUR höher im Vergleich zum Konzernabschluss inkl. Crenlo do Brasil und LH Lift) führte zu einer deutlichen Verbesserung der Leverage-Ratio. Sie ging um 18,3 % auf 0,998x zurück und ist nun unter der Marke von 1,0x (31. Dezember 2022: 1,278x).

Weitere Details zur Entwicklung von JOST im Geschäftsjahr 2023 können dem Kapitel [Geschäftsverlauf 2023](#) entnommen werden.

Wesentliche Geschäftsereignisse 2023

Umwandlung in eine Societas Europaea (SE) vollzogen: Am 5. Mai 2022 hatte die Hauptversammlung der Gesellschaft den Formwechsel der JOST Werke SE in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) mit einer Mehrheit von 99,99 % beschlossen. Darauf folgend haben Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite am 22. November 2022 eine Beteiligungsvereinbarung unterzeichnet, die die betriebliche Mitbestimmung in der JOST Werke SE regelt. Durch die Eintragung ins Handelsregister am 20. März 2023 ist die Umwandlung der JOST Werke AG in die JOST Werke SE abgeschlossen und formal wirksam. Durch den Rechtsformwechsel ergeben sich keine Änderungen für Aktionäre und Aktionärinnen, Kunden und Beschäftigte. Der Sitz der JOST Werke SE bleibt weiterhin Neu-Isenburg, Deutschland. Die Notierung an der Frankfurter Börse und das Börsenkürzel der Gesellschaft bleiben ebenfalls unverändert.

Neues Genehmigtes und Bedingtes Kapital: Die ordentliche Hauptversammlung der JOST Werke SE hat am 11. Mai 2023 in Neu-Isenburg stattgefunden. Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand dazu, eigene Aktien im Umfang bis zu insgesamt 10 % des bestehenden Grundkapitals zu erwerben und das Grundkapital der JOST Werke SE durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 Aktien um bis zu 7.450.000,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023). Darüber hinaus haben die Aktionäre dem Vorstand genehmigt, Options-, Wandel- oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Kombinationen dieser Instrumente auszugeben (Bedingtes Kapital 2023).

Die Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss ist beim Genehmigten Kapital 2023 und Bedingtem Kapital 2023 zusammengefasst auf insgesamt 10 % des Grundkapitals begrenzt. Unter Berücksichtigung des Bezugsrechts sind die Kapitalermächtigungen zusammengefasst auf bis zu 50 % des Grundkapitals der Gesellschaft limitiert. Die drei Ermächtigungen enden am 10. Mai 2026.

Neue Aufsichtsratswahlen: Die Aktionärinnen und Aktionäre haben dem Vorschlag des Aufsichtsrats zugestimmt und Frau Diana Rauhut und Herrn Karsten Kühl neu in den Aufsichtsrat der JOST Werke SE gewählt. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Frau Natalie Hayday, Herr Rolf Lutz, Herr Jürgen Schaubel und Herr Dr. Stefan Sommer sind von der Hauptversammlung wiedergewählt worden. Herr Prof. Dr. Bernd Gottschalk und Herr Klaus Sulzbach standen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

Veränderung im Vorstand: Der ehemalige Finanzvorstand Dr. Christian Terlinde hat den Aufsichtsrat der JOST Werke SE gebeten, seinen Vertrag mit Wirkung zum 30. Juni 2023 einvernehmlich aufzuheben, um eine neue Führungsaufgabe außerhalb des Konzerns zu übernehmen. Als neuen Finanzvorstand hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. September 2023 Herrn Oliver Gantzert berufen.

Übernahme und Konsolidierung von Crenlo do Brasil: JOST hat am 30. August 2023 den Kaufvertrag für den Erwerb von 100 % des Grundkapitals der Taxi Brazil Holdings B.V., Niederlande, der alleinigen Gesellschafterin von Crenlo do Brasil Engenharia de Cabines LTDA („Crenlo do Brasil“), unterzeichnet.

Crenlo do Brasil fertigt seit über 23 Jahren Produkte für die Landwirtschafts-, Bergbau-, Bau- und Forstmaschinenindustrie in Brasilien. Mit dieser Übernahme erhält JOST unmittelbaren Zugang zur brasilianischen Off-Highway- und Landmaschinenindustrie. Crenlo do Brasil besitzt und betreibt eine Produktionsstätte in Guaranésia, Minas Gerais, Brasilien, die als Produktionswerk für das landwirtschaftliche Geschäft von JOST auf der Südhalbkugel vorgesehen ist. Zu den Kunden des Unternehmens zählen große, weltweit tätige OEMs, die in Brasilien aktiv sind. Das Management-Team wird auch nach der Übernahme Teil des Unternehmens bleiben. Diese Übernahme unterstützt die Strategie von JOST, in dem großen brasilianischen Off-Highway- und Landmaschinenmarkt zu expandieren, um das Wachstum von JOST in der Region zu beschleunigen.

Der fixe Kaufpreis betrug 51,0 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2023 hat Crenlo do Brasil einen gesamten Umsatz von 74,0 Mio. EUR erwirtschaftet. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. September 2023 in den Konsolidierungskreis des JOST Konzerns übernommen. Der Umsatzbeitrag von Crenlo do Brasil zum JOST Konzern belief sich auf 22,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023. Seit dem 4. Januar 2024 firmiert Crenlo do Brasil als JOST Agriculture & Construction South America LTDA.

Übernahme und Konsolidierung von LH Lift Oy: JOST hat ebenfalls am 30. August 2023 100 % des Grundkapitals der LH Lift Oy („LH Lift“), Finnland, erworben.

LH Lift ist ein Familienunternehmen, welches 1975 gegründet wurde und seinen Hauptsitz in Kuusa, Finnland, hat. Es betreibt Produktionsstätten in Finnland und China. Das Unternehmen liefert Produkte an landwirtschaftliche OEMs in Europa, Asien und Südamerika. Die Dreipunktvorrichtungen und Kupplungen von LH Lift erweitern das bestehende JOST Produktportfolio für die Landmaschinenindustrie. Durch die Nutzung der Vertriebskanäle von JOST für die Vermarktung der Produkte von LH Lift entstehen neue Verkaufssynergien, die das Wachstum des Konzerns vorantreiben werden.

Der Kaufpreis für LH Lift betrug 8,7 Mio. EUR. Er besteht aus einer fixen Zahlung von 6,9 Mio. EUR und einem variablen Bestandteil in Höhe von 1,8 Mio. EUR. Letzterer ist an die Erreichung bestimmter Finanzziele geknüpft ist. Sollte die Bruttomarge der LH Lift Oy und ihrer 100 prozentigen Tochtergesellschaft, der LH Lift Ningbo Co. Ltd, Ningbo, VR China, in den Geschäftsjahren 2023 bis 2025 eine bestimmte absolute Höhe übersteigen, ist JOST verpflichtet, den ehemaligen Eigentümern der LH Lift Oy bis zu 2,0 Mio. EUR in den Jahren 2024 bis 2026 zu zahlen.

Im Geschäftsjahr 2023 hat LH Lift einen Umsatz in Höhe von 13,8 Mio. EUR erzielt. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. September 2023 in den Konsolidierungskreis des JOST Konzerns übernommen, sodass sich der Umsatzbeitrag von LH Lift zu JOST im Geschäftsjahr 2023 auf 3,7 Mio. EUR belaufen hat.

Kaufpreisnachzahlung (Earn-Out) für Übernahme der Ålö-Gruppe finalisiert: Im Zusammenhang mit der Übernahme der Ålö Holding AB im Geschäftsjahr 2020 wurde eine mögliche Kaufpreisnachzahlung (Earn-Out) von bis zu 25 Mio. EUR vereinbart, deren Höhe von dem im Jahr 2020 erreichten, adjustierten Bruttoergebnis der Ålö Holding AB abhängig ist. Auf Basis der Einschätzung zum Erwerbszeitpunkt wurde von JOST im Rahmen der Kaufpreisallokation bereits ein Wert von 10,2 Mio. EUR als bedingte Gegenleistung erfasst. Im Dezember 2023 wurde der finale Kaufpreisnachzahlungsbetrag für den Erwerb der Ålö-Gruppe im Schiedsverfahren auf 20,2 Mio. EUR festgelegt. Der bisher nicht erfasste Verpflichtungsbetrag von 10,0 Mio. EUR zuzüglich 3,8 Mio. EUR Zinsen wurde zum Bilanzstichtag ebenfalls unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Am 3. Januar 2024 wurde der komplette Restbetrag getilgt.

Neues Produktionswerk in Indien geht in Betrieb: Im September 2023 ist das neue Produktionswerk in Chennai, Indien, planmäßig in Betrieb gegangen und wird neben Ningbo, China, als zweiter Hub für die Produktion von landwirtschaftlichen Komponenten in Asien fungieren. Dadurch verstärkt JOST seine geographische Präsenz in Asien weiter und eröffnet sich neue Wachstumschancen im Landwirtschaftsbereich. JOST im Laufe 2023 zwei neue Lieferverträge mit landwirtschaftlichen OEMs in Indien abgeschlossen, die kurz- bis mittelfristig zum Wachstum des landwirtschaftlichen Geschäfts in der Region beitragen werden.

Rahmenbedingungen 2023

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft entwickelt sich robuster als erwartet. Gemäß Aussagen des Internationalen Währungsfonds (IWF) in seiner Studie von Januar 2024 erholte sich die Weltwirtschaft 2023 von den Auswirkungen der Pandemie und des Kriegs in der Ukraine sowie der Inflationskrise weiter und erwies sich dabei als besonders widerstandsfähig. Die Inflation ist nach Angaben des IWF schneller als erwartet von ihrem Höchststand im Jahr 2022 zurückgegangen. Dabei sind die Auswirkungen der scharfen geldpolitischen Maßnahmen auf die Arbeitsmärkte und die Wirtschaft geringer ausgefallen als ursprünglich befürchtet, wengleich die höheren Zinssätze und die strafferen Kreditbedingungen die Bauwirtschaft und den Wohnungsmarkt belastet haben. Positiv wirkte sich die Stabilisierung der globalen Lieferketten im 2. Halbjahr 2023 auf den Welthandel und die Wirtschaftstätigkeit aus.

Der IWF rechnet für das abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 mit einer Steigerung des weltweiten Bruttoinlandsprodukts um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr (2022: 3,5 %). Der Welthandel ist 2023 lediglich um 0,4 % im Vergleich zum Vorjahr gewachsen, was überwiegend auf die Engpässe in den Lieferketten im 1. Halbjahr 2023 zurückzuführen ist (2022: 5,2 %). In Europa rechnet der IWF 2023 mit einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um 0,5 % (2022: 3,4 %), teilweise gedämpft durch den Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland um 0,3 % gegenüber 2022 (2022: 1,8 %). Für die USA prognostiziert der IWF für das Jahr 2023 einen weiteren Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,5 % im Vergleich zum Jahr 2022 (2022: 1,9 %). Die Wirtschaft in den asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländern soll gemäß IWF im Jahr 2023 um 5,4 % gewachsen sein (2022: 4,5 %). Insbesondere hat Indien mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 6,7 % zu dieser positiven Entwicklung beitragen (2022: 7,2 %). Der Wirtschaftszuwachs in China betrug nach den Schätzungen von IWF 5,2 % (2022: 3,0 %). Auch Lateinamerika ist gemäß IWF im Jahr 2023 um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen (2022: 4,2 %).

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

LKW-Markt bleibt robust unterstützt durch Nachholeffekte: Nach Angaben von LMC Automotive in einer Studie aus Januar 2024 ist die Produktion von schweren LKW 2023 im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen. Die anhaltenden Lieferengpässe im vergangenen Geschäftsjahr haben dazu geführt, dass einige Produktionsaufträge aus dem Vorjahr in das Jahr 2023 verlagert worden sind. Insbesondere in Europa hat der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierenden Lieferengpässe die Produktionsfähigkeit der LKW-Hersteller (OEMs) im Jahr 2022 beeinträchtigt, sodass die LKW-Nachfrage teilweise nicht vollständig befriedigt werden konnte.

In einer Studie aus Januar 2024 schätzt LMC Automotive, dass die weltweite Produktion von schweren LKW im Jahr 2023 um 17,9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Jedoch waren auch 2023 die typischen, regionalen Unterschiede in den Bedarfszyklen deutlich bemerkbar. In Europa, eine Region die besonders stark von Nachfrageverschiebungen im Jahr 2022 betroffen war, ist die LKW-Produktion im Jahr 2023 gemäß Angaben von LMC Automotive um 13,8 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

Nach Angaben von FTR Transportation Intelligence, einem auf Nordamerika spezialisierten Forschungsinstitut, in einer Studie vom Januar 2024 ist die LKW-Produktion im Jahr 2023 um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Nach einem starken Start in das Jahr 2023 hat das Institut im 4. Quartal 2023 eine Abkühlung des Markts in Nordamerika feststellen können.

LMC Automotive schätzt in seiner Studie aus Januar 2024, dass die Produktion von schweren LKW in Asien-Pazifik-Afrika (APA) 2023 um 30,7 % stark gestiegen ist. Nach dem Markteinbruch Chinas im Geschäftsjahr 2022 hat sich die chinesische Nachfrage nach LKW im Jahr 2023 erholt, teilweise unterstützt durch ein starkes Exportgeschäft, und die chinesische LKW-Produktion konnte gemäß LMC Automotive um 43,9 % gegenüber der schwachen Produktion im Jahr 2022 steigen. Auch die anderen Märkte in der Region, insbesondere Indien und die Pazifik-Länder haben ein starkes Wachstum im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen können.

Gemäß LMC Automotive ist die LKW-Produktion im Jahr 2023 in Südamerika um 37,0 % gegenüber dem Vorjahr stark gesunken.

Globaler Markt für Anhänger reduziert sich im Jahr 2023: Gemäß den Angaben des Prognoseinstituts Clear Consulting aus einer Studie aus dem 2. Halbjahr 2023 ist die weltweite Produktion von Anhängern im Jahr 2023 weltweit um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Diese negative Entwicklung ist vor allem auf den rückläufigen Anhängermarkt in Europa zurückzuführen.

Für Europa rechnen die Marktexperten von Clear Consulting damit, dass die Anhängerproduktion 2023 um 10,9 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen ist. In Nordamerika ist der Anhängermarkt gemäß Prognoseinstitut FTR Transportation Intelligence im Jahr 2023 um 4,4 % gegenüber 2022 gestiegen. Besonders gut hat sich der Markt für Anhänger in Asien-Pazifik-Afrika (APA) entwickelt. Clear Consulting rechnet für das Jahr 2023 in APA mit einem Produktionszuwachs von Anhängern um 11,4 % gegenüber dem Vorjahr. Für Lateinamerika erwartet Clear Consulting, dass der Anhängermarkt 2023 um 11,0 % unter dem Vorjahr lag.

Markt für landwirtschaftliche Traktoren schrumpft: Gemäß den Angaben von landwirtschaftlichen OEMs vom Februar 2024 ist die weltweite Nachfrage nach Traktoren im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Dabei ist der für JOST relevante Absatz von Traktoren mit niedriger und mittlerer Leistungsklasse besonders stark gesunken, während der Absatz von Traktoren mit einer hohen Leistungsklasse gestiegen ist und den gesamten Marktrückgang teilweise ausgleichen konnte. Insbesondere ist der Kompakt-Traktor-Markt in Nordamerika gegenüber dem Vorjahr stark eingebrochen. Auch in Europa hat sich der Absatz landwirtschaftlicher Traktoren im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Gemäß Angaben von landwirtschaftlichen OEMs aus Februar 2024 ist der Absatz von Traktoren in Europa und in Nordamerika im Jahr 2023 um bis zu 5 % im Vergleich zum Vorjahr geschrumpft.

Geschäftsverlauf 2023

Prognose-Ist-Vergleich

Die Entwicklung der Nachfrage im Bereich Transport und im Bereich Landwirtschaft verzeichnete starke Unterschiede im Geschäftsjahr 2023. Durch das starke Wachstum im Transportbereich, insbesondere durch die hohe Nachfrage nach LKW-Komponenten, konnte JOST in den ersten sechs Monaten des Jahres den Nachfragerückgang in der Landwirtschaft ausgleichen. Im 2. Halbjahr 2023 verschlechterte sich jedoch das Marktumfeld für landwirtschaftliche Frontlader noch weiter. Vor allem der nordamerikanische Markt für Kompakt-Traktoren spürte einen starken Rückgang im 2. Halbjahr, sodass JOST das Anfang 2023 bekanntgegebene Wachstumsziel für die Umsatzentwicklung anpassen musste.

Insgesamt ist der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2023 um 1,2 % auf 1.249,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen (2022: 1.264,6 Mio. EUR).

Aufgrund der erzielten Produktivitätssteigerungen im Bereich Transport und der erfolgreich eingeführten Maßnahmen zur Kostensenkung im Bereich Landwirtschaft gelang es JOST trotz des Umsatzrückgangs, das bereinigte EBIT im Geschäftsjahr 2023 im zweistelligen Prozentbereich um 13,7 % auf 140,8 Mio. EUR gegenüber 2022 zu steigern (2022: 123,8 Mio. EUR). Analog ist das bereinigte EBITDA im zweistelligen Prozentbereich um 12,0 % auf 173,1 Mio. EUR gegenüber 2022 gewachsen (2022: 154,5 Mio. EUR).

Die bereinigte EBIT-Marge 2023 ist aufgrund der deutlich verbesserten Profitabilität um 1,5 Prozentpunkte auf 11,3 % gegenüber 2022 deutlich gestiegen (2022: 9,8 %).

Damit hat JOST die zu Beginn 2023 gesetzten und später angehobenen Ziele über die erwartete Entwicklung des bereinigten EBIT, des bereinigten EBITDA und der bereinigten EBIT-Marge klar übertroffen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind analog zum Umsatz auf 30,8 Mio. EUR leicht zurückgegangen (2022: 32,3 Mio. EUR). Damit beliefen sich die Investitionen (ohne Übernahme) im Geschäftsjahr 2023 auf 2,5 % des Umsatzes (2022: 2,6 %). Die Prognose für das Jahr 2023, rund 2,5 % des Umsatzes zu investieren, ist somit erfüllt worden.

JOST war in der Lage, das Verhältnis zwischen Net Working Capital und Umsatz gegenüber dem Vorjahr weiter zu verbessern. Mit einer Relation von 18,0 % konnte JOST im Geschäftsjahr 2023 das Ziel erreichen, die Net-Working-Capital-Ratio gegenüber dem Vorjahr zu verbessern (2022: 19,0 %) und dabei die Marke von 19,0 % zu unterschreiten.

Wir haben unser Ziel, die Leverage-Ratio gegenüber dem Vorjahr weiter zu reduzieren, ebenfalls erreicht und haben mit einer Leverage-Ratio von 0,998x im Jahr 2023 die wichtige Marke von 1,0x EBITDA unterschritten (2022: 1,278x).

Die folgende Tabelle zeigt die Prognosen bei der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2022, die durchgeführte unterjährige Prognoseanpassung und die erzielten Ergebnisse im Geschäftsjahr 2023.

Soll-Ist-Vergleich der Prognose 2023

Indikator	Ergebnisse 2022	Prognose 2023	Anpassung am 8. November 2023	Ergebnisse 2023
Umsatz	1.264,6 Mio. EUR	niedriges einstelliges Wachstum vs. 2022	auf Vorjahresniveau	-1,2 % auf 1.249,7 Mio. EUR
Bereinigtes EBIT	123,8 Mio. EUR	niedriges einstelliges Wachstum vs. 2022	hohes einstelliges Wachstum vs. 2022	+13,7 % auf 140,8 Mio. EUR
Bereinigte EBIT-Marge	9,8 %	leichte Steigerung vs. 2022	deutliche Verbesserung vs. 2022	11,3 %
Bereinigtes EBITDA	154,5 Mio. EUR	niedriges einstelliges Wachstum vs. 2022	hohes einstelliges Wachstum vs. 2022	12,0 % auf 173,1 Mio. EUR
Investitionen	32,3 Mio. EUR	rund 2,5%	keine Anpassung	30,8 Mio. EUR
<i>in % vom Umsatz</i>	2,6 %			2,5 %
Net Working Capital	240,7 Mio. EUR	kleiner als 2022;	höher als 2022;	236,1 Mio. EUR
<i>in % vom Umsatz</i>	19,0 %	weniger als 19% vom Umsatz	weniger als 20% vom Umsatz	18,0 % ¹⁾
Leverage	1,278x	kleiner 1,28x	keine Anpassung	0,998x ²⁾

1) Die Umsätze von Crenlo do Brasil und LH Lift der letzten zwölf Monate (61,8 Mio. EUR höher im Vergleich zum Konzernabschluss) sind bei der Berechnung berücksichtigt.

2) Das bereinigte EBITDA von Crenlo do Brasil und LH Lift der letzten zwölf Monate (8,0 Mio. EUR höher im Vergleich zum Konzernabschluss) sind bei der Berechnung berücksichtigt.

Umsatzentwicklung

Umsatzerlöse nach Herkunft			
in TEUR	2023	2022	% vgl. Vorjahr
Europa ¹⁾	687.811	695.516	-1,1 %
Nordamerika	354.247	396.339	-10,6 %
Asien-Pazifik-Afrika(APA) ²⁾	207.646	172.751	20,2 %
Gesamt	1.249.704	1.264.606	-1,2 %
<i>Davon Transport</i>	<i>993.369</i>	<i>936.926</i>	<i>6,0 %</i>
<i>Davon Landwirtschaft³⁾</i>	<i>256.335</i>	<i>327.680</i>	<i>-21,8 %</i>

1. Der Umsatz im Segment Europa enthält 24,5 Mio. EUR aus der Übernahme von Crenlo do Brasil und LH Lift
2. Der Umsatz im Segment APA enthält 1,5 Mio. EUR aus der Übernahme von LH Lift
3. Der Umsatz im Bereich Landwirtschaft enthält 26,0 Mio. EUR aus der Übernahme von Crenlo do Brasil und LH Lift

Im Geschäftsjahr 2023 ist der Konzernumsatz von JOST um -1,2 % auf 1.249,7 Mio. EUR leicht zurückgegangen (2022: 1.264,6 Mio. EUR). Dieser Rückgang war durch starke negative Währungseffekte in Höhe von -41,7 Mio. EUR beeinträchtigt (2022: +40,0 Mio. EUR). Positiv wirkten sich die Umsatzerlöse in Höhe von 26,0 Mio. EUR aus den mit Wirkung zum 1. September 2023 übernommenen Gesellschaften Crenlo do Brasil und LH Lift aus. Bereinigt um die Übernahme- und Währungseffekte ist der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 um 0,1 % gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Das Marktumfeld 2023 zeigte ein gemischtes Bild, das sich in der Umsatzentwicklung von JOST widerspiegelte. Die Nachfrage nach LKW-Komponenten, zusätzlich verstärkt durch Nachfrageverschiebungen aus dem Vorjahr, stieg nach Angaben von LMC Automotive noch weiter im Vergleich zu 2022. Im Gegensatz dazu brach die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Frontladern, insbesondere im Kompakt-Segment, ein. So ging der Umsatz im Bereich Landwirtschaft im Jahr 2023 um 21,8 % auf 256,3 Mio. EUR zurück (2022: 327,7 Mio. EUR). Darin enthalten sind Umsatzerlöse von Crenlo do Brasil und LH Lift sowie negative Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von -14,3 Mio. EUR. Bereinigt um Währungs- und Übernahmeeffekte ist der organische Umsatz im Bereich Landwirtschaft im Jahr 2023 um 25,4 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Im Transportbereich konnte JOST den Umsatz im Geschäftsjahr 2023 um 6,0 % auf 993,4 Mio. EUR erhöhen (2022: 936,9 Mio. EUR). Hier haben insbesondere negative Effekte aus der Währungsumrechnung den berichteten Umsatz gemindert; bereinigt um Währungseffekte ist der Transportumsatz um 9,0 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

In Europa hat sich der Umsatz um 1,1 % auf 687,8 Mio. EUR leicht reduziert (2022: 695,5 Mio. EUR). Bereinigt um die negativen Währungsumrechnungseffekte ist der Umsatz der Region um 0,9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Positiv wirkten sich Umsätze in Höhe von 24,5 Mio. EUR aus der Konsolidierung von Crenlo do Brasil und LH Lift aus, die im Segment Europa ausgewiesen wurden. Im Jahr 2023 war die Nachfrage nach LKW-Komponenten in Europa im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen, denn im Vorjahr haben OEMs aufgrund kriegsbedingter Unterbrechungen in den Lieferketten Bestellungen aus 2022 ins Jahr 2023 verlagern müssen. Dadurch konnte JOST die schwache Nachfrage nach Anhängern und landwirtschaftlichen Frontladern nahezu ausgleichen.

In Nordamerika ging der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 um 10,6 % auf 354,2 Mio. EUR zurück (2022: 396,3 Mio. EUR). Diese Entwicklung wurde durch negative Effekte aus der Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro verstärkt. Bereinigt um diesen Effekt ist der Umsatz in Nordamerika 2023 um 8,1 % gegenüber 2022 gesunken. In Nordamerika hat insbesondere die sehr schwache Nachfrage nach landwirtschaftlichen Traktoren mit niedriger und mittlerer Leistung, überwiegend im Kompakt-Segment, den Absatz von Frontladern gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Im Bereich Transport konnte man nach einem starken Start in das Jahr zum Ende des Jahres 2023 eine Abkühlung der Nachfrage spüren, die die Umsatzentwicklung der Region auch beeinträchtigt hat.

JOST konnte in Asien-Pazifik-Afrika (APA) den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 20,2 % auf 207,6 Mio. EUR deutlich steigern (2022: 172,8 Mio. EUR). Wesentliche Treiber dieser positiven Entwicklung waren die anhaltend hohe Nachfrage nach JOST Produkten in Indien, Australien und Südafrika sowie die langsame Erholung des LKW-Marktes in China. Bereinigt um die Währungseffekte ist der APA-Umsatz im Jahr 2023 um 30,6 % gegenüber 2022 noch stärker gestiegen. Positiv waren zudem Umsätze in Höhe von 1,5 Mio. EUR, die aus der Konsolidierung von LH Lift ab dem 1. September 2023 resultieren.

Ergebnisentwicklung

Ertragslage 2023			
in TEUR	2023	2022	% vgl. Vorjahr
Umsatzerlöse	1.249.704	1.264.606	-1,2 %
Umsatzkosten	-924.764	-927.586	-0,3 %
Bruttoergebnis	324.940	337.020	-3,6 %
Bruttomarge	26,0 %	26,7 %	-0,7 %-Punkte
Betriebliche Aufwendungen/Erträge	-232.158	-248.278	-6,5 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	92.782	88.742	4,6 %
Netto-Finanzergebnis	-21.338	-8.649	146,7 %
Ergebnis vor Steuern	71.444	80.093	-10,8 %
Ertragsteuern	-19.153	-20.247	-5,4 %
Ergebnis nach Steuern	52.291	59.846	-12,6 %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,51	4,02	-12,7 %

Im Geschäftsjahr 2023 reduzierte sich die Bruttomarge des Konzerns gegenüber dem Vorjahr auf 26,0 % (2022: 26,7 %). Der wesentliche Grund hierfür waren insbesondere die hohen Kosten für Rohmaterialien, Transport, Energie und Legierungen im 1. Halbjahr 2023, die sich negativ auf die Bruttomarge ausgewirkt haben. Hierbei war die Region Europa aufgrund der hohen Energiepreise besonders stark betroffen. Im Laufe des 2. Halbjahrs 2023 konnte JOST durch die erzielten Effizienzsteigerungen und unterstützt durch die Stabilisierung der Rohstoff- und Energiemärkte die Umsatzkosten überproportional zum Umsatz reduzieren und die Bruttomarge stabilisieren. Darüber hinaus hat ein negativer Mixeffekt aufgrund der geringeren Umsätze im Bereich Landwirtschaft im Vergleich zum Vorjahr zum leichten Rückgang der Bruttomarge beigetragen.

Die betrieblichen Aufwendungen sind 2023 mit 6,5 % auf 232,2 Mio. EUR deutlich stärker gesunken als der Umsatz (2022: 248,3 Mio. EUR) und waren der wesentliche Treiber für die erzielte Verbesserung des EBIT im Berichtszeitraum. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die Reduktion der Ausgangsfrachtkosten vor allem für Seefracht zurückzuführen. Dadurch sind die Vertriebsaufwendungen 2023 um 18,2 % auf 132,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr stark gesunken (2022: 162,1 Mio. EUR).

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung haben sich 2023 auf 20,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht (2022: 19,7 Mio. EUR).

Die Verwaltungsaufwendungen sind um 15,1 % auf 75,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (2022: 65,1 Mio. EUR). Dieser Anstieg hängt im Wesentlichen mit einmaligen Sondereffekten aufgrund von Rechts- und Beratungskosten für die Kaufpreisnachzahlung (Earn-Out) der Älö-Gruppe in Höhe von 2,1 Mio. EUR und der Aufwendungen für Personalmaßnahmen sowie Kosten für die Verlagerung von Standorten zusammen.

Die sonstigen Aufwendungen reduzierten sich 2023 auf -25,5 Mio. EUR, insbesondere aufgrund des starken Rückgangs der Währungsverluste (2022: -33,4 Mio. EUR). Gegenläufig hat die Kaufpreisnachzahlung (Earn-Out) in Höhe von 10,0 Mio. EUR die sonstigen Aufwendungen erhöht. Die sonstigen Erträge reduzierten sich ebenfalls auf 14,6 Mio. EUR, maßgeblich beeinflusst durch rückläufige Währungsgewinne (2022: 23,1 Mio. EUR). Diese Effekte glichen sich aus, sodass die Summe der sonstigen Aufwendungen und Erträge im Geschäftsjahr 2023 mit -10,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert blieb (2022: -10,3 Mio. EUR).

Insgesamt konnte JOST das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2023 um 4,6 % auf 92,8 Mio. EUR trotz des Umsatzrückgangs und der oben genannten einmaligen Sondereffekte im Vergleich zum Vorjahr erhöhen (2022: 88,7 Mio. EUR).

Das um Sondereffekte bereinigte EBIT ist im Geschäftsjahr 2023 um 13,7 % auf 140,8 Mio. EUR gegenüber 2022 stark gestiegen (2022: 123,8 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge verbesserte sich im Berichtszeitraum um 1,5 Prozentpunkte auf 11,3 % deutlich (2022: 9,8 %).

Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im Geschäftsjahr 2023 um 12,0 % auf 173,1 Mio. EUR (2022: 154,5 Mio. EUR). Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich auf 13,9 % (2022: 12,2 %).

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der durchgeführten Bereinigungen:

Überleitung bereinigtes Ergebnis 2023

in TEUR	2023	2022
EBIT	92.782	88.742
PPA-Abschreibungen	25.660	27.278
Effekte aus dem Earn-Out	12.017	0
Sonstige Effekte	10.299	7.821
Bereinigtes EBIT	140.758	123.841
Bereinigte EBIT-Marge	11,3 %	9,8 %
Abschreibungen auf Sachanlagen	-29.075	-27.463
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-3.261	-3.188
Bereinigtes EBITDA	173.094	154.492
Bereinigte EBITDA-Marge	13,9 %	12,2 %

Die im Geschäftsjahr 2023 durchgeführten Bereinigungen sind teilweise auf nicht-operative und nicht-liquiditätswirksame Sondereffekte aus Abschreibungen der Kaufpreisallokation (PPA-Abschreibungen) in Höhe von 25,7 Mio. EUR zurückzuführen (2022: 27,3 Mio. EUR). Ein weiterer Sondereffekt im Geschäftsjahr 2023 war die finale Festlegung des Kaufpreinsnachzahlungsbetrags (Earn-Out) für den Erwerb der Ålö-Gruppe im Schiedsverfahren auf 20,2 Mio. EUR. Abzüglich der im Rahmen der Kaufpreisallokation gebildeten Rückstellungen für den Earn-Out sind im Jahr 2023 durch den finalen festgestellten Betrag einmalige Sonderaufwendungen in Höhe von 12,0 Mio. EUR entstanden (2022: 0). Davon betreffen 10,0 Mio. EUR die Kaufpreinsnachzahlung und weitere 2,0 Mio. EUR Rechts- und Beratungsaufwendungen. Die sonstigen Effekte beliefen sich 2023 auf 10,3 Mio. EUR und sind überwiegend auf Aufwendungen für Personalmaßnahmen, auf Kosten für die Verlagerung von Standorten und auf Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme von Crenlo do Brasil und LH-Lift zurückzuführen (2022: 7,8 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis ist 2023 um 12,7 Mio. EUR auf -21,3 Mio. EUR gesunken (2022: -8,6 Mio. EUR). Dieser Rückgang ist insbesondere auf die gestiegenen Zinsaufwendungen für die verzinslichen Darlehen gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen, die sich 2023 auf 16,9 Mio. EUR erhöht haben (2022: 5,6 Mio. EUR). Darüber hinaus haben Zinsaufwendungen in Höhe von 3,8 Mio. EUR in Verbindung mit der Kaufpreinsnachzahlung (Earn-Out) für den Erwerb der Ålö-Gruppe das Finanzergebnis negativ beeinflusst. Ferner haben nicht-realisierte Währungsverluste aus der

Bewertung von Derivaten und Fremdwährungsdarlehen das Netto-Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr zusätzlich gemindert.

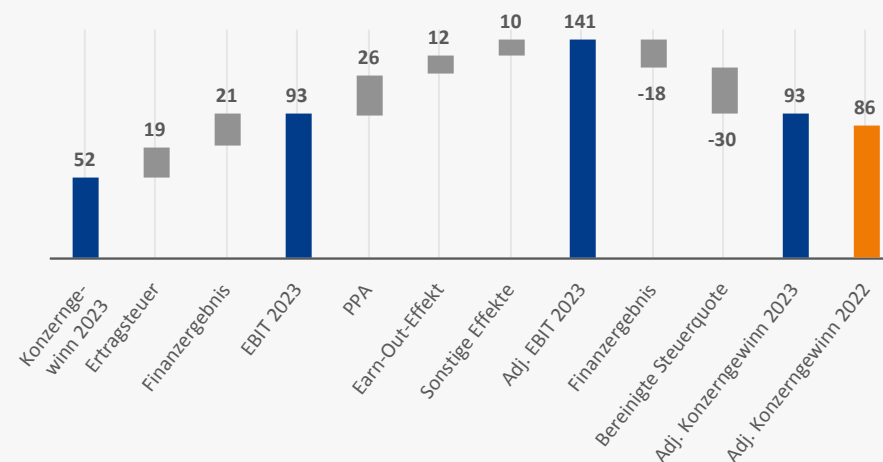
Insgesamt belief sich das Ergebnis vor Steuern 2023 auf 71,4 Mio. EUR (2022: 80,1 Mio. EUR). Die Ertragsteueraufwendungen betragen im Berichtszeitraum -19,2 Mio. EUR (2022: -20,2 Mio. EUR).

Darauffolgend reduzierte sich das Ergebnis nach Steuern im Geschäftsjahr 2023 auf 52,3 Mio. EUR (2022: 59,8 Mio. EUR) und das Ergebnis je Aktie auf 3,51 EUR (2022: 4,02 EUR).

Bereinigt um die oben erwähnten Sondereffekte verbesserte sich das bereinigte Ergebnis nach Steuern um 8,3 % auf 93,0 Mio. EUR (2022: 85,9 Mio. EUR) und das bereinigte Ergebnis je Aktie stieg auf 6,24 EUR (2022: 5,76 EUR). Im Vorjahr resultierte die Ermittlung der fiktiven Ertragsteuern im bereinigten Ergebnis nach Steuern auf Basis des für die JOST Werke SE anzuwendenden Steuersatzes. Im Berichtsjahr sind die Ertragsteuern mit länderspezifisch erwarteten Steuersätzen genauer errechnet. Die neue Ermittlungsmethode ist zu Vergleichszwecken auch für die Vergleichsperiode des Vorjahres angewendet.

Überleitung des bereinigten Ergebnisses 2023

in Mio. EUR



Segmente

Segmentberichterstattung 2023

in TEUR	Europa ⁴	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse ¹	1.084.448	361.562	294.196	-490.502	1.249.704 ²
<i>davon: externe Umsatzerlöse¹</i>	687.811	354.247	207.646	0	1.249.704
<i>davon: interne Umsatzerlöse¹</i>	396.637	7.315	86.550	-490.502	0
Bereinigtes EBIT3	46.219	44.800	43.211	6.528	140.758
<i>davon: Abschreibungen</i>	19.760	5.949	6.627	0	32.336
Bereinigte EBIT-Marge	6,7 %	12,6 %	20,8 %		11,3 %
Bereinigtes EBITDA³	65.979	50.749	49.838	6.528	173.094
Bereinigte EBITDA-Marge	9,6 %	14,3 %	24,0 %		13,9 %

1) Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum:

- Europa: 590.951 TEUR
- Nord- und Südamerika 393.320 TEUR
- Asien, Pazifik und Afrika: 265.433 TEUR

2) Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

3) Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 6.528 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

4) Crenlo do Brasil ist dem Segment Europa zugeordnet.

Segmentberichterstattung 2022

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse ¹	1.148.053	398.900	315.932	-598.279	1.264.606 ²
<i>davon: externe Umsatzerlöse¹</i>	695.516	396.339	172.751	0	1.264.606
<i>davon: interne Umsatzerlöse¹</i>	452.537	2.561	143.181	-598.279	0
Bereinigtes EBIT³	41.815	35.720	37.424	8.882	123.841
<i>davon: Abschreibungen</i>	18.315	6.126	6.210	0	30.651
Bereinigte EBIT-Marge	6,0 %	9,0 %	21,7 %		9,8 %
Bereinigtes EBITDA³	60.130	41.846	43.634	8.882	154.492
Bereinigte EBITDA-Marge	8,6 %	10,6 %	25,3 %		12,2 %

1) Umsatz nach Zielort im Jahr 2022:

- Europa: 585.168 TEUR
- Nord- und Südamerika 421.385 TEUR
- Asien, Pazifik und Afrika: 258.053 TEUR

2) Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

3) Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 8.882 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Europa

Die Nachfrage nach LKW ist in Europa im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen. Diese gute Entwicklung der Abrufe von LKW-Komponenten wurde durch Nachfrageverschiebungen aus dem Vorjahr aufgrund von Lieferengpässen im Jahr 2022 zusätzlich unterstützt. Im Gegensatz dazu ist die Nachfrage nach Produkten für Anhänger und landwirtschaftliche Traktoren im Geschäftsjahr 2023 deutlich zurückgegangen. Diese unterschiedlichen Marktentwicklungen glichen sich nahezu aus, sodass der Umsatz in Europa 2023 um 1,1 % auf 687,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken ist (2022: 695,5 Mio. EUR).

Durch schnell eingeleitete Maßnahmen zur Kostensenkung konnte JOST den negativen Einfluss der rückläufigen Nachfrage für Anhänger und landwirtschaftliche Frontlader ergebnisseitig kompensieren. Gleichzeitig wirkten sich die Stabilisierung der Lieferketten und die Reduktion der Frachtkosten positiv auf das operative Ergebnis aus, insbesondere im Vergleich zum Vorjahr. Der Krieg in der Ukraine hatte im Jahr 2022 die Lieferengpässe in Europa verschärft und zu einem starken Anstieg der Rohmaterialkosten sowie der Energie-, Transport- und Legierungskosten geführt. Insgesamt konnte JOST das bereinigte EBIT in Europa im Jahr 2023 um 10,5 % auf 46,2 Mio. EUR steigern (2022: 41,8 Mio. EUR) und die Profitabilität gegenüber dem Vorjahr verbessern. Die bereinigte EBIT-Marge erhöhte sich um 0,7 Prozentpunkte auf 6,7 % (2022: 6,0 %).

2023 beliefen sich die Investitionen in Europa auf 19,7 Mio. EUR (2022: 20,0 Mio. EUR). Die Investitionen in Sachanlagen betragen dabei 14,9 Mio. EUR (2022: 16,0 Mio. EUR). Es handelt sich hierbei maßgeblich um Ersatzinvestitionen für Maschinen und Produktionsanlagen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte lagen 2023 bei 4,8 Mio. EUR und waren im Wesentlichen Investitionen für Entwicklungstätigkeiten (2022: 4,0 Mio. EUR).

Nordamerika

In Nordamerika ist der Umsatz im Geschäftsjahr 2023, getrieben durch einen starken Rückgang im landwirtschaftlichen Kompakt-Segment um 10,6 % auf 354,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (2022: 396,3 Mio. EUR). Die robuste Nachfrage im Bereich Transport konnte den Umsatzrückgang in der Landwirtschaft nicht kompensieren.

JOST konnte die Kosten an das geringe Aktivitätsniveau im Bereich Landwirtschaft anpassen und gleichzeitig die Profitabilität im Bereich Transport gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhen. Darüber hinaus haben die gesunkenen Seefrachtraten und die niedrigeren Materialkosten einen positiven Effekt auf die Profitabilität in der Region gehabt. Positiv auf die Margenentwicklung wirkten sich zudem die Bereiche Aftermarket und Portfoliomanagement aus. JOST konnte das bereinigte EBIT 2023 um 25,4 % auf 44,8 Mio. EUR signifikant erhöhen (2022: 35,7 Mio. EUR) und die bereinigte EBIT-Marge um 3,6 Prozentpunkte auf 12,6 % gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern (2022: 9,0 %).

JOST investierte in Nordamerika 4,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023 (2022: 6,4 Mio. EUR), hauptsächlich in Sachanlagen. Es handelt sich hierbei maßgeblich um Ersatzinvestitionen für Maschinen und Produktionsanlagen.

Asien, Pazifik und Afrika (APA)

Im Geschäftsjahr 2023 konnte JOST in Asien-Pazifik-Afrika (APA) weiterhin vom sehr dynamischen Wachstum in Indien, Australien, Südafrika und Süd-Ost-Asien profitieren. Die langsam eintretende Erholung des chinesischen Transportmarkts hat diese positive Entwicklung weiter verstärkt. Dadurch konnte JOST den Umsatz in APA im Jahr 2023 um 20,2 % auf 207,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern (2022: 172,8 Mio. EUR).

Das bereinigte EBIT ist um 15,5 % auf 43,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich gestiegen (2022: 37,4 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge belief sich dabei auf 20,8 % (2022: 21,7 %). Der Hauptgrund dieser leichten Reduktion gegenüber dem Vorjahr ist auf die Veränderung im regionalen Produktmix zurückzuführen, da in China typischerweise weniger Off-Road-Anwendungen eingesetzt werden. Entsprechend, mit dem sich erholenden Chinageschäft, ist der relative Anteil an margenträchtigen Off-Road-Anwendungen in APA gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Darüber hinaus haben Anlaufkosten nach der Inbetriebnahme des neuen Produktionswerkes in Indien das operative Ergebnis der Region zusätzlich belastet.

2023 investierten wir 6,3 Mio. EUR in APA (2022: 5,9 Mio. EUR), überwiegend in Sachanlagen. Der Schwerpunkt der Investitionen war weiterhin die Fertigstellung eines neuen Produktionswerkes in Indien, das im 3. Quartal 2023 planmäßig in Betrieb gegangen ist. Es wurden auch 0,2 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte investiert (2022: 0 Mio. EUR).

Vermögenslage

Verkürzte Bilanz

Aktiva			Passiva		
in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte	545.724	516.254	Eigenkapital	382.239	360.209
Kurzfristige Vermögenswerte	459.441	488.326	Langfristige Schulden	275.705	341.643
			Kurzfristige Schulden	347.221	302.728
	1.005.165	1.004.580		1.005.165	1.004.580

Im Geschäftsjahr 2023 stiegen die gesamten Vermögenswerte von JOST um 0,6 Mio. EUR auf 1.005,2 Mio. EUR leicht (31. Dezember 2022: 1.004,6 Mio. EUR).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen im Geschäftsjahr 2023 um 29,5 Mio. EUR auf 545,7 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 516,3 Mio. EUR). Wesentlicher Grund hierfür war der Anstieg des Geschäfts- und Firmenwerts um 13,5 Mio. EUR auf 101,0 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 87,5 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf die Erstkonsolidierung von Crenlo do Brasil und LH Lift zurückzuführen. Über die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte wurde ein Geschäfts- und Firmenwert für Crenlo do Brasil in Höhe von 12,4 Mio. EUR und für LH Lift in Höhe von 2,0 Mio. EUR ermittelt. Eine detaillierte Übersicht über die identifizierten Vermögenswerte findet sich im [Anhang, Textziffer 5](#).

Gegenläufig reduzierten sich die sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 15,8 Mio. EUR auf 217,7 Mio. EUR aufgrund der planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte aus historischen Kaufpreisallokationen (PPA) (31. Dezember 2022: 233,5 Mio. EUR).

Der Anstieg der Sachanlagen um 25,9 Mio. EUR auf 180,3 Mio. EUR ist maßgeblich auf die Erstkonsolidierung der zwei neu erworbenen Gesellschaften zurückzuführen (31. Dezember 2022: 154,4 Mio. EUR). Der Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung JOST Brasil ist im Geschäftsjahr 2023 um 0,9 Mio. EUR auf 20,6 Mio. EUR leicht gestiegen (31. Dezember 2022: 19,8 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 28,9 Mio. EUR auf 459,4 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 488,3 Mio. EUR). Wesentlicher Treiber des Rückgangs waren die Reduktion der Vorräte und der Forderungen auf Lieferungen und Leistungen im Zuge der Maßnahmen zur Verbesserung des Working Capitals.

Die Vorräte sind zum 31. Dezember 2023 um 18,4 Mio. EUR auf 195,9 Mio. EUR deutlich gesunken (31. Dezember 2022: 214,3 Mio. EUR), obwohl durch die Erstkonsolidierung Vorräte in Höhe 14,6 Mio. EUR neu in der Bilanz ausgewiesen werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ebenfalls um 17,6 Mio. EUR auf 149,1 Mio. EUR zurückgegangen (31. Dezember 2022: 166,7 Mio. EUR). Hierin sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 14,9 Mio. EUR ausgewiesen worden, die auf die Erstkonsolidierung der übernommenen Gesellschaften zurückzuführen sind. Die erworbenen Gesellschaften Crenlo do Brasil und LH Lift haben zudem Factoring-Vereinbarungen mit einem Wert von 6,8 Mio. EUR in Anspruch genommen, die die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemindert haben.

Die liquiden Mittel sind zum 31. Dezember 2023 um 7,0 Mio. EUR auf 87,7 Mio. EUR gestiegen (31. Dezember 2022: 80,7 Mio. EUR). Davon stammen 4,0 Mio. EUR aus der Erstkonsolidierung von Crenlo do Brasil und LH Lift.

Im Geschäftsjahr 2023 ist das Eigenkapital der JOST Werke SE um 22,0 Mio. EUR auf 382,2 Mio. EUR gewachsen (31. Dezember 2022: 360,2 Mio. EUR). Der Anstieg ist auf den Zuwachs des Ergebnisses nach Steuern im Jahr 2023 zurückzuführen. Gegenläufig minderten eine Dividendenausschüttung in Höhe von 20,9 Mio. EUR und nicht-liquiditätswirksame Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Gesellschaften in Höhe von 8,6 Mio. EUR das Eigenkapital. Darüber hinaus hat die Neubewertung von Pensionsrückstellungen das Eigenkapital um 3,9 Mio. EUR ebenfalls reduziert, während die latenten Steuern das Eigenkapital um 1,1 Mio. EUR erhöht haben. Insgesamt verbesserte sich die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2023 um 2,1 Prozentpunkte auf 38,0 % (31. Dezember 2022: 35,9 %).

Die langfristigen Schulden reduzierten sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 um 65,9 Mio. EUR auf 275,7 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 341,6 Mio. EUR). Sie bestehen im Wesentlichen aus verzinslichen Darlehen gegenüber Kreditinstituten, Pensionsverpflichtungen, passiven latenten Steuern und sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Reduktion der langfristigen verzinslichen Darlehen gegenüber Kreditinstituten um 70,3 Mio. EUR auf 149,4 Mio. EUR zurückzuführen (31. Dezember 2022: 219,7 Mio. EUR). Neben der Rückzahlung von langfristigen verzinslichen Darlehen in Höhe von 15,0 Mio. EUR im Jahr 2023 hat die Umgliederung von 78,0 Mio. EUR aus den langfristigen Finanzschulden in die

kurzfristigen Finanzschulden ebenfalls zu dieser Reduktion beigetragen. Gegenläufig hat im Januar 2023 die Einzahlung von 22,0 Mio. EUR aus den im Dezember 2022 abgeschlossenen Schuldscheindarlehen die langfristigen verzinslichen Darlehen erhöht. Zum 31. Dezember 2023 bestanden die langfristigen verzinslichen Darlehen gegenüber Kreditinstituten ausschließlich aus Schuldscheindarlehen. Die zukünftige Zinsvolatilität der variabel verzinsten Tranchen wurde mit Zinsswaps teilweise abgesichert.

Hauptsächlich aufgrund des geänderten Abzinsungssatzes stiegen die Pensionsverpflichtungen 2023 um 4,0 Mio. EUR auf 49,1 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 45,2 Mio. EUR). Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind um 3,7 Mio. EUR auf 41,3 Mio. EUR zurückgegangen (31. Dezember 2022: 45,0 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich zum 31. Dezember 2023 um 44,5 Mio. EUR auf 347,2 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 302,7 Mio. EUR). Der Anstieg ist in erster Linie auf die Erhöhung der kurzfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen um 60,8 Mio. EUR auf 118,6 Mio. EUR zurückzuführen (31. Dezember 2022: 57,9 Mio. EUR). Der Hauptgrund für diese Entwicklung ist die zuvor erwähnte Umgliederung von 78,0 Mio. EUR aus den langfristigen Finanzschulden in die kurzfristigen Finanzschulden. Diese stammen aus einer Finanzierung mit einem Bankkonsortium im Jahr 2019 für den Erwerb der Ålö-Gruppe und sind im Dezember 2024 fällig. Gegenläufig haben Rückzahlungen in Höhe von 16,9 Mio. EUR die kurzfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen zum 31. Dezember 2023 reduziert.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 31,3 Mio. EUR auf 109,0 Mio. EUR hat die kurzfristigen Schulden im Geschäftsjahr 2023 gesenkt (31. Dezember 2022: 140,3 Mio. EUR).

Ein weiterer Grund für den Anstieg der kurzfristigen Schulden ist die Erhöhung der sonstigen kurzfristigen finanziellen Schulden um 16,0 Mio. EUR auf 35,7 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 19,7 Mio. EUR). Dieser Anstieg hängt maßgeblich mit der Ende 2023 final festgelegten Kaufpreisnachzahlung (Earn-Out) für den Erwerb der Ålö-Gruppe, deren Tilgung zuzüglich Zinsen im Januar 2024 fällig ist.

Die Nettoverschuldung ist zum 31. Dezember 2023 insgesamt um 16,7 Mio. EUR auf 180,7 Mio. EUR deutlich zurückgegangen (31. Dezember 2022: 197,4 Mio. EUR), obwohl JOST den Nettokaufpreis für den Erwerb von Crenlo do Brasil und LH Lift (Kaufpreis abzüglich erworbener Zahlungsmittel) in Höhe von 52,8 Mio. EUR durch den Einsatz bestehender Kreditlinien und eigener liquiden Mitteln vollständig finanziert hat. Diese Entwicklung zeigt die starke Cash-Generierung des Konzerns im Jahr 2023. Die Reduktion der Nettoverschuldung kombiniert mit dem starken Anstieg des bereinigten EBITDA führte zu einer deutlichen Verbesserung der Leverage-Ratio (Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und bereinigtem EBITDA). Er ging um 18,3 %

auf 0,998x zurück (31. Dezember 2022: 1,278x). Damit hat JOST sein Ziel erreicht, die Leverage-Ratio gegenüber 2022 zu reduzieren. Um eine Verzerrung der Kennzahlen zu vermeiden, wurde das bereinigte EBITDA von Crenlo do Brasil und LH Lift der letzten zwölf Monate bei dieser Berechnung berücksichtigt; entsprechend ist das bereinigte EBITDA 8,0 Mio. EUR höher als im Konzernabschluss konsolidiert.

Working Capital

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022 ¹⁾
+ Vorräte	195.938	214.290
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149.078	166.718
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-108.951	-140.262
= Working Capital	236.065	240.746
Working Capital in % vom Umsatz	18,0 %	19,0 %

1) Der Vorjahreswert für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurde angepasst. Weitere Informationen sind in [Anhangangabe 25](#) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2023 konnte JOST das Working Capital um 1,9 % auf 236,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr reduzieren (2022: 240,7 Mio. EUR), obwohl Crenlo do Brasil und LH Lift im Rahmen der Erstkonsolidierung ein zusätzliches Working Capital in Höhe von 21,0 Mio. EUR beigetragen haben.

Diese Verbesserung ist insbesondere auf die oben erwähnte Reduktion Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr im Zuge der eingeführten Working-Capital-Maßnahmen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen ebenfalls zurück, da sich die Lieferengpässe im Laufe des Jahres 2023 weiter verbessert haben, sodass Bestellungen von Sicherheitsbeständen nicht mehr notwendig waren.

Das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz der letzten zwölf Monate hat sich dabei auf 18,0 % gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und liegt unter der angestrebten Marke von 19% (2022: 19,0 %). Damit hat JOST sein Ziel für das Geschäftsjahr 2023 erreicht. Um eine Verzerrung der Kennzahlen zu vermeiden, wurden die Umsätze von Crenlo do Brasil und LH Lift der letzten zwölf Monate bei dieser Berechnung ebenfalls berücksichtigt. Somit ist der Umsatz bei der Berechnung 61,8 Mio. EUR höher als im Konzernabschluss konsolidiert.

Liquiditätsentwicklung und Finanzlage

Cashflow		
in TEUR	2023	2022
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	143.101	56.017
<i>davon Veränderungen des Net Working Capitals</i>	20.931	-53.697
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-69.920	-25.509
<i>davon Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten</i>	-4.974	-4.034
<i>davon Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen</i>	-25.861	-28.290
<i>davon Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich erworbener Zahlungsmittel</i>	-52.792	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-61.971	-36.530
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.210	-6.022
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4.164	-779
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	80.681	87.482
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	87.727	80.681

Im Jahr 2023 konnte JOST den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um +87,1 Mio. EUR auf +143,1 Mio. EUR signifikant erhöhen (2022: +56,0 Mio. EUR). Diese positive Entwicklung ist vor allen auf die gute operative Entwicklung und ein striktes Working-Capital-Management zurückzuführen. Der positive Cash-Beitrag aus der Veränderung des Working Capitals ist 2023 um +74,6 Mio. EUR auf +20,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2022: -53,7 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen auf die Reduktion der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Beeinflusst durch den Erwerb von Crenlo do Brasil und LH Lift belief sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2023 auf -69,9 Mio. EUR (2022: -25,5 Mio. EUR). Die Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften (abzüglich erworbener Zahlungsmittel) betragen dabei -52,8 Mio. EUR (2022: 0 Mio. EUR). Die Investitionen in Sachanlagen reduzierten sich auf -25,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (2022: -28,3 Mio. EUR) und die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte stiegen auf -5,0 Mio. EUR leicht (2022: -4,0 Mio. EUR). Insgesamt sind die Investitionen (ohne Übernahmen) im Geschäftsjahr 2023 auf -30,8 Mio. EUR leicht gesunken (2022: -32,3 Mio. EUR). Der wesentliche Grund für diese Reduktion ist, dass im Vorjahr neben dem Beginn des

Baus des Produktionswerkes in Chennai, Indien, das im 3. Quartal 2023 in Betrieb genommen wurde, auch ein neues Logistikzentrum in Deutschland gebaut wurde. Die Investitionen (ohne Übernahmen) beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 2,5 % des Umsatzes und sind im Einklang mit unserer Prognose für das Jahr 2023 von rund 2,5 % (2022: 2,6 %). Zum 31. Dezember 2023 bestanden keine Investitionsverpflichtungen.

Der Free Cashflow (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzgl. Auszahlung für die Beschaffung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten) ist im Jahr 2023 um +88,6 Mio. EUR auf +112,3 Mio. EUR stark gestiegen (2022: +23,7 Mio. EUR). Diese Verbesserung ist auf den starken Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war 2023 durch die Übernahmen von Crenlo do Brasil und LH Lift teilweise geprägt. Insgesamt belief sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf -62,0 Mio. EUR (2022: -36,5 Mio. EUR). Die wesentlichen Treiber für diese Entwicklung waren Rückzahlungen von kurzfristigen verzinslichen Darlehen in Höhe von -132,3 Mio. EUR (2022: -72,3 Mio. EUR). Demgegenüber standen Einzahlungen aus kurzfristigen verzinslichen Darlehen von 100,0 Mio. EUR (2022: 85,0 Mio. EUR), die durch die unterjährige Inanspruchnahme der revolvingenden Kreditlinie entstanden sind und zum Ende des Geschäftsjahr 2023 wieder zurückgeführt wurden. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 belief sich der beanspruchte Anteil der revolvingenden Kreditlinie unverändert auf 40,0 Mio. EUR (2022: 40,0 Mio. EUR). Darüber hinaus hat auch die Dividendenausschüttung von -20,9 Mio. EUR den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zusätzlich gemindert (2022: -15,6 Mio. EUR).

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 stiegen die liquiden Mittel auf 87,7 Mio. EUR (2022: 80,7 Mio. EUR). Die finanzielle Lage von JOST ist damit sehr solide und ermöglicht die weitere Umsetzung unserer Unternehmensstrategie.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements und der Dividendenpolitik

Unser Finanzmanagement orientiert sich sowohl an der Unternehmensstrategie als auch an den Erfordernissen des operativen Geschäfts. Ziel unserer Finanzierungs politik ist es, zu jedem Zeitpunkt über entsprechende Liquiditätsreserven zu verfügen, um dem Konzern die notwendige finanzielle Flexibilität für weiteres Wachstum zu verleihen, finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen, falls notwendig durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, und die Kapitalkosten durch eine adäquate Kapitalstruktur zu optimieren. Darüber hinaus soll sie die Wahrnehmung

etwaiger Akquisitionsoportunitäten ermöglichen. Hierfür stand dem Konzern zum 31. Dezember 2023 – neben der Möglichkeit, sich an den Kapitalmärkten zusätzlich zu finanzieren – eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 150,0 Mio. EUR zur Verfügung, von der uns zum Bilanzstichtag 110,0 Mio. EUR noch zur Verfügung standen.

Wir verfolgen eine möglichst konstante Ausschüttungspolitik, die sich an der Ertrags- und Finanzlage des Konzerns ausrichtet. Bei positiver Geschäftsentwicklung wollen wir unsere Aktionäre durch kontinuierliche Dividendenerträge am Ergebnis der JOST Werke SE partizipieren lassen. Die geplante Ausschüttungsquote beträgt 35 % bis 50 % des Konzernergebnisses nach Steuern und wird unter anderem vom Kapitalbedarf der Gesellschaft abhängen. Unsere Fähigkeit, Ausschüttungen zu leisten kann jedoch durch Bedingungen bestehender bzw. zukünftiger Schuld- und Vorzugstitel beschränkt werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 wollen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie vorschlagen (2022: 1,40 EUR). Dies entspricht einer Steigerung der Gesamtausschüttung um 7 % auf 22,4 Mio. EUR (2022: 20,9 Mio. EUR). Die Ausschüttungsquote steigt dabei auf 43 % (2022: 35 %).

Forschung und Entwicklung

Produktinnovationen sind eine wichtige Säule unserer Unternehmensstrategie. Wir wollen mit unseren Produkten und Systemen den Technologiewandel hin zu nachhaltigeren und intelligenten Nutzfahrzeugen begleiten, sowohl im Transport als auch in der Agrarwirtschaft. Gleichzeitig wollen wir unsere Produkte und deren Herstellung nachhaltiger gestalten, um den Ressourcen- und Energieeinsatz bei der Produktion zu minimieren und damit die Ressourceneffizienz zu steigern.

Mit unserem Know-how in der Transport- und der Landwirtschaft wollen wir unseren Kunden innovative Lösungen und Produkte anbieten, die die Bedienung der Nutzfahrzeuge sicherer und einfacher machen, ihnen Effizienzsteigerungen ermöglichen und die Flexibilität sowie die Einsatzfähigkeit der Ausrüstung erweitern.

Die Produktentwicklungskapazitäten für die Voraus- und Anwendungsentwicklung unserer Business Line Transport werden im Wesentlichen am Standort Neu-Isenburg in Deutschland gebündelt. Für den landwirtschaftlichen Bereich liegt die Produktentwicklung überwiegend in Umeå in Schweden. Auch unser internationaler Lieferantenstamm wird größtenteils von Neu-Isenburg und Umeå aus technisch unterstützt und in den Entwicklungsprozess eingebunden. Weltweit beschäftigten wir 2023 in diesem Bereich durchschnittlich 164 Mitarbeiter (2022: 152 Mitarbeiter).

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen 2023 um 2,7 % auf 20,2 Mio. EUR (2022: 19,7 Mio. EUR). Unsere Forschungsintensität (Forschungs- und Entwicklungsaufwand im Verhältnis zum Umsatz) belief sich auf 1,6 % (2022: 1,6 %).

Im Berichtszeitraum wurden Entwicklungskosten in Höhe von 4,4 Mio. EUR aktiviert (2022: 3,9 Mio. EUR). Somit belief sich die Aktivierungsquote auf 21,8 % (2022: 19,7 %). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen 2,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023 (2022: 1,4 Mio. EUR).

Uns ist es wichtig, die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios kontinuierlich voranzutreiben, um so die Zukunftsfähigkeit von JOST zu stärken. Wir wollen unsere Kunden dabei unterstützen, die Transformation unserer Industrie hin zu modernen, intelligenteren Mobilitäts- und Logistikkonzepten mitzugestalten. Deshalb erforschen und entwickeln wir neue Technologien und Produkte, um unsere aktuellen Verbindungslösungen so zu optimieren, dass sie in digitale oder elektrische Nutzfahrzeuge integriert werden können.

Unsere Forschung und Entwicklung im Bereich Transport fokussierte sich 2023 insbesondere darauf, die Sicherheit und die Effizienz des Kupplungsvorgangs zwischen LKW und Anhänger weiter zu steigern. Beispielsweise haben wir 2023 eine neue pneumatische Steuerungs- und Betätigungsfunktion zur Öffnung der Sattelkupplung entwickelt, die dem Fahrer auch bei Leichtenwendungskupplungen erlaubt, den Öffnungsvorgang fernzubedienen.

Im Bereich Landwirtschaft haben wir im Geschäftsjahr 2023 weitere Arbeitsgeräte zur Marktreife gebracht, wie die Multigrab M+ und die Powergrab L+. Diese eignen sich insbesondere für Landwirte mit einem hohen Leistungsbedarf bei der Silageentnahme oder beim Umschlag von Grüngut aller Art.

Die Bereiche CO₂- und Gewichtsreduzierung standen auch stark im Fokus unserer Forschung und Entwicklung sowohl im Transport als auch in der Landwirtschaft. So haben wir im Jahr 2023 neue Produkte zur Marktreife gebracht, die durch die erzielte Gewichtsreduktion eine effizientere Fahrzeugnutzung bei maximaler Nutzlast ermöglichen und dadurch den Treibstoffverbrauch sowie die CO₂-Emissionen des Fahrzeugs reduzieren.

Detaillierte Informationen hierzu können Sie im [Nachhaltigkeitsbericht 2023](#) im Abschnitt „Innovation und Produktmanagement“ finden.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Aufgrund seiner geschäftlichen Aktivitäten als weltweit agierender Konzern ist JOST einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind und sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschließen lassen. Das Risikomanagementsystem des JOST Konzerns ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und ihnen entgegenzuwirken. Neben der Erfüllung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorgaben stellt ein funktionierendes Risikomanagementsystem die nachhaltige Leistungsfähigkeit im Wettbewerb und die Erreichung der Unternehmensziele sicher.

Der Vorstand der JOST Werke SE trägt die Verantwortung für ein wirksames Risikomanagementsystem und gibt die Risikopolitik vor, die die Basis für das Handeln aller Beteiligten am Risikomanagementprozess bildet. Oberster Grundsatz ist es, die Unternehmensziele, die Existenz, die Wettbewerbsfähigkeit und den Geschäftserfolg zu sichern und dabei die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken bewusst einzugehen und darauf zu achten, dass dadurch ein Mehrwert für das Unternehmen geschaffen wird und die Unternehmensziele nicht gefährdet werden.

Das JOST Risikomanagementsystem orientiert sich an der Norm „ISO 31000 Risk Management – Principles and Guidelines“ und ist ein integraler Bestandteil der Führungsprozesse. Dabei orientiert sich das System an den Risiken des Konzerns und den Kernelementen: Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Chancen und Risiken sind bei JOST definiert als potenzielle positive bzw. negative Abweichungen von Zielen und Planzahlen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) bzw. die Liquidität. Damit soll sichergestellt werden, dass sich das Risikomanagement an künftigen Werten und möglichen Ereignissen orientiert und so einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe leistet.

Die Risiken wurden im Rahmen eines intern definierten Prozesses mittels Checklisten, Kontrollverfahren, Workshops und Interviews erfasst. Neu identifizierte Risiken können jederzeit im Risikomanagementsystem aufgenommen werden. Nach strukturierter Risikoidentifikation pro Risikofeld (Risikoinventar) erfolgt die Einschätzung anhand einer vom Vorstand vorgegebenen Relevanzskala. Die Risikofelder orientieren sich dabei an der JOST Prozesslandschaft bzw. den internen Abläufen des JOST Konzerns und dienen der Strukturierung der Risikoidentifikation. Die direkte Verantwortung, unternehmerische Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, liegt bei den Risikoverantwortlichen aus den jeweiligen Abteilungen. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, neben der Identifikation und Bewertung von Risiken auch geeignete Maßnahmen zu entwickeln, einzuleiten und zu überwachen. Diese Maßnahmen verfolgen den Zweck, Risiken zu vermeiden, zu mindern oder zu übertragen.

Die Relevanzskala für die Risikobeurteilung ist ein Ausdruck für die Gesamtbedeutung des jeweiligen Risikos bei JOST und soll Kommunizierbarkeit und Risikoquantifizierung verbinden, sowie zur Schwerpunktsetzung der Risikobewältigung dienen. Die Einschätzung aller Risiken orientiert sich dabei, wie an der folgenden aufgezeigten Grafik, an einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit (gemäß den Stufen: sehr unwahrscheinlich, unwahrscheinlich, möglich, wahrscheinlich, sehr wahrscheinlich) und an der finanziellen Auswirkung des Risikos (Schadensausmaß gemäß den Stufen: sehr gering, gering, mittel, hoch, sehr hoch). Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes erfolgt sowohl vor als auch nach umgesetzten Maßnahmen (Brutto- und Netto-Betrachtung). Die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes künftiger Ereignisse und Entwicklungen unterliegt naturgemäß Unsicherheiten. Nicht immer können wir diese präzise vorhersehen und ihnen entgegenwirken.

Relevanzskala für die potenzielle Abweichung vom geplanten EBT bzw. von geplanter Liquidität

Eintrittswahrscheinlichkeit

Bis zu 3 %	>3 % und bis zu 10 %	>10 % und bis zu 40 %	>40 % und bis zu 80 %	>80 %
Sehr unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich	Möglich	Wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich

Schadensausmaß

Bis zu 1 Mio. EUR	>1 bis 3 Mio. EUR	>3 bis 10 Mio. EUR	>10 bis 30 Mio. EUR	>30 Mio. EUR
Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch	Sehr hoch

Die Aufgabe der Risikoüberwachung liegt dezentral in der Verantwortung des jeweiligen Risikoverantwortlichen, der die ihm zugewiesenen Risiken analysiert, bewertet, überwacht und bei Bedarf Gegenmaßnahmen einleitet. Die Informationen der Risikoverantwortlichen zu ihren Risiken werden durch das zentrale Risikomanagement konsolidiert und dem Vorstand zweimal im Jahr in Form eines internen Risikoberichts vorgelegt. Dieser Bericht gibt einen detaillierten Überblick über die aktuelle Risikolage. Akute Chancen und Risiken werden dem Vorstand unverzüglich und direkt berichtet (Ad-hoc Berichte).

JOST setzt für das Risikomanagement eine integrierte Software-Lösung ein. Dadurch können die Risikoverantwortlichen selbständig im System ihre Risiken beobachten, steuern und bewerten. Für den Halbjahres- und Jahresbericht wurde dies von den einzelnen Risikoverantwortlichen erfolgreich durchgeführt. Einmal im Jahr werden weiterhin Interviews und Workshops mit den Risikoverantwortlichen veranstaltet, um das Bewusstsein und den Umgang mit Risiken und Chancen weiter zu verbessern. Zudem ermöglicht das System regelmäßig den aktuellen Risikozustand abzufragen. Grundsätzlich müssen die Risikoverantwortlichen ihre Risiken in regelmäßigen Abständen aktualisieren, bewerten, geeignete Maßnahmen einleiten, bestätigen und freigeben.

Seit 2021 werden mehrere Zeiträume der Zukunft betrachtet, um dadurch einen besseren Überblick über die möglichen Entwicklungen zu erhalten und dem Anspruch an ein Frühwarnsystem gerecht zu werden. In Anlehnung an den Prüfungsstandard IDW PS 340 n.F. wurden drei Zeiträume berücksichtigt und bewertet. Neben den gewohnten zwölf Monaten haben die Verantwortlichen auch das zweite und das dritte Folgejahr bewertet. Zusätzlich werden die Risiken brutto und netto betrachtet, um so die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos aufzuzeigen.

Darüber hinaus flankieren u. a. das konzernweite Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem sowie diverse Sicherungsinstrumente, Versicherungen und Standards das interne Kontrollsystem, in dem sämtliche operationellen Prozesse erfasst sind. Ferner sind Instrumente zur Steuerung von Compliance-Belangen, wie ein Hinweisgebersystem und ein Verhaltenskodex, konzernweit eingeführt und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Regelüberwachung – etwa von Gesetzen und Richtlinien – erfolgt durch den Compliance-Beauftragten und die Funktion Interne Revision, die in ihrer Funktion jeweils bei Bedarf durch externe Juristen beraten werden.

Durch das Risikomanagementsystem sowie das gesamte interne Kontrollsystem (IKS) hat der Vorstand Prozesse geschaffen, eingeführt und implementiert, die auf die angemessene und wirksame Steuerung und Kontrolle des Konzerns abzielen. Unabhängige Überwachungen und Prüfungen finden in regelmäßigen Abständen statt, insbesondere Prüfungen durch die Interne Revision. Die Interne Revision unterstützt damit die kontinuierliche Verbesserung der Systeme. Sie berichtet ihre Prüfungsergebnisse und die sich daraus ableitenden Handlungsempfehlungen an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Aus der Untersuchung des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie aus der Berichterstattung der internen Revision sind dem Vorstand keine Sachverhalte bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.¹

¹ Diese Angaben unterliegen nicht der Abschlussprüfung.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess hat zum Ziel, die Vollständigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung der JOST Werke SE und des Konzerns sicherzustellen. Mit dem IKS soll die Einhaltung von gesetzlichen Regelungen, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie der konzerninternen Richtlinien gewährleistet werden. Auf Basis des etablierten IKS sollen Fehler in der Rechnungslegung grundsätzlich vermieden bzw. zeitnah aufgedeckt werden, damit die Adressaten des Konzernabschlusses valide und verlässliche Informationen erhalten.

Zu den wesentlichen Grundsätzen des im JOST Konzern implementierten IKS in Bezug auf die Rechnungslegung gehören insbesondere die strukturierten Prozessabläufe, klare Rollen und Verantwortlichkeiten unter Berücksichtigung der Funktionstrennung und des Vier-Augen-Prinzips, systematische Abstimm- und Genehmigungsprozesse, die Einhaltung von internen Richtlinien sowie weitere definierte präventive und überwachende Kontrollmechanismen.

Technische und organisatorische Maßnahmen im IT-Bereich, wie z.B. ein Berechtigungskonzept oder die eingerichteten automatischen Datensicherungen sorgen für eine konsistente Datenverarbeitung. Diverse EDV-Sicherheitseinrichtungen schützen die eingesetzten Finanzsysteme bestmöglich gegen unbefugte Zugriffe. Die globalen IT-Kontrollen waren auch Gegenstand der Prüfung der Internen Revision im Jahr 2023.

Das Konzerncontrolling überwacht die operativen und finanziellen Prozesse durch monatliche Kontrollen von Plan-Ist- und Ist-Ist-Abweichungen. Dadurch werden wesentliche oder unplausible Veränderungen frühzeitig entdeckt.

Für die terminierte Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gilt ein für alle Gesellschaften vorgegebener und verbindlicher Terminplan. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal und übermitteln sie in einheitlicher Form an die Zentralabteilung Group Accounting. Die Finanzberichterstattung der Konzern-gesellschaften erfolgt über das Reporting-System COGNOS. Die einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch das konzernweit geltende Bilanzierungshandbuch (Accounting Manual), das vom Group Accounting regelmäßig aktualisiert und gepflegt wird, gewährleistet. Änderungen bestehender Rechnungslegungsvorschriften mit Auswirkung auf die Abschlüsse der JOST Werke SE

und ihrer Tochtergesellschaften sowie auf den Konzernabschluss werden zeitnah analysiert und gegebenenfalls den Gesellschaften mitgeteilt. Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte fungiert das Group Accounting als zentraler Ansprechpartner. Falls erforderlich, wird auf externe Sachverständige (Wirtschaftsprüfer, qualifizierte Gutachter etc.) zurückgegriffen. Zwar sind die Gesellschaften für die Einhaltung des Bilanzierungshandbuchs und für den ordnungsgemäßen Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme selbst verantwortlich, sie werden aber hierbei vom Group Accounting unterstützt.

Die übergreifende Qualitätssicherung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Konzerngesellschaften wird durch das Group Accounting wahrgenommen, das für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich ist.

Chancen und Risiken

Im Folgenden stellen wir die Chancen und Risiken dar, die aus heutiger Sicht einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage unseres Geschäfts haben können. Über die dargestellten Chancen und Risiken hinaus könnte es weitere Einflussfaktoren geben, die wir aus heutiger Sicht als nicht wesentlich beurteilen oder die uns noch nicht bekannt sind und die sich positiv bzw. negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken könnten.

Sofern nicht anders spezifiziert, betreffen die dargestellten Chancen und Risiken alle Geschäftssegmente des Konzerns. Sollten Chancen und Risiken sich auf die verschiedenen Geschäftssegmente unterschiedlich auswirken, werden diese unterschiedlichen Beurteilungen explizit dargestellt.

Die als wesentlich identifizierten Chancen und Risiken werden nachfolgend grundsätzlich geschäftsfeldbezogen erläutert.

Risiken

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen haben einen maßgeblichen Einfluss auf unser Geschäft. Aufgrund der Konjunkturabhängigkeit der Branche, in der wir tätig sind, können zyklische Konjunkturrückgänge, insbesondere in der Nutzfahrzeugindustrie oder der Landwirtschaft, unser Geschäft beeinträchtigen.

Politische, soziale oder wirtschaftliche Rahmenbedingungen und negative Veränderungen in Ländern, in denen wir und unsere Kunden agieren, könnten sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage auswirken. Auch Verschiebungen der Marktanteile zwischen Fahrzeugsegmenten oder Verringerungen der Marktanteile von Fahrzeugen, für die wir wesentliche Komponenten liefern, könnten unser Geschäft beeinträchtigen. Ebenfalls könnte ein unerwartet starker Aufschwung der Nutzfahrzeugnachfrage dazu führen, dass unsere Produktionskapazitäten nicht ausreichen, um die tatsächliche Nachfrage nach unseren Produkten zu decken, und wir dadurch Marktanteile verlieren.

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) in einer Studie aus Januar 2024 sollen die Belastungsfaktoren und die Unsicherheiten im gesamtwirtschaftlichen Umfeld im Jahr 2024 weiter bestehen. Der zukünftige Verlauf des Kriegs in der Ukraine und der aktuellen geopolitischen Konflikte ist weiterhin ungewiss, jedoch erwarten wir aktuell keine materiellen Auswirkungen auf unser Geschäft. Mögliche Folgen aufgrund hoher Logistikunterbrechungen und Lieferengpässe sind unter den Produktions- und Beschaffungsrisiken berücksichtigt. In beiden Punkten zeigt sich aber eine deutliche Entspannung der Lage in den Erwartungen an 2024.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts deuteten die Frühindikatoren auf eine stabile weltweite Konjunktur und einen Zuwachs des globalen Handels hin. Der IWF rechnet für das Jahr 2024 trotz der bestehenden Unsicherheitsfaktoren mit einem weiteren Wirtschaftswachstum in allen für JOST relevanten Volkswirtschaften.

Durch die internationale Ausrichtung unseres Geschäftsmodells können wir die Abhängigkeit von einzelnen Ländern und Regionen reduzieren, sodass wir eine bessere Risikostreuung erreichen. Dennoch kann sich eine unerwartete Verschlechterung der Weltwirtschaft negativ auf die Investitionsbereitschaft in der Nutzfahrzeugindustrie und der Landwirtschaft auswirken und somit unser Geschäft beeinträchtigen.

Aktuell rechnet das Prognoseinstitut LMC Automotive in seiner Studie aus Januar 2024 damit, dass im Geschäftsjahr 2024 die weltweite LKW-Produktion um 1,3 % gegenüber dem Vorjahr steigen wird. Für den Anhängermarkt rechnet das Prognoseinstitut Clear Consulting in einer Studie aus August 2023 mit einem globalen Rückgang der Produktion im Jahr 2024 von rund 4,9 % gegenüber 2023, wengleich für Europa ein leichtes Wachstum erwartet wird.

In der Landwirtschaft erwarten landwirtschaftliche OEMs gemäß Angaben aus Februar 2024, dass die Nachfrage nach Traktoren gegenüber dem Vorjahr um bis zu 10,0 % im Jahr 2024 sinken wird. Neben der Entwicklung der allgemeinen Konjunktur können sich zusätzlich das Wetter, Tierkrankheiten und Preisrückgänge bei Agrarprodukten negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung unseres Geschäfts mit Komponenten für die Landwirtschaft auswirken. Auch der Klimawandel und die damit verbundene Zunahme von Extremwetter-Ereignissen wie Hitzewellen, Überflutungen oder Dürren, haben einen direkten negativen Einfluss auf die Landwirtschaft und können unseren Umsatz mit Komponenten für die Landwirtschaft beeinflussen.

Wir bewerten die aktuellen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Risiken als mittel. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bewerten wir als möglich. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Wettbewerbsrisiken

Die Branche, in der wir tätig sind, ist durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. Wir konkurrieren in erster Linie auf Basis von Qualität, Sicherheit, Preis, Service, Lieferpräzision und -geschwindigkeit sowie der Fähigkeit, Ersatzteile für unsere Produkte international schnell und zuverlässig anbieten zu können. Eine Konsolidierung unserer Wettbewerber oder ein Überangebot im Markt könnte sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

Um diesem Risiko zu begegnen, versuchen wir als Teil unserer Strategie, unser Produktportfolio zu erweitern, neue Marktregionen mit bestehenden und neuen Produkten zu erschließen und die Marktpenetration unserer Produkte weltweit weiter zu steigern. Gleichzeitig streben wir an, durch unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten die technologische Führerschaft unserer Kern- und Nischenprodukte stetig auszubauen. Darüber hinaus versuchen wir, die internationale Positionierung unserer Marken in Transport und in der Landwirtschaft weiter zu stärken, um uns besser vom Wettbewerb abheben zu können. Wir pflegen eine enge und langjährige Beziehung zu unseren Kunden und streben an, deren Bedürfnisse zu antizipieren und ihnen mit unseren Produkten passende Lösungen anbieten zu können.

Wir schätzen die Bedeutung der Wettbewerbsrisiken für unser Geschäft als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als möglich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Risiken aus der Geschäftstätigkeit

Mehr als ein Drittel (ca. 42 %) unseres Umsatzes 2023 generierten wir mit OEM-Truck- und OEM-Traktoren-Kunden. Es handelt sich hierbei jeweils um einen stark konzentrierten Markt mit nur einer begrenzten Anzahl von globalen Herstellern. Im Gegensatz dazu ist der Anhängermarkt, in dem wir mehr als ein Viertel (ca. 31 %) unseres Umsatzes generieren, deutlich fragmentierter und wird von mehreren hundert Herstellern, die überwiegend regional tätig sind, bedient. Der restliche Anteil des Umsatzes (ca. 28 %) kommt aus unseren Aftermarket-Aktivitäten, in denen die Anzahl der Kunden ebenfalls hoch ist. Dank dieser verhältnismäßig ausgewogenen Umsatzverteilung ist keiner unserer Kunden für mehr als 10 % unseres Umsatzes verantwortlich, trotz der hohen Konzentration innerhalb des OEM-Markts. Darüber hinaus versuchen wir, durch die Erschließung neuer Regionen und die Erweiterung des Produktportfolios ständig neue Kunden zu gewinnen, und achten darauf, dass unsere Kundenstruktur weiterhin ausgewogen bleibt. Dennoch kann sich die Verhandlungsmacht großer Kunden nach wie vor negativ auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Aufgrund der Sicherheitsrelevanz unserer Produkte könnten sich Mängel oder Produktionsfehler negativ auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken. Dies könnte der Reputation unseres Unternehmens schaden und den Wert unserer Marken mindern. Zur Adressierung der Risiken aus Produktionsfehlern haben wir globale Haftpflicht- und Rückrufversicherungen abgeschlossen. Unser Hauptaugenmerk liegt aber selbstverständlich auf der permanenten Überprüfung unserer internen Organisation und der permanenten Schulung unserer Belegschaft, um die erwähnten Risiken so gering wie möglich zu halten. Dazu zählen unter anderem umfangreiche Tests und Versuche, bevor ein neues oder modifiziertes Produkt zur Produktion freigegeben wird. Ebenfalls wird die Qualität der Produktion permanent überwacht und durch ein geeg-netes Prozessmanagement gesichert.

Im Zuge der durch die Akquisitionen steigenden Produktvielfalt und der Erschließung neuer Geschäftsfelder und Regionen steigt das Gewährleistungs- und Haftungsrisiko für Produkte im Vergleich zum Vorjahr. Entsprechend schätzen wir die Bedeutung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit für unser Geschäft als mittel (2022: gering) und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als möglich (2022: unwahrscheinlich) ein.

Produktionsrisiken

Unsere Produktionsprozesse sind professionell gesteuert. Sie werden im Rahmen verschiedener Zertifizierungen nach DIN ISO 9001 und IATF 16949 (Qualität) und an ausgewählten Standorten nach DIN ISO 14001 (Umwelt) oder ISO 45001 (Arbeitsschutz) kontinuierlich überprüft und verbessert. Unter anderen können jedoch Risiken aus unserer Produktionstätigkeit entstehen, die wir durch zertifizierte Managementsysteme minimieren.

Wir können trotz ausführlicher Maßnahmen nicht gänzlich ausschließen, dass es zu ungeplanten Betriebsunterbrechungen kommt, z. B. durch Naturkatastrophen oder Großereignisse. Auch der Ausfall wichtiger Schlüsselanlagen kann trotz aller präventiver Maßnahmen nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Diese Risiken sind durch unseren Versicherungsschutz soweit möglich abgedeckt und werden im Rahmen der Notfallplanung bewertet und reduziert. Darüber hinaus arbeiten wir an der kontinuierlichen Verbesserung der Effizienz und Effektivität unserer Produktionsprozesse und Managementsysteme. Ferner kann der Ausbruch von Epidemien in Ländern, in denen JOST Produktionswerke hat, ebenfalls zu Produktionsunterbrechungen führen, die nicht von JOST beeinflusst werden können.

Trotz hoher Konzentration auf Qualität, können Risiken, die zu Service-/Feldaktionen führen, nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Aktuell stufen wir die potenziellen Auswirkungen dieser Risiken aggregiert als mittel ein. Die Wahrscheinlichkeit zukünftiger Produktionsunterbrechungen stufen wir insgesamt weiterhin als möglich ein. Die Einschätzung liegt damit auf Vorjahresniveau.

Unternehmensstrategische Risiken

Das Ziel der Unternehmensstrategie ist die fortlaufende Steigerung des Unternehmenswerts. Strategische Entscheidungen hinsichtlich Investitionen, Technologie- und Produktentwicklung, Standortentscheidungen, Akquisitionen und Joint Ventures sowie struktureller Veränderungen innerhalb der Organisation sind mit komplexen Risiken behaftet, die nicht vollkommen ausgeschlossen werden können. Es könnte sein, dass wir nicht in der Lage sind, technologische Veränderungen vorzusehen, um uns darauf frühzeitig einzustellen oder diese zu nutzen. Es könnte sein, dass wir nicht in der Lage sind, bisherige oder zukünftige Akquisitionen und Joint Ventures sowie neu eröffnete, übernommene oder verlagerte Produktionsstätten erfolgreich zu integrieren und die erwarteten Vorteile zu erzielen. Diese Risiken könnten die Akzeptanz unserer Produkte reduzieren, das Image unserer Marken verletzen, unsere Marktanteile verringern und die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns beeinträchtigen.

Solche strategischen Entscheidungen werden daher in mehreren Stufen sorgfältig geprüft. Es findet ein Best-Practice-Austausch zwischen den einzelnen Konzernstandorten statt. Wir beobachten kontinuierlich die Entwicklung der Rahmenbedingungen in den verschiedenen Regionen, um Trends am Markt oder regulatorische Änderungen frühzeitig zu erkennen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, in allen Unternehmensbereichen effiziente Strukturen zu schaffen und Prozesse zu optimieren, um unsere Flexibilität zu erhöhen.

Durch die Übernahme von Crenlo do Brasil und LH Lift im Geschäftsjahr 2023 sind die strategischen Risiken von JOST gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Trotz sorgfältiger Due Diligence im Vorfeld der Akquisitionen besteht das Risiko, dass sich die Integration der neuen Gesellschaften in den JOST Konzern (und damit verbundene Synergien) verzögert, oder dass JOST die erwarteten Ertragsziele später als erwartet realisieren kann.

Wir bewerten aktuell die möglichen Auswirkungen der strategischen Risiken weiterhin als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als unwahrscheinlich. Die Einschätzung liegt damit auf Vorjahresniveau.

Beschaffungsrisiken

JOST ist von Preisschwankungen der eingesetzten Materialien betroffen. Ungünstige Marktentwicklungen wie die Verteuerung von Energie- und Rohstoffpreisen stellen ein wesentliches Beschaffungsrisiko für den JOST Konzern dar. Ferner sind wir bei bestimmten Produkten und Teilkomponenten von einer begrenzten Anzahl von Zulieferern abhängig. Lieferunterbrechungen, Preiserhöhungen sowie Liefer- und Kapazitätsengpässe durch den Ausfall von Zulieferern können eine höhere Auswirkung auf unsere Produktion und unseren Absatz haben. Ebenfalls kann der Ausbruch von Epidemien, Kriegen oder Naturkatastrophen in den Regionen, in denen unsere Lieferanten oder ihre Vorlieferanten produzieren, zu Lieferunterbrechungen sowie Liefer- und Kapazitätsengpässen führen.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und zur Sicherung der Lieferkette sind wir kontinuierlich auf der Suche nach neuen, qualitativ und preislich wettbewerbsfähigen Lieferquellen. Darüber hinaus haben wir längerfristige Verträge mit den wesentlichen Lieferanten weltweit verhandelt. In einigen Fällen konnten wir für bestimmte Waren neue Lieferanten auswählen, die wir zur Einhaltung unserer hohen Qualitätsanforderungen im Vorfeld qualifiziert haben. Dies stellt einen laufenden und zeitintensiven Prozess dar, mit besonderen Anforderungen an Qualität, Compliance, Nachhaltigkeit und Logistik. Ziel ist es, die Vormaterialpreise auf der Lieferantenseite weiter zu stabilisieren und gegenüber den Marktindikatoren zu reduzieren.

Wir schätzen die Summe aller Risiken aus der Beschaffung als mittel ein und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Personalrisiken

Um den wachsenden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden und den damit einhergehenden Risiken zu begegnen, setzen wir neben Flexibilität, technischem Können und unternehmerischem Handeln, insbesondere auf die Verbundenheit unserer Mitarbeitenden mit unserem Unternehmen. Unsere Mitarbeitenden tragen durch ihren täglichen Einsatz und ihr spezifisches Fachwissen maßgeblich zum Erfolg von JOST bei.

Um auf schwankende Marktbedürfnisse einzugehen, nutzen wir bereits Werkzeuge zur Arbeitszeitgestaltung, die es uns ermöglichen, individuell auf Abweichungen im Personalbedarf zu reagieren. Wir setzen uns mit dem weltweit steigenden Wettbewerb um Talente und qualifizierte Nachwuchskräfte auseinander und stellen uns mit der entsprechenden Weitsicht möglichen personellen Herausforderungen.

Personalengpässe können sich auf die Produktion und die gesamte Lieferkette auswirken und negative Folgen für das gesamte Unternehmen nach sich ziehen. Aus diesem Grund steht unsere Positionierung als attraktives Unternehmen für bestehende und neue Mitarbeitenden sowie die Rekrutierung von passenden Arbeitskräften für uns an erster Stelle. Wir setzen gezielt auf Maßnahmen im Rahmen des Employer Brandings und adressatengerechte Personalbeschaffung.

Ferner hat für uns auch die Sicherung und Förderung des vorhandenen Knowhows im Unternehmen, sowie das Kompetenzmanagement und die langfristige Bindung der Mitarbeitenden an unser Unternehmen, Priorität. Wir investieren gezielt in die Ausbildung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden und unsere globalen Talent- und Nachfolgeinitiativen tragen neben einer attraktiven Vergütungsstruktur dazu bei, unsere Mitarbeitenden zu halten und gezielt weiterzuentwickeln.

Dennoch müssen wir uns als JOST mit der Anpassung an die Digitalisierung und dem Wandel der Arbeitswelt auseinandersetzen. Es ist daher von großer Bedeutung, unsere Unternehmenskultur sowie unsere Art der Zusammenarbeit in Hinblick auf geänderte Anforderungen weiterzuentwickeln und zu fördern. Unser Ziel ist es, dass unsere Mitarbeitenden langfristig mit unseren etablierten Werten und Zielen identifiziert bleiben.

Aktuell beurteilen wir die möglichen Auswirkungen für die Personalrisiken als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich. Das Gesamtrisiko ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.

IT-Risiken

Für JOST ist die Sicherheit und die Zuverlässigkeit der Informationstechnologie von großer Bedeutung. Störungen beim Betrieb der Informationssysteme und Netzwerke können die Verfügbarkeit der IT-Services an unseren Standorten gefährden und sich negativ auf den Geschäftsbetrieb auswirken. Aufgrund verschiedener Quasi-Monopolstellungen im IT-Markt und des fehlenden Wettbewerbs besteht eine Abhängigkeit von einzelnen Software-Lieferanten und -Dienstleistern. Darüber hinaus steigt die Cyber-Wirtschaftskriminalität, die eine verstärkte Gefahr für die IT-Sicherheit betroffener Unternehmen darstellt. Unbefugte Datenzugriffe, Datenverlust bzw. Betriebsstörungen oder -unterbrechungen, die durch Cyberangriffe auf IT- und Geschäftsprozesse verursacht werden, stellen eine Bedrohung dar. Die weiter steigende organisatorische und technische Vernetzung zwischen unseren weltweiten Standorten erhöht die Komplexität und die Anforderungen an die Verfügbarkeit und Sicherheit unserer IT-Systeme.

Wir begegnen diesem Risiko mit einer zentralen IT-Strategie, mit der wir stets darauf achten, dass der Konzern über ein solides IT-Kompetenzprofil und Implementierungsverantwortliche pro Standort verfügt. Wir arbeiten mit etablierten Standards und verfügen über diverse Kontrollverfahren in Bezug auf Systemverfügbarkeit, -integrität und -vertraulichkeit sowie Datensicherheit, Datenschutz und IT-Management. Für JOST ist der aktuelle, vollständige und korrekte Austausch von Informationen von großer Bedeutung, hierfür werden dem Schutzbedarf der Informationen entsprechend gesicherte IT-Systeme und Infrastrukturen betrieben. Ferner haben wir sowohl technische und organisatorische Maßnahmen als auch ergänzende präventive Maßnahmen (z.B. redundant ausgelegte Infrastruktur, besonderer Zugangsschutz der Rechenzentren) und reaktive Maßnahmen (z. B. Notfallplanung, 24x7 Systemüberwachung), die die IT-Risiken weiter begrenzen sollen, im Einsatz bzw. festgelegt. Mittels unserer IT-Sicherheitsrichtlinie, der stetigen Weiterentwicklung der Organisation für IT-Sicherheit und durch die Vorgabe von konzernweiten Sicherheitsstandards und regelmäßigen Simulationen von Hackerangriffen und Penetrationstests wird diesem Risiko aktiv begegnet. Darüber hinaus aktualisieren wir unsere IT-Security-Systeme kontinuierlich und achten auf das Lifecycle-Management unserer IT-Landschaft. Unsere Mitarbeiter werden zu den Themen Datenschutz und Datensicherheit konsequent sensibilisiert und geschult.

Aktuell stufen wir die potenziellen Auswirkungen der IT-Risiken auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich ein. Der Gesamterwartungswert der Risiken liegt damit auf dem Vorjahresniveau.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund unserer Tätigkeit als weltweit agierender Konzern sind wir zwangsläufig finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt, die sich überwiegend aus den Schwankungen von Währungskursen, Zinssätzen und Preisen ergeben. Auch Kreditausfälle stellen ein spezielles finanzwirtschaftliches Risiko dar.

Wesentliche Wechselkursschwankungen des Euro gegenüber anderen Währungen, insbesondere der schwedischen Krone, des US-Dollar und des chinesischen Renminbi, könnten sich auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die klassischen JOST Transport-Produkte werden in ihren wichtigsten Absatzmärkten produziert, was für eine ausreichende „natürliche Absicherung“ gegen währungsbedingte Transaktionsrisiken sorgt. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, optimieren wir unsere Warenströme, sodass wir die Währungsräume nicht verlassen müssen. Im Unterschied dazu wird ein großer Teil der Agrar-Produkte zentral produziert und anschließend in die verschiedenen Absatzmärkte weltweit verkauft. Dem dadurch entstehenden Risiko von Auswirkungen durch Wechselkursschwankungen wird teilweise durch Fremdwährungsabsicherung entgegengewirkt.

Außerdem besteht ein Translationsrisiko als Folge der Währungsumrechnung von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen unserer ausländischen Tochtergesellschaften in Euro. Währungsschwankungen können die Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden unserer Tochtergesellschaften ebenfalls beeinflussen und sich auf die Rentabilität auswirken. Währungsänderungsrisiken werden zum Teil abgesichert.

Das Liquiditätsmanagement im Konzern sichert uns gegen Liquiditätsengpässe ab. Die verfügbaren Liquiditätsreserven werden kontinuierlich überwacht und Soll-Ist-Abweichungen der Entwicklung regelmäßig durchgeführt. Der Bestand an liquiden Mitteln und die starke Cash-Generierung unseres Geschäftsmodells spiegeln die solide Finanzierungsstruktur des Konzerns wider. Zusätzlich verfügen wir über eine revolvingende Kreditfazilität, die zum Stichtag 31. Dezember 2023 zum Großteil ungenutzt war. Es besteht ein Zinsänderungsrisiko für die variabel verzinslichen Darlehen, welches teilweise durch Zinsswaps abgesichert ist.

JOST ist ebenfalls Ausfallrisiken ausgesetzt, die aus dem Kundenportfolio und Guthaben bei Bankenpartnern entstehen. Diesem Risiko begegnen wir soweit möglich mit Kreditversicherungen.

Insgesamt stufen wir die potenziellen Auswirkungen für die finanziellen Risiken analog dem Vorjahr als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich. Weitere Informationen zu den Finanzrisiken und deren Management sind im Konzernanhang unter Textziffer [47. Finanzrisikomanagement](#) zu finden.

Rechtliche Risiken

Wir sind bestrebt, rechtliche Risiken zu vermeiden bzw. zu kontrollieren. Dennoch ist der JOST Konzern im Rahmen seiner internationalen Geschäftstätigkeit vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell-, arbeits-, marken- und umweltrechtlichen Regelungen ausgesetzt, deren Verletzung Kosten und Imageverluste verursachen könnten. Wir unterliegen Exportkontrollen, die uns einem Haftungsrisiko aussetzen und unsere Wettbewerbsfähigkeit an internationalen Märkten beeinträchtigen könnten. Behördliche Vorschriften oder Steuern könnten unsere Kosten erhöhen und sich nachteilig auf unser Geschäft und unsere Ertragslage auswirken. Wir könnten Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen unterliegen. Wir sind Risiken aus Gerichts-, Verwaltungs- und Schiedsverfahren ausgesetzt. Außerdem besteht das Risiko, dass Kosten aus Gewährleistungsverpflichtungen, Streitigkeiten im Zusammenhang mit Schadensersatzansprüchen und Abgabenforderungen entstehen. Für solche Fälle werden soweit erforderlich angemessene Rückstellungen gebildet oder Versicherungen abgeschlossen.

Durch vielfältige interne Kontrollmechanismen wie u. a. einem Verhaltenskodex, einem Hinweisgebersystem sowie diversen internen Richtlinien streben wir die Prävention und möglichst schnelle Aufdeckung von potenziellen Verstößen an, um so diese Risiken zu minimieren. Zudem gibt es regelmäßige Workshops und Mitarbeiterinformationen zur Exportkontrolle und eine permanente Prüfung unserer Geschäftspartner gegen Sanktionslisten.

Damit stufen wir die potenziellen Auswirkungen der rechtlichen Risiken auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering und unwahrscheinlich ein. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Chancen

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Chancen

Unsere globale Geschäftstätigkeit und Positionierung als innovativer und serviceorientierter Anbieter von Markenprodukten für LKW, Anhänger und landwirtschaftliche Traktoren eröffnen kontinuierlich neue Chancen für unseren Konzern.

Mit zunehmender Globalisierung der Wirtschaft steigen der Bedarf für den internationalen Güterverkehr und das Wachstum der weltweiten Verkehrsinfrastruktur, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern. Megatrends wie Urbanisierung, E-Commerce und Digitalisierung bieten grundlegende Chancen für den Gütertransport, da LKW eines der Haupttransportmittel für die Versorgung von Metropolen und Städten darstellen. Insbesondere bieten die Wachstumsländer in Asien, Südamerika, Afrika und Osteuropa, aufgrund der vielen Investitionen in die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur, große Chancen für JOST.

Auch der Bedarf an Nahrungsmitteln, um die wachsende Weltbevölkerung zu ernähren, steigt kontinuierlich. Die Steigerung der Produktivität in der Landwirtschaft und die ländliche Entwicklung sind daher essenziell für die Ernährungssicherung der Weltbevölkerung. Ein Teil der JOST Wachstumsstrategie ist, zukünftig die Systeme und Komponenten für landwirtschaftliche Traktoren nicht nur in Europa und Nordamerika zu vertreiben, sondern auch in Entwicklungs- und Schwellenländern, in denen der Bedarf an der Industrialisierung der Landwirtschaft stetig steigt. Durch die Übernahme von Crenlo do Brasil und die Inbetriebnahme eines neuen Produktionswerkes für landwirtschaftliche Produkte in Indien im Jahr 2023 hat JOST seine Marktpräsenz in diesen Regionen deutlich gestärkt und kann dadurch neue Wachstumsopportunitäten erschließen und neue Kunden gewinnen. Hier sehen wir große Chancen für unser Unternehmen.

Wir erwarten kurz- bis mittelfristig eine positive Auswirkung dieser Chancen auf die Umsatz- und Ertragslage aller unserer Geschäftssegmente. Durch unsere starke globale Präsenz sind wir gut positioniert, um vom dynamischen Wachstum in Schwellen- und Entwicklungsländern profitieren zu können. Insbesondere das APA-Segment und das Geschäft in Südamerika könnten dadurch schneller wachsen.

Für den Prognosezeitraum 2024 beurteilen wir deswegen die Chancen dieser Entwicklung als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr hoch. Gegenüber dem Vorjahr sind diese Chancen gestiegen.

Nachhaltigkeitschancen

Das steigende Bewusstsein für eine nachhaltigere Wirtschaft eröffnet auch neue Perspektiven für JOST. Sowohl im Transportbereich als auch in der Landwirtschaft gewinnt eine nachhaltige Wertschöpfungskette zunehmend an Bedeutung.

Als nachhaltig denkendes und agierendes Unternehmen können wir nicht nur mit unseren Produkten und Entwicklungen unsere direkten Kunden und die Endanwender unserer Produkte dabei unterstützen, nachhaltiger zu werden, wir können auch Einfluss auf unsere eigene Geschäftstätigkeit ausüben und dort Möglichkeiten finden, effizienter und ressourcenschonender zu wirtschaften. Wir wollen den Energieeinsatz und die CO₂-Emissionen bei der Herstellung unserer Produkte erheblich reduzieren. Unsere Produkte werden bereits bei der Entwicklung auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen untersucht und dahingehend entwickelt.

JOST will bis zum Jahr 2030 die CO₂-Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 pro Produktionsstunde gegenüber dem Basisjahr 2020 um 50 % reduzieren. Diesem Ziel sind wir im Geschäftsjahr 2023 deutlich näher gekommen. [🔗 Nachhaltigkeitsbericht 2023](#)

Wir sehen zudem Chancen bei der Entwicklung von neuen Systemen und Produkten sowohl im Transportgeschäft als auch in der Landwirtschaft, die den Endnutzern eine höhere Arbeitssicherheit, einen besseren Gesundheitsschutz und höheren Komfort zu bieten. Durch mehr Automatisierung, Sensorik und Mechatronik können unsere neu entwickelten Systeme menschliche Fehler minimieren, Arbeitsunfälle vermeiden und Ermüdung des Benutzers bei langen Bedienzeiten reduzieren. Dies ist entscheidend für den professionellen Einsatz und bringt einen Mehrwert für Flotten und landwirtschaftliche Dienstleister. [🔗 Nachhaltigkeitsbericht 2023 / Innovationen und Produktmanagement](#)

Für die Prognosezeiträume der nächsten Jahre beurteilen wir die Chancen dieser Entwicklung als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich.

Chancen aus der Forschung und Entwicklung

Autonomes Fahren als wichtiger Branchentrend eröffnet große Wachstumschancen für unseren Konzern. Wir verstehen uns als Marktführer bei der Fertigung von Produkten und Systemen, die LKW und Anhänger miteinander verbinden. Aus diesem Grund investieren wir bewusst in Forschung und Entwicklung, mit dem Ziel, ein autonomes Kupplungssystem zwischen LKW und Anhängern zu entwickeln, das es ermöglichen soll, den heute noch durch den Fahrer größtenteils manuell durchgeführten Kupplungsvorgang zukünftig zu automatisieren. Dies sehen wir als wichtigen Schritt auf dem Weg zum vollautonomen Fahren von Nutzfahrzeugen. Auch in der Landwirtschaft beobachten wir einen Trend zu autonom fahrenden Traktoren und erkennen Synergien für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von JOST in den Bereichen Transport und Landwirtschaft in diesem Zusammenhang.

Wichtig ist uns dabei, durch Effizienzsteigerungen einen Mehrwert für die Nutzer unserer Produkte, die Betreiber von Flotten und die Landwirte, zu schaffen. Zudem erwarten wir durch die Elektrifizierung des Antriebsstrangs im Transportbereich neue Marktimpulse, von denen wir profitieren können.

Wir schätzen die mittel- bis langfristigen Chancen aus der erfolgreichen Entwicklung und Vermarktung solcher Systeme für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als hoch ein. Insbesondere die Segmente Europa und Nordamerika sollten von diesen Chancen profitieren, da die Endkunden in den Industrienationen am stärksten daran interessiert sind, den Automatisierungsgrad ihrer Nutzfahrzeuge zu verbessern. Zusammen mit unseren OEM-Kunden entwickeln wir aktuell Lösungen für autonom fahrende Nutzfahrzeuge. Für den kurzfristigen Prognosezeitraum 2024 beurteilen wir die Chancen dieser Entwicklung jedoch als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich.

Chancen aus Veränderungen von Regulierungen

Neue regulatorische Anforderungen für Nutzfahrzeuge stellen wichtige Chancen für unseren Konzern dar, denn oft sind sie entweder mit vorgezogenen Bestellungen von Nutzfahrzeugen, die nach den bisherigen Standards noch zugelassen werden können, oder mit nachgelagerten Bestellungen, die die neuen Anforderungen erfüllen, verbunden.

Im Transport- oder Agrarmarkt werden neue Standards mittelfristig Flottenbetreiber und Landwirte dazu zwingen oder zumindest Anreize schaffen, effizienter und nachhaltiger zu werden. Dadurch wird das Interesse an technologisch anspruchsvolleren und nachhaltigeren Produkten steigen. Wir sehen darin gute Chancen, unser Produktportfolio insbesondere in Asien zu erweitern. Ferner können wir den Trend erkennen, dass immer mehr aufstrebende Volkswirtschaften die Sicherheitsvorgaben für Nutzfahrzeuge und die Anforderung zur Einhaltung von Umweltstandards kontinuierlich verschärfen. Solche Entwicklungen steigern den Bedarf an neuen Produkten in der Asien-Pazifik-Afrika Region.

Insgesamt stufen wir die Bedeutung dieser Chancen für den Prognosezeitraum 2024 als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich ein.

Beschaffungschancen

Wir sehen gute Chancen zur Förderung der globalen Geschäftstätigkeit von JOST im Bereich der Beschaffung, indem wir neue Zulieferer für unsere hohen Produktansprüche qualifizieren und so unsere internationale Lieferantenlandschaft erweitern. Dadurch können wir Abhängigkeiten vermeiden, unsere Flexibilität und Verhandlungskraft steigern und unsere Wettbewerbsfähigkeit erhöhen, indem wir Kosten- und Währungsunterschiede zwischen Ländern und Regionen besser ausgleichen können. Wir achten außerdem bei der Qualifizierung von neuen Lieferanten auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und durch unseren Lieferantenkodex sorgen wir dafür, dass unsere Lieferkette kontinuierlich nachhaltiger wird.

Für den Prognosezeitraum 2024 erwarten wir eine weitere Entspannung der Lieferengpässe in der Lieferkette, sodass wir unsere internationalen Warenströme weiter optimieren werden können. Durch die Übernahme von Crenlo do Brasil und die Eröffnung unseres neuen Werkes in Indien haben wir mit Indien und Brasilien zwei wichtige Länder für die Erweiterung unseres Lieferantenpools noch stärker in den Konzern eingebunden. Dadurch werden weitere Beschaffungschancen für JOST entstehen. Wir bewerten den positiven Einfluss dieser Chancen auf die Ertragslage aller unserer Geschäftssegmente als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich.

Unternehmensstrategische Chancen

Wachstum durch Akquisitionen oder Beteiligungen ist ein weiterer Teil unserer Unternehmensstrategie, um unser Produkt- und Prozessportfolio sowohl zu verbreiten als auch weiter zu vertiefen.

Wir verfügen über eine bewährte Expertise bei der Umsetzung und Integration von Akquisitionen. Die erfolgreiche Übernahme und die Integration der Ålö-Gruppe im Geschäftsjahr 2020, trotz des negativen Einflusses der Corona-Pandemie auf das Geschäft und die Reisetätigkeit, ist ein Beleg dieser Expertise.

Durch die Übernahme und Integration von Crenlo do Brasil und LH Lift im Jahr 2023 erwarten wir weitere unternehmensstrategischen Chancen durch Bündelung des gemeinsamen Know-hows, die Erweiterung unseres Produkt- und Kundenportfolios und die Erschließung neuer Märkte.

Auch zukünftig werden Akquisitionen einen wichtigen Beitrag zum Wachstum von JOST leisten. Die gute Liquiditätssituation des Konzerns sowie die Möglichkeit, sich bei Bedarf am Kapitalmarkt zusätzlich finanzieren zu können, verleihen uns die finanzielle Stärke, um kurz- bis mittelfristig weitere Akquisitionen durchführen zu können. Wir beobachten kontinuierlich den Markt und suchen aktiv nach potenziellen Übernahmekandidaten, die die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie fördern können.

Wir schätzen die kurz- bis mittelfristigen unternehmensstrategischen Chancen als mittel bis hoch und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich ein.

Gesamtaussage des Vorstands zur Chancen- und Risikolage

Das Risikomanagementsystem des JOST Konzerns dient dazu, bestandsgefährdende und andere wesentliche Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und diesen ggf. entgegenzuwirken. Die oben dargestellten Risiken entsprechen der konsolidierten Betrachtung aller Risiken, die aus dem konzernweiten Früherkennungssystem abgeleitet wurden und die beim Eintreten zu einer negativen Abweichung vom prognostizierten Unternehmensergebnis führen könnten. Insgesamt haben die identifizierten Risiken, aufgrund der zur Begrenzung getroffenen Maßnahmen, keinen bestandsgefährdenden Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und werden als beherrschbar beurteilt. Aufgrund veränderter Einschätzungen einzelner Risiken hat sich die Gesamtrisikobewertung im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Aus heutiger Sicht erkennt der Vorstand jedoch keine Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden könnten.

Der Vorstand hat Maßnahmen eingeleitet, die es dem Unternehmen erlauben sollen, die sich bietenden Chancen zu ergreifen, ohne dabei unvertretbar hohe Risiken eingehen zu müssen. Die Ertragskraft des JOST Konzerns bietet eine solide Grundlage für eine nachhaltige, positive Entwicklung des Unternehmens und die Realisierung der Geschäftsplanung. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass der Konzern in der Lage ist, die vielfältigen Chancen für sich zu nutzen. Aus heutiger Sicht erwartet der Vorstand in der Gesamtbetrachtung keine grundlegende Veränderung der dargestellten Risiko- und Chancenlage.

Der Chancen- und Risikobericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Einschätzungen abweichen.

Prognosebericht

Erwartete Rahmenbedingungen

Erwartete gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft zeigt sich widerstandsfähig aber mit langsamem Wachstum 2024:

Die zahlreichen Belastungsfaktoren und Unsicherheiten im gesamtwirtschaftlichen Umfeld sollen im Jahr 2024 nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) in einer Studie aus Januar 2024 weiter bestehen. Dennoch soll sich die Weltwirtschaft 2024 weiterhin widerstandsfähig zeigen und gemäß IWF erneut wachsen. Die hohen Zinssätze und die Rücknahme der fiskalischen Unterstützung sorgen jedoch dafür, dass das Wachstum im Jahr 2024 belastet ist. Das globale Wirtschaftswachstum in 2024 wird daher aller Voraussicht nach unter dem historischen Jahresdurchschnitt (2000-2019) von 3,8 % bleiben.

Der IWF prognostiziert eine Steigerung der Weltwirtschaftsleistung für 2024 um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr (2023: 3,1 %). Auch der Welthandel soll 2024 um 3,3 % gegenüber 2023 weiterwachsen (2023: 0,4 %). In Europa rechnet der IWF 2024 mit einer leichten Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 0,9 % (2023: 0,5 %). In den USA dürfte die Wirtschaft etwas robuster sein und um 2,1 % gegenüber 2023 wachsen (2023: 2,5 %). Die Konjunktur in den asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländern soll gemäß IWF im Jahr 2024 um 5,2 % steigen (2023: 5,4 %). Dabei soll insbesondere Indien mit einem erwarteten Wirtschaftszuwachs von 6,5 % zur konjunkturellen Erholung beitragen (2023: 6,7 %). In China soll das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 um 4,6 % steigen, was eine Verlangsamung im Vergleich zum Jahr 2023 bedeutet (2023: 5,2 %). Die Wirtschaft in Lateinamerika wird gemäß den Schätzungen von IWF 2024 nur noch um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr expandieren (2023: 2,5 %).

Erwartete branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nachfrage nach schweren LKW soll 2024 stabil auf einem hohen Niveau bleiben:

Unterstützt durch die solide konjunkturelle Entwicklung soll der weltweite LKW-Markt im Jahr 2024 das hohe Niveau vom Jahr 2023 wieder erreichen können. Dabei wird es starke Nachfrageschwankungen zwischen den Regionen geben, da die Bedarfs- und Investitionszyklen je nach Land stark abweichen. In seiner Studie aus Januar 2024 prognostiziert das Marktforschungsinstitut LMC Automotive, dass die weltweite Produktion von schweren LKW im Jahr 2024 um 1,3 % gegenüber dem Vorjahr steigen wird.

Gemäß den Angaben von LMC Automotive wird die Produktion von schweren LKW in Europa im Jahr 2024 um 5,6 % im Vergleich zu 2023 zurückgehen. In Nordamerika erwartet FTR, ein auf Nordamerika spezialisiertes Forschungsinstitut, für das Jahr 2024 einen deutlich stärkeren Rückgang der LKW-Produktion um 25,9 % gegenüber 2023. LMC Automotive schätzt, dass in der Region Asien-Pazifik-Afrika die Produktion von schweren LKW 2024 um 6,4 % gegenüber dem Vorjahr steigen wird. Hier rechnet das Institut mit einer weiteren Erholung des chinesischen LKW-Markts, der im Jahr 2024 um 11,0 % gegenüber 2023 wachsen dürfte. In Südamerika rechnet LMC Automotive mit einem starken Zuwachs des LKW-Markts im Jahr 2024 von 45,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Der globale Markt für Anhänger schrumpft: Nach den Angaben von Marktexperten soll der globale Anhängermarkt im Jahr 2024 um 4,9 % gegenüber dem Vorjahr sinken. Dies ist vor allem auf den erwarteten Rückgang der Nachfrage in Nordamerika zurückzuführen. Für Europa rechnet das Marktforschungsinstitut Clear Consulting in einer Studie aus Februar 2024 damit, dass sich die Anhängerproduktion im Laufe des Jahres 2024 stabilisieren und um 5,0 % gegenüber dem schwachen Jahr 2023 wachsen wird. In Nordamerika soll der Anhängermarkt gemäß Prognoseinstitut FTR Transportation Intelligence um 25,5 % gegenüber 2023 stark schrumpfen. In Asien-Pazifik-Afrika erwarten die Marktexperten von Clear Consulting, dass mit der weiteren Erholung der chinesischen Wirtschaft und dem starken Wachstum in Indien die Anhängerproduktion weiter an Schwung gewinnen wird. Clear Consulting schätzt, dass die Produktion von Anhängern in APA im Jahr 2024 um 8,8 % gegenüber dem Vorjahr steigen wird. In Lateinamerika erwartet Clear Consulting, dass der Markt für Anhänger im Jahr 2024 stabil auf dem Niveau des Vorjahres bleibt.

Markt für landwirtschaftliche Traktoren soll 2024 weiter schrumpfen: Die sinkenden Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und die noch hohen Zinssätze sollen sich weiterhin negativ auf die Rahmenbedingungen für den landwirtschaftlichen Markt im Jahr 2024 auswirken. Aktuell erwarten die großen landwirtschaftlichen OEMs, dass der Markt für landwirtschaftliche Traktoren im Jahr 2024 in Europa und in Nordamerika um 5,0 % bis 10,0 % gegenüber 2023 sinken wird. Auch in Südamerika rechnen OEMs aktuell damit, dass die Nachfrage für landwirtschaftliche Traktoren im Jahr 2024 um bis zu 10,0 % zurückgehen wird. In Asien und der Pazifik-Region soll der Markt gegenüber dem Vorjahr nur leicht nachgeben.

Konzernausblick

Gemäß den Erwartungen der Marktforschungsinstitute soll die Nachfrage in den Transportmärkten, insbesondere in Europa und Nordamerika, im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr rückläufig sein. Der erwartete Anstieg der Nachfrage in Asien-Pazifik-Afrika wird diesen Rückgang nicht kompensieren können, sodass JOST aktuell von rückläufigen Transportmärkten im Jahr 2024 ausgeht. Auch im landwirtschaftlichen Bereich rechnen die Marktexperten aktuell mit einem Rückgang der Nachfrage im Jahr 2024. Im Gegensatz hierzu erwartet JOST im Bereich Landwirtschaft einen Anstieg des Umsatzes gegenüber 2023, teilweise unterstützt durch die Konsolidierung der im Jahr 2023 übernommenen Tochtergesellschaften Crenlo do Brasil (jetzt: JOST Agriculture & Construction South America Ltda.) und LH Lift Oy.

Basierend auf den Markterwartungen für 2024 und unter Einbeziehung der operativen Entwicklung des Konzerns in den ersten Monaten des Jahres 2024 erwartet JOST, dass sich der Konzernumsatz 2024 im einstelligen Prozentbereich gegenüber 2023 reduzieren wird (2023: 1.249,7 Mio. EUR). Das bereinigte EBIT soll 2024 ebenfalls im einstelligen Prozentbereich jedoch etwas stärker als der Umsatz gegenüber dem Vorjahr sinken (2023: 140,8 Mio. EUR). Aus diesem Grund wird die bereinigte EBIT-Marge 2024 unter dem Vorjahr liegen, aber innerhalb unseres strategischen Margenkorridors von 10,0 % bis 11,5 % bleiben (2023: 11,3 %).

Das bereinigte EBITDA soll sich analog zum bereinigten EBIT im einstelligen Prozentbereich gegenüber 2023 reduzieren (2023: 173,1 Mio. EUR).

Diese Prognose basiert auf der Annahme, dass sich die konjunkturelle Lage in unseren wichtigsten Märkten nicht unerwartet verschlechtert und dass sich die anhaltenden geopolitischen Konflikte nicht überregional ausweiten. Es setzt ebenfalls voraus, dass keine unerwarteten längeren Werksschließungen bei wichtigen JOST Kunden oder Lieferanten stattfinden.

Die Investitionen (ohne Übernahmen) werden 2024 darauf fokussiert sein, die regionale Präsenz von JOST in Brasilien und in Asien-Pazifik-Afrika, insbesondere für die Produktion von landwirtschaftlichen Komponenten, zu stärken. Darüber hinaus werden wir den Automatisierungsgrad in unserer Produktion weiter steigern und unsere weltweiten IT-Systeme stärker harmonisieren. Ferner arbeiten wir daran, die Energieeffizienz in unseren Werken weiter zu erhöhen und unsere CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr zu reduzieren. Insgesamt sollen die Investitionen (ohne Übernahmen) im Verhältnis zum Umsatz rund 2,5 % bis 2,9 % betragen (2023: 2,5 %).

Das Net Working Capital im Verhältnis zum Umsatz soll im Geschäftsjahr 2024 unter der Marke von 19 % liegen (2023: 18,0 %).

Ohne Berücksichtigung von etwaigen Übernahmen dürfte sich der Verschuldungsgrad (Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA) im Vergleich zu 2023 weiter verbessern und unter 1,0x bereinigtem EBITDA liegen (2023: 0,998x).

Aus heutiger Sicht und unter Einbeziehung der operativen Entwicklung des JOST Konzerns in den ersten Monaten des Jahres 2024 ist der Vorstand davon überzeugt, dass die wirtschaftliche Lage des JOST Konzerns sehr robust ist. Zwar wird die rückläufige Nachfrage in manchen Märkten einige Herausforderungen mit sich bringen, JOST sieht sich jedoch mit seiner hohen Flexibilität, breitem Produktportfolio, robustem Ersatzteilgeschäft und starker internationalen Präsenz gut positioniert, um sich in diesen schwankenden Märkten sehr gut zu behaupten. Die solide finanzielle und wirtschaftliche Lage des Konzerns bietet JOST zahlreiche Chancen, dieses Umfeld zu nutzen, um neue strategische Wachstumschancen zu erschließen.

JOST Werke SE (HGB)

Die JOST Werke SE mit Sitz in Neu-Isenburg, Deutschland, ist die Muttergesellschaft des JOST Konzerns. [Grundlage des Konzerns](#)

Es handelt sich um eine Societas Europaea (SE) nach europäischem Recht. Die Aktien notieren seit dem 20. Juli 2017 im Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse. Sie sind zudem seit März 2018 im SDAX gelistet.

Die wirtschaftliche Lage der JOST Werke SE wird entscheidend vom Ergebnis ihrer Tochtergesellschaften bestimmt. Entsprechend unterliegt die Geschäftsentwicklung der JOST Werke SE den gleichen Chancen und Risiken wie die Entwicklung des Konzerns und wird von den gleichen wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Der Jahresabschluss der JOST Werke SE wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage (HGB)

2023 ist die Gesamtleistung der JOST Werke SE als Einzelgesellschaft um 5,6 Mio. EUR auf 11,9 Mio. EUR gestiegen (2022: 6,3 Mio. EUR). Da es sich bei der JOST Werke SE um eine reine Konzernholding handelt, ohne eigenes operatives Geschäft, werden hier nur Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen sowie aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 4,3 Mio. EUR (2022: 5,3 Mio. EUR) sowie sonstige Erträge in Höhe von 7,6 Mio. EUR (2022: 1,0 Mio. EUR) generiert. Der Anstieg der Gesamtleistung ist im Wesentlichen auf die Auflösung der Rückstellung eines LTI-Plans (Long-Term-Incentive-Plan) zurückzuführen, die in den sonstigen Erträge ausgewiesen wurden. Die Reduktion der Umsatzerlöse war durch eine geringere Weiterbelastung der internen Kosten 2023 verursacht. Dadurch lag die Entwicklung unter unseren Erwartungen (Prognose für 2023 für die Einzelgesellschaft JOST Werke SE: leichter Anstieg des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr).

Das Ergebnis nach Steuern der Einzelgesellschaft ist um 0,3 Mio. EUR auf -8,0 Mio. EUR (2022: -8,3 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr gestiegen und lag somit innerhalb unserer Erwartungen (Prognose für 2023 für die Einzelgesellschaft JOST Werke SE: leicht höheres Ergebnis nach Steuern vor Beteiligungserträge im Vergleich zum Vorjahr). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die um 6,6 Mio. EUR gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge sowie auf die um 3,1 Mio. EUR gestiegenen sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um 11,3 Mio. EUR auf 16,7 Mio. EUR aus (2022: 5,5 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Anstieg der variablen Zinsen (EURIBOR) zurückzuführen.

Im Berichtsjahr 2023 wurden 30,2 Mio. EUR aus den Gewinnrücklagen entnommen (2022: 28,4 Mio. EUR). Entsprechend stieg der Bilanzgewinn auf 22,4 Mio. EUR (2022: 20,9 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage (HGB)

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2023 um 4,5 Mio. EUR auf 837,9 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 833,4 Mio. EUR).

Entsprechend dem Jahresfehlbetrag von 7,9 Mio. EUR und der im Mai 2023 an die Aktionäre gezahlten Dividende von 20,9 Mio. EUR reduzierte sich das Eigenkapital um 28,8 Mio. EUR auf 428,1 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 456,9 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich dabei auf 51,1 % (31. Dezember 2022: 54,8 %), was überwiegend mit dem Rückgang des Eigenkapitals zusammenhängt. Die JOST Werke SE hatte in 2019 zur Finanzierung des Erwerbs der Ålö-Gruppe eine Finanzierung über 120,0 Mio. EUR und einer Laufzeit von 5 Jahren mit einem Bankenkonsortium abgeschlossen. Hiervon wurden 12,0 Mio. EUR in 2023 getilgt (2022: 12,0 Mio. EUR).

Zudem wurde von einem Schuldschein aus dem Jahr 2018 im Wert von 150 Mio. EUR weitere 3,5 Mio. EUR im Jahr 2023 getilgt (2022: 94 Mio. EUR). Die für die Rückzahlung verwendeten Mittel stammen aus einem neuen Schuldscheindarlehen aus dem Dezember 2022 im Gesamtwert von 130 Mio. EUR, von dem 22 Mio. EUR erst im Januar 2023 ausbezahlt wurden. Außerdem besitzt die Gesellschaft eine revolvingende Kreditlinie über insgesamt 150 Mio. EUR, von der uns zum Bilanzstichtag 110 Mio. EUR noch zur Verfügung stehen.

Die Rückstellungen sind um 6,8 auf 4,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gesunken (31. Dezember 2022: 11,3 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der sonstigen Rückstellungen zurückzuführen, die sich um 6,9 auf 4,3 Mio. EUR reduziert haben (31. Dezember 2022: 11,2 Mio. EUR). Der Hauptgrund für diesen Rückgang war die Reduzierung der Rückstellung für die LTI-Pläne, welche zum Bilanzstichtag 0,4 Mio. EUR betrug (31. Dezember 2022: 7,5 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um 48,7 Mio. EUR auf 136,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht und betreffen im Wesentlichen das Verrechnungskonto mit der JOST-Werke Deutschland GmbH. Über dieses Verrechnungskonto wurden insbesondere die Tilgungszahlungen der Darlehen und Kreditlinie und die Dividendenausschüttungen (20,9 Mio. EUR) an die Aktionäre der Gesellschaft verrechnet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,2 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 0,3 Mio. EUR) und die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 0,8 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 0,8 Mio. EUR).

Prognosebericht (HGB)

Die Gesellschaft erwartet für 2024 einen leichten Rückgang des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr. Wir erwarten für die Einzelgesellschaft JOST Werke SE (HGB) ebenfalls einen leichten Rückgang des Ergebnisses nach Steuern im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023.

Bilanzgewinn und Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JOST Werke SE in Höhe von 22,4 Mio. EUR eine Ausschüttung von 1,50 EUR pro Aktie vorzunehmen.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 1 HGB

Die nach § 289f Abs. 1 HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ in diesem Geschäftsbericht sowie auf unserer Website unter <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>.

Nichtfinanzieller Bericht

Den nach § 315b f. HGB abzugebenden nichtfinanziellen Bericht finden Sie im separaten [Nachhaltigkeitsbericht 2023](#).

Vergütungsbericht

Den Vergütungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat der JOST Werke SE finden Sie im Corporate-Governance-Bericht. Er ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. [Vergütungsbericht](#)

Übernahmerechtliche Angaben nach § 289a HGB

Die nach § 289a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. [Übernahmerechtliche Angaben](#)

Corporate Governance

Erklärung zur Unternehmensführung

Mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f Abs. 1 und 315d Abs. 1 HGB informiert die JOST Werke SE darüber, wie die wesentlichen Elemente von Corporate Governance im Konzern und der Gesellschaft strukturiert sind.

Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, die Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse sowie den Frauenanteil in Führungspositionen samt Zielen und das Diversitätskonzept des Konzerns.

Die vom Vorstand und Aufsichtsrat am 7. Dezember 2023 abgegebene Entsprechenserklärung lautet:

„Vorstand und Aufsichtsrat der JOST Werke SE erklären, dass den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (DCGK) in der Fassung vom 27. Juni 2022 seit Abgabe der Entsprechenserklärung am 1. Dezember 2022 mit nachfolgenden Einschränkungen entsprochen wurde und künftig entsprechen wird:

- Empfehlung A.3: Von der Empfehlung, dass das interne Kontrollsystem, soweit nicht bereits gesetzlich geboten, auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele abdecken soll, wird eine Abweichung erklärt. Zur Sicherstellung der Datenqualität lässt die Gesellschaft den Nachhaltigkeitsbericht von einem externen Wirtschaftsprüfer prüfen.
- Empfehlung B.1: Von der Empfehlung hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstands wird vorsorglich eine Abweichung erklärt. Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern auf Diversität und hat eine Frauenquote von 25 % beschlossen. Gleichzeitig ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass das entscheidende Kriterium für Vorstandsbestellungen immer die persönliche und fachliche Qualifikation der Kandidaten sein soll.
- Empfehlung G.3: Der Aufsichtsrat beurteilt die Angemessenheit der Vergütung der Vorstandsmitglieder anhand eines externen Vergleichs mit der Vergütung von Vorstandsmitgliedern vergleichbarer Unternehmen. Auf eine fixe und statische Definition einer Peer Group hat der Aufsichtsrat bewusst verzichtet, da der Aufsichtsrat der Auffassung ist, dass eine solche Verknüpfung mit einer fest definierten Peer Group zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen kann.

- Empfehlung G.4: Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung die gesellschaftsinternen Verhältnisse. Der Aufsichtsrat hat auf eine feststehende Definition des oberen Führungskreises bewusst verzichtet, da der Aufsichtsrat der Auffassung ist, dass eine solche Definition angesichts der Heterogenität der Vergütungsstruktur innerhalb des Gesamtunternehmens und der gesellschaftsinternen Vergütungsgepflogenheiten nicht sachgerecht wäre.
- Empfehlung G.8: Der Aufsichtsrat kann für alle variablen Vergütungskomponenten eine positive oder negative Korrekturanpassung vornehmen, wenn er der Auffassung ist, dass die Berechnung der jeweiligen variablen Vergütungskomponente den Unternehmenserfolg der Gesellschaft, die Erreichung ihrer strategischen Ziele und/oder den Leistungsbeitrag des Vorstandsmitglieds hierzu aufgrund von außergewöhnlichen Entwicklungen nicht zutreffend widerspiegelt. Der Aufsichtsrat hat vom Ausschluss der nachträglichen Anpassungsmöglichkeit von Zielwerten oder Vergleichsparametern abgesehen, da ein solcher Ausschluss zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen kann. Die im Vergütungssystem vorgesehene Begrenzung des Gesamtbonus für jedes Vorstandsmitglied sowohl bezüglich der Gewährung als auch des Zuflusses in jedem Jahr („Caps“) wird in jedem Fall eingehalten.
- Empfehlung G.11 Satz 2: Das Vergütungssystem sieht vor, dass der Aufsichtsrat in den Vorstandsdienstverträgen vorsehen kann, dass variable Vergütungsbestandteile in näher definierten Fällen (Compliance-Clawback; Performance-Clawback) einbehalten oder zurückgefordert werden können. Die bestehenden Vorstandsdienstverträge von Joachim Dürr, Oliver Gantzert und Dirk Hanenberg enthalten derzeit eine solche Möglichkeit nicht.“

Die gesamte Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auf unserer Website unter <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>.

Die aktuelle Entsprechenserklärung der JOST Werke SE gemäß § 161 AktG kann ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter dem Link <http://ir.jost-world.com/entsprechenserklaerung> nachgelesen werden.

Vergütungsbericht 2023

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der JOST Werke SE berichten gemäß § 162 Aktiengesetz (AktG) über die im Geschäftsjahr 2023 gewährte und geschuldete Vergütung für die gegenwärtigen und früheren Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat.

Das Vergütungssystem des Vorstands

Beschlussfassung über die Billigung des Vergütungsberichts

Die Hauptversammlung der JOST Werke SE hat am 11. Mai 2023 den nach § 162 AktG erstellten Vergütungsbericht für die amtierenden und früheren Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der JOST Werke SE im Geschäftsjahr 2022 mit einer Mehrheit von 95,5 % des vertretenen Kapitals gem. § 120a Abs. 4 AktG gebilligt. Basierend auf diesem guten Ergebnis haben Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, die angewandte Darstellung für den Vergütungsbericht auch für das Geschäftsjahr 2023 beizubehalten.

Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2023

Nach Vorbereitung durch den Präsidial- und Nominierungsausschuss hat der Aufsichtsrat gemäß §§ 87 Abs. 1, 87a Abs. 1 AktG ein neues Vergütungssystem für den Vorstand im Geschäftsjahr 2021 beschlossen („Vergütungssystem 2021“), das von der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 gebilligt wurde. <https://ir.jost-world.com/verquetung>

Das von der Hauptversammlung gebilligte Vergütungssystem 2021 entspricht den Anforderungen des Gesetzes zur Umsetzung der Zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II). Es orientiert sich ebenfalls an den Empfehlungen des Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 28. April 2022 und entspricht diesen Empfehlungen mit bestimmten Ausnahmen, die in der Entsprechenserklärung der Gesellschaft erläutert werden. [Entsprechenserklärung](#)

Das Vergütungssystem 2021 kam zur Anwendung beim Abschluss der neuen Vorstandsdienstverträge von Oliver Gantzert (CFO) im Jahr 2023 und von Dirk Hanenberg (COO) im Jahr 2022. Auch der Vorstandsdienstvertrag vom ehemaligen CFO Dr. Christian Terlinde wurde unter Anwendung des Vergütungssystems 2021 abgeschlossen. Der Vorstandsdienstvertrag von Joachim Dürr (CEO) wurde nach dem im Jahr 2019 geltenden Vergütungssystem („Vergütungssystem 2019“) abgeschlossen und genießt Bestandschutz. Entsprechend wurden ihm im Geschäftsjahr 2023 Vergütungen gewährt, die sich nach dem Vergütungssystem 2019 richten und vom Vergütungssystem 2021 abweichen.

Darüber hinaus wurden den ehemaligen Vorstandsmitgliedern Dr. Ralf Eichler und Dr. Christian Terlinde Vergütungen bzw. Vergütungselemente gewährt, die in früheren Geschäftsjahren unter dem damals geltenden Vergütungssystem 2019 zugesagt worden sind.

Etwaige Vertragsverlängerungen oder neue Vorstandsdienstverträge werden an das Vergütungssystem 2021 angepasst. Details über die Gestaltung des Vergütungssystems 2019 sind im Geschäftsbericht 2020 erläutert. [Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands; Geschäftsbericht 2020, S. 54ff.](#)

Veränderungen im Vorstand im Geschäftsjahr 2023

Mit Wirkung zum 1. September 2023 wurde Oliver Gantzert zum Mitglied des Vorstands der JOST Werke SE bestellt. Er übernimmt als CFO die Ressorts Finanzen, IT, Interne Revision, Investor Relations, Nachhaltigkeit (ESG), Legal & Compliance.

Dr. Christian Terlinde (ehemaliger CFO) hat den Aufsichtsrat der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 gebeten, seinen Vorstandsdienstvertrag mit Wirkung zum 30. Juni 2023 einvernehmlich aufzuheben. Ihm stehen nach der Beendigung seiner Vorstandstätigkeit bereits gewährte langfristige Boni aus seiner Vorstandstätigkeit in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 zu, die gemäß dem damals geltenden Vergütungssystem 2019 im Jahr 2023 und 2024 ausbezahlt werden. Darüber hinaus stehen ihm kurz- und langfristige Boni aus seiner Vorstandstätigkeit in den Geschäftsjahren 2021 bis 2023 zu, die gemäß dem Vergütungssystem 2021 im Jahr 2023 und 2027 ausbezahlt werden. Der kurzfristige Bonus für das Jahr 2023 steht ihm aufgrund des Ausscheidens aus dem Vorstand nur zeitanteilig zu. Ein Anspruch auf den langfristigen Bonus für das Jahr 2023 besteht nicht. Weitere Ansprüche bestehen nicht.

Zusammenfassung der Ausgestaltung des Vergütungssystems 2021

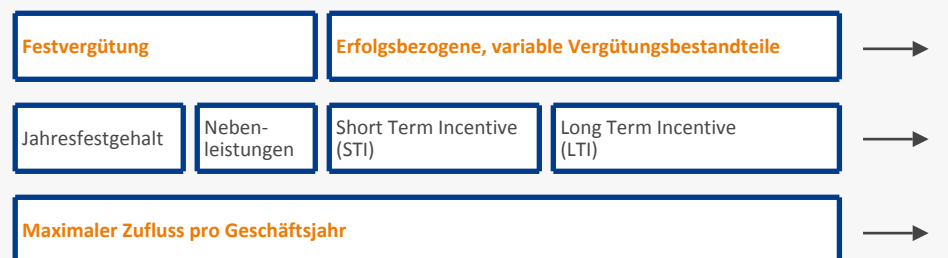
Das Vergütungssystem 2021 ist darauf ausgerichtet, die Umsetzung der Unternehmensstrategie zu fördern. Es leistet in seiner Gesamtheit sowie mit seinen einzelnen Elementen einen wesentlichen Beitrag zur Förderung und Umsetzung der Unternehmensstrategie, indem es Anreize für eine nachhaltige und wertorientierte Unternehmensentwicklung setzt und die Belange der Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner, Umwelt und Gesellschaft (Stakeholder) berücksichtigt.

Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds setzt sich aus festen, erfolgsunabhängigen und variablen, erfolgsbezogenen Bestandteilen zusammen. Zur festen Vergütung gehören das Jahresfestgehalt sowie Nebenleistungen (Festvergütung). Die variable, erfolgsbezogene Vergütung umfasst eine einjährige (Short Term Incentive, STI) und eine mehrjährige (Long Term Incentive, LTI) Komponente. Um den Leistungsanreiz des Vergütungssystems zu stärken, besteht der überwiegende Teil der Zielvergütung aus erfolgsbezogenen Komponenten. Die langfristige Anreizkomponente der erfolgsbezogenen LTI-Komponente übersteigt dabei die kurzfristige erfolgsbezogene STI-Komponente. Dadurch wird die Erreichung der langfristigen strategischen Ziele des Konzerns verstärkt honoriert.

Die Angemessenheit der Vergütungsbestandteile wird jährlich durch den Aufsichtsrat überprüft. Für den externen Vergleich wird zur Beurteilung der Angemessenheit und Üblichkeit der Vergütung die Vergütung von Vorstandsmitgliedern vergleichbarer Unternehmen herangezogen. Das Vergleichsumfeld ist neben der Größe der Gesellschaft und der geographischen Lage insbesondere durch eine Berücksichtigung der Branchenzugehörigkeit geprägt. Auf eine fixe und statische Definition einer Peer Group hat der Aufsichtsrat bewusst verzichtet, da der Aufsichtsrat der Auffassung ist, dass eine solche Verknüpfung mit einer fest definierten Peer Group zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen kann.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung außerdem die gesellschaftsinternen Verhältnisse. Dabei sieht er angesichts der großen Heterogenität der Vergütungsstruktur innerhalb des Konzerns von einem förmlichen internen Vergleich der Vergütung mit einem hierfür fest definierten Führungskreis ab, berücksichtigt aber die allgemeinen gesellschaftsinternen Vergütungsgepflogenheiten. Die Entwicklung der Vergütung der Belegschaft, definiert als die Durchschnittsvergütung der Beschäftigten des Konzerns in Deutschland, wird bei der Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung vom Aufsichtsrat ebenfalls berücksichtigt.

Vergütungsbestandteile



Erfolgsunabhängige Festvergütung

Jedes Vorstandsmitglied erhält nach dem Vergütungssystem 2021 und dem Vergütungssystem 2019 ein Jahresfestgehalt, das in zwölf gleichen Raten jeweils am Ende des Kalendermonats ausbezahlt wird.

Weitere Bestandteile der Festvergütung sind Nebenleistungen, zu denen etwa die Bereitstellung eines Firmenwagens, der Einbezug in eine Unfallversicherung und ein Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung zählen. Im Wege der Entgeltumwandlung haben die Vorstandsmitglieder zudem die Möglichkeit zusätzlich zum Jahresfestgehalt für jedes volle Geschäftsjahr einen Betrag im Wert von 20 % des Jahresfestgehalts für eine private Altersversorgung zu nutzen. Es bestehen keine weiteren Pensionsansprüche.

Zudem schließt die Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder eine angemessene D&O-Versicherung zur Absicherung eines Vorstandsmitglieds gegen Risiken aus dessen beruflicher Tätigkeit für die Gesellschaft ab. Gemäß § 93 Abs. 2 AktG beträgt der hierbei vereinbarte Selbstbehalt 10 % des Schadens bis mindestens 150 % der Jahresfestvergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

Die Festvergütung soll im JOST Marktumfeld wettbewerbsfähig sein, um geeignete und kompetente Vorstandskandidaten zu gewinnen, die die Konzernstrategie weiterentwickeln und erfolgreich umsetzen. Sie entspricht 100 % der Zielvergütung für die erfolgsunabhängigen Bestandteile.

Individualisierte Festvergütung der amtierenden Vorstandsmitglieder

	Joachim Dürr (CEO)		Dirk Hanenberg (COO)		Oliver Gantzert (CFO)	
	Vorstand seit: 1.1.2019		Vorstand seit: 1.9.2022		Vorstand seit: 1.9.2023	
In TEUR	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Festvergütung	724	724	150	450	—	150
Entgeltumwandlung für Altersfürsorge	145	145	30	90	—	30
Nebenleistungen	5	6	7	6	—	3
Erfolgsunabhängige Komponente	874	875	187	546	—	183

Individualisierte Festvergütung der ehemaligen Vorstandsmitglieder

	Dr. Christian Terlinde		Dr. Ralf Eichler	
	Vorstand bis: 30.06.2023		Vorstand bis: 31.10.2022	
In TEUR	2022	2023 ¹⁾	2022 ²⁾	2023
Festvergütung	475	238	358	—
Entgeltumwandlung für Altersfürsorge	95	48	72	—
Nebenleistungen	5	3	7	—
Erfolgsunabhängige Komponente	575	289	437	—

1) Zeiteanteiliger Betrag bis zum 30. Juni 2023.

2) Zeiteanteiliger Betrag bis zum 31. Oktober 2022. Dr. Ralf Eichler hat im Geschäftsjahr 2022 zusätzlich Gehaltsfortzahlungen nach Beendigung seiner Vorstandstätigkeit mit einem Gesamtwert von 86 TEUR und Nebenleistungen im Wert von 1 TEUR erhalten.

Erfolgsabhängige variable Vergütung

Die variablen, erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile bestehen aus einem kurzfristigen Anreiz (STI) und einem langfristigen Anreiz (LTI).

Die erfolgsabhängige Komponente orientiert sich im Vergütungssystem 2019 am bereinigten EBITDA des Konzerns. Das zu erreichende bereinigte EBITDA-Ziel wird vom Aufsichtsrat jährlich festgelegt. Die finanzielle Komponente kann nach dem Vergütungssystem 2019 0,25 % bis 0,65 % des tatsächlich erzielten EBITDA betragen. Für den Vorstandsvorsitzenden Joachim Dürr wurde die Summe der erfolgsabhängigen Komponente (Gesamtbonus) auf 0,64 % festgelegt (2021: 0,60 %). Für alle anderen Vorstandsmitglieder beträgt der Gesamtbonus 0,40 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA. Sollte das bereinigte EBITDA in einem Geschäftsjahr nicht mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Ziels betragen, besteht kein Anspruch auf eine variable Vergütung. Der Gesamtbonus wird, auch wenn die vereinbarten Ziele erreicht sind, nicht vollständig auf einmal ausbezahlt.

Im Vergütungssystem 2021 orientieren sich die erfolgsabhängigen Komponente am bereinigten EBITDA und an vom Aufsichtsrat festgelegte nichtfinanzielle ESG-Ziele. Der finanzielle Anteil der erfolgsabhängigen Komponente kann 0,25 % bis 0,65 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA betragen, falls das bereinigte EBITDA mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerts erreicht. Der nicht-

finanzielle Anteil kann 0,03 % bis 0,28 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA betragen, falls die vom Aufsichtsrat festgelegten nichtfinanziellen ESG-Ziele einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen. Der Gesamtbonus wird, auch wenn die vereinbarten Ziele erreicht sind, nicht vollständig auf einmal ausbezahlt. Für die Vorstandsmitglieder Dirk Hanenberg, Oliver Gantzer und Dr. Christian Terlinde wurde der finanzielle Anteil auf 0,36 % des bereinigten EBITDA und der nichtfinanzielle Anteil auf 0,04 % des bereinigten EBITDA festgelegt.

Sowohl im Vergütungssystem 2019 als auch im Vergütungssystem 2021 wird 45 % des Gesamtbonus als kurzfristige STI-Komponente mit einer Laufzeit von einem Jahr gezahlt. Das STI soll als Anreiz für die erfolgreiche Umsetzung der jährlichen operativen Konzernziele dienen, die die Grundlage für den langfristigen Erfolg des Konzerns bilden. Es wird zwei Wochen nach Feststellung des konsolidierten und testierten Konzernabschlusses für das abgelaufene Geschäftsjahr ausbezahlt.

Im Vergütungssystem 2019 werden die restlichen 55 % des erfolgsabhängigen Gesamtbonus in eine LTI-Komponente umgewandelt und vollständig ausgezahlt, wenn das bereinigte EBITDA im darauffolgenden Geschäftsjahr mindestens das Niveau des bereinigten EBITDA im Bemessungszeitraum erreicht hat. Eine Verknüpfung zur Aktienkursentwicklung bestand im Vergütungssystem 2019 nicht.

Im Vergütungssystem 2021 werden die restlichen 55 % des erfolgsabhängigen Gesamtbonus in eine LTI-Komponente umgewandelt und vollständig in virtuelle Aktien der JOST Werke SE angelegt. Nach Ablauf von vier auf das Basisjahr folgenden Geschäftsjahren werden die Stockawards virtuell veräußert und die Auszahlung der LTI-Komponente findet dann statt und wird erst dann geschuldet.

Zielerreichung und Herleitung der erfolgsabhängigen Vergütung 2023

Die im Geschäftsjahr 2023 „gewährte“ und „geschuldete“ Vorstandsvergütung gemäß § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG umfasst die Auszahlungen der STI-Komponente für das Geschäftsjahr 2022, die zwei Wochen nach Feststellung des konsolidierten und testierten Konzernabschlusses 2022 im April 2023 geleistet wurden, sowie die Auszahlungen der LTI-Komponente für das Geschäftsjahr 2021, die ebenfalls im April 2023 gemäß dem Vergütungssystem 2019 ausbezahlt worden sind. Diese sind den Vorstandsmitgliedern nach dem hier angewendeten Begriffsverständnis durch die Feststellung des konsolidierten und testierten Konzernabschlusses im März 2023 „geschuldet“ und durch die Auszahlung im April 2023 tatsächlich zugeflossen und damit im Geschäftsjahr 2023 „gewährt“ worden.

Nach dem hier angelegten Begriffsverständnis von § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG ist eine Vergütung

- **gewährt**, wenn und sobald sie tatsächlich zugeflossen (also ausbezahlt) ist;
- **geschuldet**, wenn und sobald sie bereits fällig, aber bislang noch nicht zugeflossenen (also ausbezahlt) ist.

In seiner Sitzung am 16. November 2021 hat der Aufsichtsrat die Leistungskriterien festgelegt, die für die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der einzelnen Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2022 relevant sind.

Die Ziele für die finanziellen Leistungskriterien sind für das Vergütungssystem 2019 und für das Vergütungssystem 2021 gleich.

Zielerreichung der finanziellen Leistungskriterien (gemäß Vergütungssystem 2019 und 2021)

Leistungskriterium	2021	2022
	Bereinigtes EBITDA	Bereinigtes EBITDA
Schwellenwert für Gewährung (80% Zielerreichung)	91 Mio. EUR	105 Mio. EUR
Zielwert (100% Zielerreichung)	113 Mio. EUR	131 Mio. EUR
Schwellenwert für maximale Gewährung (200% Zielerreichung)	227 Mio. EUR	262 Mio. EUR
Ergebnis	133 Mio. EUR	154 Mio. EUR
Zielerreichung	118 %	118 %

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls in seiner Sitzung am 16. November 2021 nichtfinanzielle Leistungskriterien definiert, die die erfolgsabhängige Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2022 im Einklang mit dem Vergütungssystem 2021 beeinflussen.

Zielerreichung der nichtfinanziellen Leistungskriterien (gemäß Vergütungssystem 2021)

ESG-Ziel	2022
	Implementierung eines konzernweiten Berichtssystems für die monatliche Erhebung von CO ₂ -Emissionen in JOST
Entwicklung, Einführung und Implementierung eines Systems für die monatliche Ermittlung der CO ₂ -Emissionen sowie des Strom-, Gas-, Öl-, Fernwärme- und Wasserverbrauchs konzernweit.	
Erzieltes Ergebnis	Einbeziehung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für CO ₂ -Emissionen, Energie und Wasser und in den monatlichen Management Report an den Aufsichtsrat.
Zielerreichung	100 %

Herleitung der erfolgsabhängigen Komponente nach dem Vergütungssystem 2019

Im Geschäftsjahr 2022 standen die Vorstandsdienstverträge von Joachim Dürr und Dr. Ralf Eichler (ehemaliger COO) unter Bestandsschutz, da diese vor der Einführung des Vergütungssystem 2021 abgeschlossen wurden und sich entsprechend noch an dem Vergütungssystem 2019 ausrichten.

Für den Vorstandsvorsitzenden Joachim Dürr betrug im Geschäftsjahr 2022 die Summe aller erfolgsabhängigen Komponenten (Gesamtbonus) 0,64 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA (2021: 0,60 %); für Dr. Ralf Eichler betrug der Gesamtbonus 0,40 % (2021: 0,40 %) des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA. Die erfolgsabhängige Vergütung ist gemäß dem Vergütungssystem 2019 ausschließlich von der Erreichung von finanziellen Leistungskriterien abhängig.

Herleitung der STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2022 nach dem Vergütungssystem 2019

	Joachim Dürr (CEO)	Dr. Ralf Eichler (Austritt: 31.10.2022)
Zielbetrag 100 % STI 2022	377 TEUR	236 TEUR
Zielerreichung	118 %	118 %
Auszahlungsbetrag 2023 (STI)	445 TEUR	278 TEUR

Herleitung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2021 nach dem Vergütungssystem 2019

	Joachim Dürr (CEO)	Dr. Ralf Eichler (Austritt: 31.10.2022)
Zielbetrag 100 % LTI 2021	374 TEUR	249 TEUR
Zielerreichung	118 %	118 %
Auszahlungsbetrag 2023 (LTI)	440 TEUR	293 TEUR

Darüber hinaus ist dem ehemaligen CFO Dr. Christian Terlinde eine LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2019 im Geschäftsjahr 2023 ausgezahlt worden (2019: 0,40 %), die gemäß dem für ihn noch damals geltenden Vorstandsdienstvertrag (Vergütungssystem 2019) erst im Jahr 2023 geschuldet wurde. Der vom Aufsichtsrat festgelegte Zielwert für das bereinigte EBITDA im Jahr 2019 betrug 104 Mio. EUR. JOST hat im Jahr 2019 ein bereinigtes EBITDA von 101 Mio. EUR erzielt. Die entsprechende Zielerreichung belief sich somit auf 97 %.

Herleitung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2019 nach dem Vergütungssystem 2019

	Dr. Christian Terlinde (Austritt: 30.06.2023)
Zielbetrag 100 % LTI 2019	229 TEUR
Zielerreichung	97 %
Auszahlungsbetrag 2023 (LTI)	222 TEUR

Herleitung der erfolgsabhängigen Komponente nach dem Vergütungssystem 2021

Die im Geschäftsjahr 2022 geltenden Vorstandsdienstverträge für Dirk Hanenberg und Dr. Christian Terlinde (ehemaliger CFO) sind nach dem Vergütungssystem 2021 abgeschlossen worden. Die erfolgsabhängige Vergütung ist somit von der Erreichung von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien abhängig.

Herleitung der STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2022 nach dem Vergütungssystem 2021

	Dirk Hanenberg (COO) ¹	Dr. Christian Terlinde (ehemaliger CFO)
Zielbetrag 100 % STI 2022	79 TEUR	236 TEUR
Zielerreichung finanzieller Leistungskriterien	118 %	118 %
Zielerreichung nichtfinanzieller Leistungskriterien	100 %	100 %
Auszahlungsbetrag 2023 (STI)	93 TEUR	278 TEUR

1) Dirk Hanenberg ist mit Wirkung zum 1. September 2022 zum Vorstand berufen worden und hat deswegen nur einen anteiligen Anspruch auf die STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2022.

Nach dem Vergütungssystem 2021 wird der LTI virtuell in Aktien der Gesellschaft angelegt. Als Kaufpreis für die Anlage wird der volumengewichtete Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse in den letzten 60 Handelstagen des Basisjahrs verwendet. Die Auszahlung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2022 wird im Geschäftsjahr 2027 stattfinden und ist erst dann geschuldet.

Oliver Gantzert ist erst mit Wirkung zum 1. September 2023 zum Vorstand berufen worden. Ihm stehen keine erfolgsabhängigen STI- oder LTI-Auszahlungen aus den Vorjahren zu.

Im Geschäftsjahr 2023 gewährte und geschuldete Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die folgenden Tabellen zeigen eine individualisierte Übersicht der im Geschäftsjahr 2023 „gewährten“ und „geschuldeten“ Vergütungsbestandteile und deren jeweiligen relativen Anteil nach § 162 Abs. 1 Nr. 1 AktG für amtierende und ehemalige Mitglieder des Vorstands. Demnach enthält die Tabelle,

- alle Beträge die den einzelnen Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr tatsächlich zugeflossen (also ausbezahlt) worden sind („**gewährte Vergütung**“), und
- alle bereits fälligen, aber bislang nicht zugeflossenen (also noch nicht ausbezahlten) Vergütungen („**geschuldete Vergütung**“).

Konkret handelt es sich dabei um die im Geschäftsjahr ausbezahlte Jahresfestvergütung, die im Geschäftsjahr angefallenen Nebenleistungen und das im Geschäftsjahr ausbezahlte Versorgungsentgelt als Bestandteile der erfolgsunabhängigen Komponente, sowie um den STI aus dem Geschäftsjahr 2022 und den LTI aus dem Geschäftsjahr 2019 bzw. 2021, die im Geschäftsjahr 2023 ausbezahlt wurden.

Gewährte und geschuldete Vergütung der amtierenden Vorstandsmitglieder

In TEUR	Joachim Dürr (CEO) Vorstand seit: 1.1.2019				Dirk Hanenberg (COO) ¹⁾ Vorstand seit: 1.9.2022				Oliver Gantzert (CFO) ²⁾ Vorstand seit: 1.9.2023			
	2022	in %	2023	in %	2022	in %	2023	in %	2022	in %	2023	in %
Festvergütung	724	46	724	41	150	80	450	70	—	—	150	82
Entgeltumwandlung für Altersfürsorge	145	9	145	8	30	16	90	14	—	—	30	16
Nebenleistungen	5	0	6	0	7	4	6	1	—	—	3	2
Erfolgsunabhängige Komponente	874	56	875	50	187	100	546	85	—	—	183	100
Einjährige variable Vergütung (STI)	360	23	445	25	—	—	93	15	—	—	—	—
Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	339	22	440	25	—	—	—	0	—	—	—	—
Erfolgsabhängige Komponente	699	44	885	50	—	—	93	15	—	—	—	—
Gesamtvergütung	1.573	100	1.760	100	187	100	639	100	—	—	183	100

1) Dirk Hanenberg ist mit Wirkung zum 1. September 2022 zum Vorstand berufen worden und hat deswegen nur einen anteiligen Anspruch auf die STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2022.

2) Oliver Gantzert ist erst mit Wirkung zum 1. September 2023 zum Vorstand berufen worden. Ihm stehen keine erfolgsabhängigen STI- oder LTI-Auszahlungen aus den Vorjahren zu.

Gewährte und geschuldete Vergütung der ehemaligen Vorstandsmitglieder

	Dr. Christian Terlinde				Dr. Ralf Eichler			
	Vorstand bis: 30.06.2023		Vorstand bis: 31.10.2022		Vorstand bis: 30.06.2023		Vorstand bis: 31.10.2022	
In TEUR	2022	in %	2023 ¹⁾	in %	2022 ²⁾	in %	2023	in %
Festvergütung	475	58	238	30	358	40	—	0
Entgeltumwandlung für Altersfürsorge	95	12	48	6	72	8	—	0
Nebenleistungen	5	1	3	0	7	1	—	0
Erfolgsunabhängige Komponente	575	71	289	37	437	49	—	0
Einjährige variable Vergütung (STI)	240	29	278	35	240	26	278	49
Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	—	—	222	28	226	25	293	51
Erfolgsabhängige Komponente	240	29	500	63	466	51	571	100
Gesamtvergütung	815	100	789	100	903	100	571	100

1) Zeitanteiliger Betrag bis zum 30. Juni 2023.

2) Zeitanteiliger Betrag bis zum 31. Oktober 2022. Dr. Ralf Eichler hat im Geschäftsjahr 2022 zusätzlich Gehaltsfortzahlungen nach Beendigung seiner Vorstandstätigkeit mit einem Gesamtwert von 86 TEUR und Nebenleistungen im Wert von 1 TEUR erhalten.

Nicht enthalten in vorstehender Tabelle sind der STI aus dem Geschäftsjahr 2023, der erst im Jahr 2024 mit der Feststellung des diesjährigen konsolidierten Konzernabschlusses 2023 geschuldet und zwei Wochen später gewährt wird, sowie der LTI für das Jahr 2023, welcher erst 2025 bzw. 2028 gewährt wird. Hierfür wird auf die freiwilligen Angaben im folgenden Abschnitt „STI- bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2023 für die Geschäftsjahre 2024 (STI) bzw. 2025/2028 (LTI)“ sowie den Abschnitt „Einhaltung der maximalen Vergütung“ verwiesen.

STI bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2023 für die Geschäftsjahre 2024 (STI) bzw. 2025/2028 (LTI)

Nach dem hier zugrunde gelegten Verständnis von § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG ist weder das STI noch das LTI, die sich aus der Zielerreichung der finanziellen Leistungskriterien im Geschäftsjahr 2023 ergeben, „gewährt“ oder „geschuldet“ worden.

Die Darstellung des STI bzw. LTI aus der Zielerreichung der Leistungskriterien im Geschäftsjahr 2023 in diesem Vergütungsbericht zu zeigen, dient ausschließlich dazu, auf freiwilliger Basis eine möglichst umfassende Transparenz zu schaffen. Die hier dargestellten Vergütungsbestandteile werden erst im Geschäftsjahr 2024 (STI) und im Geschäftsjahr 2025 (LTI) und 2028 (LTI) gewährt und geschuldet.

In seiner Sitzung am 1. Dezember 2022 hat der Aufsichtsrat die Leistungskriterien festgelegt, die für die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der einzelnen Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2023 relevant sind. Die Ziele für die finanziellen Leistungskriterien sind für das Vergütungssystem 2019 und für das Vergütungssystem 2021 gleich.

Zielerreichung der finanziellen Leistungskriterien (gemäß Vergütungssystem 2019 und 2021)

	2023
Leistungskriterium	Bereinigtes EBITDA
Schwellenwert für Gewährung (80 % Zielerreichung)	117 Mio. EUR
Zielwert (100 % Zielerreichung)	146 Mio. EUR
Schwellenwert für maximale Gewährung (200 % Zielerreichung)	292 Mio. EUR
Erzieltes Ergebnis	173 Mio. EUR
Zielerreichung	119 %

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls in seiner Sitzung am 1. Dezember 2022 nichtfinanzielle Leistungskriterien definiert, die die erfolgsabhängige Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2023 im Einklang mit dem Vergütungssystem 2021 beeinflussen.

Zielerreichung der nichtfinanziellen Leistungskriterien (gemäß Vergütungssystem 2021)

	2023
	Reduktion der CO ₂ -Emissionen pro Produktionsstunde (Scope 1 und Scope 2) um 40 % im Vergleich zum Basisjahr 2020 (2020: 6,3 kg CO ₂ /Prod. Std.)
ESG-Ziel	Reduktion um -2,52 kg CO ₂ /Prod. Std. im Jahr 2023
Erzieltes Ergebnis	3,4 kg CO ₂ /Prod. Std. im Jahr 2023. Dies bedeutet eine Reduktion um -2,9 kg CO ₂ /Prod. Std. vs. Basisjahr 2020
Zielerreichung	115 %

Herleitung der erfolgsabhängigen Komponente nach Vergütungssystem 2019

Im Geschäftsjahr 2023 stand der Vorstandsdiensvertrag von Joachim Dürr (CEO) unter Bestandsschutz, da er vor der Einführung des Vergütungssystem 2021 abgeschlossen wurde und sich entsprechend noch an dem Vergütungssystem 2019 ausrichtet.

Für den Vorstandsvorsitzenden Joachim Dürr beträgt im Geschäftsjahr 2023 die Summe aller erfolgsabhängigen Komponenten (Gesamtbonus) 0,64 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA. Die erfolgsabhängige Vergütung ist gemäß dem Vergütungssystem 2019 ausschließlich von der Erreichung von finanziellen Leistungskriterien abhängig.

Herleitung der STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2023 nach dem Vergütungssystem 2019

	Joachim Dürr (CEO)
Zielbetrag 100 % STI 2023	421 TEUR
Zielerreichung	119 %
Auszahlungsbetrag 2024 (STI)	499 TEUR

Herleitung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2023 nach dem Vergütungssystem 2019

	Joachim Dürr (CEO)
Zielbetrag 100 % LTI 2023	514 TEUR
Zielerreichung	119 %
Auszahlungsbetrag 2025 (LTI)	609 TEUR

Herleitung der erfolgsabhängigen Komponente nach dem Vergütungssystem 2021

Die im Geschäftsjahr 2023 laufenden Vorstandsdiensverträge von Dirk Hanenberg (COO), Oliver Gantzert (CFO) und Dr. Christian Terlinde (ehemaliger CFO) sind nach dem Vergütungssystem 2021 abgeschlossen worden. Die erfolgsabhängige Vergütung ist somit von der Erreichung von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien abhängig.

Für Dirk Hanenberg, Oliver Gantzert und Dr. Christian Terlinde bilden sich die erfolgsabhängigen Komponenten der Vergütung im Geschäftsjahr 2023 wie folgt: (i) 0,36 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, falls das bereinigte EBITDA mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerts für das Jahr 2023 beträgt; (ii) 0,04 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, falls die vom Aufsichtsrat festgelegten ESG-Ziele (nichtfinanzielle Ziele) einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen.

Herleitung der STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2023 nach dem Vergütungssystem 2021

	Dirk Hanenberg (COO)	Oliver Gantzert (CFO) ¹⁾	Dr. Christian Terlinde ²⁾
Zielbetrag 100 % STI 2023	263 TEUR	88 TEUR	131 TEUR
Zielerreichung finanzieller Leistungskriterien	119 %	119 %	119 %
Zielerreichung nichtfinanzieller Leistungskriterien	115 %	115 %	115 %
Auszahlungsbetrag 2024 (STI)	312 TEUR	104 TEUR	156 TEUR

1) Oliver Gantzert ist mit Wirkung zum 1. September 2023 zum Vorstand berufen worden und hat deswegen nur einen anteiligen Anspruch auf die STI-Komponente.

2) Dr. Christian Terlinde ist mit Wirkung zum 30. Juni 2023 aus dem Vorstand ausgeschieden. Ihm steht ein zeitanteiliger Betrag bis zum 30. Juni 2023 zu.

Nach dem Vergütungssystem 2021 wird der LTI virtuell in Aktien der Gesellschaft angelegt. Als Kaufpreis für die Anlage wird der volumengewichtete Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse in den letzten 60 Handelstagen des Basisjahrs verwendet. Die Auszahlung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2023 wird im Geschäftsjahr 2028 stattfinden.

Herleitung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2023 nach dem Vergütungssystem 2021

	Dirk Hanenberg (COO)	Oliver Gantzert (CFO) ¹⁾	Dr. Christian Terlinde ²⁾
Zielbetrag 100% LTI 2023	321 TEUR	107 TEUR	—
Zielerreichung finanzieller Leistungskriterien	119 %	119 %	—
Zielerreichung nichtfinanzieller Leistungskriterien	115 %	115 %	—
Anzahl zugeteilter virtueller Aktien	8.846	2.949	—
Zuteilungskurs	43,05 EUR	43,05 EUR	—
Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung	381 TEUR	127 TEUR	—

1) Oliver Gantzert ist mit Wirkung zum 1. September 2023 zum Vorstand berufen worden und hat deswegen nur einen anteiligen Anspruch auf die LTI-Komponente.

2) Dr. Christian Terlinde ist mit Wirkung zum 30. Juni 2023 aus dem Vorstand ausgeschieden. Aus diesem Grund hat er keinen Anspruch auf die LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2023.

Einhaltung der maximalen Vergütung im Geschäftsjahr 2023

Im Vergütungssystem 2019 und im Vergütungssystem 2021 darf der gewährte Gesamtbonus (Summe der gesamten erfolgsabhängigen Vergütungskomponente) im jeweiligen Geschäftsjahr das Zweifache der Jahresfestvergütung nicht überschreiten (Cap). Relevant ist hierfür die aufwandsbezogene Betrachtung, d. h. die Jahresfestvergütung im Jahr 2023 und der STI- bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2023, die erst in den Geschäftsjahren 2024 (STI) bzw. 2025/2028 (LTI) dem Vorstand zufließen werden.

Für das Vergütungssystem 2021 hat der Aufsichtsrat gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG zusätzlich festgelegt, dass die Summe der im Geschäftsjahr aufgewendeten Vergütungsbestandteile für ein Geschäftsjahr für den Vorstandsvorsitzenden (CEO) 2,5 Mio. EUR und für die sonstigen Vorstandsmitglieder 1,7 Mio. EUR maximal betragen darf, und mit Blick auf die im Vergütungssystem 2021 verlängerte Laufzeit des LTI und dessen Anknüpfung an die Börsenkursentwicklung einen Zufluss-Cap eingeführt.

Die Herleitung der hierfür relevanten STI- und LTI-Komponente finden Sie im vorherigen Abschnitt „STI- bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2023 für die Geschäftsjahre 2024 (STI) bzw. 2025/2028 (LTI)“.

Die folgende Tabelle zeigt die maximal mögliche Vergütung für die amtierenden und ehemaligen Vorstandsmitglieder sowie deren Einhaltung.

Einhaltung der maximalen Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2023

	Joachim Dürr (CEO) Eintritt: 01.01.2019		Dirk Hanenberg (COO) Eintritt: 01.09.2022		Oliver Gantzert (CFO) Eintritt: 01.09.2023		Dr. Christian Terlinde Eintritt: 01.01.2019 Austritt: 30.06.2023	
In TEUR	2023	Max.	2023	Max.	2023	Max.	2023	Max.
Festvergütung	724	724	450	450	150	150	238	238
Entgeltumwandlung für Altersfürsorge	145	145	90	90	30	30	48	48
Nebenleistungen	6	6	6	6	3	3	3	3
Erfolgsunabhängige Komponente	875	875	546	546	183	183	289	289
Einjährige variable Vergütung (STI)	499	652	312	405	104	135	156	214
Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	609	796	381	495	127	165	—	262
Erfolgsabhängige Komponente	1.108	1.448	693	900	231	300	156	476
Gesamtvergütung	1.983	2.323	1.239	1.446	414	483	445	765

Weitere Informationen

Kein Mitglied des Vorstandes hat im vergangenen Geschäftsjahr Leistungen von Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder gewährt bekommen.

Vorstandsmitglieder erhalten keine Vergütung für die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten innerhalb des JOST Konzerns.

Das Vergütungssystem 2021 enthält entsprechende Regelungen, die dem Aufsichtsrat das Recht für Compliance- oder Performance Clawbacks einräumen. Der Aufsichtsrat hat keinen Gebrauch davon gemacht.

Vergütung des Aufsichtsrats

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats, das im § 16 der Satzung der JOST Werke SE geregelt ist, wurde von der Hauptversammlung am 11. Mai 2023 verändert. Für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss wurden die Vergütungsbeträge der einfachen Mitglieder von 10 TEUR auf 15 TEUR erhöht. Für den Prüfungsausschussvorsitzenden wurde der Betrag von 20 TEUR auf 30 TEUR erhöht.

Da die Aufsichtsratsvergütung jedoch erst nach Ablauf eines Geschäftsjahres geschuldet wird, wirkt sich diese Veränderung bei der gewährten und geschuldeten Vergütung im Geschäftsjahr 2023 noch nicht aus.

Für die gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2023 gilt das von der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 gebilligte Aufsichtsratsvergütungssystem. Dieses sieht vor, dass jedes Aufsichtsratsmitglied eine jährliche Festvergütung von 50 TEUR erhält, die nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar ist. Die Gesellschaft folgt damit der Anregung G.18 DCGK 2022. Entsprechend der Empfehlung G.17 DCGK 2022 berücksichtigt das Vergütungssystem zudem den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie die Mitgliedschaft in den Ausschüssen: Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die dreifache Festvergütung, folglich 150 TEUR, und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache, also 75 TEUR.

Für die Tätigkeit in Ausschüssen erhält der jeweilige Ausschussvorsitzende zusätzlich 20 TEUR und jedes andere Mitglied des Ausschusses zusätzlich 10 TEUR. Ein Anspruch auf ein separates Sitzungsgeld besteht nicht.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils eines Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder das Amt des Vorsitzenden innehaben, erhalten eine entsprechende anteilige Vergütung.

Darüber hinaus erstattet die JOST Werke SE den Aufsichtsratsmitgliedern die bei der Ausübung ihres Mandats entstehenden Auslagen gemäß § 670 BGB.

Die folgende Tabelle zeigt eine individualisierte Übersicht der im Geschäftsjahr 2023 „gewährten“ und „geschuldeten“ Vergütung und deren jeweiligen relativen Anteile nach § 162 Abs. 1 Nr. 1 AktG für amtierende Mitglieder des Aufsichtsrats. Auch hier wird die gleiche Definition von „gewährter“ und „geschuldeter“ Vergütung verwendet, die im Abschnitt „Im Geschäftsjahr 2023 gewährte und geschuldete Vergütung der Vorstandsmitglieder“ erläutert und angewandt wurde.

Gewährte und geschuldete Vergütung der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder

In TEUR	2022						2023						
	Fixum	in %	Ausschüsse	in %	Gesamt	in %	Fixum	in %	Ausschüsse	in %	Gesamt	in %	
Mitglieder des Aufsichtsrats¹⁾													
Dr. Stefan Sommer (Aufsichtsratsvorsitz seit 5. Mai 2022) (Vorsitz des Präsidial- und Nominierungsausschusses seit 5. Mai 2022)	—	—	—	—	—	—	99	88	13	12	112	100	
Manfred Wennemer (Aufsichtsratsvorsitz bis 5. Mai 2022) (Vorsitz des Präsidial- und Nominierungsausschusses bis 5. Mai 2022)	150	88	20	12	170	100	51	88	7	12	58	100	
Prof. Dr. Bernd Gottschalk (stellvertretender Vorsitz) (Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses)	75	88	10	12	85	100	75	88	10	12	85	100	
Jürgen Schaubel (Prüfungsausschussvorsitz)	50	71	20	29	70	100	50	71	20	29	70	100	
Natalie Hayday (Mitglied des Prüfungsausschusses)	50	83	10	17	60	100	50	83	10	17	60	100	
Rolf Lutz (Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses)	50	83	10	17	60	100	50	83	10	17	60	100	
Klaus Sulzbach (Mitglied des Prüfungsausschusses)	50	83	10	17	60	100	50	83	10	17	60	100	
Gesamtvergütung	425		80		505		425		80		505		

1) Frau Diana Rauhut und Herr Karsten Kühl sind mit Wirkung zum 11. Mai 2023 in den Aufsichtsrat der JOST Werke SE von der Hauptversammlung bestellt worden. Da die Aufsichtsratsvergütung jedoch erst nach Ablauf eines Geschäftsjahres geschuldet wird, wurde ihnen im Geschäftsjahr 2023 keine Vergütung gewährt oder geschuldet.

Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Die folgende Tabelle stellt die jährliche Veränderung der gewährten und geschuldeten Vergütung der amtierenden und ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Sinne des § 162 AktG gegenüber der jährlichen Ertragsentwicklung der Gesellschaft und der durchschnittlichen Entwicklung der Arbeitnehmervergütung dar. In Ausnutzung einer Übergangsregelung des ARUG II bezieht sich die nachfolgende Darstellung auf die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr; für die kommenden Geschäftsjahre wird der Vergleichszeitraum dann sukzessive bis auf einen Fünfjahresvergleich anwachsen.

Die Ertragsentwicklung der Gesellschaft wird anhand des bereinigten EBITDA des Konzerns abgebildet, da das bereinigte EBITDA vom Aufsichtsrat als wesentliche Steuerungsgröße für den Vorstand festgelegt wurde und entsprechend einen maßgeblichen Einfluss auf die Höhe der Vorstandsvergütung hat. Darüber hinaus wird nach den gesetzlichen Anforderungen die Entwicklung des Ergebnisses nach Steuern der Muttergesellschaft JOST Werke SE als Einzelgesellschaft ebenfalls dargestellt. Hier ist jedoch zu beachten, dass die JOST Werke SE eine reine Holdinggesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft ist und entsprechend ist die Ertragsentwicklung der Einzelgesellschaft keine geeignete Kennzahl, um die Ertragslage des Konzerns zu messen.

Für die durchschnittliche Vergütung der Arbeitnehmer wird auf die Angestellten der deutschen Gesellschaft abgestellt. Die Arbeitnehmervergütung umfasst den Personalaufwand für Löhne und Gehälter, für Nebenleistungen, für Arbeitgeberanteile zur Versicherung sowie für etwaige variable Vergütungsbestandteile, die im jeweiligen Geschäftsjahr geleistet wurden. Aus technischen Gründen können in der Betrachtung nur Mitarbeitende und Auszubildende berücksichtigt werden, die vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines Geschäftsjahres, sprich ein volles Kalenderjahr, bei JOST angestellt waren.

Vergleichende Darstellung der jährlichen Veränderung der Vergütung und der Ertragsentwicklung

Veränderung in %	2021 vs. 2020	2022 vs. 2021	2023 vs. 2022
Amtierende Vorstandsmitglieder			
Joachim Dürr (Eintritt 1.1.2019)	40 %	23 %	12 %
Dirk Hanenberg (Eintritt 1.09.2022)	—	100 %	242 %
Oliver Gantzert (Eintritt 1.09.2023)	—	—	100 %
Ehemalige Vorstandsmitglieder			
Dr. Christian Terlinde (Eintritt 1.1.2019 – Austritt: 30.06.2023)	5 %	18 %	-3 %
Dr. Ralf Eichler (Eintritt 2000 – Austritt: 31.10.2022)	6 %	-1 %	-37 %
Lars Brorsen (Austritt 30.09.2019)	-45 %	-100 %	—
Christoph Hobo (Austritt 31.12.2018)	-100 %	—	—
Amtierende Aufsichtsratsmitglieder			
Dr. Stefan Sommer (Vorsitz; Eintritt: 5.5.2022)	—	—	100 %
Prof. Dr. Bernd Gottschalk (stellvertretender Vorsitz)	-2 %	2 %	0 %
Jürgen Schaubel	-3 %	3 %	0 %
Natalie Hayday	-2 %	2 %	0 %
Rolf Lutz	-2 %	2 %	0 %
Klaus Sulzbach	-2 %	2 %	0 %
Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder			
Manfred Wennemer (Vorsitz; Austritt: 5.5.2022)	-3 %	3 %	-66 %
Entwicklung der Ertragslage			
Bereinigtes EBITDA des JOST Konzerns	30 %	16 %	12 %
Ergebnis nach Steuern der JOST Werke SE (Einzelgesellschaft)	34 %	-29 %	4 %
Ø Arbeitnehmervergütung in Deutschland (Vollzeitäquivalente)	4 %	3 %	5 %

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der JOST Werke SE

Neu-Isenburg, 20. März 2024

KONZERN- ABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2023, JOST Werke SE
Neu-Isenburg, Deutschland

- 87** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung - Umsatzkostenverfahren
- 74** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 75** Konzernbilanz
- 76** Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 78** Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
- 79** Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Umsatzkostenverfahren

JOST Werke SE

in TEUR	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	(30)	1.249.704	1.264.606
Umsatzkosten	(31)	-924.764	-927.586
Bruttoergebnis		324.940	337.020
Vertriebsaufwendungen	(32)	-132.607	-162.067
<i>davon: Abschreibungen auf Vermögenswerte</i>		-27.734	-29.016
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(33)	-20.183	-19.661
Verwaltungsaufwendungen	(34)	-74.993	-65.142
Sonstige Erträge	(35)	14.560	23.079
Sonstige Aufwendungen	(35)	-25.463	-33.369
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(36)	6.528	8.882
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		92.782	88.742
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	(37)	-537	-375
Finanzerträge	(38)	7.430	10.532
Finanzaufwendungen	(39)	-28.231	-18.806
Netto-Finanzergebnis		-21.338	-8.649
Ergebnis vor Steuern		71.444	80.093
Ertragsteuern	(14), (42)	-19.153	-20.247
Ergebnis nach Steuern		52.291	59.846
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien		14.900.000	14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(43)	3,51	4,02

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

JOST Werke SE

in TEUR	Anhang	2023	2022
Ergebnis nach Steuern		52.291	59.846
Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe		-9.825	-7.300
Währungsdifferenzen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(12)	1.205	2.576
Hochinflationsanpassungen nach IAS 29	(37)	516	1.014
Gewinne und Verluste aus Hedge Accounting		-512	-971
In den Gewinn oder Verlust umgegliederte Beträge aus Hedge Accounting	(26)	1.694	786
Latente Steuern im Zusammenhang mit Hedge Accounting	(14)	-252	38
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	(21)	-3.942	18.620
Latente Steuern im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen	(14)	1.088	-6.350
Sonstiges Ergebnis		-10.028	8.413
Gesamtergebnis		42.263	68.259

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2023

JOST Werke SE

AKTIVA			
in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	(10)	101.030	87.489
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(10)	217.706	233.510
Sachanlagen	(11)	180.303	154.391
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	(12)	20.647	19.797
Latente Steueransprüche	(14)	21.037	12.522
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(14), (16)	4.488	7.753
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(18)	513	792
		545.724	516.254
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(16)	195.938	214.290
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	149.078	166.718
Ertragsteuerforderungen		6.682	3.813
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(15), (17)	1.136	1.285
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(18)	18.880	21.539
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)	87.727	80.681
		459.441	488.326
Summe Aktiva		1.005.165	1.004.580

PASSIVA			
in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		14.900	14.900
Kapitalrücklage		384.651	414.901
Sonstige Rücklagen		-45.385	-35.357
Gewinnrücklagen		28.073	-34.235
	(20)	382.239	360.209
Langfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	(21)	49.127	45.150
Sonstige Rückstellungen	(22)	2.610	1.439
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(24)	149.434	219.704
Latente Steuerschulden	(14)	31.279	28.425
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(26)	41.334	45.039
Sonstige langfristige Schulden	(28)	1.921	1.886
		275.705	341.643
Kurzfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	(21)	2.394	2.213
Sonstige Rückstellungen ¹	(22)	18.272	23.367
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(24)	118.629	57.862
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	(25)	108.951	140.262
Ertragsteuerverbindlichkeiten		6.589	6.880
Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten ¹	(27)	9.948	11.189
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(15), (26)	35.692	19.714
Sonstige kurzfristige Schulden	(28)	46.746	41.241
		347.221	302.728
Summe Passiva		1.005.165	1.004.580

1 Vorjahres-Angaben geändert siehe Abschnitte 7.16 und 22

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

JOST Werke SE

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen				Gewinnrücklagen	Summe Konzern- Eigenkapital
			Währungs- umrechnungs- differenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	Neubewertungen von leistungs- orientierten Pensionsplänen	Ergebnis aus Hochinflations- anpassungen nach IAS 29	Ergebnis aus Hedge- Rücklage		
Anhang	(20)	(20)	(20)	(20)	(20)	(20)	(20)	
Stand zum 1. Januar 2023	14.900	414.901	-20.487	-14.972	1.014	-912	-34.235	360.209
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	52.291	52.291
Sonstiges Ergebnis	0	0	-8.620	-3.942	516	1.182	0	-10.864
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	0	0	0	1.088	0	-252	0	836
Gesamtergebnis	0	0	-8.620	-2.854	516	930	52.291	42.263
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	-20.860	-20.860
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-30.250	0	0	0	0	30.250	0
Hochinflationsanpassungen nach IAS 29	0	0	0	0	0	0	627	627
Stand zum 31. Dezember 2023	14.900	384.651	-29.107	-17.826	1.530	18	28.073	382.239

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

JOST Werke SE

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen				Ergebnis aus Hedge- Rücklage	Gewinnrücklagen	Summe Konzern- Eigenkapital
			Währungs- umrechnungs- differenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	Neubewertungen von leistungs- orientierten Pensionsplänen	Ergebnis aus Hochinflations- anpassungen nach IAS 29				
Anhang	(20)	(20)	(20)	(20)	(20)	(20)	(20)	(20)	
Stand zum 1. Januar 2022	14.900	443.302	-15.763	-27.242	0	-765	-107.280	307.152	
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	59.846	59.846	
Sonstiges Ergebnis	0	0	-4.724	18.620	1.014	-185	0	14.725	
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	0	0	0	-6.350	0	38	0	-6.312	
Gesamtergebnis	0	0	-4.724	12.270	1.014	-147	59.846	68.259	
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	-15.645	-15.645	
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-28.401	0	0	0	0	28.401	0	
Hochinflationsanpassungen nach IAS 29	0	0	0	0	0	0	443	443	
Stand zum 31. Dezember 2022	14.900	414.901	-20.487	-14.972	1.014	-912	-34.235	360.209	

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	2023	2022
Ergebnis vor Steuern		71.444	80.093
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte	(41)	57.996	57.929
Netto-Finanzergebnis	(38), (39)	21.338	8.649
davon Hochinflationanpassungen nach IAS 29		537	375
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/ Aufwendungen		-8.077	-1.523
Veränderung der Vorräte	(17)	28.812	-18.287
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	29.524	-14.059
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	(24)	-37.405	-21.351
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Schulden ¹		9.631	-10.819
Ertragsteuerzahlungen	(41)	-30.162	-24.615
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		143.101	56.017
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	(10)	81	1
Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	(10)	-4.974	-4.034
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	(11)	1.185	618
Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen	(11)	-25.861	-28.290
Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich erworbener Zahlungsmittel		-52.792	0
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) Darlehen an Dritte	(24)	211	-700
Erhaltene Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen	(12)	6.156	5.346
Erhaltene Zinsen	(12)	6.074	1.550
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-69.920	-25.509

¹ Vorjahres-Angaben geändert siehe Abschnitte 7.16 und 22

in TEUR	Anhang	2023	2022
Gezahlte Zinsen	(24)	-17.413	-5.076
Auszahlung Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten	(13)	-2.415	-1.562
Einzahlungen aus kurzfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen	(24)	100.038	85.000
Einzahlungen aus langfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen		22.000	90.000
Refinanzierungskosten	(24)	0	-413
Rückzahlung kurzfristiger verzinslicher Darlehen und Ausleihungen	(24)	-132.322	-72.344
Rückzahlung langfristiger verzinslicher Darlehen und Ausleihungen	(24)	0	-106.000
An die Anteilseigner der Gesellschaft gezahlte Dividenden	(20)	-20.860	-15.645
Auszahlung Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	(13)	-10.999	-10.490
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-61.971	-36.530
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		11.210	-6.022
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-4.164	-779
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	(19)	80.681	87.482
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	(19)	87.727	80.681

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

JOST Werke SE

1. Allgemeine Angaben

Die JOST Werke SE (nachstehend auch „JOST“, „Gruppe“, „Gesellschaft“ oder „JOST Werke Konzern“) ist seit dem 20. Juli 2017 an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Zum 31. Dezember 2023 befindet sich der überwiegende Anteil der JOST-Aktien in der Hand von institutionellen Anlegern.

Weitere Details hierzu sind in [Anhangangabe 46](#) enthalten.

Der Firmensitz der JOST Werke SE befindet sich in Neu-Isenburg, Deutschland. Die Adresse lautet Siemensstraße 2 in 63263 Neu-Isenburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister von Offenbach am Main in Abteilung B unter der Nummer 50149 eingetragen.

JOST ist ein weltweit führender Hersteller und Lieferant von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie und Landwirtschaft.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses der JOST Werke SE wurde vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen.

2. Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die JOST Werke SE stellt als oberste Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den kleinsten sowie den größten Kreis der Unternehmen des JOST Werke Konzerns auf. Der Konzernabschluss der JOST Werke SE, ihrer Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens zum 31. Dezember 2023 wurde nach den zum Berichtsstichtag gültigen, vom International Accounting Standards Board (IASB) in London herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie nach den vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) herausgegebenen Interpretationen, unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB), aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden bestimmte Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang zum Konzernabschluss detailliert erläutert. Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt (TEUR). Dabei kann es aufgrund kaufmännischer Rundung aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Für die Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach dem Grundsatz historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme bestimmter Bilanzposten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss der JOST Werke SE am 20. März 2024 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat soll auf der Sitzung am 22. März 2024 den Jahresabschluss 2023 der JOST Werke SE und den Konzernabschluss 2023 mit dem dazugehörigen Konzernlagebericht billigen.

1. Neue und geänderte Standards, die im Jahr 2023 angewendet wurden

Die folgenden neuen und geänderten International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre gelten, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, wurden erstmals angewendet:

I. IFRS 17 „Versicherungsverträge“

Am 18. Mai 2017 schloss der IASB sein langfristiges Projekt zur Entwicklung eines Rechnungslegungsstandards zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen ab und veröffentlichte IFRS 17 „Versicherungsverträge“. Dieser Standard ersetzt IFRS 4. Verpflichtender Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2023.

Diese Änderungen hatten keinen Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

II. Angaben: Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und Practice Statement 2.

Die Änderungen an IAS 1 definieren, was unter „wesentlichen Rechnungslegungsmethoden“ zu verstehen ist und wie man sie identifiziert. Die Änderungen in Practice Statement 2 bieten Leitlinien für die praktische Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2023.

Diese Änderungen hatten keinen Auswirkungen auf die Berichtsperiode und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

III. Definition von Änderung von Schätzungen: Änderung an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“.

Die Änderung an IAS 8 stellt klar, wie zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden ist. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2023.

Diese Änderungen hatten keinen Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

IV. Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden, die aus einer einheitlichen Transaktion entstehen: Änderung an IAS 12 „Ertragsteuern“.

IAS 12 wurde dahingehend geändert, dass Unternehmen verpflichtet sind, latente Steuern für Transaktionen anzusetzen, aus denen beim erstmaligen Ansatz betragsgleiche zu versteuernde und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2023.

Diese Änderungen hatten keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

V. Latente Steuern in Zusammenhang mit OECD Pillar Two-Modellregelungen: Änderung an IAS 12 „Ertragsteuern“.

Der Konzern wendet die Reform des internationalen Steuersystems – Mustervorschriften für Pillar 2 (Ergänzungen zu IAS 12) nach deren Veröffentlichung am 23. Mai 2023 an. Die Änderungen enthalten eine vorübergehende, verpflichtende und sofort anzuwendende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben; zudem schreiben sie gezielte Anhangangaben über die Betroffenheit durch die Mindestbesteuerung vor (siehe Notes 14).

Die verpflichtende Ausnahme ist rückwirkend anzuwenden. Da jedoch zum 31. Dezember 2022 in keinem der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ein neues Gesetz zur Einführung der globalen Mindestbesteuerung bereits galt oder in Kürze gelten wird und zu diesem Zeitpunkt keine damit verbundenen latenten Steuern erfasst wurden, hat die rückwirkende Anwendung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

2. Standards, Interpretationen und Änderungen von veröffentlichten Standards, die nicht im Jahr 2023 angewendet werden müssen, wurden vor dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens von der Gruppe nicht angewendet.

I. Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig – Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig richtet sich infolge der Änderungen an IAS 1 nach den Rechten, über die das Unternehmen am Abschlussstichtag verfügt. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2024. Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

II. Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants – Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Die Änderungen stellen fest, dass nur solche Darlehensklauseln, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag einhalten muss, das Recht des Unternehmens auf Verzögerung der Tilgung einer Verbindlichkeit um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag beeinflussen (und daher bei der Beurteilung der Einstufung der Verbindlichkeit als kurz- oder langfristig berücksichtigt werden müssen). Solche Verpflichtungen wirken sich darauf aus, ob das Recht am Ende der Berichtsperiode besteht, selbst wenn die Einhaltung der Verpflichtung erst nach dem Abschlussstichtag beurteilt wird. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2024.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

III. Verkauf oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und seinem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture: Änderungen an IFRS 10 und IAS 28

Die Änderungen im IFRS 10 und IAS 28 stellen sicher, dass Gewinne oder Verluste, die aus dem Kontrollverlust eines Tochterunternehmens bei einer Transaktion mit einem Associate oder Joint Venture resultieren, nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Gewinne oder Verluste im Mutterunternehmen dürfen nur in Höhe der Anteile der nicht verbundenen Investoren an diesem Associate oder Joint Venture erfasst werden. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde vom IASB zwischenzeitlich auf unbestimmte Zeit verschoben. Bislang beinhalteten Transaktionen mit assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen im Konzern keinen Geschäftsbetrieb i.S.d. IFRS 3, sondern lediglich einzelne Vermögenswerte. Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

IV. Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion“

Mit den Änderungen werden Regelungen zur Folgebewertung einer Leasingverbindlichkeit im Falle einer Sale und Leaseback-Transaktion in den Standard aufgenommen. Hintergrund ist, dass IFRS 16 zwar konkrete Regelungen zur Erstbewertung der Verbindlichkeit aus einem Sale und Leaseback enthält, jedoch keine spezifischen Regelungen zur Folgebewertung dieser Verbindlichkeit, sodass sich insbesondere im Falle von späteren Modifikationen des Leasebacks Auslegungsfragen ergaben. Nach den Änderungen an IFRS 16 ist die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten, dass bei der Folgebewertung kein Gewinn oder Verlust realisiert wird, soweit dieser das zurückbehaltene Nutzungsrecht betrifft. Erstmals anzuwenden sind die Regelungen ab dem 1. Januar 2024. Eine freiwillige frühere Anwendung ist – sofern dies angegeben wird – jedoch zulässig. Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

V. Änderungen an IAS 21 „Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung“

Die Änderungen verpflichten ein Unternehmen zur Anwendung eines einheitlichen Ansatzes bei der Beurteilung, ob bei einer Währung fehlende Umtauschbarkeit vorliegt und, sofern dies der Fall ist, bei der Bestimmung des zu verwendenden Wechselkurses und der erforderlichen Anhangangaben. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2025.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

VI. Reverse-Factoring-Vereinbarungen – Änderungen an IAS 7 und IFRS 7

Die Änderungen erweitern die Angabepflichten in IAS 7 und IFRS 7 um weitere Angaben über die Lieferantenfinanzierungen, die es Anlegern ermöglichen, die Auswirkungen auf die Schulden, Cashflows und Liquiditätsrisiken eines Unternehmens zu beurteilen. Als Übergangserleichterung sind im Jahr der Erstanwendung keine Vergleichsangaben zu machen. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2024.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

3. Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen zum 31. Dezember 2023 aufgestellt, die wiederum nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt wurden.

Die Gruppe wendet für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen die Erwerbsmethode an. Die für den Erwerb eines Tochterunternehmens übertragene Gegenleistung entspricht dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen identifizierbaren Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und der von der Gruppe ausgegebenen Eigenkapitalanteile. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Betrag, um den die übertragene Gegenleistung zuzüglich des Betrags aller nicht beherrschenden Anteile an dem verbundenen Unternehmen sowie der bereits zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteile, bewertet zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, den Saldo der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden übersteigt. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet den beizulegenden Zeitwert von Vermögenswerten oder Schulden. Bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene identifizierbare Vermögenswerte und übernommene Schulden und Eventualschulden werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Gruppe erfasst nicht beherrschende Anteile am erworbenen Unternehmen separat für jeden Erwerb entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu dem den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbaren anteiligen Betrag des Wertansatzes des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens.

Anschaffungsnebenkosten werden direkt erfolgswirksam erfasst.

Eine ggf. von der Gruppe zu übertragende Gegenleistung wird mit dem beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt erfasst. Nachträgliche Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die als Vermögenswert oder Schuld behandelt wird, werden gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Ergebnis erfasst. Eine als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der positive Unterschiedsbetrag aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen gegenüber dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Wenn bei einem Erwerb zu einem Preis unter Marktwert die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, den bilanzierten nicht beherrschenden Anteilen und dem zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteil kleiner ist als der beizulegende Zeitwert des

erworbenen Tochterunternehmens, ist der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

In den Konzernabschluss werden sämtliche inländische und ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Die Tochterunternehmen sind jeweils Unternehmen, die von der Gruppe beherrscht werden. Die Gruppe beherrscht ein Unternehmen, wenn sie aufgrund ihres Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist und/ oder Rechte an diesen besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Bestimmungsmacht über das Unternehmen zu beeinflussen. Tochterunternehmen werden ab dem Tag, an dem die Beherrschung auf die Gruppe übertragen wird, voll konsolidiert. Sie werden ab dem Tag, an dem die Beherrschung endet, entkonsolidiert.

Der Abschlussstichtag der Gruppe (31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres) ist der Abschlussstichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens (JOST Werke SE) sowie aller Tochterunternehmen mit einer Ausnahme: Für JOST India Auto Component Pte. Ltd., Jamshedpur, Indien, wurde gem. IFRS 10 B92 der geprüfte Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2023 (Bilanzstichtag 31. März) einbezogen. Der gesetzliche Abschlussstichtag der JOST India Auto Component Pte. Ltd. ist der 31. März, was dem landestypischen Abschlussstichtag entspricht. Der Abschlussstichtag für die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsgesellschaft ist ebenfalls der 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

Die Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul, Brasilien, wurde in die Konzernbilanz mithilfe der Equity-Methode einbezogen.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen denen des Mutterunternehmens.

Währungsumrechnungsdifferenzen wurden im sonstigen Ergebnis in den Positionen „Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe“ und „Währungsdifferenzen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen“ in den sonstigen Rücklagen erfasst.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert.

4. Konsolidierungskreis

JOST Werke Konzern

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der JOST Werke SE, ihrer Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens:

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke SE	Gegenstand des Unternehmens
Konsolidierte Gesellschaften		
JOST-Werke VG1 GmbH	100 %	Vorratsgesellschaft
Neu-Isenburg		
Jasione GmbH	100 %	Holdinggesellschaft
Neu-Isenburg		
JOST-Werke Deutschland GmbH¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Neu-Isenburg		Vertriebsgesellschaft
JOST-Werke Logistics GmbH¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Neu-Isenburg		
Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH¹	100 %	Holdinggesellschaft
Neu-Isenburg		
Rockinger Agriculture GmbH¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Waltershausen / Deutschland		Vertriebsgesellschaft
JOST France S.à r.l.¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Paris / Frankreich		
JOST Iberica S.A.¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Saragossa / Spanien		Vertriebsgesellschaft
Jost Italia S.r.l.¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Milan / Italien		
Jost GB Ltd.¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Bolton / Großbritannien		
ooo JOST RUS¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Moskau / Russland		
JOST TAT LLC (ruhende Gesellschaft)¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Naberezhnye Chelny / Russland		
JOST Polska Sp. z o.o.¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Nowa Sól / Polen		Vertriebsgesellschaft
Jost Hungaria Kft.¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Veszprém / Ungarn		
Transport Industry Development Centre B.V.¹	100 %	Entwicklungsgesellschaft
Best / Niederlande		Vertriebsgesellschaft
Tridec Ltda.¹		
Cantanhede / Portugal	100 %	Produktionsgesellschaft
Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S.¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Izmir / Türkei		
LH Lift Oy	100 %	Produktionsgesellschaft
Kuusa / Finnland		Vertriebsgesellschaft
Taxi Brazil Holdings B.V.	100 %	Holdinggesellschaft
Amsterdam/ Niederlande		
Crenlo do Brasil Engenharia de Cabines LTDA	100 %	Produktionsgesellschaft
Guaranésia / Brasilien		Vertriebsgesellschaft
JOST (S.A.) Pty. Ltd.¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Chloorkop / Südafrika		Vertriebsgesellschaft
JOST Transport Equipment Pty. Ltd.¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Chloorkop / Südafrika		
Jost Australia Pty. Ltd.¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Seven Hills / Australien		Vertriebsgesellschaft
JOST New Zealand Ltd.¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Hamilton / Neuseeland		
JOST International Corp.¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Grand Haven, Michigan / U.S.A.		Vertriebsgesellschaft

Jost (China) Auto Component Co. Ltd. ¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Wuhan, Province Hubei / VR China		Vertriebsgesellschaft
JOST (Shanghai) Trading Co. Ltd. ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Shanghai / VR China		
Jost Far East Pte. Ltd. ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Singapur		
JOST India Auto Component Pte. Ltd. ¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Jamshedpur / Indien		Vertriebsgesellschaft
JOST Japan Co. Ltd. ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Yokohama / Japan		
Jost (Thailand) Co. Ltd. ¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Bangsaotong / Thailand		Vertriebsgesellschaft
JOST Middle East FZCO ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Dubai / United Arab Emirates		
LH Lift Ningbo	100 %	Produktionsgesellschaft
Ningbo / China		Vertriebsgesellschaft
Ålö Holding AB ¹	100 %	Holdinggesellschaft
Umeå / Schweden		
Ålö AB ¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Umeå / Schweden		Vertriebsgesellschaft
Alö Deutschland Vertriebs-GmbH ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Dieburg / Deutschland		
Alo Danmark A/S ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Skive / Dänemark		
Ålö Norge A/S ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Rakkestad / Norwegen		
Alo UK Ltd. ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Droitwich / Großbritannien		
Agroma S.A.S. ¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Blanzac-Les-Matha / Frankreich		Vertriebsgesellschaft

JOST Agriculture Canada Inc. ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Vancouver / Kanada		
JOST Agriculture Inc. ¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Elgin, IL / U.S.A.		Vertriebsgesellschaft
Alo Agricult. Machinery (Ningbo) Co. Ltd. ¹	100 %	Produktionsgesellschaft
Ningbo / VR China		
Alo Trading (Ningbo) Co. Ltd. ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Ningbo / VR China		
Alo Brasil Ltda. (ruhende Gesellschaft) ¹	100 %	Vertriebsgesellschaft
Brasilien		
Gemeinschaftsunternehmen		
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda. ¹	49 %	Produktionsgesellschaft
Caxias do Sul / Brasilien		Vertriebsgesellschaft

¹ Mittelbar über die Jasione GmbH

Zum 31. Dezember 2023 befindet sich die Gesellschaft JOST-Werke VG1 GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, nicht mehr in Gründung.

Durch den Erwerb der Taxi Brazil Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, und der LH Lift Oy, Kuusa, Finnland sowie deren Tochterunternehmen Crenlo do Brasil, Engenharia de Cabines LTDA, Guaranésia, Brasilien, und der LH Lift Ningbo Co. Ltd, Ningbo, VR China, hat sich der Konsolidierungskreis verändert. Zum Bilanzstichtag erfolgte bereits die Beantragung der Umfirmierung der Crenlo do Brasil, Engenharia de cabindes LTDA in JOST Agricultural & Construction South America LTDA. Die rechtlich wirksame Umfirmierung fand am 5. Januar 2024 statt.

Die Alo USA Inc., Elgin, IL, USA, wurde im September 2023 in JOST Agriculture Inc. umfirmiert.

Die Alo Canada Inc., Vancouver, Kanada, wurde im November 2023 in JOST Agriculture Canada Inc. umfirmiert.

Darüber hinaus haben sich in der Struktur der Gruppe zum 31. Dezember 2023, einschließlich Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens, gegenüber dem 31. Dezember 2022 keine Änderungen ergeben.

5. Unternehmenszusammenschlüsse

Erwerb der LH Lift Oy

Am 04. September 2023 erwarb die Tochtergesellschaft ROCKINGER Agriculture GmbH für einen Kaufpreis von 8.718 TEUR 100 % der Anteile an LH Lift Oy, Kuusa, Finnland, einem international führenden Hersteller von landwirtschaftlichen Dreipunkt- und Zugvorrichtungen für Traktorenhersteller und Werkstätten.

Die folgende Übersicht stellt zusammenfassend die für Unternehmenserwerb übertragene Gegenleistung sowie die beizulegenden Zeitwerte der zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden dar:

in TEUR	
Übertragene Gegenleistung	
Geleistete Zahlung in bar	6.895
Bedingte Gegenleistung	1.823
Gesamt	8.718

Die beizulegenden Zeitwerte der vereinbarten Kaufpreisbestandteile bestehen aus einer fixen Zahlung von 6.895 TEUR und einem variablen Bestandteil in Höhe von 1.823 TEUR. Sollte die Bruttomarge der LH Lift Oy und ihrer 100%-igen Tochtergesellschaft, der LH Lift Ningbo Co. Ltd, Ningbo, VR China, in den Geschäftsjahren 2023 bis 2025 eine bestimmte absolute Höhe erreichen, ist der Konzern verpflichtet, den ehemaligen Eigentümern der LH Lift Oy bis zu 2.000 TEUR zu zahlen. Der Zeitwert der bedingten Gegenleistung wurde nach der Methode der abgezinsten Zahlungsströme ermittelt.

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 2.041 TEUR ist auf die hohe Profitabilität von LH Lift, die qualifizierten Arbeitskräfte, die existierenden Kundenbeziehungen sowie auf die Nutzung der Vertriebskanäle von JOST zurückzuführen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist zum Bilanzstichtag nicht zu vermindern und steuerlich nicht abzugsfähig.

Die Zeitwerte der Handelsmarken und Technologien wurden nach der Methode der Lizenzpreisanalogie (relief-from-royalty-Methode), die Zeitwerte der Kundenlisten nach der Residualwertmethode (multi-period-excess-earnings-Methode), die Zeitwerte der Vorräte zum Nettoveräußerungswert sowie die Sachanlagen zum Marktwert im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelt bzw. bewertet.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden im wesentlichen immaterielle Vermögenswerte wie Kundenlisten in Höhe von 1.180 TEUR, Handelsmarken in Höhe von 114 TEUR sowie Technologien in Höhe von 834 TEUR, aber auch materielle Vermögenswerte wie Vorräte in Höhe von 3.876 TEUR und Sachanlagen in Höhe von 1.624 TEUR identifiziert und bewertet.

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert, die identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

in TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte	2.128
Sachanlagen	1.624
Vorräte	3.876
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.305
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	473
Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen	-1.148
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	-541
Latente Steuerschulden	-476
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-564
Erworbenes identifizierbares Reinvermögen	6.677
Zuzüglich: Geschäfts- oder Firmenwert	2.041
Erworbenes Reinvermögen	8.718

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf 1.305 TEUR, welcher den Bruttovertragswerten der Forderungen entspricht.

Die übernommenen Bankverbindlichkeiten betragen 541 TEUR.

Hätten die LH Lift Oy und LH Lift Ningbo Co. Ltd bereits zum 01. Januar 2023 zum Konsolidierungskreis gehört, wären in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 13.856 TEUR Umsatzerlöse ausgewiesen worden. Für den Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2023 hätten die LH Lift Oy und LH Lift Ningbo Co. Ltd mit 1.524 TEUR zum Konzernergebnis beigetragen.

Erwerb der Crenlo do Brasil

Am 30. August 2023 erwarb die Tochtergesellschaft Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH für einen fixen Kaufpreis von 51.045 TEUR in bar 100 % der Anteile an der Taxi Brazil Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, der alleinigen Gesellschafterin von Crenlo do Brasil Engenharia de Cabines LTDA, Guaranésia, Brasilien, einem brasilianischen Zulieferer für Off-Highway-Nutzfahrzeuge und Landwirtschaftsmaschinen.

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 12.407 TEUR ist auf die starke Marktposition, das Wachstumspotential in Brasilien sowie auf die erwarteten Synergien durch die Übernahme des lokal erfahrenen Management-Teams und Know-hows zurückzuführen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig. Die Zeitwerte der Handelsmarken und Technologien wurden nach der Methode der Lizenzpreisanalogie (relief-from-royalty-Methode), die Zeitwerte der Kundenlisten nach der Residualwertmethode (multi-period-excess-earnings-Methode), die Zeitwerte der Vorräte zum Nettoveräußerungswert sowie die Sachanlagen zum Marktwert im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelt bzw. bewertet. Zum Bilanzstichtag enthält der Geschäfts- oder Firmenwert negative Auswirkungen aufgrund von Wechselkursdifferenzen in Höhe von 124 TEUR. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts beträgt zum Bilanzstichtag 12.283 TEUR und wurde nicht wertberichtet.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte wie Kundenlisten in Höhe von 4.107 TEUR, Technologien in Höhe von 1.402 TEUR aber auch materielle Vermögenswerte wie Vorräte in Höhe von 10.717 TEUR sowie Sachanlagen in Höhe von 21.541 TEUR identifiziert und bewertet. Zum Bilanzstichtag betragen die negativen Auswirkungen aufgrund von Wechselkursdifferenzen 138 TEUR für die erworbenen Vermögenswerte. Davon entfallen 40 TEUR auf Kundenlisten, 13 TEUR auf Technologien sowie 83 TEUR auf Sachanlagen.

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert, die identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

in TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte	5.542
Sachanlagen	21.541
Vorräte	10.717
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.548
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.525
Latente Steuerforderung	856
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.335
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-4.841
Latente Steuerschulden	-4.915
Erworbenes identifizierbares Reinvermögen	38.638
Zuzüglich: Geschäfts- oder Firmenwert	12.407
Erworbenes Reinvermögen	51.045

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf 13.548 TEUR, welcher den Bruttovertragswerten der Forderungen entspricht.

Hätten die Taxi Brazil Holding B.V. und Crenlo do Brasil Engenharia de Cabines LTDA bereits zum 01. Januar 2023 zum Konsolidierungskreis gehört, wären in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 73.600 TEUR Umsatzerlöse ausgewiesen worden. Für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023 hätten die Taxi Brazil Holding B.V. und Crenlo do Brasil Engenharia de Cabines LTDA mit 4.852 TEUR zum Konzernergebnis beigetragen.

Gründe für die Übernahmen

Mit diesen Übernahmen verfolgt JOST das strategische Ziel, seine internationale Marktposition im Geschäftsbereich Landwirtschaft entscheidend zu stärken, um künftig weiteres profitables Wachstum zu generieren. Diese Übernahmen erweitern das Produkt- und Kundenportfolio von JOST sowie die regionale Reichweite und industrielle Kompetenz des Konzerns. Dadurch entstehen weltweit neue Cross-Selling-Möglichkeiten, die JOST nutzen möchte, um seine Position als Hersteller und Lieferant von Systemen und Komponenten im Bereich der Landwirtschaft weiter auszubauen.

Kosten aus Unternehmenszusammenschlüssen

Die Kosten aus Unternehmenszusammenschlüssen in Höhe von 1.651 TEUR (davon LH Lift Oy: 337 TEUR, Crenlo do Brasil: 1.314 TEUR) sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Verwaltungsaufwendungen dargestellt. Weitere Einzelheiten zu den Sondereinflüssen sind in [Anhangangabe 8](#) zu entnehmen.

6. Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Darstellungswährung

Die im Abschluss eines jeden Unternehmens der Gruppe aufgeführten Posten werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds des Unternehmens bewertet (der „funktionalen Währung“). Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum jeweiligen Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Aus der Abwicklung dieser Geschäfte und der Umrechnung von in Fremdwährungen denominierten monetären Vermögenswerten und Schulden resultierende Gewinne bzw. Verluste aus der Währungsumrechnung werden erfolgswirksam erfasst. Sie werden erfolgsneutral abgegrenzt, wenn sie zu einer qualifizierten Absicherung von Cashflows beitragen.

Währungsumrechnungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit Darlehen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Alle anderen Währungsumrechnungsgewinne bzw. -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der sonstigen Erträge oder sonstigen Aufwendungen erfasst.

Die Währungsgewinne und -verluste im operativen Ergebnis betragen 10.214 TEUR (2022: 16.669 TEUR) bzw. -12.559 TEUR (2022: -26.062 TEUR). Im Finanzergebnis ergeben sich Währungsgewinne und -verluste in Höhe von 2.201 TEUR (2022: 7.666 TEUR) bzw. -3.155 TEUR (2022: -10.870 TEUR). In Summe ergibt sich hieraus ein Nettowährungsverlust in Höhe von -3.299 TEUR (2022: Nettowährungsverlust -12.597 TEUR). Für weitere Informationen wird auf die [Anhangangaben 35, 38](#) und [39](#) verwiesen.

Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der am Tag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war. Umrechnungsdifferenzen bei zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögenswerten und Schulden werden im Rahmen der Gewinne oder Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Konzernunternehmen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aller Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht die Darstellungswährung ist, werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

- a. Vermögenswerte und Schulden für alle dargestellten Bilanzen werden zum Stichtagskurs des jeweiligen Bilanzstichtages umgerechnet;
- b. Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung zum durchschnittlichen Wechselkurs umgerechnet;
- c. hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss

7.1. Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung

Die JOST Gruppe muss in der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, Annahmen treffen und Beurteilungen durchführen, die sich auf die Höhe der im Abschluss ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Diese Veränderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald diese bekannt werden. Die Aufstellung des Abschlusses erfordert die Anwendung rechnungslegungsbezogener Schätzungen. Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns unterliegt außerdem verschiedenen Ermessensausübungen durch das Management. Nachstehend geben wir einen Überblick über Bereiche mit hohen Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität sowie über Posten, bei denen es wahrscheinlich zu einer wesentlichen Anpassung kommt, wenn Schätzung und Annahmen sich als falsch erweisen. Ausführliche Informationen zu diesen Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind in den sonstigen Anhangangaben enthalten, zusammen mit der Berechnungsgrundlage für jeden betroffenen Abschlussposten. Auch wird erläutert, welche Anpassungen in diesem Jahr infolge eines festgestellten Fehlers oder Änderungen vorheriger Schätzungen vorgenommen wurden.

JOST hat bei der Erstellung des Abschlusses auch das aktuelle makroökonomische Umfeld berücksichtigt.

Die Auswirkungen auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden wurden, soweit relevant, berücksichtigt. Die Inflation und die Zinsänderungen wurden ebenfalls berücksichtigt. Die Auswirkungen der Inflation auf künftige Cashflows und die Zinsänderungen auf die Kapitalkosten wurden entsprechend bei der Ermittlung von erzielbaren Beträgen einbezogen. Es ergaben sich aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertungen von Wertminderungen bei Vermögenswerten, die direkt auf diese unsicheren wirtschaftlichen Bedingungen zurückzuführen wären. Die Auswirkungen der Zinsänderungen auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen und sonstigen Schulden wurden ebenfalls berücksichtigt. Der Russland-Ukraine-Krieg hatte keine unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung (bspw. in Form von Wertminderungen), hat aber das makroökonomische Umfeld geprägt.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden klimabezogene Sachverhalte im Zusammenhang mit der Ausübung wesentlicher Ermessensentscheidungen sowie bei der Vornahme von Schätzungen berücksichtigt. Hieraus ergaben sich keine Auswirkungen auf den vorliegenden Abschluss.

Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer und mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ist die erwartete Nutzungsdauer zu schätzen, die auch unbegrenzt sein kann; diese Einschätzungen sind mit Unsicherheiten verbunden. Wie in den Abschnitten 7.2 bis 7.4 dargestellt, sind diese Vermögenswerte ferner auf Wertminderungsbedarf zu prüfen. Die Durchführung von Werthaltigkeitstests (insbesondere bei Geschäfts- oder Firmenwert sowie Handelsmarken mit unbestimmter Nutzungsdauer), und hier vor allem die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, basiert auf den Beurteilungen der Geschäftsleitung zu zukünftigen Cashflows sowie den verwendeten Diskontierungssätzen. Insbesondere die Annahmen zu zukünftigen Cashflows im Planungszeitraum und gegebenenfalls darüber hinaus beziehen sich hauptsächlich auf erwartete Marktentwicklungen und auf die Profitabilität der Produkte. Weitere Informationen sind [Anhangangabe 10](#) sowie [Anhangangabe 11](#) zu entnehmen.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind Ermessensausübungen bei der Beurteilung erforderlich, ob ein immaterieller Vermögenswert identifizierbar ist und separat vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt werden sollte. Darüber hinaus ist die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Aktiva und übernommenen Passiva zum Erwerbszeitpunkt mit erheblichen Ermessensausübungen verbunden. Die erforderlichen Bewertungen basieren auf den zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen sowie auf den nach Ansicht des Managements angemessenen Erwartungen und Annahmen. Diese Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter anderem aus den folgenden Gründen wesentlich beeinflussen:

Die beizulegenden Zeitwerte, die den planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten zugewiesen werden, beeinflussen die Höhe der planmäßigen Abschreibungen, die in den Perioden nach der Akquisition im Betriebsergebnis erfasst werden. Spätere nachteilige Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte könnten zu zusätzlichen Aufwendungen aufgrund von Wertminderungen führen. Spätere Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten und Rückstellungen könnten zu zusätzlichen Aufwendungen (bei einer Erhöhung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) oder zusätzlichen Erträgen (bei einer Verringerung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) führen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden auf Wertminderung getestet (siehe [Anhangangabe 7.2](#)). In diesem Zusammenhang sind diverse wesentliche Annahmen und Einschätzungen notwendig, die in [Anhangangabe 10](#) näher erläutert sind.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen und Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung basiert auf Annahmen hinsichtlich Abzinsungssätzen, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten, künftiger Rentenerhöhungen und der erwarteten Fluktuation. Sämtliche Annahmen werden zum Bilanzstichtag überprüft. Der Abzinsungssatz basiert auf der Rendite erstklassiger Unternehmensanleihen für die jeweilige Währung am Abschlussstichtag. Die Sterblichkeitsrate beruht auf öffentlich verfügbaren Sterblichkeitstabellen für das betreffende Land. Die künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenerhöhungen basieren auf den erwarteten zukünftigen Inflationsraten für das betreffende Land sowie auf der Struktur des leistungsorientierten Pensionsplans. Diese Schätzungen sind entsprechend der langfristigen Ausrichtung der Pensionspläne mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Auswirkungen aus der Anwendung unterschiedlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen sind in [Anhangangabe 21](#) erläutert.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden auf der Grundlage von Schätzungen bezüglich der Wahrscheinlichkeit von zukünftigen Zahlungsmittelabflüssen erfasst und bewertet und spiegeln die zum Abschlussstichtag bestehenden vergangenen Erfahrungen und die gegebenen Umstände wider. Aus diesem Grund können die tatsächlichen Zahlungsmittelabflüsse von den als sonstige Rückstellungen erfassten Beträgen abweichen.

Leasingverhältnisse

Die Schätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 basiert auf der unkündbaren Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sowie der Einschätzung der Ausübung bestehender Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze hat Einfluss auf die Höhe der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente

Wenn der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht mithilfe von Preisen an einem aktiven Markt bestimmt werden kann, wird er anhand von Bewertungstechniken ermittelt. Die im Bewertungsmodell verwendeten Inputfaktoren basieren so weit wie möglich auf beobachtbaren Marktdaten. Ist dies nicht möglich, unterliegt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zu einem gewissen Maß der Beurteilung durch die Geschäftsleitung. Diese Beurteilung der Geschäftsleitung betrifft im Wesentlichen Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko sowie Volatilität und wirkt sich auf die erfassten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten aus.

Aktivierung latenter Steuern auf Zins- und Verlustvorträge

Bezüglich der zukünftigen Nutzung der Verlustvorträge auf Ebene der Jasion GmbH wird angenommen, dass keine schädlichen Beteiligungserwerbe im Sinne des § 8c KStG vorliegen, die zu einem (anteiligen) Untergang der bestehenden Verlustvorträge führen können. Außerdem wird erwartet, dass der zum 31. Dezember 2018 positiv ausgefallene Eigenkapitalvergleich (Eigenkapitalquote für den Konzern muss niedriger sein als für den Jasion GmbH Organkreis) seitens des Finanzamts anerkannt wird und somit der Zinsvortrag vollständig als Aufwand im Wirtschaftsjahr 2019 abziehbar bzw. vortragsfähig ist. Des Weiteren werden für den 5-jährigen Planungszeitraum Annahmen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung, und darauf basierend zur Höhe des zu versteuernden Einkommens getroffen, die somit die Höhe der zukünftig zu nutzenden Verlustvorträge bestimmen.

7.2. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Es bestehen immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer. Sofern erforderlich, werden Wertminderungen erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die für die immateriellen Vermögenswerte der Gruppe verwendeten Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar:

	Auftragsbestand	Software	Patente & Technologien	Kundenlisten	Handelsmarken
Nutzungsdauer	1 Jahr	3 Jahre	5 - 15 Jahre	15 - 22 Jahre	20 Jahre

Für die erworbene Handelsmarke Quicke findet, soweit nicht anlassbezogen, mindestens einmal jährlich am 30. November ein Werthaltigkeitstest statt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen entsprechen dem positiven Unterschiedsbetrag der übertragenen Gegenleistung gegenüber dem Anteil des Erwerbers am beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens und dem beizulegenden Zeitwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt.

Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung muss ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses voraussichtlich einen Nutzen erzielen, zugeordnet werden. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten hat die JOST Werke SE ihre geografischen Märkte bestimmt. Die identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Gruppen sind Europa, Nordamerika und Asien, Pazifik und Afrika (APA).

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich, und zwar zum 31. Dezember, oder häufiger, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf der Ebene der niedrigsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Wertminderung geprüft, welcher der betreffende Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Dabei wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit deren erzielbaren Betrag verglichen. Ist der Buchwert höher als der erzielbare Betrag, liegt eine Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vor, sodass eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen ist. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Cashflows, die das Unternehmen voraussichtlich aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erzielen kann. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows auf ihren Barwert abgezinst. Der hierfür herangezogene Abzinsungssatz vor Steuern spiegelt die gegenwärtigen Erwartungen des Marktes bezüglich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird ein geeignetes Discounted-Cashflow-Modell verwendet. Wertminderungsaufwendungen für Geschäfts- oder Firmenwerte können in künftigen Perioden nicht rückgängig gemacht werden, wenn die Gründe für die Erfassung der Wertminderung in früheren Perioden nicht länger bestehen. Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert bzw. der immaterielle Vermögenswert zugeordnet wurde, wird mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Dieser

ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegenden Wert abzüglich Veräußerungskosten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Neben den Kosten der Forschungsabteilungen und der Prozessentwicklung sind in dieser Position in der Gewinn- und Verlustrechnung Fremdleistungen und die Kosten für technische Tests enthalten. Forschungsausgaben sind in der Periode als Aufwand zu erfassen, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden in voller Höhe in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie anfallen, es sei denn die in IAS 38 aufgeführten Ansatzkriterien schreiben eine Aktivierung der betreffenden Entwicklungskosten vor. Bei einer Aktivierung von Entwicklungskosten wird nach dem erstmaligen Ansatz das Anschaffungskostenmodell angewendet. Demnach ist der Vermögenswert mit seinen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aller kumulierten planmäßigen Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen anzusetzen. Aktivierte Entwicklungskosten werden als (selbsterstellte) immaterielle Vermögenswerte linear, über den Zeitraum des voraussichtlichen Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens dieser Vermögenswerte, abgeschrieben. Dieser Zeitraum beträgt in der Regel drei bis fünfzehn Jahre. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, oder häufiger, wenn sich innerhalb eines Geschäftsjahres Anhaltspunkte für eine Wertminderung ergeben.

7.3. Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Die Folgebewertung der immateriellen Vermögenswerte hängt davon ab, ob der Vermögenswert eine begrenzte oder unbegrenzte Nutzungsdauer aufweist. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer oder immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht gebrauchsfähig sind, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderung geprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gefallen sein könnte. Ein Wertminderungsaufwand wird für den Betrag erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für die Zwecke des Werthaltigkeitstests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der separat identifizierbare Cashflows festgestellt werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Bei wertgeminderten immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) wird an jedem Abschlussstichtag eine Wertaufholungsprüfung vorgenommen und, sofern auf geeignete Weise identifiziert, eine entsprechende Wertaufholung erfasst.

7.4. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear auf der Grundlage der geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung geprüft, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes höher ist als sein erzielbarer Betrag. Falls ein Gegenstand des Sachanlagevermögens Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten ist, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags dieser Einheit bzw. Gruppe ermittelt.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten, beispielsweise infolge von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, sind nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte oder – sofern zutreffend – eines separaten Vermögenswertes anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Vermögenswerten zufließt und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte verlässlich ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen, die keine signifikanten Ersatzinvestitionen darstellen (laufende Wartung), werden als Aufwand in dem Geschäftsjahr, in dem sie anfallen, erfasst. Eine Sachanlage wird ausgebucht, wenn sie veräußert wird oder wenn voraussichtlich kein weiterer künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der weiteren Nutzung oder der Veräußerung des Vermögenswertes erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung des Vermögenswertes werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die für die Sachanlagen der Gruppe verwendeten Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar:

	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
Nutzungsdauer	1-8 Jahre	4-20 Jahre	20-50 Jahre

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum (zwölf Monate oder länger) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes zu aktivieren. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

7.5. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei der Equity-Methode werden die Anteile am Gemeinschaftsunternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Eigentümers am Gewinn oder Verlust des Beteiligungsunternehmens. Dividendenausschüttungen führen zu einer Minderung des Buchwerts der Anteile. Die Beteiligung der Gruppe an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb identifizierten Geschäfts- oder Firmenwert. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen der Gruppe werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Gruppe bestimmt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise vorliegen, dass bei einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen eine Wertminderung eingetreten ist. Ist dies der Fall, ermittelt die Gruppe die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Gemeinschaftsunternehmens und seinem Buchwert und erfasst den so ermittelten Betrag als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung.

7.6. Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert zu bewerten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Kosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden anhand der Durchschnittsmethode bewertet. Die Kosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Fertigungslöhne, andere direkte Kosten sowie indirekte Kosten, die (basierend auf normaler Kapazität) direkt dem Fertigungsprozess zuzurechnen sind. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten enthalten keine Fremdkapitalkosten, da keine Vorräte erworben bzw. hergestellt werden, für deren Erwerb oder deren Herstellung ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um diese in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Für Vorräte werden außerdem Wertminderungen erfasst, um gegebenenfalls einer reduzierten Marktängigkeit Rechnung zu tragen.

7.7. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte basiert auf dem Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und der Zusammensetzung der vertraglichen Zahlungsströme. Finanzielle Verbindlichkeiten werden dagegen grundsätzlich als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Die Gruppe klassifiziert ihre finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in die folgenden Kategorien: zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC = Financial Assets at Amortised Costs, FLAC = Financial Liabilities at Amortised Costs) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FAtPL = Financial Assets through Profit or Loss, FLtPL = Financial Liabilities through Profit or Loss) bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind die Transaktionskosten, die direkt mit dem Erwerb oder der Ausgabe des finanziellen Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit im Zusammenhang stehen, hinzuzurechnen bzw. abzuziehen. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente sieht der Standard eine Bewertung zum Transaktionspreis vor.

Weder zum 31. Dezember 2023 noch zum 31. Dezember 2022 bestanden finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind in [Anhangangabe 23](#) und [26](#) erläutert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Aufrecknungskriterien nach IAS 32.42ff. erfüllen, liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt. Der Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt zum Handelstag.

Ein finanzieller Vermögenswert wird nur dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte der Gruppe auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder wenn die Gruppe die finanziellen Vermögenswerte überträgt und die Übertragung die Kriterien für eine Ausbuchung erfüllt. Eine finanzielle Verbindlichkeit (oder ein Teil einer finanziellen Verbindlichkeit) wird nur dann aus der Bilanz der Gruppe ausgebucht, wenn diese getilgt ist, beispielsweise wenn die im Vertrag genannte Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben ist oder ausläuft.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten sowie Zinsen und Dividenden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Hierunter fallen finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows liegt. Zudem führen die Vertragsbedingungen zu Cashflows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden, und
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im sonstigen Ergebnis zu erfassen.
- Finanzielle Vermögenswerte, die freiwillig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, um Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz zu beseitigen bzw. zu verringern

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von dieser Kategorie zugeordneten finanziellen Vermögenswerten werden unmittelbar bei Erhöhung bzw. Verminderung des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam erfasst.

JOST nutzt Factoring-Programme im Rahmen des Working-Capital-Managements. Innerhalb der Factoring-Programme werden die zugrunde liegenden Forderungen gegen Zahlung an den Factor veräußert. Die wesentlichen Chancen und Risiken werden weder vollständig übertragen noch behalten, sodass die Forderungen in Höhe des anhaltenden Engagements bilanziert werden. JOST ordnet seine Forderungen, die sich innerhalb der Factoring-Programme noch in der Bilanz befinden, gemäß IFRS 9 dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ zu, wodurch die Forderungen bis zu ihrem Abgang erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden grundsätzlich alle finanziellen Verbindlichkeiten als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. In diese Kategorie fallen unter anderem Derivate mit negativem Marktwert, finanzielle Garantien, Zusagen einen Kredit unter dem Marktzinssatz zur Verfügung zu stellen, sowie eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3.

Folgebewertung

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergibt sich aus deren Klassifizierung.

Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten stellen die bedeutendste Kategorie der finanziellen Vermögenswerte für die Gruppe dar und enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich von Wertminderungen. Gewinne und Verluste, die aus der Ausbuchung, Modifizierung oder Wertminderung entstehen, werden erfolgswirksam erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifizierten finanziellen Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und stellen die bedeutendste Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten für die Gruppe dar. Diese umfassen im Wesentlichen die Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden, sind zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden Wertberichtigungen, welche die erwarteten Kreditverluste widerspiegeln (Expected Credit Loss (ECL)) erfasst. Unter den erwarteten Kreditverlusten wird die Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die gemäß Vertrag zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt die Gruppe erwartet, unter Berücksichtigung der Abzinsung der zukünftigen Cashflows, verstanden. Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste erfolgt in zwei Stufen. Stufe 1 beinhaltet alle finanziellen Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich seit der erstmaligen Erfassung nicht wesentlich erhöht hat. Wertminderungen werden in der Höhe der erwarteten Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst. Stufe 2 enthält dagegen alle finanziellen Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich wesentlich erhöht hat. Für diese finanziellen Vermögenswerte werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit wertmindernd berücksichtigt. Die Beurteilung, ob sich das Kreditrisiko signifikant verändert hat, erfolgt auf Basis der Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit.

Wertminderungsaufwendungen bzw. Wertminderungserträge werden in der Position „Vertriebsaufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten wird der vereinfachte Ansatz nach IFRS 9 angewendet. Hierbei erfolgt keine Zuordnung zu den Stufen. Wertminderungen werden grundsätzlich auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

Zu den Anhaltspunkten für die Bonitätsbeeinträchtigung einer Forderung gehören erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass gegen einen Kreditnehmer ein Insolvenz- oder ein anderes Sanierungsverfahren eröffnet wird, sowie der Verstoß gegen einen Vertrag, beispielsweise dem Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen. Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgt unter Zusammenfassung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis der Überfälligkeiten. Die erwarteten Verlustquoten ergeben sich sowohl aus vergangenheitsorientierten Informationen wie den historischen Wertberichtigungen, als auch aus zukunftsorientierten Informationen wie den Länderbonitätsbeurteilungen der Ratingagenturen. Die so ermittelten Verlustquoten werden ebenso für Vertragsvermögenswerte herangezogen. Zahlungen, die für bereits abgeschriebene Beträge eingehen, werden mit den für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfassten Wertminderungsaufwendungen verrechnet, die in den Vertriebskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen sind. Eine endgültige Ausbuchung einer bonitätsbeeinträchtigten Forderung erfolgt, wenn nicht mehr mit einer Zahlung des Schuldners gerechnet werden kann, etwa bei Abschluss eines Insolvenz- oder Sanierungsverfahrens.

Die Phase 2 der Reform der Referenzzinssätze (IBOR-Reform) hatte keine Auswirkung auf die Berichtsperiode und wird sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

7.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, Bankguthaben, kurzfristigen Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten sowie Bankwechseln, die jederzeit in Zahlungsmittel konvertiert werden können und keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

7.9. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Konzernunternehmen betreiben verschiedene Pensionspläne. Die Pläne richten sich mehrheitlich an die Mitarbeiter und Geschäftsführer der JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg. Bestimmte Pläne werden über Zahlungen an Versicherungsgesellschaften finanziert, die durch regelmäßige versicherungsmathematische Berechnungen ermittelt werden. Die Gruppe unterhält sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, für den die Gruppe feste Beiträge in einen separaten Versicherungsträger einzahlt. Dabei ist sie weder rechtlich noch faktisch zur Leistung weiterer Beiträge verpflichtet, falls die eigenständige Einheit (der Fonds) nicht genügend Vermögenswerte hält, um allen Mitarbeitern die Leistungen zu zahlen, die ihrer Arbeitsleistung in der gegenwärtigen und in früheren Perioden entsprechen. Ein leistungsorientierter Pensionsplan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Pensionsplan ist.

Bei einem leistungsorientierten Pensionsplan wird in der Regel die Höhe der Pensionsleistung festgelegt, die ein Arbeitnehmer im Ruhestand erhalten wird und die für gewöhnlich von einem oder mehreren Faktoren wie beispielsweise Alter, Dienstjahre und Vergütung abhängt. Der wichtigste Pensionsplan ist ein Endgehaltsplan, der bei Eintritt in den Ruhestand, Invalidität oder im Todesfall lebenslange Zahlungen garantiert. Darüber hinaus bestehen individuelle Pensionszusagen, gemäß denen bei Eintritt in den Ruhestand, Invalidität oder im Todesfall lebenslange Zahlungen zu festen Beträgen oder Einmalzahlungen garantiert sind. Die Risiken in Zusammenhang mit den Pensionsplänen, wie Lebenserwartung, Rechnungszinsänderung und Inflation, werden grundsätzlich von den Konzernunternehmen getragen.

Die in der Bilanz für leistungsorientierte Pensionspläne angesetzte Schuld entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Ende des Berichtszeitraums, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien berechnet. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse unter Verwendung von Zinssätzen von erstrangigen Unternehmensanleihen, die auf die Währung lauten, in denen die Leistungen gezahlt werden, und deren Laufzeiten denjenigen der jeweiligen Pensionsverpflichtungen ungefähr entsprechen, ermittelt.

Neubewertungen infolge von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, im sonstigen Ergebnis erfasst und werden in nachfolgenden Perioden nicht erfolgswirksam umgegliedert.

Für beitragsorientierte Pläne leistet die Gruppe auf verpflichtender, vertraglicher oder freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder privat verwaltete Pensionsversicherungspläne. Sobald die Beiträge bezahlt sind, hat die Gruppe keine weiteren Zahlungsverpflichtungen mehr. Bei Fälligkeit werden die Beiträge als Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Vorausbezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit eine Rückerstattung in bar oder eine Verminderung der künftigen Zahlungen möglich ist.

7.10. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, eine Inanspruchnahme der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur derzeitigen bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Sofern zutreffend entspricht der Betrag der Rückstellungen dem Barwert der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtungen. Erstattungsansprüche werden gegebenenfalls gesondert aktiviert. Wenn die Gruppe zumindest eine teilweise Erstattung von Ansprüchen, für die eine Rückstellung gebildet wurde, erwartet, wird die Rückerstattung in den sonstigen Vermögenswerten erfasst.

7.11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

7.12. Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen

Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die zur Begründung von Kreditlinien gezahlten Gebühren werden als Transaktionskosten für das Darlehen erfasst, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie ganz oder teilweise in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr bis zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme abgrenzt.

7.13. Derivate

Die Gruppe verwendet Derivate zur Absicherung bestehender Zinsänderungsrisiken sowie Wechselkursrisiken aus Darlehen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung. Diese werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen für Absicherungszwecke verwendeten derivativen Instrumente sind in den [Anhangangaben 15](#) und [26](#) erläutert. Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Absicherungsgeschäfte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in den [Anhangangaben 38](#) und [39](#) erläutert. Der negative beizulegende Zeitwert eines Derivats wird in voller Höhe als langfristige Schuld klassifiziert, wenn die Restlaufzeit des Derivats größer ist als zwölf Monate, und als kurzfristige Schuld, wenn die Laufzeit kleiner ist als zwölf Monate. Für den Fall, dass der Marktwert eines Derivats positiv ist, wird dieses als Vermögenswert klassifiziert.

Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate werden anhand von Bewertungstechniken ermittelt, da diese nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Mit diesen Bewertungstechniken wird der Einsatz von beobachtbaren Marktdaten, sofern verfügbar, maximiert; es wird so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückgegriffen. Da alle wesentlichen Inputfaktoren beobachtbar sind, werden die Instrumente gemäß IFRS 13 in Stufe 2 eingeordnet. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Instruments ermittelt JOST den Barwert der geschätzten künftigen Cashflows auf der Grundlage von beobachtbaren Zinsstrukturkurven. Der in der Bewertung der Cross Currency Swaps ausgewiesene Bruttobetrag/Marktwert spiegelt den Barwert der aggregierten Cashflows wider. Die Summe aller abgezinsten Zahlungsströme ergibt den Barwert. Die Bewertung der abgeschlossenen Devisentermingeschäfte erfolgt anhand der Barwertmethode, zum Bewertungsstichtag werden die Future Values abgezinst.

7.14. Hedge Accounting

Die Gruppe designiert seit dem 1. Juli 2021, im Rahmen der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges), einzelne Derivate als Sicherungsinstrumente. Absicherungen der Wechselkursrisiken von hochwahrscheinlichen zukünftigen Transaktionen werden als Absicherungen von Zahlungsströmen bilanziert.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert die Gruppe die Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft, einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie. Des Weiteren wird sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch fortlaufend dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäfts effektiv ist. Das ist der Fall, wenn die Sicherungsbeziehungen alle der folgenden Effektivitätsanforderungen erfüllen:

- Es besteht eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument;
- die Wirkung des Ausfallrisikos dominiert nicht die Wertänderungen, die sich aus diesen wirtschaftlichen Beziehungen ergeben; und
- die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die sich aus der Menge des Grundgeschäfts, die die Gruppe tatsächlich sichert, und der Menge des Sicherungsinstruments, die die Gruppe tatsächlich zur Sicherung dieser Menge des Grundgeschäfts einsetzt, ergibt.

Wenn eine Sicherungsbeziehung die Effektivitätsanforderungen in Bezug auf die Sicherungsquote nicht mehr erfüllt, das Risikomanagementziel für diese designierte Sicherungsbeziehung aber gleichbleibt, passt die Gruppe die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung so an, dass es wieder die Anforderungen erfüllt.

Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der im Rahmen von Sicherungsbeziehungen designierten Derivate sind den [Anhangangaben 26](#) und [47](#) zu entnehmen. Die Gewinne und Verluste aus Cash Flow Hedges sind im Eigenkapital in [Anhangangabe 20](#) dargestellt. Alle weiteren Angaben sind in [Anhangangabe 47](#) enthalten.

Cashflow-Hedges

Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten und anderen zulässigen Sicherungsinstrumenten, die sich zur Absicherung von Zahlungsströmen eignen und als solche designiert worden sind, wird in den sonstigen Rücklagen unter dem Posten Ergebnis aus Hedge-Rücklage erfasst. Der auf den ineffektiven Teil entfallende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst und in der Position „Sonstige Erträge“ bzw. „Sonstige Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die in den sonstigen Rücklagen erfassten Beträge wurden im Berichtsjahr im Eigenkapitalspiegel und im Vorjahr als Hedge Rücklage ausgewiesen.

Beträge, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital kumuliert wurden, werden in den Perioden, in denen das abgesicherte Grundgeschäft das Ergebnis beeinflusst, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, und zwar in den gleichen Posten wie das entsprechende Grundgeschäft. Wenn die abgesicherte erwartete Transaktion jedoch zur Erfassung eines nicht-finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht-finanziellen Verbindlichkeit führt, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten und im Eigenkapital kumulierten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und in die Erstbewertung des nicht-finanziellen Vermögenswertes oder der nicht-finanziellen Verbindlichkeit einbezogen. Wenn die Gruppe erwartet, dass ein Teil oder der gesamte in dem Ergebnis aus Hedge-Rücklage angesammelte Verlust in Zukunft nicht wieder ausgeglichen wird, wird dieser Betrag sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die Gruppe beendet die bilanzielle Abbildung als designierte Sicherungsbeziehung nur dann, wenn die Sicherungsbeziehung (oder ein Teil davon) die qualifizierenden Bedingungen nicht mehr erfüllt (vorbehaltlich eine Rekalibrierung). Dazu gehören grundsätzlich auch Fälle, in denen das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird. Die Beendigung wird prospektiv vorgenommen. Sämtliche zu diesem Zeitpunkt in der sonstigen Rücklage erfassten und in dem Ergebnis aus Hedge-Rücklage kumulierten Gewinne oder Verluste verbleiben im Eigenkapital und werden bei Eintritt der erwarteten Transaktion in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Wenn der Eintritt einer erwarteten Transaktion nicht länger wahrscheinlich ist, wird der in dem Ergebnis aus Hedge-Rücklage kumulierte Gewinn oder Verlust sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

7.15. Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn die Vertragserfüllung von der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts abhängig ist und mit dem Vertrag das Recht zur Kontrolle der Nutzung dieses Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird. Durch die Anwendung von IFRS 16 erfasst der JOST Werke Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich sämtliche Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand zur Nutzung zur Verfügung steht, bilanziell in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverpflichtung. Die Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und
- Strafzahlungen für Kündigungen des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Das Nutzungsrecht ist im Regelfall linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrages abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben.

Die Gruppe hat von den nachfolgenden Anwendungserleichterungen als Leasingnehmer Gebrauch gemacht. Kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die unter die Erleichterungsvorschriften fallen, sind nicht bilanziert worden. Der Standard wird nicht auf Leasingverhältnisse angewendet, die immaterielle Vermögenswerte zum Gegenstand haben. Die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Leasingzahlungen verbleiben somit auch zukünftig im operativen Aufwand. Zudem wird das Bilanzierungswahlrecht Leasing- und Nicht-leasingkomponenten nicht voneinander trennen zu müssen in Anspruch genommen.

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe betriebliche Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur durch JOST und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen werden sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten, berücksichtigt. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist. Bei Verträgen mit einer unbestimmten Laufzeit werden Schätzungen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

7.16. Umsatzrealisierung

Nach IFRS 15 sind Umsatzerlöse dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen erwartet zu erhalten. Das Modell des IFRS 15 sieht zur Ermittlung der Umsatzrealisierung ein fünfstufiges Schema vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Anschließend ist der Transaktionspreis zu ermitteln und auf die Leistungsverpflichtungen zu verteilen. Der Umsatz ist für jede einzelne Leistungsverpflichtung zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht daran erlangt. In der Bilanz führt dies zum Ansatz eines Vertragsvermögenswerts oder einer Vertragsverbindlichkeit.

Die Umsatzerlöse innerhalb der JOST Werke Gruppe werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Güter übergegangen ist, d.h. diese an den Kunden (oder einen von ihm beauftragten Spediteur) ausgeliefert wurden und keine nicht erfüllte Verpflichtung verbleibt, die sich auf die Abnahme der Güter durch den Kunden auswirken könnte. Die Lieferung ist erfolgt, wenn die Güter unter Berücksichtigung der jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Incoterms an den Kunden übergeben wurden, die Risiken des Untergangs und des Verlustes auf den Kunden übertragen wurden und entweder der Kunde die Güter gemäß Kaufvertrag akzeptiert hat oder die Annahmestimmungen erfüllt sind oder die Gruppe objektive Hinweise hat, dass alle Akzeptanzkriterien erfüllt sind. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises – abzüglich der geschätzten Kundenrabatte – erfasst, d.h. in Höhe des Transaktionspreises, den die JOST Gruppe voraussichtlich erhalten wird. Forderungen werden zum Zeitpunkt der Lieferung und der unbedingten Entstehung des Anspruchs erfasst.

Für den Verkauf der Güter werden oftmals retrospektiv wirkende Kundenprovisionen und Boni vereinbart. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit (ausgewiesen unter der Position Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeit) wird für an den Kunden zu zahlende Rabatte oder bereits erhaltene Anzahlungen für bis zum Ende der Berichtsperiode getätigte Verkäufe erfasst.

Die Verpflichtungen für zu erwartende Kundenprovisionen und Boni basierend auf Erfahrungswerten (Erwartungsmethode) wurden in früheren Berichtsperioden unter den sonstigen Rückstellungen erfasst. Diese wurden aus Gründen der besseren Klarheit und einheitlichen Bilanzierung zum 31. Dezember 2023 (und rückwirkend zum 31. Dezember 2022) unter dem Posten „Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten“ erfasst. Für weitere Details siehe Abschnitt 22.

Die Gruppe erzielt nahezu ausschließlich zeitpunktbezogene Erlöse aus dem Verkauf von Gütern. Leistungsverpflichtung und Fälligkeit der Zahlung sind abhängig von den jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Incoterms und Zahlungsbedingungen. Verkäufe sind zum weit überwiegenden Teil mit Zahlungszielen zwischen 30 und 90 Tagen abgeschlossen, was gängiger Marktpraxis entspricht. Bei vereinnahmten Anzahlungen beträgt der Zeitraum zwischen Zahlung und Lieferung normalerweise nicht mehr als 12 Monate. Variable Komponenten der Gegenleistungen liegen in Form von Boni, Rabatten, Skonti und Preisnachlässen vor. Signifikante Finanzierungskomponenten liegen hingegen nicht vor. Garantien, die über die gesetzlich üblichen Gewährleistungen hinausgehen, werden nicht gewährt. Rückerstattungsverbindlichkeiten ergeben sich bei JOST insbesondere aus den oben genannten Rabatten. Aufwendungen für Vertragskosten liegen nicht vor.

7.17. Steuern

Der Steueraufwand für die Berichtsperiode umfasst sowohl tatsächliche als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis erfasst oder unmittelbar dem Eigenkapital zugeordnet werden. In diesem Fall erfolgt eine Erfassung der Steuern im sonstigen Ergebnis bzw. im Eigenkapital.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Grundlage des zum Bilanzstichtag verabschiedeten oder im Wesentlichen verabschiedeten Steuerrechts der Länder berechnet, in denen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen tätig sind und steuerbare Erträge erwirtschaften. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können, werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es überwiegend wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können.

Die Geschäftsleitung überprüft regelmäßig die in Steuererklärungen eingegangenen Positionen in Bezug auf Situationen, in denen das geltende Steuerrecht einen Interpretationsspielraum bietet. Sie bildet bei Bedarf Rückstellungen auf der Grundlage der Beträge, die voraussichtlich an die Steuerbehörden zu zahlen sind. Aufgrund von zukünftiger Rechtsprechung oder Änderung der Auffassungen der Finanzverwaltungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuererstattungen für vergangene Jahre kommen kann.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Latente Steueransprüche werden in den meisten Fällen auch für Verlustvorträge angesetzt. Sie werden nur insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass in den nächsten 5 Jahren zu versteuernden Ergebnissen für die Realisierung des latenten Steueranspruchs zur Verfügung stehen werden. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nicht gebildet für temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert und dem steuerlichen Wertansatz von Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, bei denen die Gesellschaft die Fähigkeit hat, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Ertragsteueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn das Unternehmen ein einklagbares Recht auf Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Ein Überhang an latenten Ertragsteueransprüchen wird nur in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndem Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen werden latente Ertragsteuerschulden angesetzt, es sei denn, die Gruppe kann den Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenzen bestimmen und es wahrscheinlich ist, dass die temporären Differenzen nicht in absehbarer Zeit aufgelöst werden.

7.18. Anteilsbasierte Vergütung gemäß IFRS 2

Anteilsbasierte Vergütungen werden in der Gruppe gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ bilanziert. Der Standard betrifft sämtliche Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen gegen Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens oder gegen Barzahlungen basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens Güter oder Dienstleistungen erwirbt, es sei denn, die Transaktion dient eindeutig einem anderen Zweck als der Vergütung der Güter oder Leistungen, die das Unternehmen erhält. Gemäß IFRS 2 unterscheidet JOST nach Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Plänen mit Barausgleich. Der finanzielle Vorteil aus Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, der zum Tag der Gewährung ermittelt wird, wird über den voraussichtlichen Erdienungszeitraum im Eigenkapital erfasst. Aufwendungen aus Plänen mit Barausgleich werden ebenfalls über den erwarteten Erdienungszeitraum verteilt, allerdings unter den Schulden erfasst. Zum Abschlussstichtag liegen nur Pläne mit Barausgleich vor.

7.19. Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt und stuft die Zahlungsströme in Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Cashflows aus Investitionstätigkeit und Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ein. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde anhand der indirekten Methode ermittelt, während der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf Basis der direkten Methode berechnet wurde. Die in der Kapitalflussrechnung dargestellten Veränderungen der Bilanzposten sind aufgrund der Berücksichtigung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus der Währungsumrechnung nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar. Investitionstätigkeiten sind der Erwerb und die Veräußerung langfristiger Vermögenswerte und sonstiger Finanzinvestitionen, die nicht zu den Zahlungsmitteläquivalenten gehören. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls anhand der direkten Methode ermittelt. Finanzierungstätigkeiten sind Tätigkeiten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung des eingebrachten Kapitals und der Fremdkapitalaufnahme des Unternehmens auswirken.

7.20. Hochinflationäre Anpassungen

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Türkei als Hochinflationenland im Sinne des IAS 29 eingestuft. Da die funktionale Währung der türkischen Tochtergesellschaft die türkische Lira ist, wurde IAS 29 erstmals im Geschäftsjahr 2022 auf den Einzelabschluss der Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S. angewendet. Dazu werden im ersten Schritt die nicht-monetären Vermögenswerte und Schulden sowie das gezeichnete Kapital in der Eröffnungsbilanz an die Kaufkraft, d.h. die am Abschlussstichtag geltende Maßeinheit angepasst. Die Vergleichszahlen werden gemäß IAS 21.42b und 43 nicht angepasst, da der Konzernabschluss in einer stabilen Währung erstellt wurde. Unterschiede aus der Schlussbilanz 2021 und der Eröffnungsbilanz der Tochtergesellschaft wurden in der Gewinnrücklage erfasst. Zum Abschlussstichtag erfolgt für die nicht monetären Vermögenswerte, insbesondere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, und für das Eigenkapital der Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S. eine Anpassung der auf der historischen Kostenmethode basierten Vermögenswerte an die am Abschlussstichtag geltende Maßeinheit. Zudem werden alle Posten der Gesamtergebnisrechnung an die Kaufkraft zum Bilanzstichtag angepasst. Die sich daraus ergebenden Effekte werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung in einem gesonderten Posten „Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29“ im Finanzergebnis ausgewiesen. Sich zum Abschlussstichtag ergebende Unterschiede im Rahmen der Konsolidierung wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Als Preisindex wurde der von der Türkiye İstatistik Kurumu (Türkisches Statistisches Institut) veröffentlichte Kundenpreisindex verwendet. Die Entwicklung der Indikatoren seit Erfüllung der Anforderung nach IAS 29 ist in der folgenden Tabelle aufgelistet. Weitere Informationen und Auswirkungen auf die Berichtsperiode befinden sich in [Anhangangabe 37](#).

	31.12.2023	31.12.2022
Verbraucherpreisindex	1.859	1.128

7.21. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Abgrenzungsposten in der Bilanz und planmäßig in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung brutto ausgewiesen, das heißt nicht mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert werden.

8. Sondereinflüsse

Die im Folgenden dargestellten bereinigten Effekte dienen dem besseren Verständnis der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Bereinigung erfolgt dabei nach dem Management-Approach in der Segmentberichterstattung.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Aufwendungen von insgesamt 47.976 TEUR (2022: 35.099 TEUR) innerhalb des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bereinigt.

Die Bereinigungen innerhalb des EBIT beziehen sich in Höhe von 25.660 TEUR (2022: 27.278 TEUR) auf Aufwendungen aus Kaufpreisalokationen (PPA-Abschreibungen) innerhalb der Vertriebsaufwendungen sowie der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Hinzu kommen Ergebniseffekte für das inzwischen abgeschlossene Schiedsgerichtsverfahren mit den ehemaligen Eigentümern der Alö Holding AG bezüglich der Kaufpreinsnachzahlung (earn out) in Höhe von 12.017 TEUR (2022: 1.031 TEUR) innerhalb des EBIT sowie 3.811 TEUR innerhalb des Finanzergebnisses. Zudem wurden Aufwendungen für sonstige Effekte in Höhe von 10.299 TEUR (2022: 7.792 TEUR) innerhalb der Umsatzkosten, Vertriebs-, Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen bereinigt. Die sonstigen Effekte betreffen unter anderem Aufwendungen für Optimierungsprojekte der Alö-Gruppe in Höhe von 576 TEUR (2022: 134 TEUR), Aufwendungen für die Verlagerung eines Produktionsstandorts von den Niederlanden nach Portugal in Höhe von 123 TEUR (2022: 131 TEUR) sowie Aufwendungen für die Verlagerung eines Logistikzentrums in Deutschland in Höhe von 14 TEUR (2022: 630 TEUR). Weiterhin wurden wesentliche Aufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 2.808 TEUR (2022: 2.538 TEUR), für die Umwandlung der JOST Werke AG in eine SE in Höhe von 23 TEUR (2022: 381 TEUR) sowie Aufwendungen für die Optimierung von Unternehmensabläufen bei JOST (insb. Beratungsaufwendungen) in Höhe von 2.372 TEUR (2022: 1.958 TEUR) bereinigt. Hinzu kommen Aufwendungen für sonstige Projekte, unter anderem im Zusammenhang mit dem Erwerb und Schließung von Gesellschaften, in Höhe von 3.121 TEUR (2022: 0 TEUR) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Produktionswerks in Indien in Höhe von 1.230 (2022: 520 TEUR). Aufwendungen für die Refinanzierung der JOST-Gruppe sind im Berichtsjahr nicht angefallen (2022: 29 TEUR).

Nach Berücksichtigung der Bereinigungen auf das Ergebnis vor Steuern würde sich ein Steueraufwand für 2023, auf Basis der für die Gruppe anzuwendenden länderspezifischen Steuersätze, in Höhe von 30.241 TEUR (2022: 29.341 TEUR) ergeben. In den Vorjahren resultierte die Ermittlung der fiktiven Ertragsteuern auf Basis des für den JOST Werke Konzern erwarteten Steuersatzes. Die Gesellschaft hat diese neue Ermittlungsmethode zu Vergleichszwecken nachfolgend auch für die Vergleichsperiode angewendet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um diese Effekte bereinigte Ergebnis:

in TEUR	01.01 - 31.12.2023 Unbereinigt	PPA-Abschreibungen	Earn-Out Alö	Sonstige Effekte	Summe Bereinigungen	01.01 - 31.12.2023 Bereinigt
Umsatzerlöse	1.249.704		0		0	1.249.704
Umsatzkosten	-924.764		0	1.314	1.314	-923.450
Bruttoergebnis	324.940	0	0	1.314	1.314	326.254
Vertriebsaufwendungen	-132.607	23.124	0	2.468	25.592	-107.015
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-20.183	2.536	0	525	3.061	-17.122
Verwaltungsaufwendungen	-74.993		2.050	5.120	7.170	-67.823
Sonstige Erträge	14.560		0		0	14.560
Sonstige Aufwendungen	-25.463		9.967	872	10.839	-14.624
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	6.528		0		0	6.528
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	92.782	25.660	12.017	10.299	47.976	140.758
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	-537		0		0	-537
Finanzerträge	7.430		0		0	7.430
Finanzaufwendungen	-28.231		3.811		3.811	-24.420
Netto-Finanzergebnis	-21.338	0	3.811	0	3.811	-17.527
Ergebnis vor Steuern	71.444	25.660	15.828	10.299	51.787	123.231
Ertragsteuern	-19.153	-5.964	-1.741	-3.383	-11.088	-30.241
Ergebnis nach Steuern	52.291					92.990
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000					14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,51					6,24

in TEUR	01.01 - 31.12.2022 Unbereinigt	PPA-Abschreibungen	Refinanzierung	Sonstige Effekte	Summe Bereinigungen	01.01 - 31.12.2022 Bereinigt
Umsatzerlöse	1.264.606	0	0	0	0	1.264.606
Umsatzkosten	-927.586	0	0	2.509	2.509	-925.077
Bruttoergebnis	337.020	0	0	2.509	2.509	339.529
Vertriebsaufwendungen	-162.067	24.620	0	1.312	25.932	-136.135
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-19.661	2.658	0	244	2.902	-16.759
Verwaltungsaufwendungen	-65.142	0	29	4.321	4.350	-60.792
Sonstige Erträge	23.079	0	0	0	0	23.079
Sonstige Aufwendungen	-33.369	0	0	-594	-594	-33.963
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	8.882	0	0	0	0	8.882
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	88.742	27.278	29	7.792	35.099	123.841
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	-375	0	0	0	0	-375
Finanzerträge	10.532	0	0	0	0	10.532
Finanzaufwendungen	-18.806	0	7	0	7	-18.799
Netto-Finanzergebnis	-8.649	0	7	0	7	-8.642
Ergebnis vor Steuern	80.093	27.278	36	7.792	35.106	115.199
Ertragsteuern	-20.247	-7.324	0	-1.770	-9.094	-29.341
Ergebnis nach Steuern	59.846	0	0	0	0	85.858
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000					14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	4,02					5,76

9. Segmentinformationen

Gemäß IFRS 8 basiert die Identifizierung von in den Berichtsprozess einzubeziehenden Geschäftssegmenten auf dem sogenannten „Management Approach“. Deshalb sollte das externe Berichtswesen auf der internen Organisations- und Managementstruktur der Gruppe sowie auf der internen Finanzberichterstattung an die verantwortliche Unternehmensinstanz beruhen. Im JOST Werke Konzern sind die Vorstandsmitglieder verantwortlich für die Beurteilung und Steuerung des Erfolgs der verschiedenen Segmente.

Das Managementberichtswesen ist in regionale Segmente aufgeteilt. Im Managementberichtswesen bestehen die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Europa
- Nordamerika
- Asien, Pazifik und Afrika

Die Geschäftssegmente umfassen sämtliche rechtlich unabhängigen Unternehmen der Region. Das Produktportfolio (Teile für Lastkraftwagen, Anhänger und landwirtschaftlichen Traktoren) der Geschäftssegmente ist im Wesentlichen ähnlich; mit der Besonderheit, dass in der Region Asien, Pazifik und Afrika keine wesentlichen Umsatzerlöse aus Produkten für landwirtschaftliche Traktoren erzielt werden.

Der Vorstand überwacht die Geschäftssegmente auf der Grundlage der Umsatzerlöse und der wichtigsten Ergebniskennzahlen und misst die Entwicklung der Geschäftssegmente in erster Linie mithilfe des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT). Das bereinigte EBIT wird auf der Grundlage des IFRS-Konzernabschlusses der JOST Werke SE ermittelt; bereinigt werden dabei Sondereinflüsse, planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen sowie Wertminderungen und Wertaufholungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus Kaufpreisallokationen. Die Sondereinflüsse umfassen sonstige nicht-operative Aufwendungen sowie Erträge und betreffen unter anderem Aufwendungen für ein Optimierungsprojekt bei der Ålö-Gruppe, Aufwendungen für die Verlagerung einer Produktionsstätte von den Niederlanden nach Portugal, Aufwendungen aus Kaufpreisallokationen (PPA-Abschreibungen), Aufwendungen für die Verlagerung eines Logistikzentrums innerhalb Deutschlands, Aufwendungen für Personalmaßnahmen, Aufwendungen für die Optimierung von Unternehmensabläufen bei JOST, Aufwendungen für einen mittlerweile abgeschlossenen Rechtsstreit mit den ehemaligen Eigentümern der Ålö Holding AG sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Schließung von Gesellschaften. Die Sondereinflüsse in 2023 sind im Wesentlichen in dem Geschäftssegment Europa angefallen. Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie Ertragsteuern werden nicht auf Ebene der Geschäftssegmente gesteuert. Die Transaktionen zwischen Geschäftseinheiten werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Gewinne und Verluste aus segmentinternen Transaktionen werden im jeweiligen Segment eliminiert; Erträge und Aufwendungen aus internen Transaktionen werden in der Überleitungsrechnung eliminiert.

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr Segmentberichterstattung 2023					
in TEUR	Europa ⁴	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse ¹	1.084.448	361.562	294.196	-490.502	1.249.704 ²
<i>davon: externe Umsatzerlöse¹</i>	687.811	354.247	207.646	0	1.249.704
<i>davon: interne Umsatzerlöse¹</i>	396.637	7.315	86.550	-490.502	0
Bereinigtes EBIT³	46.219	44.800	43.211	6.528	140.758
<i>davon: Abschreibungen</i>	19.760	5.949	6.627	0	32.336
Bereinigte EBIT-Marge	6,7 %	12,6 %	20,8 %		11,3 %
Bereinigtes EBITDA³	65.979	50.749	49.838	6.528	173.094
Bereinigte EBITDA-Marge	9,6 %	14,3 %	24,0 %		13,9 %

¹ Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum:

- Europa: 590.951 TEUR - Nord- und Südamerika: 393.320 TEUR - Asien, Pazifik und Afrika: 265.433 TEUR

² Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

³ Der Anteil am Ergebnis von der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 6.528 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

⁴ Crenlo do Brasil ist dem Segment Europa zugeordnet.

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr Segmentberichterstattung 2022					
in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse ¹	1.148.053	398.900	315.932	-598.279	1.264.606 ²
<i>davon: externe Umsatzerlöse¹</i>	695.516	396.339	172.751	0	1.264.606
<i>davon: interne Umsatzerlöse¹</i>	452.537	2.561	143.181	-598.279	0
Bereinigtes EBIT³	41.815	35.720	37.424	8.882	123.841
<i>davon: Abschreibungen</i>	18.315	6.126	6.210	0	30.651
Bereinigte EBIT-Marge	6,0 %	9,0 %	21,7 %		9,8 %
Bereinigtes EBITDA³	60.130	41.846	43.634	8.882	154.492
Bereinigte EBITDA-Marge	8,6 %	10,6 %	25,3 %		12,2 %

¹ Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum:

- Europa: 585.168 TEUR - Nord- und Südamerika: 421.385 TEUR - Asien, Pazifik und Afrika: 258.053 TEUR

² Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

³ Der Anteil am Ergebnis von der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 8.882 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres verteilen sich wie folgt auf die beiden Geschäftsbereiche Transport und Landwirtschaft:

in TEUR	Transport	Landwirtschaft	Konzernabschluss
Umsatzerlöse	993.369	256.335	1.249.704

In den Berichtsperioden hat die Gruppe nicht mehr als 10 % der gesamten externen Umsatzerlöse mit einem Kunden erwirtschaftet.

JOST erzielte durch die in Deutschland ansässigen Gesellschaften externe Umsatzerlöse in Höhe von 360.133 TEUR (2022: 337.145 TEUR). JOST erzielte durch ihre Gesellschaften in den USA externe Umsatzerlöse in Höhe von 341.388 TEUR (2022: 379.459 TEUR) und durch ihre Gesellschaften in Schweden externe Umsatzerlöse in Höhe von 147.344 TEUR (2022: 206.097 TEUR).

Überleitung vom Ergebnis auf die bereinigten Ertragszahlen zum 31. Dezember 2023:

in TEUR	2023	2022
Ergebnis nach Steuern	52.291	59.846
Ertragsteuern	19.153	20.247
Netto-Finanzergebnis	21.338	8.649
EBIT	92.782	88.742
PPA-Abschreibungen	25.660	27.278
Effekte aus dem Earn-Out	12.017	0
Sonstige Effekte	10.299	7.821
Bereinigtes EBIT	140.758	123.841
Bereinigte EBIT-Marge	11,3 %	9,8 %
Abschreibungen auf Sachanlagen	29.075	27.463
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.261	3.188
Bereinigtes EBITDA	173.094	154.492
Bereinigte EBITDA-Marge	13,9 %	12,2 %

In den folgenden Tabellen sind die langfristigen Vermögenswerte nach Geschäftssegmenten zum 31. Dezember 2023 dargestellt:

in TEUR	Europa ^{1,3}	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung ²	Konzernabschluss
Langfristige Vermögenswerte ²	391.094	49.368	61.267	20.647	522.376

¹ Davon entfallen auf die Gesellschaften mit Sitz in Deutschland langfristige Vermögenswerte in Höhe von 53.312 TEUR. Im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sind nicht enthalten, da diese Werte nicht verfügbar sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Kosten für die Ermittlung zu hoch wären.

² Die langfristigen Vermögenswerte enthalten den Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, der keinem Segment zugeordnet ist und daher in der Überleitungsspalte hinzugerechnet wird.

³ Crenlo do Brasil ist dem Segment Europa zugeordnet.

In der folgenden Tabelle sind die langfristigen Vermögenswerte nach Geschäftssegmenten zum 31. Dezember 2022 dargestellt:

in TEUR	Europa ¹	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung ²	Konzernabschluss
Langfristige Vermögenswerte ²	365.320	52.631	63.291	19.797	501.039

¹ Davon entfallen auf die Gesellschaften mit Sitz in Deutschland langfristige Vermögenswerte in Höhe von 51.898 TEUR. Im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sind nicht enthalten, da diese Werte nicht verfügbar sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Kosten für die Ermittlung zu hoch wären.

² Die langfristigen Vermögenswerte enthalten den Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, der keinem Segment zugeordnet ist und daher in der Überleitungsspalte hinzugerechnet wird.

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente). Die Effekte aus der Kaufpreisallokation werden jedem einzelnen Segment zugeordnet.

Aus den Ergebnissen der Werthaltigkeitstests resultierten keine Wertminderungen und Wertaufholungen für langfristige Vermögenswerte in 2023 und 2022.

10. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Kundenlisten	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen Immaterielle Anlagen im Bau	Summe immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zum 1. Januar 2022	166.085	54.752	427.662	163.753	17	812.269
Zugänge	0	3.877	0	148	9	4.034
Veränderungen - IAS 29	0	0	0	15	0	15
Währungs- und sonstige Veränderungen	-4.315	-3.083	-2.094	-5.733	0	-15.225
Umbuchungen	0	0	0	140	0	140
Abgänge	0	0	0	-23	0	-23
Stand zum 31. Dezember 2022	161.770	55.546	425.568	158.300	26	801.210
Änderung des Konsolidierungskreises	14.448	2.236	5.287	147	0	22.118
Zugänge	0	4.386	0	586	2	4.974
Veränderungen - IAS 29	0	0	0	7	0	7
Währungs- und sonstige Veränderungen	-935	149	-223	87	0	-922
Umbuchungen	0	0	0	643	0	643
Abgänge	0	0	-58.028	-125	-28	-58.181
Stand zum 31. Dezember 2023	175.283	62.317	372.604	159.645	0	769.849
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand zum 1. Januar 2022	74.274	19.430	279.266	78.633	0	451.603
Zugänge	0	4.280	22.461	3.447	0	30.188
Währungs- und sonstige Veränderungen	7	-559	-630	-376	0	-1.558
Abgänge	0	0	0	-22	0	-22
Stand zum 31. Dezember 2022	74.281	23.151	301.097	81.682	0	480.211
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	4.486	20.849	3.178	0	28.513
Währungs- und sonstige Veränderungen	-28	115	355	47	0	489
Abgänge	0	0	-58.028	-72	0	-58.100
Stand zum 31. Dezember 2023	74.253	27.752	264.273	84.835	0	451.113
Buchwert zum 31. Dezember 2022	87.489	32.395	124.471	76.618	26	320.999
Buchwert zum 31. Dezember 2023	101.030	34.565	108.331	74.810	0	318.736

Der oben zum 31. Dezember 2022 dargestellte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 161.770 TEUR setzt sich im Wesentlichen aus 74.267 TEUR (die bereits seit 2009 wertgemindert sind und nach IAS 36 nicht wieder zugeschrieben werden dürfen) und 90.157 TEUR (aus dem Erwerb der Ålö-Gruppe im Jahr 2020) zusammen. Der Zugang in Höhe von 14.448 TEUR im Berichtsjahr resultiert aus dem Erwerb der Crenlo do Brasil (12.407 TEUR) und der LH Lift-Gruppe (2.041 TEUR). Nähere Angaben diesbezüglich können aus der [Anhangangabe 5](#) entnommen werden. Die restlichen Veränderungen im Geschäftsjahr 2023 sind auf Währungseffekte zurückzuführen.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte resultieren aus verschiedenen Entwicklungsprojekten mit Amortisationszeiträumen von einem bis zu 11 Jahren. Der durchschnittliche verbleibende Amortisationszeitraum hiervon beträgt 6 Jahre.

Die Kundenlisten resultieren aus verschiedenen Unternehmenszusammenschlüssen mit Amortisationszeiträumen von 1 bis zu 20 Jahren. Der durchschnittliche verbleibende Amortisationszeitraum beträgt 11 Jahre.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Handelsmarken in Höhe von 73.323 TEUR (2022: 75.026 TEUR). Davon sind 65.145 TEUR (2022: 64.889 TEUR) mit unbestimmter Nutzungsdauer. Für die Marke Quicke mit dem Buchwert in Höhe von 65.031 TEUR (2022: 64.889 TEUR), welche aus dem Erwerb der Ålö-Gruppe resultierte, wird aus einer Marktperspektive heraus eine unbestimmte Nutzungsdauer angenommen, da es sich um eine langfristig im Markt etablierte Handelsmarke handelt, für die ein Ende der Nutzbarkeit nicht absehbar und die Nutzungsdauer damit unbestimmbar ist. Diese Marke wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Der erzielbare Betrag der Marke wurde als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Level 3) mit Hilfe der Lizenzpreisanalogiemethode ermittelt. Es werden die zu erwartenden Cashflows aus den Daten der Unternehmensplanung mit einem Detailplanungszeitraum von drei Jahren zugrunde gelegt. Zur Extrapolation von Cashflows jenseits dieses Dreijahreszeitraums werden die nachstehend angegebenen geschätzten Wachstumsraten herangezogen. Dabei wurde ein Abzinsungssatz von 10,2 % p.a. (2022: 9,6 % p.a.) und eine Lizenzrate von 5 % (2022: 5 %) sowie eine 0,3 %ige (2022: 0,3 %) Wachstumsrate verwendet. Der Werthaltigkeitstest wurde in 2023 am 30. November durchgeführt und es lagen keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor.

Die Ermittlung des Abzinsungssatzes basiert auf dem Zinssatz für risikofreie Anlagen (2023: 2,5 %; 2022: 1,7 %), der Marktrisikoprämie (2023: 7 %; 2022: 7 %) und dem Fremdkapitalzinssatz, der sich aus spezifischen Peer Group-Informationen ergibt (2023: 4,6 %; 2022: 3,9 %). Zudem wurde eine firmenspezifische Risikoprämie angesetzt. Darüber hinaus werden spezifische Peer Group-Informationen für Beta-Faktoren und Verschuldungsgrad berücksichtigt.

Für das Jahr 2024 wurde durch das Management eine Steigerung des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahr im niedrigen zweistelligen Prozentbereich und ein Anteil der Marke Quicke von 51,8 % (2022: 45,7 %) unterstellt.

Die Annahmen beruhen auf den Erwartungen des Managements bezüglich der zukünftigen Marktentwicklungen, welche sich auf Prognosen von renommierten Forschungsinstituten stützen.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse werden für möglich gehaltene Änderungen der Schlüsselannahmen berücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse wurde für alle wesentlichen Einflussfaktoren isoliert vorgenommen, d. h. eine Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit nur durch die Reduktion oder Erhöhung des jeweiligen Einflussfaktors hervorgerufen.

Bei einer isolierten Erhöhung des Abzinsungssatz auf mindestens 13 % würde der beizulegende Zeitwert den Buchwert unterschreiten. Der beizulegende Zeitwert würde bei einer isolierten Reduktion der Wachstumsrate auf 0 % weiterhin über dem Buchwert liegen. Im Falle einer isolierten Reduktion der Lizenzrate auf maximal 3,9 % würde der beizulegende Zeitwert den Buchwert unterschreiten.

Weitere Einzelheiten zu Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen siehe [Anhangangabe 41](#).

Prüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Wertminderungsbedarf

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist den identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) der Gruppe in Übereinstimmung mit den geografischen Gebieten zugeordnet, da dieser auf der Ebene der Segmente überwacht wird. Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts stellt sich wie folgt dar:

Geschäfts- oder Firmenwert nach Segment - Buchwerte		
in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Europa	79.103	66.396
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Nordamerika	12.706	12.819
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Asien, Pazifik und Afrika	9.221	8.274
Gesamt	101.030	87.489

Der erzielbare Betrag einer ZGE basiert auf dem Nutzungswert, der durch diskontierte Cashflows geschätzt wurde. Dabei werden Cashflow-Prognosen verwendet, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen für einen Dreijahreszeitraum basieren. Zur Extrapolation von Cashflows jenseits dieses Dreijahreszeitraums werden die nachstehend angegebenen geschätzten Wachstumsraten herangezogen. Diese Wachstumsraten übersteigen nach Einschätzung der JOST nicht die langfristige Durchschnittswachstumsrate für das geografische Gebiet der jeweiligen ZGE.

Die angewandten Diskontierungssätze sind Vorsteuer-Zinssätze und spiegeln das spezifische Risiko der jeweiligen ZGE wider.

Die Ermittlung des Abzinsungssatzes basiert auf dem Zinssatz für risikofreie Anlagen, der Marktrisikoprämie und dem Fremdkapitalzinssatz. Darüber hinaus werden spezifische Peer Group-Informationen für Beta-Faktoren und Verschuldungsgrad berücksichtigt.

Die wesentlichen Annahmen lauten wie folgt:

Geschäfts- oder Firmenwert nach Segment - Wesentliche Annahmen

2023	ZGE Europa	ZGE Nordamerika	ZGE APA
Langfristige Wachstumsrate Terminal Value	0,9 %	0,9 %	0,9 %
Abzinsungssatz vor Steuern	12,7 %	11,2 %	13,1 %

Geschäfts- oder Firmenwert nach Segment - Wesentliche Annahmen

2022	ZGE Europa	ZGE Nordamerika	ZGE APA
Langfristige Wachstumsrate Terminal Value	0,9 %	0,9 %	0,9 %
Abzinsungssatz vor Steuern	11,6 %	10,9 %	12,4 %

Für das Jahr 2024 wird eine Reduzierung von Umsatz, EBIT und EBITDA im einstelligen Prozentbereich erwartet.

Die Annahmen beruhen auf den Erwartungen des Managements bezüglich der zukünftigen Marktentwicklungen, welche sich auf Prognosen von renommierten Forschungsinstituten stützen.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die einzelnen ZGE werden für möglich gehaltene Änderungen der Schlüsselannahmen berücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse wurde für alle wesentlichen Einflussfaktoren isoliert vorgenommen, d. h. eine Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit nur durch die Reduktion oder Erhöhung des jeweiligen Einflussfaktors hervorgerufen.

11. Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungsrechte für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand zum 1. Januar 2022	56.292	53.011	95.198	173	36.743	9.275	10.093	260.785
Zugänge	1.021	21.926	4.389	0	2.483	2.242	20.469	52.530
Veränderungen - IAS 29	877	0	516	0	4	0	0	1.397
Währungs- und sonstige Veränderungen	-303	-1.050	-2.252	2	295	52	-713	-3.969
Umbuchungen	3.047	0	6.663	0	4.720	0	-14.570	-140
Abgänge	-37	-4.292	-3.440	-52	-1.376	-2.484	-19	-11.700
Stand zum 31. Dezember 2022	60.897	69.595	101.074	123	42.869	9.085	15.260	298.903
Änderung des Konsolidierungskreises	12.395	0	10.145	131	345	49	100	23.165
Zugänge	1.300	5.336	4.847	68	2.910	4.520	16.804	35.785
Veränderungen - IAS 29	479	0	273	0	3	0	407	1.162
Währungs- und sonstige Veränderungen	-910	-741	-335	2	-1.321	101	-200	-3.404
Umbuchungen	2.592	0	9.056	0	4.343	0	-16.634	-643
Abgänge	-248	-2.147	-2.848	0	-2.618	-2.098	-834	-10.793
Stand zum 31. Dezember 2023	76.505	72.043	122.212	324	46.531	11.657	14.903	344.175
Abschreibungen und Wertminderungen								
Stand zum 1. Januar 2022	31.798	18.544	48.311	105	26.849	4.701	10	130.318
Zugänge	1.828	8.697	10.263	28	4.266	2.645	0	27.727
Veränderungen - IAS 29	9	0	5	0	0	0	0	14
Währungs- und sonstige Veränderungen	-260	-446	-2.032	0	330	-33	0	-2.441
Abgänge	-17	-4.063	-3.168	-49	-1.069	-2.740	0	-11.106
Stand zum 31. Dezember 2022	33.358	22.732	53.379	84	30.376	4.573	10	144.512
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	2.102	9.142	11.139	88	4.127	2.878	7	29.483
Veränderungen - IAS 29	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungs- und sonstige Veränderungen	-337	-84	-319	1	-941	-17	0	-1.697
Abgänge	-193	-924	-2.661	0	-2.509	-2.139	0	-8.426
Stand zum 31. Dezember 2023	34.930	30.866	61.538	173	31.053	5.295	17	163.872
Buchwert zum 31. Dezember 2022	27.539	46.863	47.695	39	12.493	4.512	15.250	154.391
Buchwert zum 31. Dezember 2023	41.575	41.177	60.674	151	15.478	6.362	14.886	180.303

Zum 31. Dezember 2023 sind Anlagen im Bau in Höhe von 13.236 TEUR in der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ enthalten (2022: 13.744 TEUR).

Die Erhöhung der Sachanlagen wurde im Wesentlichen durch den Anstieg der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sowie der Technische Anlagen und Maschinen, im Zusammenhang mit dem Erwerb und Kaufpreisallokation von LH Lift und Crenlo do Brasil verursacht (siehe [Anhangangabe 5](#)).

Weitere Einzelheiten zu Abschreibungen siehe [Anhangangabe 41](#).

Die folgende Übersicht stellt die separat aufgeführten Nutzungsrechte an Vermögenswerten, die im Rahmen von Leasingverhältnissen im Anlagenvermögen bilanziert sind, dar.

in TEUR	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 1. Januar 2022	53.011	173	9.275	62.459
Zugänge	21.926	0	2.242	24.168
Währungs- und sonstige Veränderungen	-1.050	2	52	-996
Abgänge	-4.292	-52	-2.484	-6.828
Stand zum 31. Dezember 2022	69.595	123	9.085	78.803
Änderung des Konsolidierungskreises	0	131	49	180
Zugänge	5.336	68	4.520	9.924
Währungs- und sonstige Veränderungen	-741	2	101	-638
Abgänge	-2.147	0	-2.098	-4.245
Stand zum 31. Dezember 2023	72.043	324	11.657	84.024
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand zum 1. Januar 2022	18.544	105	4.701	23.350
Zugänge	8.697	28	2.645	11.370
Währungs- und sonstige Veränderungen	-446	0	-33	-479
Abgänge	-4.063	-49	-2.740	-6.852
Stand zum 31. Dezember 2022	22.732	84	4.573	27.389
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Zugänge	9.142	88	2.878	12.108
Währungs- und sonstige Veränderungen	-84	1	-17	-100
Abgänge	-924	0	-2.139	-3.063
Stand zum 31. Dezember 2023	30.866	173	5.295	36.334
Buchwert zum 31. Dezember 2022	46.863	39	4.512	51.414
Buchwert zum 31. Dezember 2023	41.177	151	6.362	47.690

Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten werden unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe [Anhangangaben 23](#) und [26](#)).

12. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen betreffen die JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul, Brasilien. Das Unternehmen produziert und vermarktet JOST-Markenprodukte in Südamerika und ermöglicht JOST den Zugang zu diesem Markt. Das Gemeinschaftsunternehmen ist eine wesentliche Beteiligung, über welche die Gruppe ihre Geschäftstätigkeit ausübt und ihre Strategie umsetzt. Diese nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung ist seit mehr als 20 Jahren erfolgreich tätig und von strategisch wichtiger Bedeutung. Das Unternehmen steht unter gemeinsamer Beherrschung, da alle wesentlichen Entscheidungen einstimmig von JOST und dem anderen Anteilseigner getroffen werden müssen. Die gemeinschaftliche Führung ist vertraglich fixiert.

Folgende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzinformationen des Joint Ventures:

in TEUR	2023	2022
Langfristige Vermögenswerte	12.025	12.394
Kurzfristige Vermögenswerte	40.826	43.521
Langfristige Schulden	2.276	2.025
Kurzfristige Schulden	18.551	18.853
Eigenkapital	32.025	35.037
Umsatzerlöse	107.394	115.045
Erträge insgesamt	111.101	122.597
Aufwendungen insgesamt	97.777	104.471
Ergebnis der Periode ¹	13.324	18.126
Beteiligung (%)	49	49
Anteil am Ergebnis der Periode	6.528	8.882
Beteiligungsbuchwert zum 31.12.	20.647	19.797

¹ In den Jahren 2023 und 2022 gab es kein sonstiges Ergebnis; daher entspricht der Jahresüberschuss dem Gesamtergebnis.

Die Überleitungsrechnung der dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen lautet wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Nettovermögen zum 31.12.	32.026	35.037
Anteil am Gemeinschaftsunternehmen	15.691	17.168
Geschäfts- oder Firmenwert (zu aktuellem Wechselkurs umgerechnet)	2.271	2.159
Währungseffekte auf Nettovermögen	2.685	470
Buchwert	20.647	19.797

in TEUR	2023	2022
Buchwert zum 1.1.	19.797	14.029
Jahresüberschuss	6.528	8.882
Dividende und vereinnahmte Zinsen	-6.883	-5.690
Sonstiges Ergebnis	1.205	2.576
Buchwert zum 31.12.	20.647	19.797

Zusätzliche Angaben:

in TEUR	2023	2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.064	15.412
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	11.665	15.570
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.306	1.366
Abschreibungen	1.190	922
Zinserträge	3.637	3.461
Zinsaufwendungen	2.016	2.183
Ertragsteueraufwand	5.615	7.153

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Dividenden von 6.156 TEUR sowie vereinnahmte Zinsen von 727 TEUR (2022: Dividenden von 5.346 TEUR ; 2022: vereinnahmte Zinsen von 344 TEUR) ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum lag die Mitarbeiterzahl bei durchschnittlich 433 (222 Angestellte und 211 gewerbliche Mitarbeiter). Im Jahr 2022 waren es 454 (217 Angestellte und 237 gewerbliche Mitarbeiter).

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurden im Berichtsjahr ergebnisneutrale Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 1.205 TEUR (2022: 2.576 TEUR) erfasst.

Wie in den Vorjahren bestanden zum 31. Dezember 2023 keine Eventualverbindlichkeiten.

13. Leasingverhältnisse

Der JOST Werke Konzern mietet im Bereich der Immobilien hauptsächlich Produktionshallen, Lagerhäuser und Bürogebäude an. Die gemieteten Produktionsmaschinen sind innerhalb der Technischen Anlagen und Maschinen dargestellt. Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung umfassen im Wesentlichen den gemieteten Fuhrpark. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse betragen zwischen einem Jahr und 20 Jahren. Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten.

Für die Bilanz ergeben sich aus der Aktivierung der Nutzungsrechte und der Passivierung der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten zum Stichtag folgende Angaben:

IFRS 16 - Angaben in der Bilanz		
in TEUR	2023	2022
Aktiva		
Sachanlagen		
Nutzungsrechte - Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.177	46.863
Nutzungsrechte - Technische Anlagen und Maschinen	151	39
Nutzungsrechte - Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.362	4.512
Gesamt	47.690	51.414
Passiva		
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	40.531	44.735
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	11.163	10.451
Gesamt	51.694	55.186

Weitere Angaben zu der Fortentwicklung der Nutzungsrechte siehe [Anhangangabe 11](#). Den Leasingverbindlichkeiten als Barwert der künftigen Leasingzahlungen liegen die unter [Anhangangabe 23](#) dargestellten Fälligkeiten zugrunde.

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus der Anwendung von IFRS 16 folgende Angaben:

IFRS 16 - Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung		
in TEUR	2023	2022
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte	-12.108	-11.370
Abschreibungen auf Nutzungsrechte - Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-9.142	-8.697
Abschreibungen auf Nutzungsrechte - Technische Anlagen und Maschinen	-88	-28
Abschreibungen auf Nutzungsrechte - Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.878	-2.645
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-3	-9
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	-45	-59
Einkommen aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	0	0
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-2.380	-1.631

In der Kapitalflussrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

IFRS 16 - Angaben in der Kapitalflussrechnung		
in TEUR	2023	2022
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern		
Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt	-45	-68
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Zinsen	-2.415	-1.562
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-10.999	-10.490
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	-13.459	-12.120

Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen, aus Residualwertgarantien, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger und für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten, die jedoch aus Sicht der JOST Werke Gruppe unwesentlich sind. Im Berichtsjahr und im Vorjahr gab es keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

14. Latente Steueransprüche und -schulden

Die Analyse der aktiven und passiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Latente Steueransprüche		
Latente Steueransprüche, realisiert nach mehr als 12 Monaten	20.158	11.992
Latente Steueransprüche, realisiert innerhalb von 12 Monaten	879	530
Gesamt	21.037	12.522
Latente Steuerschulden		
Latente Steuerschulden, realisiert nach mehr als 12 Monaten	23.770	20.778
Latente Steuerschulden, realisiert innerhalb von 12 Monaten	7.508	7.647
Gesamt	31.279	28.425
Latente Steuerschulden (netto)	10.241	15.903

Veränderungen der latenten Ertragsteueransprüche und -schulden im Geschäftsjahr:

in TEUR	Pensions- verpflichtungen	Vorräte	Verlustvorräge	Zuschuss zur Steuerbe- freiung auf Gewinne in Wirtschaftszonen ¹	Rückstellungen und Sonstige Verbindlichkeiten	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2021	10.993	1.821	25.658	1.439	10.386	50.297
Ertragswirksam erfasster Betrag	138	-320	-415	-1.439	1.053	-983
Im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag	-6.350	0	0	0	0	-6.350
Stand zum 31. Dezember 2022	4.781	1.501	25.243	0	11.439	42.964
Verrechnung latenter Steuerschulden						-30.442
Latente Steueransprüche, saldiert zum 31. Dezember 2022						12.522
Zugänge/ Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	0	225	0	0	798	1.023
Ertragswirksam erfasster Betrag	-262	1.715	1.817	0	-1.320	1.950
Im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag	1.088	0	0	0	0	1.088
Stand zum 31. Dezember 2023	5.607	3.441	27.060	0	10.918	47.026
Verrechnung latenter Steuerschulden						-25.989
Latente Steueransprüche, saldiert zum 31. Dezember 2023						21.037

¹ Jost Polska Sp. z o.o. erhielt letztmals in 2021 in der Sonderwirtschaftszone in Nowa Sól für Investitionen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze Förderungen in Form von Steuerbefreiung.

Latente Steuerschulden

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Hedge Accounting)	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2021	63.327	918	208	170	64.623
Ertragswirksam erfasster Betrag	-5.775	-241	303	0	-5.713
Im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag	0	0	0	38	38
Währungsänderungen	-81	0	0	0	-81
Stand zum 31. Dezember 2022	57.471	677	511	208	58.867
Verrechnung latenter Steueransprüche					-30.442
Latente Steuerschulden, saldiert zum 31. Dezember 2022					28.425
Zugänge/ Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	2.349	3.216	0	0	5.565
Ertragswirksam erfasster Betrag	-6.936	78	-262	0	-7.120
Im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag	0	0	0	-252	-252
Währungsänderungen	208	0	0	0	208
Stand zum 31. Dezember 2023	53.092	3.970	249	-44	57.268
Verrechnung latenter Steueransprüche					-25.989
Latente Steuerschulden, saldiert zum 31. Dezember 2023					31.279

Latente Steuern berechnen sich anhand der Steuersätze, die zu dem Zeitpunkt gelten, zu dem sich die temporären Unterschiede erwartungsgemäß auflösen werden. Die Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze oder Steuergesetze in Bezug auf aktive und passive latente Steuern werden üblicherweise erfolgswirksam erfasst. Änderungen bei latenten Steuern, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, sind weiterhin im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die Veränderung wird im Allgemeinen in der Periode erfasst, in der das wesentliche Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen wurde.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze berechnet, die zum Bilanzstichtag in den entsprechenden Ländern verabschiedet oder im Wesentlichen verabschiedet sind. Die ausgewiesenen latenten Steuern betreffen hauptsächlich Deutschland und Schweden. Für latente Steuern in Deutschland wurde ein Steuersatz von 27,6 % zugrunde gelegt (2022: 27,6 %): Berücksichtigt wurden neben der Körperschaftsteuer von 15 % (2022: 15 %) der Solidaritätszuschlag von 5,5 % (2022: 5,5 %) auf die Körperschaftsteuer sowie der durchschnittliche Gewerbesteuersatz von 11,8 % (2022: 11,8 %).

Die Veränderungen der latenten Steuern (netto) lauten wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Stand zum 1.1. (Nettoschuld)	15.903	14.326
Zugang (+) / Abgang (-) durch Änderungen des Konsolidierungskreises	4.541	0
Aufwand (+) / Ertrag (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung	-9.071	-4.730
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern (- Gewinn / + Verlust)	-1.340	6.388
Währungsänderungen	208	-81
Stand zum 31.12. (Nettoschuld)	10.241	15.903

Ertragsteuern in TEUR	2023	2022
Tatsächliche Steuern auf das Ergebnis vor Steuern	28.224	24.977
Latente Steuern	-9.071	-4.730
Ertragsteuern	19.153	20.247

Die tatsächlichen Steuern auf das Ergebnis vor Steuern beinhalten Aufwendungen für andere Geschäftsjahre in Höhe von 1.033 TEUR (2022: 125 TEUR Erträge).

Die Gründe für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand sowie dem erwarteten und dem effektiven Steuersatz für die Gruppe lauten wie folgt:

Überleitung		
in TEUR	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	71.444	80.093
Erwarteter Steuersatz (in %)	27,6 %	27,6 %
Erwartete Ertragsteuern	19.708	22.094
Steuern auf ausgeschüttete Dividenden	3.559	1.325
Unterschiede aufgrund abweichender Steuersätze zum Konzernsteuersatz	-6.983	-1.696
Erhaltene Steuervergünstigungen	-792	-401
Erfassung latenter Steuern auf Sondersteuerzuschuss für Steuerbefreiung auf Gewinne in Wirtschaftszonen	0	1.439
Erfassung latenter Steuern auf Verlustvorträge	-4.691	-2.246
Ertragsteuerreduzierung für Ergebnisse assoziierter Unternehmen	-1.801	-2.531
Steuerauswirkung von nicht abzugsfähigen Erträge/Aufwendungen	8.148	1.026
Nutzung von Verlustvorträgen, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	-997	-650
Verluste, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	623	1.909
Erträge / Aufwendungen für andere Geschäftsjahre	1.033	125
Ertragsteuern, die nicht auf dem Ergebnis vor Steuern basieren (sonstige)	1.143	-5
Sonstige	203	-141
Effektive Steuerbelastung	19.153	20.247
Effektiver Steuersatz (in %)	26,8 %	25,3 %

Im Berichtsjahr wurde der Steuersatz in Deutschland von 27,6 % als erwarteter Steuersatz zugrunde gelegt, da der größte Teil der Geschäftstätigkeiten in Deutschland stattfindet und daher dieser Steuersatz am relevantesten ist. Der im Vorjahr erwartete Steuersatz von 30 % wurde aus Vergleichbarkeitsgründen mit 27,6 % angesetzt.

In Bezug auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen existieren thesaurierte Gewinne bei Tochterunternehmen in Höhe von 234.513 TEUR (31. Dezember 2022: 236.552 TEUR), die dauerhaft investiert bleiben sollen und somit nicht zu einer latenten Steuerschuld führen.

Aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe berücksichtigt, in der zu versteuernde temporäre Differenzen in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt existieren und die dazugehörigen Steuerentlastungen aus künftigen steuerpflichtigen Gewinnen wahrscheinlich realisiert werden. Die latenten Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge haben sich im Berichtsjahr um 1.817 TEUR (2022: -415 TEUR) erhöht (Saldo aus Auflösung und Neubildung).

Die inländischen steuerlichen Verlustvorträge, für die im Konzernabschluss keine latenten Steuern angesetzt wurden, entfallen in Höhe von TEUR 211.788 (2022: TEUR 226.636) auf Körperschaftsteuer und in Höhe von TEUR 123.719 (2022: TEUR 146.695) auf Gewerbesteuer. Im Inland besteht außerdem ein Zinsvortrag aus bislang steuerlich nicht abziehbaren Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 20.723 (2022: TEUR 11.014). Auf das Ausland entfallende nicht genutzte Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, betragen TEUR 2.999 (2022: TEUR 0).

Die Verluste können unbegrenzt vorgetragen werden und haben kein Verfalldatum.

Globale Mindestbesteuerung

Der JOST Werke Konzern ist in Ländern tätig, die ein neues Gesetz zur Einführung der globalen Mindestbesteuerung erlassen haben. Eine durchgeführte Betroffenheitsanalyse auf Basis des Country-by-Country-Reportings 2022 hat ergeben, dass die zeitlich befristeten Safe-Harbour-Regelungen, die bis einschließlich 2026 gelten, voraussichtlich in allen Ländern angewendet werden können. JOST geht deshalb davon aus, dass der Konzern der Mindeststeuer in Bezug auf seine Tätigkeiten in keinem Land, und wenn, dann nur in unwesentlicher Höhe, unterliegen wird. Da das neue Steuergesetz in Deutschland erst ab dem 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist, ergeben sich keine Auswirkungen auf den tatsächlichen Steueraufwand des Geschäftsjahres 2023. Auch soweit entsprechende Gesetze im Ausland bereits in Kraft getreten sind, haben sich keine Auswirkungen auf den tatsächlichen Steueraufwand des Geschäftsjahres 2023 ergeben. Die Gesellschaft wendet die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, an und erfasst diese als tatsächlichen Steueraufwand/-ertrag zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt (siehe [Anhangangabe 2](#)).

15. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Die Buchwerte, beizulegenden Zeitwerte, Kategorien und Klassen der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten lauten wie folgt:

in TEUR	Bewertungskategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023	Buchwert 31.12.2022	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022	Stufe
Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	87.727	87.727	80.681	80.681	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	149.078	149.078	166.718	166.718	n/a
Derivate finanzielle Vermögenswerte	FAtPL	2.594	2.594	3.785	3.785	2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	3.030	3.030	5.253	5.253	n/a
Gesamt		242.429	242.429	256.437	256.437	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte haben im Allgemeinen eine kurze Laufzeit. Daher entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Buchwert. Zum Stichtag, wie auch schon zum 31. Dezember 2022, sind sämtliche sonstigen finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC = Financial Assets at Amortised Costs) bewertet.

Die zukünftige Zinsvolatilität aus den variabel verzinslichen Tranchen der Schuldscheindarlehen werden mit vier Zinsswaps abgesichert. Insgesamt betrachtet haben die Zinsswaps zum 31. Dezember 2023 (Mark-to-Market-Bewertung) einen negativen beizulegenden Zeitwert von -122 TEUR (2022: 1.157 TEUR positiv beizulegender Zeitwert), der in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeit ausgewiesen wird. Die Gruppe hat im November 2020 23 Derivate zur Absicherung des Wechselkursrisikos zwischen der Schwedischen Krone und dem Euro abgeschlossen, die zum 31. Dezember 2023 (Mark-to-Market Bewertung) einen positiven beizulegenden Zeitwert von 2.311 TEUR (2022: 2.741 TEUR positiv beizulegender Zeitwert) aufweisen, der in der Bilanz ebenfalls unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wird. Einzelheiten zu den Laufzeiten von Krediten siehe [Anhangangabe 23](#) und [24](#).

in TEUR	Bewertungskategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023	Buchwert 31.12.2022	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022	Stufe
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	108.951	108.951	140.262	140.262	n/a
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen ¹	FLAC	268.413	269.818	278.056	282.961	2
Leasingverbindlichkeiten	n/a ²	51.694	n/a	55.186	n/a	n/a
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	FLtPL	1.823	1.823	7.450	7.450	3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	23.378	23.378	510	510	n/a
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FLtPL	131	131	1.607	1.607	2
Gesamt		454.390	404.101	483.071	432.790	

¹ ohne abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen (siehe [Anhangangabe 24](#))

² im Anwendungsbereich von IFRS 16

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben eine kurze Laufzeit, daher unterscheiden sich Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nicht. Die in der Tabelle zuvor aufgeführten Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der LH Lift OY (2022: Erwerb der Alö-Gruppe) allesamt zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC = Financial Liabilities at Amortised Costs) bewertet. Letztere sind zum beizulegenden Zeitwert (FLtPL = Financial Liabilities through Profit or Loss) bewertet.

Leasingverbindlichkeiten fallen in den Anwendungsbereich von IFRS 16 und sind daher keiner der unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen.

in TEUR		Nettogewinne / -verluste 2023	Buchwert 31.12.2023	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023	Nettogewinne / -verluste 2022	Buchwert 31.12.2022	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9							
„Financial assets at amortised costs“	FAAC	267	239.835	239.835	-913	252.652	252.652
„Financial liabilities at amortised costs“	FLAC	-20.847	400.742	402.147	-5.738	418.828	423.733
„Financial assets at Fair Value through Profit or Loss“	FAtPL	0	2.594	2.594	986	3.785	3.785
„Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss“	FLtPL	-131	1.954	1.954	0	9.057	9.057

Die Nettoverluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betragen 267 TEUR (2022: 913 TEUR) und ergeben sich aus der Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2023. Der Nettoverlust aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt 20.847 TEUR (2022: 5.738 TEUR) und ergibt sich aus Zinsaufwendungen sowie sonstigen Finanzaufwendungen (siehe [Anhangangabe 39](#)). Der Nettogewinn aus den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt 0 TEUR (2022: Nettogewinn 986 TEUR aus der Bewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit, der Zinsswaps sowie der Derivate zur Absicherung des Risikos aus Wechselkursschwankungen der Schwedischen Krone zur Konzernwährung Euro zum beizulegenden Zeitwert). Er ergibt sich aus der Bewertung der Zinsswaps sowie der Derivate zur Absicherung des Risikos aus Wechselkursschwankungen der Schwedischen Krone zur Konzernwährung Euro zum beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2023 (siehe [Anhangangabe 26](#)).

Der JOST Werke Konzern verwendet die folgende Hierarchie zur Ermittlung und Angabe des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten nach Bewertungsmethode:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Inputfaktoren mit Ausnahme von auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preisen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. abgeleitet aus Preisen)

Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Zwischen den Stufen der Hierarchie beizulegender Zeitwerte wurden in den Jahren 2023 und 2022 Umgliederungen vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert der verzinslichen Darlehen und Ausleihungen wird für die Jahre 2023 und 2022 unter Berücksichtigung tatsächlicher Zinskurven ermittelt und als Stufe 2 der Hierarchie beizulegender Zeitwerte klassifiziert.

Die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten wird in den [Anhangangaben 7.13](#), [23](#) und [26](#) beschrieben.

16. Vorräte

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	77.745	75.571
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	23.593	27.855
Fertige Erzeugnisse und Waren	94.600	110.864
Gesamt	195.938	214.290

Zum 31. Dezember 2023 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 11.612 TEUR erfasst (31. Dezember 2022: 12.372 EUR). Aus der Veränderung der Wertminderungen ergab sich ein Ertrag, der in den Umsatzkosten erfasst ist, in Höhe von 760 TEUR (2022: 2.028 TEUR Ertrag).

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Abschlussstichtag auf 149.078 TEUR (2022: 166.718 TEUR). Die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf den Rückgang der Umsätze und in geringem Umfang auf Factoring-Aktivitäten zurückzuführen.

Im Jahr 2023 hat JOST zwei Factoring Vereinbarungen über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Unternehmenserwerbe übernommen. Das Kreditrisiko wird vollständig auf die Käufer übertragen und das Spätzahlungsrisiko bleibt bei JOST.

Die Wertberichtigungen für Forderungen haben sich wie folgt verändert:

in TEUR	2023	2022
Stand zum 1.1.	3.328	2.543
Konsolidierungskreisbedingte Ab-/Zugänge	0	0
Zugänge	317	1.217
Inanspruchnahme	-67	-133
Währungs- und sonstige Veränderungen	-623	-299
Stand zum 31.12.	2.955	3.328

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag aus Forderungen, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt 464 TEUR (2022: 84 TEUR).

Die Altersstruktur der Forderungen lautet wie folgt:

in TEUR	Buchwert vor Wertberichtigungen	Davon am Stichtag noch nicht überfällig	Davon am Stichtag überfällig				Davon am Stichtag bonitätsbeeinträchtigt
			bis zu 3 Monate ¹	3-6 Monate	6-12 Monate	mehr als 12 Monate	
31. Dezember 2023	151.538	125.917	23.732	881	938	71	2.955
31. Dezember 2022	170.046	143.995	25.068	521	379	84	3.328

¹ Die Zahlen der Spalte „bis zu 3 Monate“ enthalten sofort fällige Forderungen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

2023

in TEUR	Gesamt	bis zu 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	mehr als 12 Monate
Einzelwertberichtigung	2.890	729	92	121	1.948
Wertberichtigung Expected Credit Loss	64	58	5	1	0
Gesamt	2.954	787	97	122	1.948

2022

in TEUR	Gesamt	bis zu 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	mehr als 12 Monate
Einzelwertberichtigung	3.244	1.107	128	100	1.909
Wertberichtigung Expected Credit Loss	84	76	6	2	0
Gesamt	3.328	1.183	134	102	1.909

Zum Berichtsstichtag sind alle Forderungen innerhalb eines Jahres fällig. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Netto-Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte, die nicht durch Warenkreditversicherungen abgesichert sind. Mittels Wertberichtigung wird diesem Risiko Rechnung getragen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalteten im Berichtszeitraum des Vorjahrs im Wesentlichen Kautionen. Zum Stichtag beinhalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen eine Darlehensforderung, Kautionen, langfristige Geldanlagen, Zinsswaps und übrige Derivate in Höhe von 5.612 TEUR (2022: 8.094 TEUR). Zum Stichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität vor. Zum Stichtag sind keine sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausfallgefährdet.

18. Sonstige Vermögenswerte

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die sonstigen Vermögenswerte auf 19.393 TEUR (2022: 22.331 TEUR). Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus aktiven Rechnungsabgrenzungsposten für den Zeitraum von mehr als einem Jahr. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich hauptsächlich zusammen aus Umsatzsteuerforderungen (2023: 7.338 TEUR; 2022: 10.771 TEUR), aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (2023: 4.604 TEUR; 2022: 4.864 TEUR) und Steuererstattungsansprüchen aus laufender Geschäftstätigkeit (2023: 1.783 TEUR; 2022: 763 TEUR). Kurzfristige Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gab es im Berichtsjahr keine (2023: 0 TEUR; 2022: 24 TEUR). Der verbleibende Betrag besteht aus einer großen Anzahl einzeln betrachtet unwesentlicher Posten bei Tochterunternehmen. Im Berichtsjahr wies die Gesellschaft keine Verluste aus sonstigen Vermögenswerten aus. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten zu den jeweiligen Berichtsstichtagen keine überfälligen Posten. Aufgrund des kurzfristigen Charakters weicht der beizulegende Zeitwert zu den Bilanzstichtagen nicht wesentlich vom Buchwert ab.

19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	73.653	73.485
Bankwechsel	14.074	7.196
Gesamt	87.727	80.681

Die Entwicklung und Verwendung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Zum Stichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität vor. Der Bruttobuchwert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Zum Stichtag sind keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausfallgefährdet.

20. Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2023 beträgt das gezeichnete Kapital des JOST Werke Konzerns 14.900 TEUR, welches vollständig eingezahlt ist und sich auf 14.900.000 Stückaktien ohne Nennwert aufteilt.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2023 wurde die Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals 2018 und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals 2023 beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. Mai 2026 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder in Teilbeträgen, um insgesamt bis EUR 7.450.000 zu erhöhen. Den Aktionären steht bei Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2023 grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, das nur in bestimmten, in Ziff. 5 Unterabs. 2 der Satzung näher bezeichneten Fällen und unter den dort genannten Bedingungen ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2026 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Kombinationen dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibung“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 650 Mio. EUR mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 7.450.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 7.450.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibung zu gewähren. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen unter den in dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss ausgeführten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen. Zur Bedienung der Schuldverschreibungen hat die Hauptversammlung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018; Ziff. 6 der Satzung).

Ferner hat die Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 10. Mai 2026 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen eigenen Aktien können zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 gefassten Ermächtigungsbeschluss. Die Gesellschaft hat bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes keine eigenen Aktien erworben.

Bei der Bestimmung der zulässigen Anzahl auszugebender Aktien unter dem Genehmigten Kapital 2023, dem Bedingten Kapital 2023 und aus erworbenen eigenen Aktien sind die jeweils darunter bereits ausgegebenen Aktien auf die jeweils zulässige Höchstzahl anzurechnen.

Nach der Hauptversammlung im Mai 2022 wurde eine Dividende in Höhe von 15,65 Mio. EUR (1,05 EUR je Aktie) an die Anteilseigner der Gesellschaft ausgeschüttet, wodurch die Gewinnrücklagen entsprechend reduziert wurden. Die Gewinnrücklagen beinhalten den Nettogewinn in dem Geschäftsjahr 2022 von 59.846 TEUR.

Nach der Hauptversammlung im Mai 2023 wurde eine Dividende in Höhe von 20,86 Mio. EUR (1,40 EUR je Aktie) an die Anteilseigner der Gesellschaft ausgeschüttet, wodurch die Gewinnrücklagen der JOST Werke SE entsprechend reduziert wurden. Die Gewinnrücklagen beinhalten den Nettogewinn in dem Geschäftsjahr 2023 von 52.291 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden der Kapitalrücklage -30.250 TEUR (2022: 28.401 TEUR) entnommen und in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Zum 31. Dezember 2023 betragen die Gewinnrücklagen 28.073 TEUR (2022: -34.235 TEUR). Der negative Betrag im Vorjahr ist auf angefallene Verluste in der Vergangenheit zurückzuführen.

Das sonstige Ergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2023, das in den sonstigen Rücklagen in Höhe von -10.028 TEUR (2022: 8.413 TEUR) ausgewiesen ist, beinhaltet Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe von -8.620 TEUR (2022: -4.724 TEUR), Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von -3.942 TEUR (2022: 18.620 TEUR) sowie sich ergebende latente Steuern von 1.088 TEUR (2022: -6.350 TEUR), Hochinflationsanpassungen nach IAS 29 in Höhe von 516 TEUR (2022: 1.014 TEUR) und Gewinne aus Hedge Accounting von 1.182 TEUR (2022: Verluste in Höhe von -185 TEUR) abzüglich latenter Steuern in Höhe von -252 TEUR (2022: 38 TEUR). Hedge Accounting wird in der Gruppe seit dem Juli 2021 angewandt. Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe, die derzeit in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst sind, könnten bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs gemäß IAS 21 in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden.

21. Pensionsverpflichtungen

Einige der Unternehmen der Gruppe, insbesondere in Deutschland, haben für ihre Mitarbeiter Pensionspläne eingerichtet. Zum 31. Dezember 2023 beliefen sich die leistungsorientierten Verpflichtungen, gemäß IAS 19 mit einem Abzinsungssatz von 3,2 % ermittelt, insgesamt auf 51.521 TEUR. Der Abzinsungssatz hat sich aufgrund gesunkener Marktzinsen reduziert, was im Wesentlichen zu dem Anstieg der Pensionsverpflichtungen beigetragen hat. Diese Verpflichtungen waren nicht durch zugrunde liegendes Planvermögen abgedeckt. Der Großteil dieser Pensionsverpflichtungen leitet sich aus einem nicht kapitalgedeckten Pensionsplan für die Mitarbeiter der JOST-Werke Deutschland GmbH ab (JOST Versorgungsordnung). Obwohl dieser Pensionsplan 1977 eingerichtet und für Neuaufnahmen im Jahr 1992 geschlossen wurde, gilt er weiterhin für aktive Mitarbeiter, frühere Mitarbeiter und Pensionäre des Unternehmens, die vor Schließung des Plans Pensionszusagen erhalten hatten. Dieser Pensionsplan sieht eine Pension bei Erreichen eines bestimmten Lebensalters vor sowie eine Einmalzahlung bei Invalidität und eine Hinterbliebenenversorgung. Alle Zahlungen hängen von der Anzahl der Dienstjahre bei der JOST Werke Gruppe ab sowie vom monatlichen Bruttogehalt bei Ablauf des Beschäftigungsverhältnisses des Mitarbeiters. Außerdem leisten einige unserer Konzernunternehmen für ihre Mitarbeiter Beiträge an externe Versorgungsträger. Der höhere versicherungsmathematische Verlust (erfahrungsbedingte Berichtigungen) im Jahr 2023 in Höhe von 972 TEUR liegt im Wesentlichen an den durchgeführten Rentenanpassungen in Deutschland. Die Anpassungsprüfung erfolgt für die einzelnen Versorgungsberechtigten jeweils zum 01.07. im Abstand von drei Jahren. In diesem Jahr lag die Anpassungsrate dabei aufgrund der hohen Inflation bei ca. 16 %. Das Planvermögen wird von Rückdeckungsversicherern verwaltet und Zahlungen erfolgen jährlich. Neubewertungen, die sich aus Differenzen zwischen den berechneten voraussichtlichen Änderungen und den tatsächlichen Änderungen der Mitarbeiterzahl und den Berechnungsannahmen ergeben, werden in der Periode, in der sie entstehen, vollständig erfasst. Sie werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

in TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung	Planvermögen	Gesamt
Stand zum 01.01.2022	69.586	-1.568	68.018
Laufender Dienstzeitaufwand	242	0	242
Zinsaufwand	618	-15	603
Neubewertung der Verpflichtung	-19.467	2	-19.465
davon: erfahrungsbedingte Berichtigungen	621	0	621
davon: Änderungen der finanziellen Annahmen	-20.088	0	-20.088
davon: Erträge aus Planvermögen	0	2	2
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.989	0	-1.989
Arbeitgeberbeiträge	0	-46	-46
Stand zum 31.12.2022	48.990	-1.627	47.363
Laufender Dienstzeitaufwand	158	0	158
Zinsaufwand	1.751	-41	1.710
Neubewertung der Verpflichtung	3.544	30	3.574
davon: erfahrungsbedingte Berichtigungen	972	0	972
davon: Änderungen der finanziellen Annahmen	2.572	0	2.572
davon: Erträge aus Planvermögen	0	30	30
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.352	1.081	-1.271
Arbeitgeberbeiträge	0	-13	-13
Stand zum 31.12.2023	52.091	-570	51.521

in TEUR	2023	2022
Erfasste Rückstellung (nicht finanzierte Pensionsverpflichtung)	51.521	47.363
Finanzierte Pensionsverpflichtung	570	1.627
Pensionsverpflichtungen Gesamt	52.091	48.990
Pensionsverpflichtungen Gesamt	52.091	48.990
Abzüglich Planvermögen	-570	-1.627
Buchwert (entspricht Unterfinanzierung)	51.521	47.363
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Aufwand	1.868	845
bestehend aus		
Dienstzeitaufwand	158	242
Zinsaufwand	1.751	618
Zinserträge aus Planvermögen	-41	-15
Gesamt	1.868	845

Die leistungsorientierte Verpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen aus Neubewertungen	3.574	-19.465
Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtung im Geschäftsjahr		
Stand zum 01.01.	48.990	69.586
Laufender Dienstzeitaufwand	158	242
Zinsaufwand	1.751	618
Neubewertung der Verpflichtung	3.544	-19.467
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.352	-1.989
Stand zum 31.12.	52.091	48.990
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		
Stand zum 01.01.	1.627	1.568
Zinserträge	41	15
Erträge aus Planvermögen	-30	-2
Arbeitgeberbeiträge	13	46
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.081	0
Stand zum 31.12.	570	1.627

Das Planvermögen betrifft nur Deutschland und beinhaltet zu 100% (2022: 100%) Rückdeckungsversicherungen mit garantierten Renditen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Der Gesamtbetrag der in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen war in den Verwaltungskosten enthalten.

Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche

in TEUR	2023	2022
Stand zum 01.01.	0	104
Versorgungszahlungen	0	-104
Stand zum 31.12. (beizulegender Zeitwert)	0	0

Die Erstattungsansprüche beziehen sich auf Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungspolice, die aufgrund eines fehlenden Insolvenzschutzes nicht als Planvermögen gelten. Die Erstattungsansprüche wurden daher im Vorjahr auf der Aktivseite der Bilanz unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

Annahmen

	2023	2022
Abzinsungssatz	3,2 %	3,7 %
Inflationsrate/ zukünftige Pensionssteigerungen	2,1 %	2,2 %
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,1 %	2,2 %

Für die biometrischen Berechnungen in Deutschland werden die Richttafeln 2018 G von Heubeck zugrunde gelegt.

Ansonsten basiert die zugrunde liegende Sterbewahrscheinlichkeit auf Statistiken und historischen Daten in den jeweiligen Ländern. Die Mitarbeiterfluktuation wurde mit 0% angesetzt, da viele der Begünstigten nicht mehr aktiv beschäftigt sind.

Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung in Bezug auf Änderungen der gewichteten grundlegenden Annahmen:

2023			
	Änderung der Annahmen	Zunahme der Annahmen	Abnahme der Annahmen
Abzinsungssatz	0,5 %	Abnahme um 6,1 %	Zunahme um 6,8 %
Gehaltssteigerungsrate	0,5 %	Zunahme um 1,2 %	Abnahme um 1,1 %
Rentensteigerungsrate	0,5 %	Zunahme um 5,5 %	Abnahme um 5,0 %
Lebenserwartung	1 Jahr	Zunahme um 4,9 %	Abnahme um 4,3 %

2022			
	Änderung der Annahmen	Zunahme der Annahmen	Abnahme der Annahmen
Abzinsungssatz	0,5 %	Abnahme um 5,3 %	Zunahme um 6,7 %
Gehaltssteigerungsrate	0,5 %	Zunahme um 1,3 %	Abnahme um 1,2 %
Rentensteigerungsrate	0,5 %	Zunahme um 5,4 %	Abnahme um 4,9 %
Lebenserwartung	1 Jahr	Zunahme um 4,6 %	Abnahme um 4,1 %

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen basieren auf der Änderung einer Annahme, wobei alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. In der Praxis ist dies eher unwahrscheinlich und Änderungen bei verschiedenen Annahmen können korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung im Hinblick auf wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurde dieselbe Methode angewandt wie bei der Berechnung der bilanzierten Pensionsverpflichtungen (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, berechnet nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode). Vor dem Hintergrund der höheren Zinssteigerungen im Jahr 2022 wurden auch Sensitivitätsanalysen bei einer Änderung der Annahmen um 1,0 %-Punkte beim Abzinsungssatz durchgeführt. Dies führte bei einer entsprechenden Zunahme der Annahmen zu einer Abnahme um 11,6 % und bei einer entsprechenden Abnahme der Annahmen zu einer Zunahme um 14,3 %).

Analyse der erwarteten Fälligkeit von nicht abgezinsten Pensionsleistungen:

2023					
in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	Gesamt
	2.386	2.535	8.300	16.225	29.446

2022					
in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	Gesamt
	2.213	2.391	7.907	15.634	28.145

Voraussichtliche nicht abgezinsten Pensionsleistungen über zehn Jahre sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt 13 Jahre (2022: 13 Jahre).

Die erwarteten Beiträge zum Planvermögen und Erstattungsansprüche für das Geschäftsjahr mit Ende 31. Dezember 2023 liegen bei 13 TEUR (2022: 46 TEUR).

22. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

2023							
in TEUR	Gewährleistungen	Kundenprovisionen und Boni ¹	Anteilsbasierte Vergütung	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Übrige Kosten		Gesamt
Stand zum 01.01.2023	9.426	996	7.472	2.133	4.778		24.805
davon kurzfristig	8.874	996	7.320	1.416	4.760		23.366
davon langfristig	552	0	152	717	18		1.439
Konsolidierungskreisbedingte Zugänge	0	0	0	0	1.056		1.056
Zugänge	2.500	413	816	1.476	4.075		9.280
Inanspruchnahme	-576	-659	-7.320	-1.321	-3.343		-13.219
Auflösung	-355	-83	0	-169	-36		-643
Währungs- und sonstige Veränderungen	-375	-35	0	3	10		-397
Stand zum 31.12.2023	10.620	632	968	2.122	6.540		20.882
davon kurzfristig	10.399	632	0	1.030	6.211		18.272
davon langfristig	221	0	968	1.092	329		2.610

2022							
in TEUR	Gewährleistungen	Kundenprovisionen und Boni ¹	Anteilsbasierte Vergütung	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Übrige Kosten		Gesamt
Stand zum 01.01.2022	9.029	799	4.049	3.101	5.985		22.963
davon kurzfristig	8.448	799	0	2.292	5.966		17.505
davon langfristig	581	0	4.049	809	19		5.458
Zugänge	1.690	915	3.423	1.726	2.418		10.172
Inanspruchnahme	-1.077	-642	0	-2.254	-2.690		-6.663
Auflösung	-155	0	0	-438	-933		-1.526
Währungs- und sonstige Veränderungen	-61	-76	0	-2	-2		-141
Stand zum 31.12.2022	9.426	996	7.472	2.133	4.778		24.805
davon kurzfristig	8.874	996	7.320	1.416	4.760		23.366
davon langfristig	552	0	152	717	18		1.439

1 Vorjahres-Angaben geändert siehe Abschnitte 7.16 und 22

Gewährleistungen

Gewährleistungsrückstellungen unterliegen Ermessensausübungen durch das Management. Die Bildung erfolgt aufgrund von konkreten Sachverhalten, bei denen eine endgültige Einigung noch nicht erzielt wurde, sowie aufgrund von Erfahrungswerten (Reklamationsquote und Schadenshöhe, etc.) für Produkte, die in vorherigen Rechnungsperioden verkauft wurden. Die Gewährleistungen sind auf kostenlose Reparaturen und Ersatzlieferungen beschränkt. Die Gewährleistungsrückstellung ist innerhalb von zwei Jahren fällig.

Kundenprovisionen und Boni

Die Kundenprovisionen und Boni betreffen im Wesentlichen Provisionen und Boni gegenüber Kunden. Die Kundenprovisionen und Boni sind innerhalb eines Jahres fällig.

Rückstellungen für Kundenboni und Provisionen in Höhe von 3.299 TEUR (31.12.2022: 3.822 TEUR; 1.1.2022: 3.441 TEUR) werden seit dem Geschäftsjahr 2023 unter dem Posten Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten ausgewiesen. Siehe dazu auch Abschnitt 7.16.

Zusätzlich musste ein Betrag in Höhe von 3.974 TEUR (31.12.2022: 2.292 TEUR; 1.1.2022: 1.812 TEUR) in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgliedert werden, da diese Beträge im Rahmen der Schuldenkonsolidierung unzutreffend zugeordnet wurden.

Anteilsbasierte Vergütung

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 einen Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) eingeführt, um ausgewählte Führungskräfte der JOST-Gruppe langfristig an das Unternehmen zu binden und ihnen die Gelegenheit zu geben, am Erfolg der JOST-Gruppe zu partizipieren. Die Rechte des LTIP in Form von virtuellen Aktien begründen den Anspruch auf eine Barzahlung nach einem vierjährigen Referenzzeitraum (gleich Dienstzeit) vom 1. April 2019 bis 31. März 2023 in Abhängigkeit von der Outperformance der JOST-Aktie im Vergleich zum SDAX-Index. Wenn sich die JOST-Aktie gleich oder besser als der SDAX entwickelt, wird eine Sonderzahlung in Höhe von 100 % des Wertes der JOST-Aktie gewährt. Falls die Entwicklung der JOST-Aktie hinter der Entwicklung des SDAX zurückbleibt, wird eine Sonderzahlung in Höhe von 20 % des Wertes der JOST-Aktie gezahlt. Die Auszahlung aus den virtuellen Aktien ist auf das Dreifache des Ausgangswerts (Durchschnittskurs der JOST-Aktie während der letzten 30 Börsenhandelstage vor Beginn des Referenzzeitraums) begrenzt.

Aus dem LTIP wurden in 2022 insgesamt 2.511 virtuelle Aktien mit einem Ausgangswert in Höhe von 75 TEUR gewährt.

Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien wurde unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation mit den folgenden Inputfaktoren zum 31. Dezember 2022 ermittelt:

	31.12.2023
Aktienkurs JOST	52,60 €
Indexstand SDAX	11.925,70
Erwartete Volatilität JOST	29,52 %
Erwartete Volatilität SDAX	22,81 %
Korrelation JOST / SDAX	0,5183
Risikoloser Zinssatz	1,76 %
Beizulegender Zeitwert	56,95

Zum 31. Dezember 2022 waren 138.034 virtuelle Aktien mit einem Buchwert der Verbindlichkeit von 7.320 TEUR ausstehend. Der im Geschäftsjahr 2022 erfasste Aufwand betrug 3.271 TEUR. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 12.276 virtuelle Aktien verwirkt und keine wurde unverfallbar. Im Geschäftsjahr 2023 wurden alle virtuellen Aktien im Rahmen der Beendigung des Programms ausgezahlt.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2023 einen Long-Term-Incentive-Plan (LTIP 2023), nach dem Ablauf des alten Programms (LTIP 2019), für die Führungskräfte eingeführt. Ziel des LTIP 2023 ist es, ausgewählte Fach- und Führungskräfte innerhalb des JOST-Konzerns an dem unternehmerischen Erfolg (reflektiert durch die Kursentwicklung der Stammaktie der JOST Werke SE) zu beteiligen und mittels dieses Programms langfristig an den JOST-Konzern zu binden. Die Rechte des LTIP in Form von virtuellen Aktien begründen den Anspruch auf eine Barzahlung in Abhängigkeit von der Wertentwicklung eines virtuellen Aktiendepots der JOST-Aktie. Dabei wird die festgelegte Sonderzahlung in vier Raten mit einer Haltedauer von 2 Jahren in virtuelle JOST-Aktien investiert, wobei die Höhe der jeweiligen Rate abhängig von Zielerreichungsgraden ist. Die Zielerreichungsgrade können in einer Spanne zwischen 20% und 150% liegen. Somit ist die Einzahlung der jeweiligen Rate zu 20% garantiert und bei 150% gedeckelt. Die globalen Unternehmensziele werden zu Beginn eines jeden Jahres vom Vorstand gemeinsam mit den Führungskräften von JOST auf einem Management Meeting diskutiert und festgelegt. Die Zielerreichungsgrade werden durch den Vergleich der jeweiligen Zielwerte mit dem jeweils für das LTIP geltende Unternehmensziel sowie mit den tatsächlich erreichten Werten bestimmt. Diese Ermittlung erfolgt analog der Berechnung des jährlichen Bonus.

Der Einzahlungskurs ist der arithmetische Durchschnittskurs der volumengewichteten Preise der Aktie der JOST-Werke SE im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Stichtag. Der Auszahlungskurs ist der arithmetische Durchschnittskurs der volumengewichteten Preise der Aktie der JOST-Werke SE im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Stichtag. Als Stichtage gelten jeweils der 1. April des Ein-/ bzw. Auszahlungsjahres. Dividendenzahlungen in der Halteperiode jeder Tranche werden jeweils am Ex-Tag der Ausschüttung reinvestiert und erhöhen die Anzahl der virtuellen Aktien. Der Auszahlungsbetrag pro Tranche ist, pro virtueller Aktie, auf das Vierfache des Einzahlungskurses der jeweiligen virtuellen Aktie begrenzt.

In 2023 wurde den Führungskräften eine Sonderzahlung mit 4 Tranchen mit einem Zielbetrag von 4.032 TEUR zugesagt.

Tranche	LTIP 2023/1	LTIP 2023/2	LTIP 2023/3	LTIP 2023/4
Basisjahr	2023	2024	2025	2026
Beginn Haltedauer	01.04.2024	01.04.2025	01.04.2026	01.04.2027
Ende Haltedauer	01.04.2026	01.04.2027	01.04.2028	01.04.2029
Auszahlung	30.04.2026	30.04.2027	30.04.2028	30.04.2029

Der beizulegende Zeitwert der Ansprüche wurde unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation mit den folgenden Inputfaktoren zum 31. Dezember 2023 ermittelt:

	LTIP 2023/1	LTIP 2023/2	LTIP 2023/3	LTIP 2023/4
Aktienkurs JOST	42,00 €	42,00 €	42,00 €	42,00 €
Zielerreichungsgrad	100 %	100 %	100 %	100 %
Volatilität JOST	28,60 %	29,20 %	33,70 %	34,30 %
Dividendenrendite JOST	3,60 %	3,90 %	4,20 %	4,30 %
Risikoloser Zinssatz	2,20 %	2,00 %	1,90 %	1,90 %
Beizulegender Zeitwert	981 TEUR	962 TEUR	955 TEUR	927 TEUR

In der Monte-Carlo-Simulation wurde die TSR-Entwicklung der JOST-Aktie während der Halteperiode, die Durchschnittswertbildung bei Ein- und Auszahlung und die Begrenzung des Auszahlungsbetrages berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2023 ist ein Zielbetrag von 3.957 TEUR mit einem Buchwert der Verbindlichkeit von 499 TEUR ausstehend. Der im Geschäftsjahr erfasste Aufwand beträgt 499 TEUR. In der Berichtsperiode wurde von dem ursprünglich zugesagten Zielbetrag ein Betrag in Höhe von 265 TEUR verwirkt, weitere Beträge in Höhe von 190 TEUR wurden zugesagt und keine Zusagen wurden unverfallbar.

Die Gesellschaft hat ab dem Geschäftsjahr 2022 (Vergütungssystem 2021) auch für den Vorstand ein LTI eingeführt. Dabei werden für den Vorstand 55 % des erfolgsabhängigen Gesamtbonus als nachhaltige LTI-Komponente virtuell in Aktien der Gesellschaft angelegt (im Folgenden Stock Awards). Die Stock Awards werden nach Ablauf von vier Geschäftsjahren nach dem Basisjahr veräußert und der Veräußerungserlös wird zwei Wochen nach Feststellung des konsolidierten und testierten Jahresabschlusses für das Zieljahr zur Zahlung fällig. Der Erdienungszeitraum und die maximale Laufzeit des LTIs sind 2 bzw. 5 Jahre. Zwischen dem Zeitpunkt der virtuellen Anlage und der virtuellen Veräußerung werden ausgeschüttete Dividenden jeweils so behandelt, als wären sie am Tag der Ausschüttung in Stock Awards reinvestiert worden.

Wenn der Dienstvertrag eines Vorstandsmitglieds vorzeitig wirksam endet, verfallen sämtliche Stock Awards, die für die letzten 12 Monate vor der Beendigung gewährt worden sind. Bei einer unterjährigen Beendigung verfallen die für das vorletzte Basisjahr zugeteilten Stock Awards pro rata temporis in dem Umfang, in dem der Dienstvertrag vor Ablauf des laufenden Geschäftsjahres endet.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden für den Vorstand insgesamt 505 TEUR in 11.721 virtuelle Aktien (2022: 454 TEUR in 8.676 virtuelle Aktien) gewandelt, davon betreffend 378 TEUR in 8.791 virtuelle Aktien (2022: 340 TEUR in 7.034 virtuelle Aktien) für das am 01. Januar und 126 TEUR in 2.930 virtuelle Aktien (2022: 114 TEUR in 2.345 virtuelle Aktien) für das am 01. September startende Aktienprogramm.

Die Stock Awards werden als cash-settled Plan nach IFRS 2 bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien wurde unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation mit den folgenden Parametern zum 31. Dezember 2023 ermittelt:

	31.12.2023
Aktienkurs JOST	42,00 €
Erwartete Volatilität JOST	32,90 %
Dividendenrendite JOST	4,40 %
Risikoloser Zinssatz	1,90 %
Beizulegender Zeitwert	488 TEUR

In der Monte-Carlo-Simulation wurde die Durchschnittswertbildung der Kurse am Anfang und am Ende des Referenzzeitraums, die Dividenden im Rahmen des Total Shareholder Return Ansatzes und die Obergrenze der Gesamtvergütung berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2023 sind 17.143 virtuelle Aktien (2022: 8.676 virtuelle Aktien) mit einer bis dahin angesammelten Rückstellung von 391 TEUR (2022: 152 TEUR) ausstehend. Der im Geschäftsjahr erfasste Aufwand beträgt 239 TEUR (2022: 152 TEUR.) In der Berichtsperiode wurden 3.254 virtuelle Aktien verwirkt und 3.254 Aktien unverfallbar.

Sonstige personalbezogene Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen für Personalkosten beinhalten hauptsächlich Kosten für Jubiläumsgelder sowie Bonuszahlungen. Die durchschnittliche Laufzeit der Jubiläumsgeldverpflichtungen beträgt 15 Jahre. Bonuszahlungen hängen von der endgültigen Genehmigung der Geschäftsleitung ab. Mit Ausnahme der Jubiläumsgelder sind die sonstigen personalbezogenen Rückstellungen innerhalb eines Jahres fällig.

Übrige Kosten

Über die konkreten Sachverhalte aus Gewährleistungsansprüchen hinaus ist JOST im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit auch in andere gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden kann (2023: 627 TEUR; 2022: 1.128 TEUR). In solchen Fällen werden Rückstellungen gebildet, sofern die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Aufgrund der hierbei erforderlichen Annahmen sind auch die Bildung und die Bewertung der Rückstellungen mit Unsicherheiten verbunden. Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden in Höhe von 9 TEUR (2022: 128 TEUR) aufgelöst, da mit einer Inanspruchnahme nicht mehr zu rechnen ist. Hinzu kommen unter anderem Rückstellungen für Kosten in Bezug auf Lieferanten, die zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 1.062 TEUR (2022: 1.435 TEUR) gebildet wurden. Die Höhe der Rückstellungen wird laufend überwacht und, sofern erforderlich, angepasst. Mit einer Inanspruchnahme wird in einem kurz- bis mittelfristigen Zeitraum gerechnet.

23. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgende Übersicht zeigt die Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2023. Die nicht abgezinsten vertraglichen Mittelabflüsse lauten wie folgt:

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten	279.624	196.211	19.028	494.863	454.259
Derivate	131	0	0	131	131
Gesamt	279.755	196.211	19.028	494.994	454.390

Die festen und erwarteten Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2023 gegliedert nach dem zeitlichen Anfall sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

2023					
in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	131.950	166.432	0	298.382	267.500
davon: fix verzinslich	1.417	46.981	0	48.398	44.000
davon: variabel verzinslich	130.533	119.451	0	249.984	223.500
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	620	293	0	913	913
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108.951	0	0	108.951	108.951
Leasingverbindlichkeiten	12.902	29.486	19.028	61.416	51.694
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.201	0	0	25.201	25.201
Derivate	131	0	0	131	131
Gesamt	279.755	196.211	19.028	494.994	454.390

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen feste Mittelabflüsse dar, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Derivate erwartete Mittelabflüsse darstellen. Die enthaltenen Zinszahlungen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zeitraum von einem bis fünf Jahren belaufen sich auf 2.981 TEUR für die festverzinsten Schuldscheine und auf 13.951 TEUR für die variabel verzinsten Schuldscheine sowie auf voraussichtlich 959 TEUR für das variabel verzinsten Darlehen.

Die Veränderung der Derivate im Vergleich zum Vorjahr kann der [Anhangangabe 15](#) entnommen werden.

Nicht abgezinste Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2022:

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten	227.238	259.276	39.644	526.157	481.464
Derivate	1.607	0	0	1.607	1.607
Gesamt	228.845	259.276	39.644	527.765	483.071

Die festen und erwarteten Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2022 gegliedert nach dem zeitlichen Anfall sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

2022

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.247	226.915	16.378	308.539	276.000
davon: fix verzinslich	4.938	48.398	0	53.336	47.500
davon: variabel verzinslich	60.309	178.517	16.378	255.204	228.500
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.056	0	0	2.056	2.056
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	140.262	0	0	140.262	140.262
Leasingverbindlichkeiten	11.713	32.361	23.266	67.340	55.186
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.960	0	0	7.960	7.960
Derivate	1.607	0	0	1.607	1.607
Gesamt	228.845	259.276	39.644	527.765	483.071

1 Vorjahres-Angaben geändert siehe Abschnitte 7.16 und 22

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie schon im Vorjahr auch zum 31. Dezember 2023 unbesichert.

24. Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen

Mit Wirkung vom 2. Dezember 2022 hat die Gesellschaft Schuldscheindarlehen im Gesamtwert von 130.000 TEUR platziert, welche mit Laufzeiten von drei, fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet sind und sowohl fest als auch variabel verzinst werden. Garanten sind neben der JOST Werke SE die Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland und Jasione GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland. Ein Teil der Schuldscheindarlehen wurde erst im Januar 2023 in Anspruch genommen bzw. kam da erst zur Auszahlung. Von den 130.000 TEUR konnten aufgrund des starken Cashflows Ende 2023 bereits 15.000 TEUR im aktuellen Geschäftsjahr zurückgezahlt werden.

Der Konzern sichert einen Teil der variabel verzinsten Verbindlichkeiten (41.000 TEUR) gegen Zinsänderungsrisiken durch einen Zinsswap ab, um den Veränderungen des 6 Monats-EURIBOR-Satzes entgegenzuwirken. Der kumulierte beizulegende Zeitwert des Zinsswaps beträgt -122 TEUR (2022: 1.157 TEUR)

Zur Finanzierung des Erwerbs der Ålö Holding AB hat JOST im Dezember 2019 mit einem Bankenkonsortium eine neue Finanzierung über 120.000 TEUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen, welche am 31. Januar 2020 in Anspruch genommen wurde. Dieses Bankdarlehen unterliegt der Einhaltung verschiedener finanzieller Sicherungsklauseln, die sich aus dem Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens ableiten.

Der Erwerb von Crenlo do Brasil und LH Lift im August 2023, mit einem kombiniertem Kaufpreis von 57.900 TEUR, wurde durch eigene Barmittel und bestehende Kreditlinien finanziert.

Im Juni 2018 hat die Gesellschaft Schuldscheindarlehen im Gesamtwert von 150.000 TEUR platziert, welche mit Laufzeiten von fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet sind und sowohl fix als auch variabel verzinst werden. Davon wurden 3.500 TEUR (2022: 94.000 TEUR) des Kredits im aktuellen Geschäftsjahr getilgt. Es verbleiben 34.500 TEUR, welche bis zum Jahr 2025 getilgt werden. Neben den Schuldscheindarlehen besteht eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 150.000 TEUR. Eine Verpflichtung gegenüber den Kreditgebern, zur Einhaltung von finanziellen Vorgaben (Covenants) besteht nur bei Inanspruchnahme der revolvingenden Kreditlinie.

Einzelheiten zu den Laufzeiten der Schuldscheindarlehen sind in der untenstehenden Tabelle aufgeführt.

Vier der jetzigen Schuldscheindarlehen unterliegen einer variablen Verzinsung. Die Gruppe sichert einen Teil des Zinsrisikos über Zinsswaps ab. Weitere Einzelheiten siehe [Anhangangabe 26](#).

Die JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland hat im September 2020 ein Darlehen über 6.580 TEUR mit einer Laufzeit von 4 Jahren aufgenommen, welches ebenfalls unter der Position Sonstige aufgeführt ist. Die restlichen Schulden bis zum 31.12.2023 betragen 266 TEUR.

In der folgenden Tabelle sind die verzinslichen Darlehen und Ausleihungen zum 31. Dezember 2023 aufgeführt:

in TEUR		31.12.2023	31.12.2022
Schuldscheindarlehen	3 Jahre fix	4.000	4.000
	3 Jahre variabel	21.000	15.500
	5 Jahre fix	20.000	23.500
	5 Jahre variabel	70.000	53.500
	7 Jahre fix	20.000	20.000
	7 Jahre variabel	14.500	29.500
		149.500	146.000
Darlehen	5 Jahre variabel	78.000	90.000
Revolvierende Kreditfazilität		40.000	40.000
Sonstige		913	2.056
Verzinsliche Darlehen		268.413	278.056
Abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen		-350	-490
Gesamt		268.063	277.566

Die Gruppe hat die verfügbare revolvingende Kreditlinie zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 40.000 TEUR beansprucht (31. Dezember 2022: 40.000 TEUR). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2023 Zinszahlungen in Höhe von 17.413 TEUR geleistet (2022: 5.076 TEUR). Für das Darlehen zur Finanzierung des Erwerbs der Ålö Holding AB sind 12.000 TEUR (2022: 12.000 TEUR) Darlehensrückzahlungen geleistet worden. Für das Darlehen der Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S., Izmir, Türkei, leistete die Gruppe Darlehensrückzahlungen in Höhe von 153 TEUR (2022: 306 TEUR) und Zinszahlungen in Höhe von 2 TEUR (2022: 14 TEUR). Für das Darlehen der JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, leistete die Gruppe Darlehensrückzahlungen in Höhe von 1.410 TEUR (2022: 1.880 TEUR) und Zinszahlungen in Höhe von 7,6 TEUR (2022: 29,9 TEUR). Für das Darlehen der LH lift Oy, Kuusa, Finnland, leistete die Gruppe keine Darlehensrückzahlungen im aktuellen Geschäftsjahr jedoch Zinszahlungen in Höhe von 45 TEUR.

Die revolvingende Kreditfazilität hat eine kurzfristige Laufzeit und ist daher unter den kurzfristigen Schulden auszuweisen. Sie ist variabel verzinst, in Abhängigkeit von der EURIBOR-Entwicklung sowie des konzernweiten Verschuldungsgrades von JOST. Für die revolvingende Kreditfazilität wurden im Geschäftsjahr 100.000 TEUR aufgenommen und 100.000 TEUR getilgt.

Die im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung vom 29. Juni 2018 angefallenen Kosten werden, soweit abgrenzbar, gemäß der Effektivzinsmethode, bis Mitte 2025, die aus der zusätzlichen Finanzierungsvereinbarung vom 19. Dezember 2019 bis Ende 2024 und die aus der neuen Finanzierung vom 2. Dezember 2022 bis Ende 2029, verteilt.

25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die zum Berichtsstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich. Zum Ende des Jahres beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 108.951 TEUR (2022: 140.262 TEUR).

Der Vorjahreswert wurde angepasst. Weitere Informationen sind in [Anhangangabe 22](#) enthalten.

26. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten zum Stichtag Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 51.694 TEUR (2022: 55.186 TEUR).

Die Gruppe bilanziert seit Juli 2021 erstmals Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9, soweit die Kriterien für eine solche Designation erfüllt sind. Die Gesellschaft Ålö AB, Umeå, Schweden sichert hierbei Wechselkursrisiken aus dem operativen Geschäft ab. Mittels OTC FX Instrumenten soll das Wechselkursrisiko der Schwedischen Krone gegenüber der Norwegischen Krone, der Dänischen Krone, dem US Dollar, dem Britischen Pfund, dem Chinesischen Yuan sowie dem Kanadischen Dollar abgesichert werden. Der Nominalbetrag der Sicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2023 60.000 TSEK und 123.273 TCNH (2022: 91.250 TSEK). Die Verträge liefen am 31. Januar 2023 aus, daher wurden 18.794 TSEK (2022: 8.355 TSEK) von den neutral erfassten Gewinnen bzw. Verlusten aus dem Hedge Accounting in der Gesamtergebnisrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert.

Bedingte Gegenleistung

Erwerb Alö

Abhängig von der absoluten Höhe der Bruttomarge der Ålö Holding AB im Geschäftsjahr 2020 war der Konzern verpflichtet den ehemaligen Eigentümern der Ålö Holding AB bis zu 25 Mio. EUR zu zahlen.

Die potenziellen aus dieser Vereinbarung resultierenden Zahlungsverpflichtungen des Konzerns lag zwischen 1 EUR und 25 Mio. EUR, sofern die Bruttomarge eine bestimmte Höhe übersteigt.

Auf Basis der Einschätzung zum Erwerbszeitpunkt wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation ein Wert von 10.480 TEUR für die bedingte Gegenleistung erfasst. Zum 31. Dezember 2020 wurde die bedingte Gegenleistung auf Basis der vorläufig errechneten Bruttomarge ermittelt und auf einen beizulegenden Zeitwert von 10.200 TEUR angepasst. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 2.750 TEUR der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der Alö-Gruppe getilgt, sodass zum 31. Dezember 2022 7.450 TEUR verblieben. Durch ein nicht mehr anfechtbares Schiedsgerichtsurteil vom 20. Dezember 2023 in Stockholm, Schweden, wurde das Schiedsverfahren beendet. Die verbleibende Restschuld beläuft sich auf 21.228 TEUR (31. Dezember 2022: 7.450 TEUR). Darin sind Zinsaufwendungen von 3.811 TEUR enthalten. Die Tilgung der Restschuld erfolgte am 03. Januar 2024.

Erwerb LH

Abhängig von der absoluten Höhe der Bruttomarge der LH Lift Oy im Geschäftsjahr 2023 ist der Konzern verpflichtet den ehemaligen Eigentümern der LH Lift Oy bis zu 2 Mio. EUR zu zahlen.

Zum Erwerbszeitpunkt wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation ein Wert von 1.823 TEUR für die bedingte Gegenleistung, auf Basis der vorläufig errechneten Bruttomarge, ermittelt. Dieser Betrag blieb zum Bilanzstichtag unverändert.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten zudem Überzahlungen von Kunden in Höhe von 0 TEUR (2022: 160 TEUR).

27. Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Vertragsvermögenswerte	0	0
Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten	9.948	11.189

Vertragsvermögenswerte bestanden in 2023 sowie 2022 nicht. Demzufolge waren dazugehörige Wertminderungen für erwartete Verluste ebenfalls nicht vorhanden.

Die Vertragsverbindlichkeiten der Gruppe ergeben sich aus erhaltenen Anzahlungen mit 871 TEUR (2022: 1.881 TEUR) sowie aus Rückerstattungsverbindlichkeiten (insbesondere Rabatten) mit 9.077 TEUR (2022: 9.308 TEUR). Die im Vorjahr zum 31. Dezember 2022 erfassten Vertragsverbindlichkeiten haben im Geschäftsjahr 2023 zu Umsatzerlösen in Höhe von 1.875 TEUR (2022: 346 TEUR) geführt. Im Berichtsjahr wurden keine materiellen Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in den früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind, generiert.

Für diesen Abschluss (und rückwirkend zum 31. Dezember 2022) wurden Verpflichtungen für zu erwartende Kundenprovisionen und Boni unter den Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten erfasst. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 7.16 aufgeführt.

28. Sonstige Schulden

Die sonstigen Schulden lagen bei 48.667 TEUR (2022: 43.127 TEUR). Sie beinhalten im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer von 29.534 TEUR (2022: 25.130 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen von 1.573 TEUR (2022: 1.468 TEUR). Zudem sind in den sonstigen Verbindlichkeiten Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 4.394 TEUR (2022: 6.838 TEUR) sowie Lohnsteuer in Höhe von 1.472 TEUR (2022: 1.352 TEUR) enthalten.

29. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gruppe beinhalten im Berichtsjahr insbesondere finanzielle Verpflichtungen sowie Garantiezusagen und Eventualverbindlichkeiten von 17.224 TEUR (2022: 17.786 TEUR) im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus Lizenz- und Wartungsverträgen. Die Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf 707 TEUR (2022: 820 TEUR), insbesondere für einen laufenden Rechtsstreit. Ausgang und Zeitpunkt des Verfahrens sind aktuell nicht vollständig abschätzbar. Hinzu kommt eine in dem Betrag nicht enthaltene Eventualverbindlichkeit für einen im vierten Quartal 2023 begonnenen Rechtsstreit im Zusammenhang mit Produkthaftung in den USA, bei dem der Ausgang und der Zeitpunkt des Verfahrens aktuell noch gar nicht abschätzbar sind, weshalb eine Schätzung der finanziellen Auswirkungen nicht möglich ist. Es ist aber davon auszugehen, dass aufgrund des Rechtsstreits etwaig zu leistende Entschädigungszahlungen fast ausschließlich durch Versicherungen abgedeckt sind. Zudem bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo für Sachanlagen in Höhe von 6 TEUR (2022: 1.612 TEUR).

Aufgrund der Nichtanwendbarkeit von IFRS 16 auf sämtliche Verträge und durch Ausübung von Wahlrechten hat die Gesellschaft im Jahr 2023 weiterhin Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 5.131 TEUR (2022: 4.646 TEUR) ausgewiesen.

Für die kommenden Jahre geht die Gruppe von den folgenden Mindestleasingzahlungen aus nicht kündbaren Miet- und Leasingverträgen, die nicht gemäß IFRS 16 erfasst werden, aus.

in TEUR	1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
2023	3.688	734	5	4.427
2022	3.343	1.101	4	4.448

30. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse ergeben sich hauptsächlich aus dem Verkauf von Produkten.

Die Konzernumsatzerlöse sind nahezu ausschließlich zeitpunktbezogen und stellen sich, aufgliedert nach Herkunft des Umsatzes, wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Europa	687.811	695.516
Nordamerika	354.247	396.339
APA	207.646	172.751
Gesamt	1.249.704	1.264.606

Der Umsatzrückgang im Jahr 2023 ist maßgeblich durch die schwache Nachfrage im Bereich Landwirtschaft und teilweise durch die Währungseffekte beeinflusst. Die Regionen Nordamerika und Europa sind davon am stärksten betroffen. Die Umsatzerlöse im Segment APA sind aufgrund der Erholung des chinesischen Marktes gegenüber Vorjahr gestiegen. Der Umsatz im Segment Europa enthält 24,5 Mio. EUR und im Segment APA 1,5 Mio. EUR aus der Übernahme von Crenlo do Brasil und LH Lift.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen ist wie folgt dargestellt:

in TEUR	2023	2022
Transport	993.369	936.926
Landwirtschaft	256.335	327.680
Gesamt	1.249.704	1.264.606

Die Umsatzerlöse im Bereich Transport werden in 2023 zur Hälfte in Europa und der Rest zu 30 % in Nordamerika und zu 20 % in Asien, Pazifik, Australien erzielt. Im Bereich Landwirtschaft verteilen sich die Umsatzerlöse zu etwa Dreiviertel auf Europa (im Vorjahr 67 %) und einem Viertel auf Nordamerika (im Vorjahr 32 %), während in Asien, Pazifik, Australien weiterhin keine wesentlichen externen Umsatzerlöse erzielt werden.

Die Umsatzerlöse beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von 1.875 TEUR (2022: 346 TEUR), die zum 31. Dezember 2023 in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

31. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Materialaufwand in Höhe von -698.196 TEUR (2022: -678.035 TEUR), Personalaufwand von -109.575 TEUR (2022: -100.866 TEUR), Nebenkosten der Produktion von -29.150 TEUR (2022: -28.802 TEUR), Aufwendungen für Frachten von -39.128 TEUR (2022: -37.984 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von -14.763 TEUR (2022: -14.076 TEUR), Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von -6.868 TEUR (2022: -6.404 TEUR), Aufwendungen für Instandhaltung von -10.127 TEUR (2022: -7.980 TEUR), Wertaufholungen/-minderungen auf Vorräte in Höhe von -126 TEUR (2022: -215 TEUR) sowie Mietaufwendungen in Höhe von -1.050 TEUR (2022: -911 TEUR).

32. Vertriebsaufwendungen

Die Vertriebsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Personalaufwand in Höhe von -47.032 TEUR (2022: -47.037 TEUR), Ausgangsfrachten in Höhe von -27.157 TEUR (2022: -59.920 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von -1.045 TEUR (2022: -797 TEUR), Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von -22.797 TEUR (2022: -24.393 TEUR) und Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von -3.892 TEUR (2022: -3.826 TEUR) sowie Mietaufwendungen von -1.579 TEUR (2022: -1.416 TEUR).

33. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen setzen sich hauptsächlich zusammen aus Personalaufwand in Höhe von -13.305 TEUR (2022: -12.044 TEUR) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von -4.506 TEUR (2022: -4.295 TEUR).

34. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Personalaufwand von -36.199 TEUR (2022: -35.535 TEUR), bezogene Leistungen von -15.419 TEUR (2022: -12.621 TEUR), Versicherungen von -2.935 TEUR (2022: -2.069 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von -1.366 TEUR (2022: -1.246 TEUR), Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von -1.240 TEUR (2022: -1.085 TEUR), Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von -1.072 TEUR (2022: -1.396 TEUR) und Mietaufwendungen von -2.502 TEUR (2022: -2.319 TEUR).

35. Sonstige Erträge / sonstige Aufwendungen

Zum Ende des Jahres beliefen sich die sonstigen Erträge auf 14.560 TEUR (2022: 23.079 TEUR) und die sonstigen Aufwendungen auf -25.463 TEUR (2022: -33.369 TEUR).

In den Jahren 2023 und 2022 bestehen die sonstigen Erträge mit 10.214 TEUR (2022: 16.669 TEUR) aus Währungsgewinnen, aus Auflösungen von Rückstellungen, aus Versicherungserträgen sowie aus staatlichen Zulagen. Bei den staatlichen Zulagen in Höhe von 1.159 TEUR (2022: 1.239 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um Aufwandszuschüsse, die im Zeitpunkt der Gewährung des Zuschusses realisiert werden und es gibt keine wesentlichen Rückzahlungsrisiken. Die sonstigen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Währungsverluste mit -12.559 TEUR (2022: -26.062 TEUR) sowie Aufwendungen aus dem Earn-Out Alö mit -9.967 TEUR.

36. Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (2023: 6.528 TEUR; 2022: 8.882 TEUR) betrifft JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda.

37. Rechnungslegung in Hochinflationländern

Zum 31. Dezember 2022 wurde IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ erstmals auf den Einzelabschluss der türkischen Tochtergesellschaft angewendet.

Die Kaufkraftanpassungseffekte der nicht-monetären Posten führten zu einem Verlust von -537 TEUR (2022: -375 TEUR) und wurden unter der Position Ergebnis aus der Nettosition der monetären Posten gemäß IAS 29 im Konzernabschluss gebucht. Darin spiegelt sich die inflationsbedingte Neubewertung des vorhandenen monetären Vermögenswerts in türkischer Lira wider.

Die Inflationsausgleichseffekte in Bezug auf die Eigenkapitalpositionen werden zusammen mit weiteren Effekten aus der Währungsumrechnung bei der Konsolidierung der türkischen Tochtergesellschaft in die Berichtswährung des Konzerns, den Euro, im Sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Somit stehen der erfolgswirksamen Kaufkraftaufwertung auf Ebene des Einzelabschlusses der Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S. entsprechende Währungsumrechnungseffekte gegenüber, welche im Konzerneigenkapital abgebildet werden. Insgesamt erhöhte sich das Konzerneigenkapital im Jahr 2023 um 1.143 TEUR, (2022: 1.457 TEUR) was vor allem auf die Anpassung der nicht-monetären Vermögenswerte in der Tochtergesellschaft zurückzuführen ist.

38. Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2023	2022
Zinserträge	1.484	980
Realisierte Währungsgewinne	2.124	1.069
Nicht realisierte Währungsgewinne	77	6.597
Ergebnis aus Derivatebewertung	0	986
Sonstige Finanzerträge	3.745	900
Gesamt	7.430	10.532

39. Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2023	2022
Zinsaufwendungen	-24.842	-7.782
Realisierte Währungsverluste	-860	-419
Nicht realisierte Währungsverluste	-2.295	-10.451
Ergebnis aus Derivatebewertung	-131	0
Sonstige Finanzaufwendungen	-103	-154
Gesamt	-28.231	-18.806

Die Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nach der Effektivzinsmethode bewertet werden, betragen 0,1 Mio. EUR (2022: 0,2 Mio. EUR).

Ein wesentlicher Grund für die Steigerung der Zinsaufwendungen resultiert aus dem Anstieg der Zinsen bei den Schuldscheindarlehen in Folge des Anstiegs des EURIBOR sowie bei den verzinslichen Darlehen und Ausleihungen. Die Zinsaufwendungen beinhalten außerdem 3,8 Mio. EUR aus einem abgeschlossenen Schiedsgerichtsverfahren in Zusammenhang mit dem Erwerb der Alö-Gruppe.

40. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2023	2022
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-184.316	-171.218
Sozialversicherungsbeiträge ¹	-21.637	-24.022
Pensionsaufwendungen	-158	-242
Gesamt	-206.111	-195.482

¹ Im Geschäftsjahr 2023 sind für die Gesellschaft Aufwendungen für Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 3.764 TEUR angefallen (2022: 3.641 TEUR).

41. Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen

Abschreibungen und Wertminderungen für das Geschäftsjahr 2023 werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

2023		
in TEUR	Abschreibungen auf/ Wertminderung von Sachanlagen	Abschreibungen auf/ Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten
Umsatzkosten	-21.631	-138
Vertriebsaufwendungen	-4.937	-22.797
davon: Abschreibungen aus PPA ¹	-408	-22.716
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-309	-4.506
davon: Abschreibungen aus PPA ¹	0	-2.536
Verwaltungsaufwendungen	-2.606	-1.072
Gesamt	-29.483	-28.513

¹ PPA: Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)

Abschreibungen und Wertminderungen für das Jahr 2022 werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

2022		
in TEUR	Abschreibungen auf/ Wertminderung von Sachanlagen	Abschreibungen auf/ Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten
Umsatzkosten	-20.480	-104
Vertriebsaufwendungen	-4.623	-24.393
davon: Abschreibungen aus PPA ¹	-278	-24.342
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-307	-4.295
davon: Abschreibungen aus PPA ¹	0	-2.658
Verwaltungsaufwendungen	-2.331	-1.396
Gesamt	-27.741	-30.188

¹ PPA: Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)

42. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Konzernabschluss ausgewiesene Ertragsteuern beinhalten die inländische Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie vergleichbare ausländische Steuern. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung der für die einzelnen Unternehmen geltenden Steuervorschriften. Der Gesamtbetrag von -19.153 TEUR (2022: -20.247 TEUR) beinhaltet einen latenten Steuerertrag aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen von 7.253 TEUR (2022: 3.706 TEUR), einen latenten Steueraufwand aus der Erfassung von steuerfreien Zuwendungen von 0 TEUR (2022: Steueraufwand 1.439 TEUR), einen latenten Steueraufwand aus Verlustvorträgen von 1.817 TEUR (2022: Steueraufwand 415 TEUR) und tatsächlichen Steueraufwendungen auf den Gewinn für das Geschäftsjahr in Höhe von 28.224 TEUR (2022: 24.977 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2023 leistete die Gruppe Ertragssteuerzahlungen in Höhe von -30.162 TEUR (2022: -24.615 TEUR).

43. Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der Aktien ist zum 31. Dezember 2023 mit 14.900.000 Aktien unverändert zum Vorjahr.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (in EUR) entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Ergebnis je Aktie	2023	2022
Ergebnis nach Steuern (in TEUR)	52.291	59.846
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000	14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,51	4,02

44. Anzahl der Mitarbeitenden

Im Berichtszeitraum stellt sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden nach Funktionsbereichen wie folgt dar:

Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer		
	2023	2022
Produktion	2.802	2.381
Vertrieb	656	674
Forschung und Entwicklung	164	152
Verwaltung	370	309
Gesamt	3.992	3.516

Einzelheiten zum Personalaufwand siehe [Anhangangaben 31 bis 34](#).

45. Kapitalflussrechnung

Im Jahr 2023 konnte JOST den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um +87.084 TEUR auf +143.101 TEUR erhöhen (2022: +56.017 TEUR). Eine wesentliche Ursache war die Verbesserung des Working-Capitals in 2023 um +74.628 TEUR auf +20.931 TEUR (2022: -53.697 TEUR), was wiederum maßgeblich auf die Reduktion der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen war. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus nicht realisierten Währungsgewinnen und -Verlusten, Zins- und Dienstzeitaufwendungen im Rahmen der Pensionsverpflichtungen sowie Aufwendungen und Erträgen aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung.

Beeinflusst durch den Erwerb von Crenlo do Brasil und LH Lift belief sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2023 auf -69.920 TEUR (2022: -25.509 TEUR). Die Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften (abzüglich erworbener Zahlungsmittel) betragen dabei -52.792 TEUR (2022: 0 TEUR).

Die im Jahr 2023 in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen 3.711 TEUR (2022: 5.539 TEUR), die unter aufsichtsbehördlichen Einschränkungen stehen und daher zur allgemeinen Nutzung durch andere Konzernunternehmen nicht verfügbar sind.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war 2023 teilweise durch die Übernahmen von Crenlo do Brasil und LH Lift geprägt. Insgesamt belief sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf -61.971 TEUR (2022: -36.530 TEUR). Dies ist im Wesentlichen auf die Rückzahlungen von kurzfristigen verzinslichen Darlehen in Höhe von -132.322 TEUR (2022: -72.344 TEUR) zurückzuführen. Dem standen Einzahlungen aus kurzfristigen verzinslichen Darlehen von 100.038 TEUR (2022: 85.000 TEUR) gegenüber, die durch die unterjährige Inanspruchnahme der revolvingierenden Kreditlinie entstanden sind und zum Ende des Geschäftsjahr 2023 wieder zurückgeführt wurden.

Im Zuge der Refinanzierung im Vorjahr ergaben sich in der Kapitalflussrechnung Einzahlungen in Höhe von 90.000 TEUR und Rückzahlungen in Höhe von 94.000 TEUR. Zudem wurden Rückzahlungen in Höhe von 12.000 TEUR für die Finanzierung des Erwerbs der Alö Holding AB geleistet (siehe [Anhangangabe 24](#)).

Die Nettoverschuldung ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	87.727	80.681
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen - rückzahlbar innerhalb eines Jahres	-118.629	-57.862
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen - rückzahlbar nach einem Jahr ¹	-149.434	-219.704
Nettoverschuldung	-180.336	-196.885
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	87.727	80.681
Bruttoverschuldung - zu fixen Zinssätzen¹	-44.845	-49.457
Bruttoverschuldung - zu variablen Zinssätzen¹	-223.218	-228.109
Nettoverschuldung	-180.336	-196.885

¹ Inklusiv der Finanzierungskosten

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten, sowie deren Cashflows der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen ¹	Langfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen ¹	Abgegrenzte Finanzierungskosten	Leasingverbindlichkeiten	Gesamt
Stand zum 01.01.2022	26.897	254.503	-311	41.853	322.942
Veränderung durch Cashflows im Bereich der Finanzierung	7.167	-16.000	0	-12.052	-20.885
Veränderung aus der Übernahme oder dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen oder sonstigen Geschäftseinheiten	0	0	0	0	0
Erwerbe - Leasingverhältnisse	0	0	0	24.168	24.168
Auswirkung von Wechselkursänderungen	0	0	0	1.089	1.089
Sonstige Veränderungen	23.798	-18.309	-179	128	5.438
Stand zum 31.12.2022	57.862	220.194	-490	55.186	332.752
Veränderung durch Cashflows im Bereich der Finanzierung	-42.534	14.837	0	-13.414	-41.111
Veränderung aus der Übernahme oder dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen oder sonstigen Geschäftseinheiten	357	284	0	180	821
Erwerbe - Leasingverhältnisse	0	0	0	9.924	9.924
Auswirkung von Wechselkursänderungen	0	0	0	-417	-417
Sonstige Veränderungen	102.944	-85.531	140	235	17.788
Stand zum 31.12.2023	118.629	149.784	-350	51.694	319.757

¹ Bruttodarstellung ohne Berücksichtigung der Finanzierungskosten

46. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

IAS 24 definiert nahestehende Unternehmen und Personen als Unternehmen und Personen, die das berichtende Unternehmen beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf es ausüben können sowie im Management des berichtenden Unternehmens oder eines Mutterunternehmens des berichtenden Unternehmens eine Schlüsselposition bekleiden.

Struktur und Veränderungen des JOST Werke Konzerns zum 31. Dezember 2023, einschließlich Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens, gegenüber dem 31. Dezember 2022 sind in der [Anhangangabe 4](#) aufgeführt.

Die Gesellschafterstruktur der JOST Werke SE hat sich seit dem 31. Dezember 2023 wie folgt geändert. Zum 31. Dezember 2023 war die Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) mit einem Stimmrechtsanteil von 20,11 % die größte Anteilseignerin der JOST Werke SE. Der Allianz SE (München, Deutschland) wurden davon 13,76 % der Stimmrechte der JOST Werke SE zugerechnet. Alle Entscheidungen über die Ausübung der Stimmrechte der JOST Werke SE, die der Allianz SE zugerechnet werden, trifft Allianz Global Investors GmbH unabhängig von der Allianz SE. Entsprechend sind die Stimmrechte der Allianz SE in den der Allianz Global Investors GmbH zugerechneten Stimmrechten enthalten. Kai Möhrle und die von ihm kontrollierte Gesellschaft 34. PMB Management GmbH halten gemäß Mitteilung von 23. März 2022 15,03 % der Stimmrechte der JOST Werke SE zum 31. Dezember 2023. Es liegen keine weiteren Anteilseigner vor, die mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft halten. Laut Meldungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) lag der Anteil der FMR LLC (USA) bei 7,80 % und der Universal-Investment-GmbH (Deutschland) bei 5,05 % des Grundkapitals.

Der **Vorstand** setzt sich aus den folgenden Mitgliedern, mit Angabe der weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien, zusammen, die alle nahestehende Personen gemäß IAS 24 sind:

Joachim Dürr, Diplom-Ingenieur, Dachau

Vorsitzender des Vorstands

Chief Executive Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Oliver Gantzert, Diplom-Ingenieur, Darmstadt

Chief Financial Officer (ab 1. September 2023)

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Dirk Hanenberg, Diplom-Ingenieur (FH), Ravensburg

Chief Operating Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Dr. Christian Terlinde, Diplom-Kaufmann, Dinslaken

Chief Financial Officer (bis 30. Juni 2023)

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Herr Dr. Terlinde hat den Aufsichtsrat der JOST Werke SE gebeten, seinen Vertrag mit Wirkung zum 30. Juni 2023 einvernehmlich aufzuheben, um eine neue Führungsaufgabe zu übernehmen. Für Beratungsleistungen nach dem 30. Juni 2023 im Zusammenhang mit dem Abschluss eines spezifischen Projekts erhielt Herr Dr. Terlinde eine Vergütung in Höhe von 40 TEUR.

Als neuen Finanzvorstand hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. September 2023 Herrn Oliver Gantzert berufen.

Seit dem 1. September 2022 und dem 1. September 2023 gelten für zwei Vorstandsmitglieder neue Vergütungsverträge, die sich auf das von der Hauptversammlung 2021 verabschiedete Vergütungssystem beziehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Tranchen der jeweiligen LTI zum 31. Dezember 2023 betragen 381 TEUR (im Gewährungszeitpunkt 321 TEUR) für das ab dem 1. September 2022 laufende Programm und 127 TEUR (im Gewährungszeitpunkt 107 TEUR) für das Programm ab dem 1. September 2023. Siehe [Anhangangabe 22](#).

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder nach HGB betragen im Berichtszeitraum 4.345 TEUR (2022: 4.116 TEUR). Darin enthalten waren im Vorjahr Gehaltsfortzahlungen nach Beendigung der Vorstandstätigkeit eines Mitglieds mit einem Gesamtwert von 86 TEUR und Nebenleistungen im Wert von 1 TEUR. Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder („Defined Benefit Obligation nach IFRS“) betragen 4.209 TEUR (2022: 4.188 TEUR).

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder nach IFRS beläuft sich im Berichtszeitraum auf 4.079 TEUR (2022: 4.202 TEUR). Sie setzt sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen von 2.962 TEUR (2022: 3.081 TEUR), Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses von 0 TEUR (2022: 86 TEUR), anderen langfristigen Leistungen von 609 TEUR (2022: 884 TEUR) sowie anteilsbasierten Vergütungen von 508 TEUR (2022: 151 TEUR).

Die Gesamtvergütung setzt sich aus festen, erfolgsunabhängigen und variablen, erfolgsbezogenen Bestandteilen zusammen. Zur festen Vergütung gehören das Jahresfestgehalt sowie Nebenleistungen. Für Ersteres erfolgt eine Auszahlung auf monatlicher Basis. Zu den Nebenleistungen zählen etwa die Bereitstellung eines Firmenwagens, der Einbezug in eine Unfallversicherung und ein Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung. Darüber hinaus haben die Vorstandsmitglieder die Möglichkeit, zusätzlich zum Jahresfestgehalt für jedes volle Geschäftsjahr einen Beitrag im Wert von 20 % des Jahresgehalts für eine private Altersversorgung zu nutzen.

Die variable, erfolgsbezogene Vergütung umfasst eine einjährige und eine mehrjährige Komponente, die sich am bereinigten EBITDA des Konzerns orientieren. Das zu erreichende bereinigte EBITDA-Ziel wird vom Aufsichtsrat jährlich festgelegt. Für den Vorstand beträgt der Gesamtbonus zwischen 0,36 % und 0,64 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA. Bei zwei Vorstandsmitgliedern hängt die erfolgsabhängige Vergütung zusätzlich von nichtfinanziellen Zielen ab. Der nichtfinanzielle Anteil beträgt 0,04 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, wenn die vom Aufsichtsrat festgelegten nichtfinanziellen ESG-Ziele einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen.

Sollte das bereinigte EBITDA in einem Geschäftsjahr nicht mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Ziels betragen, besteht kein Anspruch auf eine variable Vergütung. 45 % der erfolgsabhängigen Komponente werden innerhalb eines Jahres ausgezahlt, während 55 % in die mehrjährige Komponente umgewandelt werden. Die Auszahlung der mehrjährigen Komponente erfolgt, wenn das bereinigte Konzern-EBITDA im darauffolgenden Jahr bzw. in einem Fall, wenn das bereinigte Konzern-EBITDA drei Jahre später das Niveau des bereinigten EBITDA im Bemessungszeitraum erreicht bzw. überschritten hat. Bei zwei Vorstandsmitgliedern gibt es, statt der mehrjährigen Komponente in Höhe von 55 %, eine Verknüpfung zur Aktienkursentwicklung, die unter [Anhangangabe 22](#) beschrieben ist.

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten für Vergütungen belaufen sich gegenüber den aktiven Vorstandsmitgliedern auf 2.303 TEUR (2022: 2.693 TEUR) und gegenüber den ehemaligen Vorstandsmitgliedern auf 1.175 TEUR (2022: 911 TEUR).

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen mit Angabe der weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke SE:

Dr. Stefan Sommer (Vorsitzender)

Beruf: Berater

- Mitglied des Aufsichtsrats, Knorr-Bremse AG, München, Deutschland
- Mitglied des Präsidialrats der DEKRA e.V., Deutschland
- Mitglied des Board of Directors, Aeva Technologies Inc., Mountain View, CA, USA

Prof. Dr. Bernd Gottschalk (stellvertretender Vorsitzender) (bis 11. Mai 2023)

Beruf: Unternehmensberater, geschäftsführender Gesellschafter der AutoValue GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland

- Mitglied des Aufsichtsrats, Schaeffler AG, Herzogenaurach, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Plastic Omnium S.A., Paris, Frankreich
- Mitglied des Aufsichtsrats, AEye Inc., Dublin/California, USA
- Mitglied des Aufsichtsrats, Benteler International AG, Salzburg, Österreich

Jürgen Schaubel (stellvertretender Vorsitzender ab 11. Mai 2023)

Beruf: Berater, Oaktree Capital Management, Frankfurt am Main, Deutschland

- Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Audit Committee, OSM THOME Ltd., Limassol, Zypern
- Mitglied des Verwaltungsrates, MFD Rail Holding AG, Rotkreuz, Schweiz
- Mitglied des Beirats, Vorsitzender des Audit Committee, Baiersbronn Frischfaser Karton Holding GmbH, Baiersbronn, Deutschland
- Mitglied des Beirats, Vorsitzender des Audit Committee, NextClinis International GmbH, Augsburg, Deutschland
- Mitglied des Beirats, Vorsitzender des Audit Committee, LifeFit Group, Frankfurt, Deutschland

Natalie Hayday

Beruf: Geschäftsführerin bei der 7Square GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland

- Mitglied des Beirats, SALUX Real Estate GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Novem Group S.A., Contern, Luxemburg

Karsten Kühn (ab 11. Mai 2023)

Beruf: Geschäftsführer und CFO der Peter Möhrle Holding GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland

- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Rolf Lutz

Beruf: Diplom-Ingenieur, in Ruhestand

- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Diana Rauhut (ab 11. Mai 2023)

Beruf: Vorständin Vertrieb, Energiedienstleistung, Digitalisierung und IT bei Mainova AG, Frankfurt am Main, Deutschland

- Vorsitzende des Aufsichtsrats, Energieversorgung Main-Spessart GmbH, Aschaffenburg, Deutschland
- Vorsitzende des Aufsichtsrats, Oberhessische Gasversorgung GmbH, Friedberg, Deutschland
- stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Stadtwerke Dreieich GmbH, Dreieich, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Werraenergie GmbH, Bad Salzungen, Deutschland

Klaus Sulzbach (bis 11. Mai 2023)

Beruf: Wirtschaftsprüfer/Managing Partner, KSWP Consulting, Kronberg, Deutschland

- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Auf der Hauptversammlung der JOST Werke SE am 11. Mai 2023 fanden reguläre Aufsichtsratswahlen statt. Herr Prof. Dr. Bernd Gottschalk und Herr Klaus Sulzbach standen nicht zur Wiederwahl. Frau Diana Rauhut und Herr Karsten Kühn konnten als neue Aufsichtsratskandidaten gewonnen werden und wurden neben den bisherigen Mitgliedern, Frau Natalie Hayday, Herrn Rolf Lutz, Herrn Jürgen Schaubel und Herrn Dr. Stefan Sommer, von der Hauptversammlung ab Ablauf der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2023 Vergütungen in Höhe von 531 TEUR (2022: 505 TEUR). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche Festvergütung von 50 TEUR, die nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die dreifache Festvergütung und der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache. Die Tätigkeit in Ausschüssen wird zusätzlich mit 30 TEUR (ab 11. Mai 2023) (bis 11. Mai 2023: 20 TEUR) für den Ausschussvorsitzenden und mit 15 TEUR (ab 11. Mai 2023) (bis 11. Mai 2023: 10 TEUR) für die Mitglieder des Ausschusses vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils eines Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder das Amt des Vorsitzenden innehaben, erhalten eine entsprechende anteilige Vergütung. Darüber hinaus erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die bei der Ausübung ihres Mandats entstehenden Auslagen.

Es handelt sich ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen, wovon 531 TEUR zum 31. Dezember 2023 noch ausstehen.

Beratungsleistungen durch Aufsichtsratsmitglieder wurden für das Geschäftsjahr 2023 nicht berechnet (2022: 0 TEUR).

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zum 31. Dezember 2023

in TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Erwerbe von nahestehenden Unternehmen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul / Brasilien	540	220	294	0

Die Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen den Liefer- und Leistungsverkehr mit JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda. Die Geschäfte mit der Gesellschaft erfolgen zu marktüblichen Konditionen und sind ausschließlich kurzfristig fällig.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zum 31. Dezember 2022

in TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Erwerbe von nahestehenden Unternehmen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul / Brasilien	1.416	852	680	227

Weitere Einzelheiten zu Dividenden von JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda. siehe [Anhangangabe 12](#).

Es existieren - wie im Vorjahr - keine erhaltenen Dienstleistungen von Unternehmen, unter deren maßgeblichen Einfluss die JOST Werke SE steht. Es bestehen Verbindlichkeiten von 0 TEUR (2022: 0 TEUR).

47. Finanzrisikomanagement

Als international tätiger Konzern ist die JOST Werke SE einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Das Management ist sich sowohl der Risiken als auch der Chancen bewusst und ergreift geeignete Maßnahmen zur Steuerung, um so schnell auf Veränderungen im Wettbewerbsumfeld und im allgemeinen Marktumfeld reagieren zu können.

Die Gruppe hat folgende wesentliche Risiken identifiziert: Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken.

Finanzielle Risikofaktoren

Marktrisiko / Wechselkursrisiko

Bestimmte Geschäftsvorfälle der Gruppe lauten auf Fremdwährungen, wodurch die Gruppe dem Risiko von Wechselkursänderungen ausgesetzt ist. Wie in vorangegangenen Jahren erfolgt keine generelle Absicherung dieses Risikos. Um das Risiko von Wechselkursänderungen zu begrenzen, üben die Tochterunternehmen ihre operative Geschäftstätigkeit größtenteils in ihrer lokalen Währung aus. Zudem prüft die Gruppe laufend die Wechselkursrisiken der verschiedenen Währungen.

Weitere Bilanzpositionen, auf die Wechselkursveränderungen einen wesentlichen Einfluss haben könnten, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Eine Veränderung der Jahresendkurse aller Wechselkurse gegenüber dem Euro um 5 %, bei ansonsten konstanten Variablen, entspräche einer Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 5.171 TEUR und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3.658 TEUR. Daneben entstehen Wechselkurseffekte aus konzerninternen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten.

Aufgrund von Wechselkursschwankungen wurden im Geschäftsjahr 2023 Währungsverluste aus konzerninternen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten von insgesamt 958 TEUR (2022: 3.204 TEUR Währungsverluste) sowie Währungsverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt 2.465 TEUR (2022: 9.393 TEUR Währungsverluste) ausgewiesen. Die Gruppe erzielt einen wesentlichen Anteil ihrer Umsatzerlöse in Euro. Tochterunternehmen in Ländern, die nicht der Eurozone angehören, stellen ihre Rechnungen hauptsächlich in ihrer Lokalwährung und auch die Beschaffung erfolgt soweit möglich auf den lokalen Märkten, sodass das Wechselkursrisiko durch betriebliche Tätigkeiten innerhalb der Gruppe gering ist. Das Risiko aus Wechselkursschwankungen der Schwedischen Krone gegenüber dem Euro seit dem Erwerb der Ålö-Gruppe in 2020 wird durch Derivate teilweise abgesichert. Dazu hat die Gruppe im November 2020 23 Derivate zur Absicherung des Risikos aus Wechselkursschwankungen der Schwedischen Krone gegenüber dem Euro abgeschlossen. Bis 2023 sind davon noch 11 Derivate gültig.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Devisenderivate:

Art	Fälligkeit	Nennbetrag in Fremdwährung		Veränderung des Fair Value in TEUR	Fair Value zum 31.12. 2023 in TEUR
		zum 31.12.2023	Fair Value zum 31.12. 2022 in TEUR		
FX Forwards	30.12.2025	160.000 TSEK	1.227	-517	710
Cross Currency Swaps	30.12.2025	250.000 TSEK	1.514	87	1.601
Gesamt			2.741	-430	2.311

Seit Juli 2021 bilanziert die Gruppe erstmals Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9, soweit die Kriterien für eine solche Designation erfüllt sind. Die Gesellschaft Ålö AB, Umeå, Schweden, sichert hierbei Wechselkursrisiken aus dem operativen Geschäft ab. Ziel ist es Schwankungen in den Erträgen und Aufwendungen sowie den Cashflows der schwedischen Gesellschaft aufgrund von Wechselkursänderungen zu minimieren. Die Absicherung erfolgt sowohl einkaufs- als auch verkaufsseitig. Dabei sollen ca. 80-100 % der wesentlichen prognostizierten zukünftigen Ein- und Auszahlungen innerhalb der nächsten drei Monate, ca. 70-90 % der Ein- und Auszahlungen, die in vier bis sechs Monaten anfallen und ca. 60-80 % der Ein- und Auszahlungen für die Monate sieben bis zwölf abgesichert werden. Die abgesicherten Einzahlungen entsprechen den prognostizierten Umsatztransaktionen der Gesellschaft mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit, da die Gesellschaft durch die Fakturierung in Fremdwährung einem Wechselkursrisiko ausgesetzt ist. Einkaufsseitig ist die

Gesellschaft in Abhängigkeit der Lieferanten ebenfalls Wechselkursrisiken ausgesetzt aufgrund von prognostizierten künftigen Transaktionen gegenüber Lieferanten mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit. Mittels Devisentermingeschäften (sogenannte OTC FX-Instrumente) soll das Wechselkursrisiko der Schwedischen Krone gegenüber der Norwegischen Krone, der Dänischen Krone, dem Chinesischen Yuan, dem US-Dollar, dem Britischen Pfund sowie dem Kanadischen Dollar abgesichert werden. Da die Schwedische Krone als funktionale Währung der Ålö AB gilt, erfolgen die Termingeschäfte gegenüber der Schwedischen Krone. Die Überprüfung der Effektivität der Absicherung erfolgt mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag für jede Währungsbeziehung separat. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 sind die vorliegenden Sicherungsbeziehungen vollständig effektiv. Die prospektive Beurteilung der

Effektivität des Hedging erfolgt auf Basis der Kongruenz von Währung, Nominalbeträgen sowie Laufzeit des Finanzinstruments und des Grundgeschäfts. Eine hohe Wirksamkeit des Hedging ist gegeben, wenn die genannten Kriterien übereinstimmen. Sollte dies nicht zutreffen, wird die Wirksamkeit über eine retrospektive Analyse geprüft. Hierzu werden die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft über den Zeitraum betrachtet.

Liegt das Verhältnis zwischen 80-125 %, wird die Wirksamkeit als vollständig effektiv angesehen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung des beizulegenden Werts der Devisentermingeschäfte, die unter den sonstigen übrigen Rücklagen in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen werden:

Art	Fälligkeit	Nennbetrag in Fremdwährung zum 31.12.2023	Fair Value zum 31.12.2022 in TEUR	Veränderung des Fair Value in TEUR	Fair Value zum 31.12.2023 in TEUR
OTC FX Forwards - GBP	31.01.-30.09.2024	4.325 TGBP	-37	180	143
OTC FX Forwards - DKK	31.01.-30.06.2023	18.000 TDKK	-28	28	0
OTC FX Forwards - USD	31.01.-30.09.2024	11.025 TUSD	-780	1.047	267
OTC FX Forwards - NOK	31.01.-30.09.2024	58.000 TNOK	-40	63	23
OTC FX Forwards - CNY	31.01.-30.09.2024	185.905 TCNH	296	-801	-505
OTC FX Forwards - EUR	30.09.-30.09.2024	20.000 TEUR	-324	722	398
OTC FX Forwards - CAD	30.06.-28.04.2023	9.205 TCAD	-19	18	0
Gesamt			-933	1.258	325

Umgliederungen aus den sonstigen übrigen Rücklagen sind zum 31. Dezember 2023 um 1.694 TEUR erfolgt.

Die folgende Tabelle zeigt die gewichteten durchschnittlichen Ausübungskurse für ausstehende Sicherungsinstrumente:

Art	Gewichtete durchschnittliche Ausübungskurse
OTC FX Forwards - SEK/GBP	13,173
OTC FX Forwards - SEK/DKK	0
OTC FX Forwards - SEK/USD	10,611
OTC FX Forwards - SEK/NOK	0,999
OTC FX Forwards - SEK/CNY	0,657
OTC FX Forwards - SEK/EUR	11,577
OTC FX Forwards - SEK/CAD	0

Die Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

Wechselkurs 1 EUR =	ISO CODE	Stichtagskurs zum 31.12.2023	Stichtagskurs zum 31.12.2022	Jahresdurch- schnittskurs 2023	Jahresdurch- schnittskurs 2022	Nettogewinn- Sensitivität TEUR	Eigenkapital- Sensitivität TEUR
Australien	AUD	1,63	1,57	1,63	1,52	-233	-1.040
Brasilien	BRL	5,36	5,64	5,40	5,44	-357	-2.169
China	CNY	7,85	7,36	7,66	7,08	-557	-1.801
Großbritannien	GBP	0,87	0,89	0,87	0,85	272	-236
Indien	INR	91,90	88,17	89,30	82,69	-71	-688
Japan	JPY	156,33	140,66	151,99	138,03	-9	-37
Kanada	CAD	1,46	1,44	1,46	1,37	-11	-144
Neuseeland	NZD	1,75	1,68	1,76	1,66	-26	-71
Norwegen	NOK	11,24	10,51	11,42	10,10	-26	-49
Polen	PLN	4,34	4,68	4,54	4,69	-347	-912
Russland	RUB	98,26	78,05	92,32	73,87	9	-162
Schweden	SEK	11,10	11,12	11,48	10,63	-1.102	605
Singapur	SGD	1,46	1,43	1,45	1,45	-150	-209
Thailand	THB	37,97	36,84	37,63	36,86	-9	-12
Türkei	TRY	32,65	19,96	25,76	17,41	-40	-166
Vereinigte Staaten	USD	1,11	1,07	1,08	1,05	-1.372	-3.283
Südafrika	ZAR	20,35	18,10	19,96	17,21	-314	-653

In der vorstehenden Tabelle ist der Einfluss einer Wechselkursveränderung von 5 % (Abwertung gegenüber dem EUR) auf Nettoergebnis und Eigenkapital dargestellt.

Marktrisiko / Zinsrisiko

Die Gruppe ist Zinsrisiken ausgesetzt, da Mittel zu variablen Zinssätzen beschafft wurden. Ein Zinsrisiko ergibt sich insbesondere aus dem variablen Zinsanteil der betroffenen Darlehen, der an aktuelle Marktzinssätze gekoppelt ist und den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beeinflusst. Eine Änderung des variablen Zinssatzes (EURIBOR) um 10 Basispunkte bei ansonsten konstanten Variablen hätte im Geschäftsjahr 2023 zur Erhöhung der Zinsaufwendungen der Gruppe um 193 TEUR (2022: 69 TEUR) geführt.

Ein Cashflow-Risiko ergibt sich hauptsächlich durch Änderungen der Marktzinssätze. Höhere Marktzinssätze führen zu einem Anstieg des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit, während niedrigere Sätze eine Verringerung zur Folge haben. Zur zukünftigen Begrenzung des Risikos sich verändernder Cashflows hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 vier Zinsswaps mit jeweils einer Laufzeit bis 2027 im Bestand. Für diese Sicherungsgeschäfte fiel im Geschäftsjahr 2023 ein Zinsertrag in Höhe von 808 TEUR an (2022: Zinsaufwand in Höhe von 389 TEUR). Die Gruppe hat für diese Geschäfte weder im Geschäftsjahr 2023 noch im Vorjahr die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 vorgenommen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zinsswaps:

in TEUR	Fälligkeit	Nennbetrag zum 31.12.2023	Fair Value zum 31.12.2022	Veränderung des Fair Value	Fair Value zum 31.12.2023
Gesamt	12.02.2027	41.000	1.157	-1.279	-122

Kreditrisiko / Ausfallrisiko

Als Kreditrisiko oder auch Ausfallrisiko wird das Risiko bezeichnet, welches sich aufgrund der Nichteinhaltung vertraglicher Vereinbarungen in Form eines Nichtnachkommens der Zahlungsverpflichtung einer Vertragspartei ergibt und zu entsprechenden finanziellen Verlusten führt. Um dieses Risiko zu begrenzen und um sich vor Zahlungsausfällen und damit finanziellen Verlusten zu schützen, legt die Gruppe großes Augenmerk auf die Bonität ihrer Vertragspartner, schließt Warenkreditversicherungen ab und betreibt ein Forderungsmanagement (siehe auch [Anhangangaben 7.7](#) und [17](#)). Das maximale Kreditrisiko aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist in den [Anhangangaben 17](#) und [19](#) angegeben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass ein Unternehmen nicht mehr über ausreichend Barmittel verfügt, um bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Das zentrale Liquiditätsmanagement überwacht und steuert täglich die Liquiditätsposition der Tochtergesellschaften unter Zuhilfenahme rollierender Liquiditäts- und Cashflow-Prognosen, um ein Liquiditätsrisiko einzugrenzen.

Eine kleine Anzahl an Lieferanten von JOST hat an Reverse Factoring-Programmen teilgenommen, bei denen sie ihre Forderungen gegenüber JOST an Banken verkaufen. Die Programme führen weder zu einer Änderung der Höhe noch zu einer Änderung der Klassifizierung der finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber den Lieferanten von JOST sowohl in der Bilanz als auch in der Kapitalflussrechnung.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Gesellschaft alle Zahlungsverpflichtungen im Rahmen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfüllt. Die Gesamtbeträge im Geschäftsjahr 2023 lauteten wie folgt:

- Zinszahlungen: 17.413 TEUR (2022: 5.076 TEUR)
- Tilgungszahlungen: 132.322 TEUR (2022: 178.344 TEUR)

Die vorstehenden Zins- und Tilgungszahlungen stellen nicht abgezinste Mittelabflüsse dar.

Zudem steht JOST ein revolvingender Kredit in Höhe von 150.000 TEUR zur Finanzierung des Geschäfts zur Verfügung, welcher zum Stichtag in Höhe von 40.000 TEUR (im Berichtsjahr wurden 100.000 TEUR aufgenommen und 100.000 TEUR wieder getilgt) in Anspruch genommen wurde (31. Dezember 2022: 40.000 TEUR).

Jost hat im Vorjahr 2022 erfolgreich ein neues Schuldscheindarlehen über 130 Mio. EUR abgeschlossen, welches mit Laufzeiten von drei, fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet ist und sowohl fest als auch variabel verzinst wird.

48. Kapitalmanagement

Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements der Gruppe ist zu gewährleisten, dass die Gesellschaft alle zukünftigen finanziellen Verpflichtungen erfüllen und die Unternehmensfortführung der Gruppe sicherstellen kann. Das Kapitalmanagement deckt die gesamte Gruppe ab. Die Strategien zur Steuerung und Optimierung der bestehenden Finanzierungsstruktur sind, abgesehen von den Ertragskennzahlen bereinigtes EBIT und bereinigtes EBITDA, die Überwachung der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens sowie des Cashflows.

Die finanzielle Sicherungsklausel aus den Kreditverträgen wird auf der Ebene von JOST Werke SE überwacht. Daher zeigt die folgende Tabelle die Nettoverschuldung sowie das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital auf Grundlage des Konzernabschlusses der JOST Werke SE. Die Nettoverschuldung besteht weitgehend aus langfristigen Darlehen von Kreditinstituten abzüglich der Refinanzierungskosten und sonstigen Kreditgebern.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verzinsliche Darlehen	268.063	277.566
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	87.727	80.681
Nettoverschuldung	180.336	196.885
Eigenkapital	382.239	360.209
Verhältnis Nettoverschuldung/Eigenkapital	47 %	55 %

Im Rahmen der Finanzierung besteht die Verpflichtung zur Einhaltung finanzieller Vorgaben (Covenants) bei Inanspruchnahme der Schuldscheindarlehen, der revolvingierenden Kreditlinie oder des Darlehens zur Finanzierung des Erwerbs der Ålö Holding AB. Die JOST Werke SE, Neu-Isenburg, hat sowohl im Jahr 2023 als auch im Jahr 2022 jederzeit die relevanten Auflagen erfüllt. Bei Nichteinhaltung dieser finanziellen Sicherungsklauseln könnten Bankdarlehen nach Ablauf und Nichtnutzung einer Heilungsfrist fällig gestellt werden.

49. Honorare des Abschlussprüfers

Das an die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, für Dienstleistungen erfasste Honorar setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	672	440
Steuerberatungsleistungen	0	9
Gesamt	672	449

Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses sowie auf die Prüfungen der Einzelabschlüsse der JOST Werke SE, der JOST-Werke Deutschland GmbH und der ROCKINGER Agriculture GmbH. Der Rückgang bei den Steuerberatungsleistungen seit dem Vorjahreszeitraum resultiert aus der Anwendung des FISG (Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz), aufgrund dessen ab dem 1. Januar 2022 keine Steuerberatungsleistungen mehr erbracht werden durften. Die 9 TEUR in 2022 beinhalten 6 TEUR periodenfremde Aufwendungen und 3 TEUR Leistungen für die Steuerberaterbestätigung für 2021.

Das Gesamthonorar für die erbrachten Leistungen durch das gesamte PwC-Netzwerk für die JOST-Gruppe beläuft sich auf insgesamt 1.306 TEUR (2022: 1.092 TEUR). Davon betreffen 1.266 TEUR Abschlussprüfungsleistungen (2022: 1.037), 35 TEUR Steuerberatungsleistungen (2022: 52 TEUR) und 5 TEUR sonstige Leistungen (2022: 3 TEUR).

50. Ergebnisverwendung der JOST Werke SE

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JOST Werke SE in Höhe von 22.350 TEUR eine Ausschüttung von 1,50 EUR pro Aktie vorzunehmen. Dies entspricht einer Ausschüttung des gesamten Bilanzgewinns.

51. Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der JOST Werke SE haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären durch die Veröffentlichung im Internet auf der Homepage der JOST Werke SE dauerhaft zugänglich gemacht.

http://ir.jost-world.com/websites/jost_world/German/2840/entsprechenserklaerung.html

52. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Es lagen keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Neu-Isenburg, 20. März 2024



Joachim Dürr



Oliver Gantzert



Dirk Hanenberg

WEITERE INFORMATIONEN

-
- 165** Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 - 166** Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
 - 173** Finanzkalender & Impressum

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben werden.

Neu-Isenburg, 20. März 2024



Joachim Dürr



Oliver Gantzert



Dirk Hanenberg

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die JOST Werke SE, Neu Isenburg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der JOST Werke SE, Neu-Isenburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der JOST Werke SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, einschließlich des im Abschnitt „Vergütungsbericht“ enthaltenen Vergütungsberichts nach § 162 AktG, einschließlich der dazugehörigen Angaben, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben im Abschnitt „Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer

2. Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer

1. Im Konzernabschluss der JOST Werke SE wird ein Geschäfts- oder Firmenwert im Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwert“ in Höhe von € 101,0 Mio sowie eine Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer unter dem Bilanzposten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ in Höhe von € 65,0 Mio ausgewiesen (insgesamt 16,5 % der Bilanzsumme bzw. 43,4 % des Eigenkapitals). Der Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abwertungsbedarf zu ermitteln. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der Buchwert der Marke dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt für den Geschäfts- oder Firmenwert grundsätzlich anhand des Nutzungswerts und für die Marke auf Basis des beizulegenden Zeitwerts. Grundlage der Bewertungen für den Geschäfts- oder Firmenwert ist regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der jeweilige Vermögenswert zuzuordnen ist. Grundlage für die Bewertung der Werthaltigkeit der Marke ist der Barwert künftiger Cashflows, die der Marke zugeordnet werden. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige

Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsraten sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts bzw. immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes und Wachstumsraten herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts und der Buchwert der Marke unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind insgesamt nachvollziehbar.

3. Die Angaben der Gesellschaft zum Geschäfts- oder Firmenwert sowie der Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer sind in den Abschnitten 5 „Unternehmenszusammenschlüsse“, 7.2 „Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte“, 7.3 „Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer“ und 10 „Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

2. Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge

1. In dem Konzernabschluss der JOST Werke SE sind latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 27,1 Mio erfasst. Die Bilanzierung der latenten Steueransprüche erfolgte in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Mittelfristplanung ergeben. Aus unserer Sicht war die Bilanzierung der latenten Steuern auf Verlustvorträge im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Darauf aufbauend haben wir insbesondere die Höhe der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragsituation der ertragsteuerlichen Organkreise beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in den Abschnitten 7.1 unter „Aktivierung latenter Steuern auf Zins- und Verlustvorträge“, 7.17 „Steuern“, 14 „Latente Steueransprüche und -schulden“ und 42 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB

- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen.

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken

der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind des Weiteren verantwortlich für die Aufstellung des im Konzernlagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei JOST_Werke_SE_KA_LB_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der JOST Werke SE, Neu-Isenburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Heck.

Frankfurt am Main, den 20. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Heck

ppa. Samuel Artzt

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

8. Mai 2024	Hauptversammlung
15. Mai 2024	Zwischenbericht Q1 2024
14. August 2024	Halbjahresfinanzbericht H1 2024
14. November 2024	Zwischenbericht 9M 2024

Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die aktuellen Ansichten, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und beruhen auf Informationen, die dem Management aktuell zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen garantieren nicht das Eintreffen zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher aufgrund verschiedener Faktoren erheblich von den in diesem Dokument wiedergegebenen Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des allgemeinen Wettbewerbsumfelds. Darüber hinaus beeinflussen die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursänderungen sowie Änderungen nationaler und internationaler Gesetze, insbesondere im Hinblick auf steuerliche Bestimmungen, sowie andere Faktoren die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen des Unternehmens. Weder das Unternehmen noch seine Tochtergesellschaften verpflichten sich zur Aktualisierung der in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im vorliegenden Geschäftsbericht jeweils nur die männliche Form (zum Beispiel für „Kundinnen und Kunden“ nur „Kunden“). Personenbezeichnungen gelten immer für jedes Geschlecht.

Dieser Geschäftsbericht wurde ebenfalls ins Englische übersetzt. Die vorliegende deutsche Version und die englische Übersetzung stehen im Internet zum Download bereit <http://ir.jost-world.com/>. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Geschäftsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

Impressum

Kontakt

JOST Werke SE
Siemensstraße 2
63263 Neu-Isenburg
Deutschland
Telefon: +49-6102-295-0
Fax: +49-6102-295-661
www.jost-world.com

Investor Relations

Romy Acosta
Investor Relations
Telefon: +49-6102-295-379
Fax: +49-6102-295-661
romy.acosta@jost-world.com

Beratung, Konzept & Design

Silvester Group
www.silvestergroup.com